

A large, bold, blue stylized letter 'A' graphic that serves as a background element for the page. It is composed of two thick diagonal lines meeting at a point at the top, with a horizontal bar across the top. The 'A' is positioned on the left side of the page, extending towards the center.

Allgeier SE  
**Geschäftsbericht 2025**

## **Allgeier SE unterstützt die digitale Transformation mit Softwarelösungen, KI-Plattformtechnologien und umfassenden Software- und IT-Services**

Allgeier ist ein Technologie-Unternehmen für digitale Transformation. Die zur Allgeier-Gruppe gehörenden Unternehmen unterstützen ihre mehr als 2.500 Kunden im In- und Ausland mit modernen Softwarelösungen, KI-Plattformtechnologien und umfassenden Services bei den Herausforderungen des digitalen Wandels sowie der Digitalisierung und Transformation geschäfts- und verwaltungskritischer Prozesse. Die breite und stabile Kundenbasis besteht aus global agierenden Konzernen, leistungsstarken mittelständischen Unternehmen sowie Auftraggebern des öffentlichen Sektors auf allen föderalen Ebenen. Das Leistungsportfolio reicht von eigenen Software-Produkten und KI-Plattform- und -Portalarchitekturen über High-End-Softwareentwicklung, Beratung und Konzeption von Digitalisierungslösungen bis hin zur langfristigen Betreuung von Softwareanwendungen in der Cloud oder anderen Umgebungen. In den beiden Konzernsegmenten Enterprise IT und mgm technology partners sind rund 2.600 Mitarbeiter an weltweit insgesamt 46 Standorten in der DACH-Region, in Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien und den Niederlanden sowie in Indien, Vietnam und den USA tätig.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Allgeier im fortgeführten Geschäft einen Umsatz von 328 Mio. Euro. Allgeier SE ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN A2GS63, ISIN DE000A2GS633). Weitere Informationen unter: [www.allgeier.com](http://www.allgeier.com)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Unternehmen und Kennziffern im Überblick</b>	<b>4</b>
<b>Vorwort des Vorstands</b>	<b>5</b>
<b>Allgeier am Kapitalmarkt</b>	<b>8</b>
<b>A. Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>12</b>
1. Grundlagen des Konzerns	12
2. Wirtschaftsbericht	23
3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	66
4. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht	69
5. Übernahmerelevante Angaben	95
6. Erklärung zur Unternehmensführung	100
7. Allgemeine Hinweise	100
<b>B. Corporate Governance</b>	<b>103</b>
<b>Konzernabschluss</b>	<b>114</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>119</b>
A. Allgemeine Angaben	119
B. Erläuterungen zur Konzernbilanz	150
C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	180
D. Segmentberichterstattung	191
E. Kapitalflussrechnung	196
F. Sonstige Angaben	200
<b>Entwicklung des Konzern-Anlagevermögen</b>	<b>213</b>
<b>Aufstellung der Konzerngesellschaften</b>	<b>215</b>
<b>Glossar</b>	<b>216</b>
<b>Versicherung des Vorstands</b>	<b>219</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>220</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>233</b>
<b>Finanzkalender • Impressum</b>	<b>237</b>

# Unternehmen und Kennziffern im Überblick

Weitere Informationen und aktuelle Nachrichten zum Unternehmen finden Sie unter [www.allgeier.com](http://www.allgeier.com).

Konzernkennzahlen <sup>1</sup>	2025	2024
Umsatzerlöse	327,6	323,8
Bereinigtes EBITDA <sup>2</sup>	44,8	45,9
Bereinigte EBITDA-Marge <sup>2</sup>	13,4 %	13,8 %
EBITDA	39,6	49,9
EBIT	17,5	26,9
EBT	9,5	15,0
Ergebnis der Periode	6,8	13,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	1,44	0,99
Bilanzsumme am 31.12.	403,1	470,7
Eigenkapital am 31.12.	205,0	194,2
Anzahl Mitarbeiter am 31.12.	2.590	2.453

<sup>1</sup> fortgeführtes Geschäft nach IFRS einschließlich nach IFRS geforderter rückwirkender Anpassungen, Angaben in Mio. Euro (soweit nicht anders vermerkt)

<sup>2</sup> EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden

# Vorwort des Vorstands

## **Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner der Allgeier SE,**

wir sehen das Geschäftsjahr 2025 als einen Test, wie sich das Geschäftsmodell unserer Gruppenunternehmen vor dem Hintergrund der massiven Veränderungen für große Teile der Welt behaupten kann und wie wir es weiter entwickeln können. In Deutschland haben wir enorme strukturelle Herausforderungen in Wettbewerbsfähigkeit, Investitionsdynamik und fortschreitender Deindustrialisierung, was neben den regulatorischen Ursachen und dem zum Teil hausgemachten Energieproblem vor allem mit dem Fehlen von entscheidenden Produktivitätszuwächsen zusammenhängt. Die deutsche Wirtschaft verharrt auf dem Stand von 2019, während andere Volkswirtschaften in dieser Zeit zweistellige Zuwächse verzeichnen können. Schlüsselbranchen der deutschen Wirtschaft sind in der Größenordnung von 15 bis 30 Prozent von ihren historischen Höchstständen entfernt und werden diese in ihrem bisherigen Geschäftsmodell ggf. nicht wieder erreichen. Dies macht die Lage vieler unserer Kunden nicht einfacher und schlägt an mancher Stelle auch auf unser Geschäft durch – zugleich erhöht gerade diese Situation den Handlungsdruck, Prozesse zu digitalisieren und die Produktivität konsequent zu steigern.

Neben den erforderlichen politischen Entscheidungen für eine grundlegende Wende in Bezug auf Bürokratie, Energie oder Arbeitskosten ist ein entscheidender Faktor für künftiges Wachstum der Grad der Digitalisierung und die Nutzung der bahnbrechenden Möglichkeiten von KI. Dies ist unser Geschäftsfeld und hier liegen unsere künftigen Wachstumschancen. Unsere Leistungen werden Teil der Lösung sein. Dazu entwickeln auch wir unsere geschäftliche Ausrichtung weiter und spezialisieren uns immer stärker auf die Unterstützung unserer Kunden bei der erfolgreichen Durchführung von Digitalisierungsprojekten. Dies schließt ganz wesentlich die Nutzung der Möglichkeiten durch KI ein – sowohl als Tool für die schnellere und kostengünstige Entwicklung von Softwarelösungen, vor allem auch als Teil der funktionalen Geschäftsanwendungen für den Kunden und zunehmend mit dem Anspruch, KI in produktive, sichere Betriebsmodelle zu überführen und messbare Effizienz- und Nutzenbeiträge zu realisieren. Hier sehen wir unsere Chancen im Wettbewerb als ein Dienstleister, der tief in die spezifischen Prozesse und Strukturen der Kunden eingebunden und an der Generierung der für KI-Nutzung wesentlichen Daten beteiligt ist – von Datenqualität und Governance bis zur sicheren Integration in bestehende IT-Landschaften.

Entscheidend ist, dass wir keine Software von der Stange produzieren, sondern Enterprise-Lösungen, für die wir gemeinsam mit den Kunden auf Basis industrieller Softwareentwicklung, wiederverwendbarer Bausteine und erprobter Architekturprinzipien die erforderlichen Spezifikationen, Datenmodelle und Integrationsmuster erarbeiten und umsetzen. Dabei gilt es, Design und Architektur für Geschäftsanwendungen mit hohem Komplexitäts- und Spezialisierungsgrad zu erarbeiten und bei der Entwicklung und dem Betrieb der plattformbasierten Lösungen umzusetzen. Ein wesentlicher Hebel hierfür ist unsere A12 Enterprise AI Low Code Plattform: Durch modellgetriebenes Engineering und automatisierte Codegenerierung ermöglicht A12 die schnelle, effiziente und passgenaue Erstellung langlebiger Geschäftsanwendungen und Portale für komplexe Umgebungen – mit deutlich reduziertem Wartungsaufwand, sicherer Datenverwaltung und nahtloser Integration in bestehende IT-Infrastrukturen. Die Nutzung von KI ist dabei sehr effizient möglich und wird Produktivität und Output deutlich steigern – sowohl in der Softwareentwicklung als auch in den Anwendungen selbst, etwa durch Assistenz-, Automatisierungs- und Workflow-Funktionen. In unserer Spezialisierung auf Enterprise-Anwendungen und stark branchenspezifische Anwendungen, die per Anforderung langlebig, gut zu warten und weiterzuentwickeln sowie sehr sicher sein müssen, liegt ein Schlüssel für unsere künftigen Geschäftserwartungen an der Schnittstelle zwischen KI und menschlichem Know-how.

Umsatz und operatives Ergebnis des Allgeier-Konzerns entwickelten sich in der zweiten Jahreshälfte 2025 durchaus positiv. Die verzögerte Durchführung von Digitalisierungsprojekten im öffentlichen Sektor beeinflusste unser Geschäft 2025 noch einmal spürbar; gleichzeitig konnten andere Bereiche des Portfolios die konjunkturelle Zurückhaltung in Teilen kompensieren und die Robustheit des Geschäftsmodells unterstreichen. Im Public-Bereich passen wir unser Geschäft entsprechend an und werden es entlang unserer Kernkompetenzen neu strukturieren; dadurch ist die beschriebene Sondersituation für die fortgeführten Geschäftsbereiche nicht mehr maßgeblich. Wir werden uns damit 2026 nach und nach von den Verzögerungseffekten lösen und unsere vielfältigen Wachstumschancen bei den Kunden aus Privatwirtschaft und öffentlichen Sektor als Partner für hochwertige Softwarelösungen und KI-basierte Plattformtechnologien zur Digitalisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen gezielter wahrnehmen. Dazu haben wir 2025 weitere Schritte zur Fokussierung vollzogen und unser Infrastruktur-Managed-Services-Geschäft an einen Private-Equity-Investor veräußert. Mit dem Erwerb der all4cloud GmbH – einem langjährig erfahrenen SAP-Gold- und GROW-Partner für SAP-Cloud-Lösungen – durch unsere Tochtergesellschaft Evora vergrößern wir unser Angebot im Bereich Cloud-ERP-Systeme für mittelständische Unternehmen, die wir als Basis für stärkere Nutzung der Unternehmensdaten für KI-Anwendungen sehen; die wachsende Bedeutung integrierter KI-Angebote in führenden Ökosystemen wie SAP und Microsoft erhöht dabei den Bedarf an Integration, Datenfundament und sicherem Betrieb, den wir mit unseren Leistungen adressieren.

Mit Blick nach vorn sehen wir in der fortschreitenden Digitalisierung speziell befeuert durch das Ziel einer stärkeren und mehr verzahnten KI-Nutzung erhebliche Wachstumschancen. Für 2026 gilt daher klar: Wir wollen unsere Expertise und Leistungen an den Schnittstellen zwischen moderner Unternehmenssoftware und KI-Nutzung ausbauen – mit einem Schwerpunkt auf Data Readiness, skalierbaren Cloud-Architekturen sowie Security und Governance als Grundlage für produktive KI. Wenn wir 2025 als Testjahr für unser Geschäftsmodell betrachten, dann war es ein Jahr der Bewährung und der Weichenstellungen in einem anspruchsvollen Umfeld: mit klarer strategischer Fokussierung auf softwaregetriebene Wertschöpfung, solider Leistungsfähigkeit im Kerngeschäft und einer zukunftsgerichteten Positionierung. 2026 wollen wir darauf aufbauen und unsere Fähigkeiten in Software und Plattformen, Data Readiness und produktiver KI für die Kernprozesse unserer Kunden gezielt weiterentwickeln, um weitere wichtige Beiträge zur Steigerung von deren Produktivität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu leisten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Unternehmen und Ihre Treue auch für die Zukunft dieser spannenden Reise.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand der Allgeier SE

Dr. Marcus Goedsche

Hubert Rohrer

Moritz Genzel

# Börsenjahr 2025: Starke Performance trotz politischer Unsicherheiten

Nach den bereits positiven Börsenjahren 2023 und 2024 setzte sich die Aufwärtsbewegung an den internationalen Aktienmärkten auch im Jahr 2025 fort – es war damit das dritte starke Aktienjahr in Folge. Unterstützend wirkten geldpolitische Signale: Sowohl die EZB als auch die US-Notenbank Fed reduzierten im Jahresverlauf die Leitzinsen, was das Kapitalmarktumfeld insgesamt stabilisierte.

Der DAX überschritt im Jahresverlauf die Marke von 24.000 Punkten und schloss 2025 mit einem Plus von gut 23 % – dem besten Jahresergebnis seit 2019. Auch im Jahr 2023 (+20 %) und im Jahr 2024 (+19 %) hatte der DAX deutlich zugelegt. Anders als in den Vorjahren zeigte sich 2025 zudem eine deutlich breitere Marktteilnahme: Auch der MDAX legte um knapp 20 % zu; der SDAX gewann ebenfalls deutlich um gut 25 %. Damit konnten gerade Nebenwerte – nach einer längeren Phase, in der die zweite und dritte Börsenreihe häufig hinterherlief – im vergangenen Börsenjahr spürbar aufholen.

Gleichwohl blieb die Spreizung innerhalb der Indizes hoch: Einzelne Sektoren profitierten besonders von geopolitischen und strukturellen Themen, während andere Bereiche zurückblieben. In Deutschland zählten u. a. Rüstungswerte und Finanzwerte zu den Gewinnern des Jahres; gleichzeitig zeigte sich, dass selbst große Technologietitel nicht automatisch zu den Treibern gehörten – so entwickelte sich etwa SAP als DAX- und TecDAX-Schwergewicht im Jahresverlauf unterdurchschnittlich. Der TecDAX konnte auf Jahressicht insgesamt lediglich um gut 4 % zulegen.

Der KI-Boom blieb insgesamt das dominierende Technologiethema: Große US-amerikanische Technologieunternehmen kündigten milliardenschwere Investitionen in KI-Infrastruktur, Rechenzentren und Software an; gleichzeitig nahm die Diskussion über Bewertungen und mögliche Übertreibungen in Teilsegmenten zu. Parallel dazu unterstrich die stark positive Entwicklung klassischer „Sicherer Hafen“-Assets wie Gold die gleichzeitige Präsenz von Risikoappetit und Absicherungsbedürfnis am Markt.

Für 2026 rechnen Marktteilnehmer weiterhin mit einem anspruchsvollen Umfeld, das stark von politischen und makroökonomischen Faktoren (insbesondere Handelspolitik, geopolitische Konflikte, Staatsverschuldung sowie Inflations- und Zinsentwicklung) sowie der Frage des Erreichens eines erheblichen Zugewinns an Produktivität durch KI vor dem Hintergrund der gigantischen Investitionen in KI-Technologie und entsprechende Infrastruktur geprägt sein dürfte.

**Allgeier SE-Aktie**

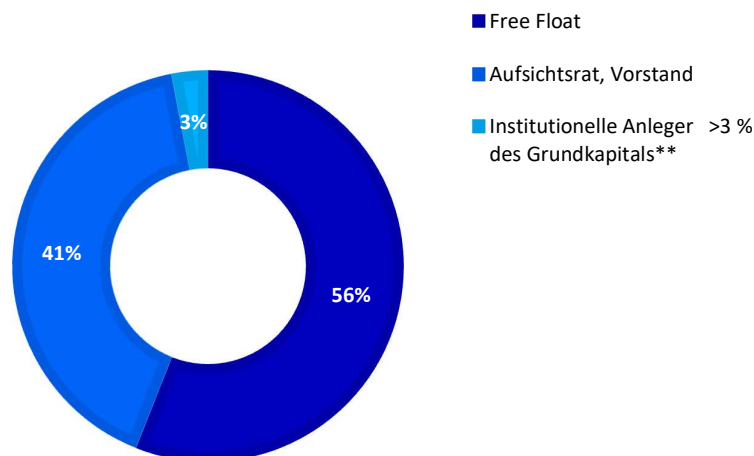
Index	General Standard
ISIN	DE000A2GS633
WKN	A2GS63
Aktienanzahl	11.501.613
Aktienkurs (am 02. März 2026)	17,30 Euro
Marktkapitalisierung (am 02. März 2026)	199,0 Mio. Euro

<b>Dividendenzahlung (in Euro)</b>	2021	2022	2023	2024	2025
je Aktie	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

<b>Kennzahlen je Aktie 2025 vs. 2024</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>Veränderung in %</b>
Ergebnis je Aktie (in Euro)*	0,66	0,51	-22,7
Dividende je Aktie (in Euro)	0,50	0,50	0,0
Jahreshöchstkurs XETRA (in Euro)	21,85	22,40	2,5
Jahrestiefstkurs XETRA (in Euro)	12,95	14,20	9,7
Ultimokurs XETRA (in Euro)	15,05	20,80	38,2
Aktienanzahl (in Stück)	11.472.313	11.501.613	0,1
Ultimo-Marktkapitalisierung (in Mio. Euro)	172,7	239,2	38,5
Durchschnittlicher Börsenumsatz XETRA (in Stück pro Tag)	6.824	12.188	78,6

\* fortgeführtes Geschäft nach IFRS

## Aktionärsstruktur (Stand: 31.12.2025)\*



\* Soweit der Gesellschaft bekannt (teilweise geschätzt)

\*\* gemäß Stimmrechtsmitteilungen

### Die Allgeier-Aktie:

#### Deutliche Kurserholung und starker Anstieg des Handelsvolumens

Auch die Allgeier-Aktie profitierte im Börsenjahr 2025 von der allgemein guten Marktperformance und der Verlagerung von Kapital in deutsche Nebenwerte. Nach einem enttäuschenden Börsenjahr 2024 übertraf die Allgeier-Kursentwicklung im Jahr 2025 die wesentlichen deutschen Auswahlindizes. Insbesondere das erste Halbjahr zeigte sich als sehr dynamisch: Nachdem die Allgeier-Aktie am 02. Januar 2025 mit einem Kurs von 15,20 Euro in den XETRA-Handel gestartet war, setzte die Aktie während der ersten beiden Monate des Berichtsjahres zunächst jedoch die schwache Dynamik der zweiten Jahreshälfte 2024 fort und bewegte sich seitwärts im Bereich zwischen 14 und 16 Euro. Ihr Jahrestief verzeichnete die Aktie am 23. Januar bei 14,20 Euro. Ab März setzte in Folge der Bundestagswahlen und dem Beschluss eines umfassenden Investitionspakets dann aber ein deutlicher Aufwärtstrend ein. Am 24. März erreichte die Allgeier-Aktie ihr XETRA-Jahreshoch von 22,40 Euro. Im zweiten Quartal bewegte sich das Papier mit teils deutlichen Schwankungen im Bereich zwischen 17 und 21 Euro und beendete das erste Halbjahr 2025 am 30. Juni mit einem XETRA-Schlusskurs von 19,80 Euro. Nach einem kurzen Zwischenhoch Mitte Juli verlor die Allgeier-Aktie über die kommenden Monate wieder etwas an Wert und näherte sich sowohl Mitte Oktober als auch Mitte November wieder der 16-Euro-Marke. Ab Ende November setzte der Wert zum Jahresendspurt an und erreichte wieder nahezu das Kursniveau des ersten Halbjahres.

Die Allgeier-Aktie beendete schließlich ein insgesamt erfolgreiches Börsenjahr am 30. Dezember 2025 mit einem XETRA-Schlusskurs von 20,80 Euro. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres von 15,05 Euro verzeichnete die Aktie damit binnen Jahresfrist einen Wertzuwachs von 38,2 %. Inclusive der ausgezahlten Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie erzielte der Wert damit im Jahr 2025 eine Aktienrendite von 41,5 %. Zum Jahresende 2025 verfügte die Allgeier SE über eine Marktkapitalisierung von 239,2 Mio. Euro (Vorjahr: 172,7 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung von 38,5 %.

Erfreulich ist die Entwicklung des Börsenumsatzes. Nachdem dieser sich bereits im Börsenjahr 2024 leicht erholt hatte, stieg die durchschnittliche Anzahl der Allgeier-Aktien, die täglich über XETRA gehandelt wurden, im Jahr auf 12.188 Stücke (Vorjahr: 6.824 Stücke). Damit wurden im Schnitt fast 80 % mehr Allgeier-Aktien börsentäglich gehandelt als im Jahr zuvor, was die allgemein gewachsene Attraktivität des Marktsegments und die Aufholung bei den Nebenwerten unterstreicht.

# A. Zusammengefasster Lagebericht des Allgeier-Konzerns und der Allgeier SE

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des Allgeier-Konzerns sowie den Lagebericht der Allgeier SE als Einzelgesellschaft zusammen. Mit dem zusammengefassten Lagebericht sollen Redundanzen in den beiden Berichterstattungen vermieden und die Transparenz für die Aktionäre erhöht werden.

## **Allgemeiner Hinweis:**

Das Geschäft der im Geschäftsjahr 2025 veräußerten Allgeier IT Services GmbH, München („Allgeier IT Services“), sowie das Geschäft der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan GmbH, Düsseldorf („publicplan“), wurden im Berichtsjahr 2025 sowie im Vergleichsjahr 2024 in das aufgegebene Geschäft gegliedert. Die Angaben zum fortgeführten Geschäft des Allgeier-Konzerns wurden für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 entsprechend angepasst. Das aufgegebene Geschäft des Vergleichsjahres 2024 enthält zudem das Geschäft der im Geschäftsjahr 2024 veräußerten Allgeier Experts Holding GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften („Experts-Gruppe“). Aufgrund der rückwirkenden Umgliederung sind das aufgegebene und das fortgeführte Geschäft des Allgeier-Konzerns nicht mit dem Geschäftsbericht des Vorjahres vergleichbar. Die Allgeier IT Services und die Experts-Gruppe waren Teil des Segments Enterprise IT. Die Segmentinformationen des verbliebenen Teils des Segments Enterprise IT wurden ebenfalls rückwirkend angepasst. Auf Angaben vorheriger Vergleichsperioden in Grafiken und Tabellen wurde im Geschäftsbericht 2025 aus Vergleichbarkeitsgründen verzichtet.

## **1. Grundlagen des Konzerns**

### **1.1 Geschäftsmodell der Allgeier-Gruppe**

#### **1.1.1 Geschäft und Struktur der Allgeier-Gruppe**

Der Allgeier-Konzern (im Folgenden „Allgeier“, „Allgeier-Konzern“ oder „Allgeier-Gruppe“) ist ein Technologieunternehmen für digitale Transformation. Die Konzerngesellschaften bieten den Kunden ein umfassendes Software-Services-Portfolio, das von High-End-Softwareentwicklung und KI-Plattform- und Datentechnologien bis zu Business-Efficiency-Lösungen zur Digitalisierung und Transformation von geschäftskritischen Prozessen reicht.

Der Allgeier-Konzern umfasst zum Ende des Berichtszeitraums 50 vollkonsolidierte Gesellschaften. Im Vorjahr bestand der Allgeier-Konzern aus 48 vollkonsolidierten Gesellschaften. Die oberste Gesellschaft des Allgeier-Konzerns ist die Allgeier SE mit Geschäftssitz in München. Der Konzern hat im ersten Quartal 2025 eine Gesellschaft gegründet. Im dritten Quartal 2025 wurde die all4cloud-Gruppe, bestehend aus zwei Gesellschaften, erworben. Im vierten Quartal 2025 veräußerte der Konzern die Allgeier IT Services. Diese Gesellschaft wurde, ebenso wie die publicplan, ins aufgegebene Geschäft gegliedert.

Das operative Geschäft des Allgeier-Konzerns ist in die beiden operativen Segmente Enterprise IT und mgm technology partners mit jeweils eigenem operativem Geschäft strukturiert.

Wesentliche rechtliche, politische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Rahmenbedingungen des Geschäfts des Konzerns und der Segmente werden in Abschnitt 2. Wirtschaftsbericht beschrieben.

### **1.1.2 Aufgaben der Allgeier SE**

Der Allgeier SE obliegen die Führung, Finanzierung und Strategieentwicklung des Konzerns:

- Strategische Ausrichtung und laufende Überprüfung der Strategie des Konzerns und der operativen Segmente unter der Maßgabe einer wertorientierten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung
- Koordination und organisatorische Strukturierung der Gruppe
- Controlling, Organisation der Finanzen und Finanzierung der weiteren Konzernentwicklung
- Identifikation, Ansprache und Prüfung von potenziell geeigneten weiteren Beteiligungen im In- und Ausland basierend auf der Konzernstrategie
- Verhandlung und Durchführung der Erwerbe sowie Veräußerungen von Unternehmen und Beteiligungen
- Überwachung und Koordination von Risikomanagement und Compliance
- Aufstellung von Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien sowie Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS
- Konzernplanung
- Führung und Unterstützung des Managements der operativen Segmente sowie der einzelnen Gruppengesellschaften
- Integration der einzelnen Beteiligungen in den Konzernverbund
- Organisation und Koordination gruppenübergreifender Gremien und Prozesse
- Koordination von gruppenübergreifenden Projekt- und Vertriebsaktivitäten
- Steuerung der gruppenübergreifenden Kommunikation (Public Relations, Investor Relations, Interne Kommunikation) und übergeordnete Teile des Marketings

### 1.1.3 Geschäft der Segmente

#### Lösungs- und Leistungsportfolio

##### Segment Enterprise IT

Breites Digitalisierungsportfolio für Entwicklung und Betrieb maßgeschneiderter Software- und KI-Lösungen sowie zur langfristigen Betreuung von Systemen und Applikationen:

- Prozess-, Workflow- und KI-Automatisierungsmanagement sowie Daten- und KI-Lösungen und -Services
- Konzeption, Entwicklung, Einführung und Betrieb von Business-Software-Lösungen wie Enterprise-Resource-Planning (ERP), Dokumentenmanagement (DMS)/Enterprise-Content-Management (ECM), E-Commerce, Business-Process-Management (BPM), BDP – Business Digitalization Platform & Business Efficiency-Lösungen jeweils auf der Basis proprietärer Software und KI-Lösungen sowie den Software- und KI-Lösungen großer Hersteller wie Microsoft, SAP etc.
- Beratung, Softwarelösungen, Betreuungs- und Migrationskonzepte im Bereich Information-Security und Compliance
- Cloud-Transformation und Cloud-native Applikationsentwicklung sowie Cloud-basierte Managed Services in den führenden Cloudumgebungen (Microsoft Azure, Google etc. oder individuelle Cloudumgebungen des Kunden)
- Field Service- und Asset-Management
- IT-Dienstleistungen und technologieoffene Softwareentwicklung im Bereich der öffentlichen Auftraggeber

##### Segment mgm technology partners

Integriertes Dienstleistungsportfolio für Enterprise-Anwendungen:

- Verbindung industrieller Softwareentwicklung mit model-driven Engineering und der Enterprise AI Low Code Plattform A12 zur effizienten, skalierbaren und qualitativ hochwertigen Umsetzung von Unternehmenssoftware
- Beratung, Umsetzung und Betrieb maßgeschneiderter Softwarelösungen entlang des gesamten digitalen Wertschöpfungsprozesses
- Management- und Digital Consulting, Business Analysis, Requirements Engineering, Softwaremodellierung und -entwicklung sowie Design & Usability (UI/UX)
- SAP-Integration, Prozessoptimierung und S/4HANA-Transformationen
- Web- und Application-Security, Quality Assurance und Testautomatisierung sowie „Q12“ Quality-Produktlandschaft
- „C12“ Cloud- und Hosting-Services
- KI-Beratung und -Umsetzung

### *Segment Enterprise IT*

Das Segment Enterprise IT ist ein Komplettanbieter von Software-Lösungen sowie Software- und IT-Services für Unternehmens- und Verwaltungsprozesse mit einer breiten und tiefgreifenden Expertise insbesondere in Cloud-, Daten- und KI-Technologien sowie in der Operationalisierung digitaler Lösungen in komplexen Umgebungen. Das Segment Enterprise IT unterstützt globale Konzerne, mittelständische Unternehmen sowie Auftraggeber des öffentlichen Sektors bei der digitalen Transformation, Optimierung und Automatisierung ihrer digitalen Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette – zunehmend mit dem Ziel, Organisationen „AI-ready“ zu machen, Daten intelligent nutzbar zu machen und KI produktiv in Prozesse zu integrieren. Das Segment bietet den Kunden ein vollumfängliches IT-Services- und Projektportfolio für große Softwareprojekte und langfristige Managed-Services- und Wartungsverträge, einschließlich Aufbau tragfähiger Daten- und KI-Fundamente (z. B. Datenkonsolidierung, Data Governance, Integration, Security-by-Design) und der Überführung von KI-Use-Cases in skalierbare, produktive Anwendungen. Dabei entwerfen, realisieren und betreiben die Gesellschaften des Segments komplette IT-Lösungen für die Umsetzung und Unterstützung von unternehmenskritischen Geschäftsprozessen der Kunden auf der Basis von Business-Software-Produkten und ergänzen diese – wo sinnvoll – um KI-gestützte Automatisierung sowie datengetriebene Entscheidungsunterstützung. Dazu verwenden die Unternehmen des Segments eigene IP-basierte Softwarearchitektur und -lösungen sowie marktführende Softwareprodukte und Plattformen für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Zusammenarbeit mit Anbietern wie Microsoft oder SAP. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Softwarelösungen und Software-Services für die Digitalisierung des Öffentlichen Sektors. Ergänzend umfasst das Leistungsportfolio Lösungen und Services im Bereich Künstliche Intelligenz und Data Analytics – von der Entwicklung einer Daten- und KI-Strategie und der Bewertung der organisatorischen und datenbezogenen Voraussetzungen über Data-Readiness-Ansätze, Datenintegration und Analytics bis zu KI-gestützten Portalen sowie Lösungen zur Automatisierung und Optimierung von Prozess- und Workflowabläufen – einschließlich Pilotierung, Skalierung und Betriebsmodellen für produktive KI (z. B. Governance, Qualitätssicherung und sichere Laufzeitumgebungen) sowie agentenbasierten Ansätzen zur Orchestrierung wiederkehrender Aufgaben. Die Mitarbeiter vereinen sowohl technisches Fachwissen als auch umfassendes Prozess- und Branchen-Know-how sowie Beratungsexpertise in den Bereichen Individualsoftwareentwicklung und Implementierung daten- und KI-gestützter Lösungen mit einem besonderen Fokus auf technologieoffene E-Government-Lösungen und -Services zur Verwaltungsdigitalisierung, Cyber- und Information-Security, Cloud/Containerisierung, Business-Process-Management sowie Enterprise-Content Management – ergänzt um Data Engineering, Data Governance und KI-Enablement als Querschnittskompetenzen. Die Unternehmen des Segments schaffen mit ihren Beratungs-, Entwicklungs-, Projektierungs-, Implementierungs- und Betreuungsleistungen IT-Lösungen in den wesentlichen Kernbereichen für Business-Software wie:

- Digitales Prozess-, Workflow- und KI-Automatisierungsmanagement: Business-Softwarelösungen dienen der digitalen und datenbasierten Steuerung von Unternehmensprozessen. Allgeier unterstützt Unternehmen bei der Gestaltung digitaler Workflows und bei der Steuerung, Standardisierung und Automatisierung ihrer Prozesse auf Basis der Erhebung und Auswertung relevanter Daten, bis hin zu KI-gestützter Prozessautomatisierung und agentenbasierten Workflows, die wiederkehrende Aufgaben orchestrieren, Entscheidungen vorbereiten und Durchsatz und Geschwindigkeit erhöhen. Unternehmen erhalten mit unseren Portalen und KI-gestützten Lösungen bessere Einblicke in die relevanten Abläufe im Betrieb und eine zuverlässige Grundlage für fundierte, datengestützte Entscheidungen, wodurch sie ihre Produktivität und Effizienz bei gleichzeitigem Fokus auf Governance, Qualitätssicherung und Sicherheit steigern können.
- BDP – Business Digitalization Platform: In diesem Bereich liegen die historischen Wurzeln des Allgeier-Konzerns. Mit der Eigenentwicklung syntona logic®, führenden Software- und KI-Lösungen internationaler Hersteller wie Microsoft und SAP sowie branchenspezifischen Ergänzungen aus der Allgeier itrade-Serie werden Business Efficiency-Lösungen zur Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse für Mittelstands- und Enterprise-Kunden umgesetzt – ergänzt um datengetriebene Auswertungen und KI-gestützte Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, um Durchlaufzeiten zu senken und Entscheidungen zu verbessern.
- Dokumentenmanagement (DMS)/Enterprise-Content Management (ECM): Mit metasonic, dem eigenen digitalen Informationsmanagement mit integrierten DMS- und ECM-Funktionen, werden für Kunden dokumentenintensive Geschäftsprozesse unterstützt und hocheffizient abgewickelt. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette der Bearbeitungsprozesse vom Erkennen, Herauslesen und Bearbeiten von Inhalten in professionellen Workflow-Abläufen bis zur revisionssicheren Archivierung unterstützt – zunehmend ergänzt um KI-gestützte Klassifikation, Extraktion, semantische Suche und automatisierte Dokumenten-/Vorgangsworkflows zur weiteren Produktivitätssteigerung. Die Lösungen werden auf Kundenwunsch in die IT-Infrastruktur des Kunden integriert oder als vollständige Cloud-Lösungen mit Hosting in eigenen, deutschen Rechenzentren angeboten. Für Unternehmen, die eine ECM-Lösung wie metasonic nutzen, ergeben sich Vorteile: Sie können durch effizientere Prozesse Kosten und Zeit sparen. Zudem wird die oftmals noch ausgeprägte analoge Büroarbeit auf diese Weise automatisiert, was zu einer deutlichen Entlastung der Mitarbeiter und entsprechenden Effizienzsteigerungen beiträgt.

- Information-Security: Das Segment vereint erfahrene Experten aus den Bereichen Information- und Cybersecurity sowie IT-Forensik und deckt mit einem umfassenden Portfolio aus Cyber- und IT-Security-Consulting, Operations sowie (Incident) Response & Emergency die steigenden Ansprüche des Information-Security-Marktes umfänglich ab – insbesondere vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an Cyber-Resilienz, Compliance und sichere KI-/Cloud-Betriebsmodelle. Das Segment bietet zudem eigene Softwarelösungen, zum Beispiel für die Verschlüsselung von SharePoint-Plattformen oder die Verschlüsselung des E-Mail-Verkehrs an. Die eigene Cybersecurity-Softwarelösung julia mailoffice kommt bereits bei zahlreichen Ministerien, Behörden und Großunternehmen zum Einsatz. emily secure interchange ist ein Web-basiertes System zur sicheren Dokumentenablage und zum sicheren Dokumentenaustausch; ergänzend werden Security-by-Design-Ansätze für daten- und KI-getriebene Architekturen (z. B. Schutz sensibler Daten, Governance und sichere Integrationsmuster) adressiert.
- SAP: Das Segment Enterprise IT bietet seinen Kunden Full-Stack-SAP-Services, die von der Projektberatung bis zu Managed Services für den gehobenen Mittelstand reichen – einschließlich Prozessharmonisierung, Integration, S/4HANA-Transformationen sowie der Einbettung von Daten-, Analytics- und KI-Anwendungsfällen in End-to-End-Geschäftsprozesse.
- Cloud-Lösungen: Das Segment Enterprise IT bietet den Kunden flexible und skalierbare Cloud-Lösungen in den vorgenannten Einsatzfeldern, die jeweils auf die individuellen Anforderungen von großen international tätigen Konzernen, von mittelständischen Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung zugeschnitten sind. Die angebotenen Cloud-Services reichen von der strategischen Planung und Beratung über Cloud-Migrationen und die Entwicklung Cloud-nativer Applikationen bis hin zur umfassenden Betreuung und zum Betrieb von Cloud-Lösungen. Technologien wie Containerisierung und Kubernetes sichern dabei eine zukunftsfähige Migration und Transformation bestehender Anwendungen und Systeme in moderne, agile Umgebungen, während Cloud-Infrastrukturen höchste Daten- und Ausfallsicherheit sowie die Zuverlässigkeit und Belastbarkeit bei hohem Datenaufkommen gewährleisten; zugleich dienen Cloud-Architekturen zunehmend als Ausführungs- und Skalierungsbasis für Daten- und KI-Workloads, weshalb das Angebot auch Datenplattform-Setups sowie Betriebsmodelle für produktive KI (z. B. MLOps/LLMOps) umfasst. Die Softwarelösungen können dabei sowohl in privaten Cloud-Umgebungen (Unternehmens-Cloud) als auch in Allgeier-Rechenzentren oder öffentlichen Cloud-Umgebungen (Public Cloud) betrieben werden.

- **Field-Service- und Asset-Management:** Das Segment bietet für Kunden insbesondere aus anlagegüterintensiven Industrien ein umfassendes Lösungsangebot zum effizienten und benutzerfreundlichen Management von Außendienst und Anlagen basierend auf Lösungen von SAP und ServiceNow. Gemeinsam mit den eigenentwickelten Applikationen können so der laufende Betrieb und die mobile Instandhaltung von Anlagen sowie weitere Geschäftsprozesse wie Ressourcenplanung, Auftragsverwaltung und der Kunden- & Field-Service vereinfacht und optimiert werden – ergänzt um daten- und KI-gestützte Analysen (z. B. Predictive Maintenance, optimierte Einsatzplanung), um Verfügbarkeit, Produktivität und Betriebssicherheit weiter zu steigern. Mit den spezialisierten Service-Excellence-Lösungen und -Dienstleistungen können Kunden erhebliche Kosten- und Ressourceneinsparungen und Produktivitätszuwächse erzielen und die Betriebssicherheit erhöhen.
- **Digitalisierung öffentlicher Auftraggeber (E-Government, Fachverfahren & Portale):** Das Segment entwickelt und integriert sichere, skalierbare und technologieoffene Lösungen für Bürger-, Unternehmens- und Mitarbeiter-Services sowie interne Verwaltungsprozesse. Zentrale Bausteine sind wiederverwendbare Plattform- und Integrationskomponenten, Datenkonsolidierung und Data Governance sowie der regelkonforme Einsatz von KI (z. B. Assistenzfunktionen, intelligente Dokumenten-/Vorgangsbearbeitung, automatisierte Workflows). So entstehen messbare Effizienzgewinne, bessere Servicequalität und eine robuste Grundlage, um KI produktiv in der Verwaltung zu skalieren.

Die Unternehmen des Segments Enterprise IT waren im zurückliegenden Geschäftsjahr für mehr als 1.500 Kunden in Deutschland sowie international tätig. Dazu zählen Großunternehmen wie zum Beispiel 14 der 40 DAX-Unternehmen (Vorjahr: 14 der 40 DAX-Unternehmen) ebenso wie zahlreiche mittelständische Unternehmen und eine Vielzahl öffentlicher Auftraggeber auf den verschiedenen föderalen Ebenen. Die Kunden verteilen sich breit auf eine Reihe unterschiedlicher Branchen. Besonderes Branchen-Know-how weisen die Unternehmen des Segments u. a. im Bereich Digitalisierungsleistungen für Öffentliche Auftraggeber sowie Industrie und Handel auf. Die Gesellschaften im Segment Enterprise IT verfügten zum Stichtag 31. Dezember 2025 über 32 Standorte, davon 17 in Deutschland, neun im übrigen Europa, fünf in Asien und einen in Nordamerika.

#### *Segment mgm technology partners*

Das Segment mgm technology partners („mgm“) ist ein erfahrener Full-Service-Anbieter für Unternehmenssoftware und eines der wenigen Softwarehäuser in Deutschland, die Infrastruktur, Cloud, Entwicklungsplattform, KI-Expertise, Qualitätssicherung sowie Betrieb und Support vollständig aus einer Hand anbieten. Als Software-Full-Stack-Spezialist übernimmt mgm Verantwortung über den gesamten Lebenszyklus von Enterprise-Anwendungen.

mgm steht für ein integriertes Serviceangebot zur hocheffizienten Entwicklung von Enterprise-Software, basierend auf der eigenen Enterprise AI Low Code Plattform „A12“ und jahrzehntelanger Erfahrung in der Umsetzung komplexer IT-Großprojekte. mgm wird insbesondere bei skalierbaren, sicherheitskritischen und langlaufenden Softwarevorhaben eingesetzt, etwa bei ELSTER sowie für Kunden wie Lidl, Allianz und ERGO. Damit ist mgm ein starker Partner für Versicherungen, Handel und den öffentlichen Sektor – Branchen mit anhaltend hoher Digitalisierungsdynamik.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios kooperiert mgm mit führenden Universitäten und Hochschulen wie der RWTH Aachen, der LMU München und weiteren nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen.

In den vergangenen Jahren hat mgm die eigenen Softwareproduktionsprozesse konsequent weiterentwickelt und von einer projektbezogenen hin zu einer projektübergreifenden, industriellen Optimierung geführt. Das Ergebnis ist eine eigenständige Produktentwicklung auf Basis der A12 Enterprise AI Low Code Plattform. Darauf aufbauend entwickelt und vertreibt mgm Softwareprodukte wie das Test-Management-Tool Q12-TMT oder X12-COSMO, eine KI-gestützte Branchenlösung für Industrieversicherungen. Auf diese Weise bringt mgm im eigenen Unternehmen erprobte Vorgehensmodelle, Werkzeuge und Qualitätsstandards in den Markt und ist ein wertvoller Partner für Unternehmen, die aus strategischen Gründen eigene Softwarekompetenz in ihrer Wertschöpfungskette aufbauen, statt Entwicklungsleistungen auszulagern. Mit zunehmender Anwendung dieses industriellen Fertigungsansatzes profitieren sowohl mgm als auch die Kunden von einem skalierbaren und effizienten Modell, das dem Prinzip der Digitalen Souveränität folgt und die Hoheit über IT-Systeme und Daten beim Kunden belässt. Gemeinsam mit den spezialisierten Tochterunternehmen mgm consulting partners (Managementberatung), mgm security partners (Security), mgm integration partners (SAP-Prozessoptimierung) und QFS Quality First Software (Testautomatisierung) deckt mgm die gesamte Bandbreite von Digitalisierungsprojekten ab.

Das Produkt- und Serviceangebot umfasst neben der A12 Enterprise AI Low Code Plattform die Q12 Quality Landscape, ein integriertes QA-Toolset für den gesamten Software-Lebenszyklus. Herzstück ist das Q12-TMT, ein professionelles Werkzeug für strukturierte Testfallerstellung, Testdurchführung, Dokumentation und Reporting mit durchgängiger End-to-End-Qualitätssicherung.

Mit X12-COSMO bietet mgm die einzige Plattform für Underwriting, Vertrieb und Operations, die die gesamte Wertschöpfungskette von Industrieversicherungen digitalisiert. Die Lösung basiert auf der A12 Enterprise AI Low Code Plattform und wird durch die X12-COSMO AI Suite ergänzt, die Services von AI-Hosting über AI-Knowledge-Chats und AI-Assistenten bis hin zum COSMO AI Framework umfasst.

Ergänzend unterstützt mgm mit neuen KI-Services die strukturierte und sichere Einführung künstlicher Intelligenz – von KI-Strategien und Roadmaps über agentenbasierte Automatisierung und Evaluierungsframeworks bis hin zu maßgeschneiderten KI-Assistenten für produktive Geschäftsprozesse.

Die C12-CLOUD bietet skalierbare und sichere, in Deutschland gehostete Public- und Private-Cloud-Lösungen – von klassischem Infrastruktur-Outsourcing über Kubernetes-basierte Entwicklungsumgebungen bis hin zu flexiblen Cloud-Architekturen. In Verbindung mit dem integrierten Projektansatz übernimmt mgm End-to-End-Verantwortung von der Beratung über die Entwicklung bis zum Betrieb.

#### *Die Kernzielbranchen im Überblick:*

##### *Public Sector*

mgm ist Technologiepartner und Entwicklungsteam des ELSTER-Projekts, dem zentralen Verfahren für die elektronische Steuererklärung in Deutschland. Jährlich werden darüber über 100 Mio. Steuererklärungen und -anmeldungen an die Finanzverwaltungen übermittelt, darunter Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- und Grundsteuer sowie weitere steuerliche Verfahren. Die Datenvalidierung, -verschlüsselung und -übermittlung erfolgen über „Mein ELSTER“ sowie über die von mgm entwickelte und betreute ERiC-Komponente, die in alle gängigen Steuerprogramme integriert ist. Komponenten aus dem ELSTER-Ökosystem werden zudem in weiteren E-Government-Lösungen eingesetzt, etwa in der Infrastruktur des einheitlichen Unternehmenskontos.

Die A12 Enterprise AI Low Code Plattform ist im Public Sector über ELSTER hinaus eine bewährte Lösung für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie für weitere Digitalisierungs- und Infrastrukturprojekte auf Bundes- und Länderebene.

Insbesondere im Public Sector ist in den vergangenen Jahren ein deutlicher Anstieg von Umfang und Komplexität der Projekte zu verzeichnen, die zunehmend durch interdisziplinäre Teams aus Entwicklung, Architektur, Business Analysis, Qualitätssicherung, IT-Security und Beratung umgesetzt werden.

##### *Retail & Commerce*

mgm bietet umfassende Lösungen für Handel und E-Commerce, mit denen B2B- und B2C-Händler ihre digitalen Alleinstellungsmerkmale ausbauen und skalierbare Online-Geschäftsmodelle realisieren. Das Leistungsangebot umfasst unter anderem Produkt- und Bestandsdatenmanagement, Marktplatzlösungen, internationale Expansionsstrategien sowie Supply-Chain-Consulting. Ergänzend begleitet mgm mit Consulting-, Technologie- und Rollout-Services die Digitalisierung von Shops, Logistikprozessen und globalen Handelsarchitekturen. Im Zuge von Partnerschaften und Akquisitionen, darunter die Integration der eCube im Berichtsjahr, konnte das Angebot im Digital-Commerce-Segment durch tiefgreifende Expertise im Bereich der Cloud-basierten Plattform „commercetools“ sowie das automatisierte Produktdatenmanagement-Tool „Chioro“ signifikant erweitert werden.

Das Tochterunternehmen mgm integration partners ist auf SAP-basierte Prozessoptimierung von Supply Chains spezialisiert. In Kombination mit der Expertise weiterer mgm-Einheiten in ERP-Migrationsprojekten (S/4HANA) sowie Implementierungen mit der SAP Commerce Cloud bietet mgm ein integriertes SAP-Lösungsportfolio, das zuletzt insbesondere bei internationalen Fashion-Herstellern erfolgreich umgesetzt wurde.

### *Insurance*

Seit 2006 liegt ein Schwerpunkt von mgm auf der Digitalisierung des Industrierversicherungsgeschäfts. Mit X12-COSMO, basierend auf der A12 Enterprise AI Low Code Plattform, bietet mgm eine digitale Plattform für das hochkomplexe und individualisierte Industrierversicherungsgeschäft. Die Lösung unterstützt unter anderem integrierte Produktkonfiguration, Underwriting, digitale Kollaboration sowie Deckungs-, Schaden- und Prozessmodellierung und zielt in der finalen Ausbaustufe auf eine End-to-End-Digitalisierung von Geschäfts- und Kundenprozessen. Seit 2024 wurde die Plattform um die X12-COSMO AI Suite erweitert. Zentraler Bestandteil der Plattformstrategie ist der Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Versicherern und Maklern, über die mgm unmittelbar am Erfolg von Digitalisierungsinitiativen partizipiert.

Im Consulting für die Versicherungsbranche liegt der Fokus zudem auf Business-Intelligence- und Data-Warehouse-Projekten, unter anderem im Kontext von Solvency II.

Das Segment mgm technology partners arbeitete im vergangenen Geschäftsjahr 2025 für über 500 Kunden, darunter mittlerweile 18 der 40 DAX-Unternehmen (Vorjahr: 17 der 40 DAX-Unternehmen) sowie zahlreiche öffentliche Auftraggeber und Institutionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Die Gesellschaften des Segments verfügten zum Stichtag 31. Dezember 2025 über 19 Standorte, davon zwölf in Deutschland, jeweils einen Standort in Frankreich, Österreich, Portugal, in der Tschechischen Republik und den USA sowie zwei Entwicklungsstandorte in Vietnam.

## **1.2 Steuerungssystem**

Das Geschäft der Allgeier-Gruppe wird in einer abgestuften Organisation gesteuert. Dabei existieren die folgenden Ebenen, auf denen jeweils die Unternehmenssteuerung erfolgt:

- Group Level: Steuerung durch den Vorstand der Allgeier SE
- Segment Level: Steuerung durch die Führungen der operativen Segmente
- Company Level: Steuerung durch die Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften

Auf jeder Ebene findet die Steuerung des operativen Geschäfts anhand von Kennzahlen wie Umsatzwachstum, Deckungsbeitrag, Profitabilität und Bilanzrelationen statt, die für jedes Geschäftsjahr in einer Unternehmensplanung festgelegt werden. Diese Unternehmensplanung wird im Laufe des Jahres in der Regel quartalsweise durch weitere Forecasts ergänzt. Die Unternehmensplanung ist Maßstab für die Steuerung der Geschäftsaktivitäten auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie für das monatliche Reporting zwischen Einzelgesellschaft und Segment sowie Allgeier SE. Das Reporting sieht einen monatlichen Plan/Ist-Vergleich vor. Quartalsweise finden zwischen dem Vorstand der Allgeier SE und den Führungen der Einzelgesellschaften Quarterly-Business-Review-Meetings statt, in denen der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Geschäftsumfelds und des Marktes, die Strategie, die Entwicklung der Chancen und Risiken und eventuell erforderliche Maßnahmen besprochen werden. Im Fall von Abweichungen werden in den Quarterly-Business-Review-Meetings – sowie bei Bedarf in zusätzlichen Meetings und Telefonaten in höherer Frequenz – auf den verschiedenen Ebenen entsprechende Maßnahmen zur Rückkopplung auf das operative Geschäft beschlossen und ergriffen. Das Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat basiert ausgehend von der Unternehmensplanung auf den vorgenannten finanziellen und qualitativen Parametern.

### **1.3 Forschung und Entwicklung**

Der Allgeier-Konzern betreibt laufend die Fortentwicklung der bestehenden eigenen Produkte (z. B. die ERP-Lösungen syntona logic, Aurelo Energiepark Manager und Allgeier itrade, die metasonic-Digitalisierungsplattform, die E-Commerce-Lösung MySign, die Compliance-Management-Software DocSetMinder ONE, die Security-Lösung julia mailoffice sowie die A12 Enterprise AI Low Code Plattform und die EvoSuite-Produktfamilie zur Geschäftsprozessoptimierung), auch in Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten der Segmente. Die Weiterentwicklung der Softwareprodukte des Segments Enterprise IT erfolgt an den deutschen und Schweizer Standorten, in Polen sowie an den Standorten der Einheit Evora in Indien. Mit Ausnahme der Entwicklung und Weiterentwicklung der eigenen Produkte wendet der Allgeier-Konzern gewöhnlich keine hohen Beträge für die klassische Forschung auf. Entwicklungsleistungen werden vielfach auch im Zusammenhang mit Kundenprojekten erbracht und abgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir Aktivierungen insbesondere im Rahmen der Weiterentwicklung unserer eigenentwickelten Softwarelösungen vorgenommen, so vor allem die KI-basierte A12 Low Code Plattform der mgm technology partners sowie die Softwareprodukte im Segment Enterprise IT. Diese umfassen insbesondere die Softwarelösungen der Einheit Allgeier inovar zur Digitalisierung und Optimierung geschäftskritischer Prozesse, u. a. in den Feldern Enterprise Resource Planning (ERP), Enterprise Content Management & Business Process Management (ECM/BPM) und B2B-E-Commerce sowie die Cybersecurity-Lösungen der Allgeier CyRis.

Insgesamt wurden im fortgeführten Geschäft während des Berichtszeitraums Leistungen für die Entwicklung von Produkten in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) aktiviert. Die Abschreibungen für die aktivierten Entwicklungen betragen 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Der Quotient zwischen Abschreibungen und Aktivierungen des Geschäftsjahrs lag im Geschäftsjahr 2025 entsprechend bei 67 % (Vorjahr: 56 %). Die Buchwerte an aktivierten selbst erstellten Entwicklungsleistungen betragen zum 31. Dezember 2025 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro).

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Zaghafte Erholung – Strukturelle Herausforderungen und Unsicherheiten bleiben prägend**

Nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung konnte die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr 2025 erstmals wieder leicht wachsen. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % (kalenderbereinigt +0,3 %). Treiber der Entwicklung war vor allem die Binnennachfrage: Der private Konsum nahm preisbereinigt um 1,4 % zu, die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 1,5 %. Gleichzeitig blieben die Investitionen verhalten – sowohl in Bauten als auch in Ausrüstungen wurde deutlich weniger investiert. Das Statistische Bundesamt weist darauf hin, dass die durch das Infrastruktur-Sondervermögen möglich gewordenen Bauvorhaben aufgrund des Vorlaufs vieler Infrastrukturprojekte frühestens ab dem laufenden Jahr 2026 in den Investitionen sichtbar werden dürften. Auch der Außenbeitrag wirkte dämpfend: Die Exporte gingen auf Jahressicht bereits zum dritten Mal in Folge zurück (-0,3 %). Als zentrale Belastungsfaktoren führt das Statistische Bundesamt die exportseitig spürbaren Effekte höherer US-Zölle, die Aufwertung des Euro sowie die zunehmende Konkurrenz aus China an. Die Importe hingegen, die in den beiden Vorjahren ebenfalls gesunken waren, stiegen deutlich (+3,6 %).

Die sektorale Entwicklung unterstreicht, dass die Erholung weiterhin fragil war und von strukturellen Belastungen überlagert blieb. Die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging leicht zurück (-0,1 %), wobei insbesondere das Verarbeitende Gewerbe (-1,3 %) sowie das Baugewerbe (-3,6 %) schwach blieben. Wachstum verzeichneten hingegen u. a. der Bereich Information und Kommunikation (+1,3 %) sowie öffentliche und dienstleistungsnahe Bereiche.

Die anhaltende Schwäche in Teilen der Industrie und die insgesamt nur moderate Investitionstätigkeit wirkten sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Der langjährige Anstieg Erwerbstätigenzahl kam zum Erliegen. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt deutlich auf 6,3 % und erreichte damit den höchsten Stand seit 13 Jahren. Hauptursache ist die fehlende konjunkturelle Dynamik. Selbst im Bereich Information und Kommunikation endete laut Angaben des Statistischen Bundesamts der seit neun Jahren anhaltende Beschäftigungsaufbau, obschon der Digitalverband BITKOM weiter von einem leichten Beschäftigungsaufbau ausgeht.

Inflationsseitig setzte sich die Normalisierung fort: Der Verbraucherpreisindex stieg 2025 im Jahresdurchschnitt um 2,2 % und lag damit in der Nähe der geldpolitischen Zielmarken. In Kombination mit nominalen Einkommenszuwächsen unterstützte dies die Erholung der realen verfügbaren Einkommen und damit den privaten Konsum.

Die öffentlichen Finanzen blieben angesichts hoher Ausgaben (u. a. für soziale und monetäre Leistungen) angespannt: Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit lag 2025 bei 107,4 Mrd. Euro bzw. 2,4 % des nominalen BIP.

Zu den Rahmenbedingungen in Deutschland gehörten im Jahresverlauf auch politische und fiskalische Unsicherheiten – insbesondere rund um die Haushaltslage. Gleichzeitig wurde mit Blick auf künftige Impulse (u. a. für Infrastruktur und Modernisierung) die Einrichtung bzw. Fortentwicklung zusätzlicher staatlicher Finanzierungsinstrumente diskutiert, die jedoch in der Breite erst zeitverzögert wirksam werden.

International blieb das Umfeld 2025 insgesamt robust, wenn auch von zunehmender Unsicherheit geprägt. Laut World Economic Outlook der OECD aus dem Dezember 2025 kühlte sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2025 leicht ab; die OECD erwartet für 2025 ein globales Wachstum von rund 3,2 % (nach 3,3 % im Jahr 2024). Der Welthandel wuchs 2025 spürbar; der Waren- und Dienstleistungshandel verzeichnete global einen Anstieg um 4,2 %. Für die USA geht die OECD für 2025 von einem Wachstum von rund 2,0 % aus. In der Eurozone wuchs die Wirtschaft laut Europäischer Kommission um rund 1,3 % und in der EU um 1,4 %. Das chinesische BIP wuchs 2025 weiter deutlich stärker, mit einem von der OECD ausgewiesenen Zuwachs von rund 5,0 %. Das globale Bild blieb dabei von geopolitischen Risiken und handelspolitischen Diskussionen (u. a. Zollkonflikten) begleitet.

Auch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und Beratungsgremien beschrieben 2025 weiterhin als Phase einer nur langsam einsetzenden Stabilisierung, in der strukturelle Bremsfaktoren die konjunkturelle Dynamik begrenzen. Der Sachverständigenrat der Bundesregierung verweist in diesem Zusammenhang u. a. auf die anhaltend schwache Industrie, eine gedämpfte Investitionstätigkeit sowie externe Belastungen durch Handelskonflikte und erhöhte Unsicherheit. Für 2026 erwartet der Sachverständigenrat ein höheres Wachstum (u. a. aufgrund zusätzlicher fiskalischer Impulse), betonte jedoch zugleich die strukturellen Herausforderungen – etwa im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit, Demografie und Transformation. Mit Blick auf die weitere Entwicklung ist zudem hervorzuheben, dass konjunkturstützende fiskalische Maßnahmen – insbesondere das Infrastruktur-Sondervermögen – im Jahr 2025 zwar angelegt wurden, deren spürbare Wachstumswirkung jedoch überwiegend erst ab dem laufenden Jahr 2026 erwartet wird. Entsprechend bleibt der Ausblick trotz erster Erholungstendenzen vorsichtig: Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen zwar für 2026 von einer graduellen Verbesserung aus, sehen die konjunkturelle Erholung jedoch weiterhin eng mit dem Abbau struktureller Hemmnisse und einer nachhaltigen Belebung von Investitionen und Exporten verknüpft.

### **2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen: Digitalbranche wächst weiter – Software, Cloud und KI als zentrale Treiber; Fachkräftemangel besteht fort**

Die deutsche Digitalbranche hat sich auch im Jahr 2025 als konjunktureller Stabilitätsanker erwiesen. Nach Angaben des Branchenverbands BITKOM legte der ITK-Markt (Informationstechnik und Telekommunikation) 2025 um 3,9 % auf rund 234,8 Mrd. Euro zu; die Zahl der Beschäftigten in der ITK-Branche stieg laut BITKOM-Angaben weiter leicht an – auf rund 1,349 Mio. Damit ist die Digitalbranche unverändert der größte industrielle Arbeitgeber in Deutschland.

Wachstumstreiber innerhalb des ITK-Gesamtmarkts blieb erneut die Informationstechnik (IT). Bitkom beziffert den IT-Markt für 2025 auf rund 160,6 Mrd. Euro (+5,3 %) und hebt insbesondere das dynamische Softwaregeschäft hervor: Das Marktsegment Software ist 2025 um 9,4 % auf rund 52,9 Mrd. Euro gewachsen. Als wichtiger Impuls gilt dabei der deutliche Ausbau von KI-Plattformen (u. a. für generative KI), die laut BITKOM 2025 ein Wachstum von rund 50 % auf 2,3 Mrd. Euro verzeichneten.

Auch der Markt für IT-Services entwickelte sich 2025 positiv und wird von BITKOM auf rund 52,5 Mrd. Euro (+2,9 %) beziffert. Innerhalb der IT-Services gewinnen cloudbezogene Leistungen weiter an Gewicht: BITKOM zufolge entfallen rund 37 % der IT-Services auf cloudbezogene Services. Parallel setzt sich der strukturelle Wandel Richtung Cloud fort: Public-Cloud-Services sollen 2025 um 17 % auf rund 30,6 Mrd. Euro wachsen und damit einen deutlich größeren Anteil am gesamten Cloud-Markt erreichen.

Im internationalen Vergleich bleibt die globale Digitalwirtschaft auf Wachstumskurs. BITKOM erwartet für 2025 einen Anstieg der weltweiten ITK-Umsätze um 6,6 % auf rund 5,2 Bio. Euro und verweist auf starke Zuwächse in großen Märkten wie Indien und den USA sowie auch in Europa. Im weltweiten Ranking liegt Deutschland weiterhin in der Spitzengruppe hinter den größten Märkten (USA, China, Japan) und erreicht – gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich – eine führende Position in Europa. Diese Perspektive unterstreicht, dass Digitalisierung, Cloud-Transformation, IT-Security/Cyber-Resilienz sowie daten- und KI-getriebene Geschäftsmodelle maßgebliche Investitionstreiber bleiben.

Mit Blick auf die technologischen Treiber der Nachfrage wird die Bedeutung von KI und Automatisierung noch deutlicher. Die Studie „Top Tech Trends 2026“ von Capgemini beschreibt KI als zentralen Reife- und Skalierungstreiber und betont, dass sich der Fokus von Experimenten hin zu messbarem Geschäftsnutzen verschiebt. Gleichzeitig skizziert die Studie einen breiteren Wandel hin zu KI-unterstützter Softwareentwicklung, einer stärkeren Automatisierung von IT- und Geschäftsprozessen sowie einer neuen Phase der Cloud-Entwicklung („Cloud 3.0“), in der Cloud-Nutzung stärker mit Kostensteuerung, Compliance, Security und Souveränitätsanforderungen verzahnt wird. Diese Trends sind für IT-Dienstleister insofern bedeutsam, als sie die Nachfrage nach Modernisierung und Entwicklung komplexer Anwendungen, Daten- und KI-Readiness, Cloud- und Plattform-Integration sowie Security-by-Design weiter stärken.

Der anhaltende Fachkräftemangel stellt die Branche allerdings weiterhin vor Herausforderungen. Laut BITKOM waren 2025 in Deutschland rund 109.000 IT-Stellen unbesetzt; 85 % der Unternehmen sind vom IT-Fachkräftemangel betroffen und 79 % erwarten eine weitere Verschärfung. Gleichzeitig bleibt der Engpass strukturell: BITKOM projiziert – sofern nicht massiv gegengesteuert wird – für 2040 eine Lücke von rund 663.000 IT-Fachkräften. Am größten wird die Fachkräftelücke im öffentlichen Sektor. Ursächlich dafür ist der demografische Wandel, der die öffentliche Verwaltung stärker als andere Branchen trifft, da dort in den kommenden Jahren anteilig mehr Beschäftigte in den Ruhestand gehen. So soll bis 2030 ein knappes Drittel aller Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung altersbedingt ausscheiden.

Vor diesem Hintergrund gewinnt Künstliche Intelligenz branchenübergreifend an Bedeutung, um die Produktivität knapper Teams zu erhöhen und Routineaufgaben zu automatisieren: In einer BITKOM-Befragung gibt jedes zwölfte Unternehmen an, fehlende IT-Fachkräfte zumindest teilweise durch einen verstärkten KI-Einsatz kompensieren zu wollen; 35 % erwarten dadurch steigende Produktivität und 20 % eine bessere Arbeitsqualität. Zugleich verschiebt KI die Qualifikationsanforderungen: Für Integration, Datenmanagement, Sicherheit und Governance entstehen neue Aufgabenfelder – entsprechend erwarten 42 % der Unternehmen, dass KI einen zusätzlichen Bedarf an IT-Fachkräften schafft, und 24 % gehen davon aus, dass IT-Fachkräfte ohne KI-Know-how künftig kaum noch benötigt werden. Auch in der öffentlichen Debatte wird betont, dass KI insbesondere Einstiegs- und Routinetätigkeiten verändert, während stärker konzeptionelle, qualitätssichernde und kundennahe Tätigkeiten an Bedeutung gewinnen. Insgesamt kann KI den Fachkräftemangel damit partiell abfedern, ersetzt aber nicht die Notwendigkeit, in Aus- und Weiterbildung sowie die nachhaltige Gewinnung qualifizierter Fachkräfte zu investieren.

**Wachstum im deutschen  
Informationstechnikmarkt**

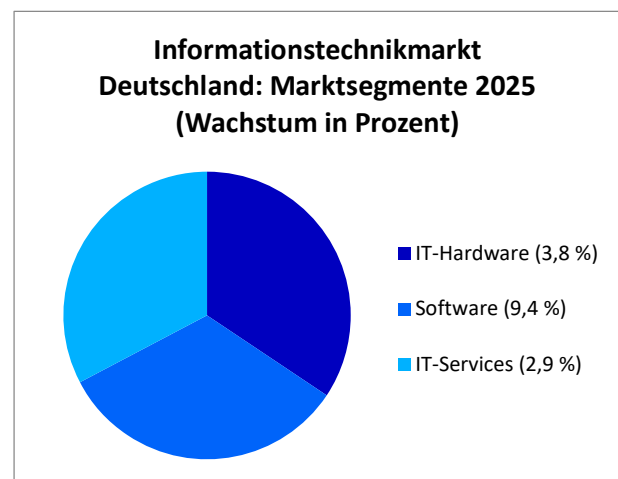
Marktvolumen (in Mrd. Euro)

	2024	2025	2026
Informationstechnik	152,6	160,6	170,0
IT-Hardware	53,2	55,2	57,4
Software	48,3	52,9	58,3
IT-Services	51,1	52,5	54,3

Quelle: BITKOM IDC; Januar 2026

Marktsegmente 2025 in Mrd. Euro\*

IT-Hardware	55,2	+3,8 %
Software	52,9	+9,4 %
IT-Services	52,5	+2,9 %



\*Wachstum gegenüber Vorjahr (in %)

## 2.2 Geschäftsverlauf 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Allgeier-Gruppe von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt, zugleich aber auch von wichtigen strategischen Fortschritten in der konsequenten Fokussierung auf das Kerngeschäft sowie dem Ausbau von KI- und datengetriebenen Lösungen und Services. Mit der im vierten Quartal 2025 vollzogenen Veräußerung des Infrastruktur-Managed-Services-Geschäfts an den Private-Equity-Investor Synova hat Allgeier das Profil als Anbieter KI-basierter- Plattformtechnologien, Datentechnologien und hochwertiger, technologisch moderner Softwarelösungen für die Digitalisierung geschäftskritischer Prozesse weiter geschärft. Damit spezialisiert sich die Allgeier-Gruppe im Kerngeschäft noch stärker auf die Konzeption, Entwicklung und Betreuung komplexer Softwarelösungen sowie auf skalierbare, KI-gestützte Plattform- und Datenansätze. Aus der Veräußerung resultierte ein Mittelzufluss von 75,7 Mio. Euro, der zu einer deutlichen Verbesserung der Bilanzkennziffern führte: Die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten dadurch signifikant reduziert werden; zugleich hat sich die Eigenkapitalquote spürbar erhöht. Der hierdurch entstandene finanzielle Spielraum soll zur weiteren Stärkung des Kerngeschäfts genutzt werden – insbesondere für organisches Wachstum sowie perspektivisch für selektive Akquisitionen. Darüber hinaus hat Allgeier Ende 2025 ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu 5 % der ausgegebenen Aktien gestartet. Das Programm hat zunächst eine Laufzeit bis zum 30. April 2026.

Operativ war das Geschäft der Allgeier-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 noch durch eine Sondersituation im Bereich öffentliche Auftraggeber geprägt. Die Sondersituation konzentrierte sich jedoch im Wesentlichen auf die in diesem Marktumfeld stark exponierte Gruppengesellschaft publicplan, die zur Veräußerung vorgesehen ist und entsprechend ins aufgegebenes Geschäft gegliedert wurde: Die verzögerte Durchführung geplanter Digitalisierungsprojekte führte dort dazu, dass bereits gewonnene Projekte bei öffentlichen Auftraggebern in Teilen zeitlich verschoben wurden und nicht wie ursprünglich vorgesehen in die Umsetzung kamen. Dies belastete insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppengesellschaft publicplan. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche war diese Sondersituation nicht mehr maßgeblich für den Geschäftsverlauf 2025. Die nicht von der vorgenannten Sondersituation betroffenen, fortgeführten Teile der Unternehmensgruppe konnten ihre Planungen trotz des schwachen wirtschaftlichen Umfelds in Summe im Wesentlichen erreichen. Konjunktureller Rückenwind blieb weiter aus. Die Ausgabenzurückhaltung, die wir im Kreis unserer Kunden bereits an der einen oder anderen Stelle in den beiden Vorjahren beobachten konnten, setzte sich auch 2025 in Teilen fort und erschwerte teilweise den Vertrieb. In Summe konnten wir so das ursprünglich für das Geschäftsjahr geplante Wachstum nicht an allen Stellen des Geschäfts erreichen. Andererseits haben wir auch im vergangenen Jahr bei vielen Gruppengesellschaften von dem durch Digitalisierung getriebenen Wachstum der Software- und IT-Branche profitiert, welches deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum liegt. Dabei fungiert der KI-bedingte Bedarf der Kunden nach Lösungen zur Daten-Governance, -konsolidierung und -strukturierung als Treiber unseres Geschäfts: Die Aufbereitung, Qualifizierung und Integration bestehender Daten in den Systemlandschaften der Kunden sowie die Schaffung der entsprechenden organisatorischen Voraussetzungen bildet die wesentliche Grundlage für die Nutzung von KI-Lösungen. Wir positionieren uns dabei einerseits als Wegbereiter für die erfolgreiche Implementierung leistungsfähiger künstlicher Intelligenz bei unseren Kunden, zugleich haben wir unser eigenes KI-Plattform- und -Lösungsportfolio deutlich erweitert: Unsere KI-basierte A12 Enterprise AI Low Code Plattform unterstützt die nachhaltige Entwicklung großer, integrierter Unternehmensanwendungen in komplexen IT-Landschaften, vereinfacht die Systemintegration und ermöglicht Kunden so den KI-Einsatz auf allen Ebenen. Zugleich unterstützen wir mit weiteren KI-Lösungen und -Services die kontrollierte und sichere Integration von KI-Funktionen bei unseren Kunden – von Assistenz- und Automatisierungsfunktionen über agentenbasierte Ansätze für wiederkehrende Aufgaben bis zu daten- und KI-basierten Lösungen zur Automatisierung und Optimierung von Prozess- und Workflowabläufen, um KI produktiv zu skalieren – einschließlich der Pilotierung, Skalierung und Betriebsmodellen für produktive KI (z. B. Governance, Qualitätssicherung und sichere Laufzeitumgebungen).

Wir haben im Geschäftsjahr 2025, wie bereits im Vorjahr, unsere Personalkapazitäten nur selektiv reduziert und bauen diese zugleich zielgerichtet aus, vor allem auch bei Profilen mit umfassenden Kompetenzen in der KI-Entwicklung und Datenanalyse sowie in Cloud Engineering, Security und dem Betrieb produktiver KI-Anwendungen. Für 2026 rechnen wir mit einer weiteren Belegung des Geschäfts im Verlauf des Jahres. In Feldern wie der Entwicklung von Digitalisierungslösungen auf der Basis von KI- und datengetriebenen Plattformen und Portalen erwarten wir eine deutlich wachsende Nachfrage.

Das fortgeführte Geschäft des Allgeier-Konzerns steigerte im Geschäftsjahr 2025 – ohne das im vierten Quartal veräußerte Infrastruktur-Managed-Services-Geschäft und ohne die zur Veräußerung vorgesehene publicplan GmbH, Düsseldorf – seine Gesamtleistung auf 334,7 Mio. Euro (Vorjahr: 331,4 Mio. Euro). Die Wertschöpfungsmarge belief sich auf 37,2 % (Vorjahr: 37,5 %). Das bereinigte EBITDA des fortgeführten Geschäfts belief sich auf 44,8 Mio. Euro (Vorjahr: 45,9 Mio. Euro), entsprechend einer bereinigten EBITDA-Marge von 13,4 % (Vorjahr: 13,8 %). Die maßgeblichen Bilanzkennziffern verbesserten sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich: Die kurz- und langfristigen Finanzschulden reduzierten sich auf 81,8 Mio. Euro (Vorjahr: 149,2 Mio. Euro). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 57,3 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund der Rückführung von Factoring-Verbindlichkeiten. Im Ergebnis ist die Nettoverschuldung des Allgeier-Konzerns als Ergebnis aus verzinslichen Finanzschulden abzüglich liquider Mittel signifikant von 91,8 Mio. Euro auf 40,0 Mio. Euro gesunken.

In Summe zeigt sich damit: In der Allgeier-Gruppe stehen die Zeichen auf Wachstum und eine weitere Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit infolge der strategischen Fokussierung auf Wachstumsmärkte und Technologien wie Data-Readiness und KI. Für das Jahr 2026 gilt weiterhin: Wir wollen unsere Expertise und Leistungen in margenstarken Bereichen ausbauen, in denen wir den Kunden durch Datentechnologien und den Einsatz KI-basierter Plattformen und Portalen hohe Mehrwerte für die erfolgreiche daten- und KI-getriebene Transformation ihrer Kernprozesse und somit die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftssicherheit ihres Geschäfts bieten. Mit dieser Positionierung wollen wir überdurchschnittliches Wachstum generieren und zugleich die Transformation unseres Geschäfts mit Fokus auf skalierbare KI-basierte Plattformtechnologien und technologisch moderne Softwarelösungen zur Digitalisierung, Industrialisierung, KI-gestützten Automatisierung und Optimierung der Kernprozesse unserer Kunden konsequent weiter vorantreiben.

### *Kapitalmarkt und Finanzierung*

Unsere Kapitalmarktaktivitäten haben wir im Laufe der vergangenen Jahre ausgebaut. Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr befanden wir uns im intensiven Austausch mit bestehenden und potenziellen Investoren sowie den Analysten auf der Sell- und Buy-Side. Wir haben an einer Reihe von Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen. Unter anderem waren wir auf der Corporate Conference von Oddo BHF und Commerzbank in Frankfurt am Main, der Highlights Conference von M. M. Warburg & CO in Hamburg und auf der Baader Investment Conference in München vertreten. Über die Konferenzteilnahmen hinaus haben wir eine Vielzahl bilateraler Investorengespräche geführt und uns nationalen und internationalen Investoren und Analysten präsentiert. So konnten wir auch im vergangenen Jahr neue institutionelle Anleger für unsere Aktie interessieren und gewinnen. Wir wollen für unsere Aktien auch weiterhin nachhaltigen Wert schaffen und unseren langjährigen positiven Entwicklungstrend fortsetzen. An die Aktionäre der Allgeier SE wurde im Juli 2025 eine Dividende in Höhe von insgesamt 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro) ausgezahlt (in beiden Geschäftsjahren entsprach dies 0,50 Euro je dividendenberechtigte Aktie).

Auf der Fremdkapitalseite verfügt Allgeier weiterhin über einen Konsortialkreditvertrag mit einem Kreditrahmen von 200,0 Mio. Euro und ein Schuldscheindarlehen über 60,0 Mio. Euro. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis April 2028. Die Verzinsung erfolgt unverändert auf Basis des Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge, deren Höhe von bestimmten Finanzkennzahlen abhängig ist. Finanzierungspartner sind die Kreditinstitute Norddeutsche Landesbank, Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg sowie Landesbank Hessen-Thüringen. Mit dem Konsortialkredit und dem Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. Euro aus dem Jahr 2022 mit Laufzeittranchen von fünf und sieben Jahren hat Allgeier zu nachhaltig günstigen Konditionen mittel- und langfristige Finanzierungssicherheit für die gesamte Gruppe geschaffen. Das Kreditvolumen eröffnet Spielraum, um unser organisches Wachstum mit gezielten Investitionen zu unterstützen und zudem auch künftig im Sinne unserer Buy-and-Build-Strategie das Portfolio mit weiteren gezielten, wertschaffenden Akquisitionen in Zukunftsmärkten zu stärken und zu erweitern. Mit dem im Jahr 2022 abgeschlossenen Zinsswap hat sich Allgeier zudem gegen steigende Zinsen abgesichert und das Zinsänderungsrisiko reduziert.

Im Dezember 2025 hat Allgeier ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu 5 % der ausgegebenen Aktien der Allgeier SE gestartet. Das Programm hat zunächst eine Laufzeit bis zum 30. April 2026. Mit der Durchführung hat der Vorstand eine Bank beauftragt, die den Aktienrückkauf während der Laufzeit selbständig und unabhängig nach den dafür bestehenden Regeln über die Börse vornimmt. Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft bis zum Stichtag 31. Dezember 17.535 eigene Aktien erworben. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 entfielen damit 0,15 % des Grundkapitals auf eigene Aktien (Vorjahr: 0,00 %).

### *Akquisitionen*

Allgeier hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 die folgenden Akquisitionen getätigt:

Am 18. August 2025 hat die Evora-Gruppe eine Mehrheitsbeteiligung an der all4cloud GmbH & Co. KG mit Sitz in Darmstadt erworben. Die Gesellschaft wiederum hält sämtliche Anteile an der all4cloud Schweiz AG mit Sitz in Cham (Schweiz) (zusammen „all4cloud-Gruppe“). Die all4cloud-Gruppe ist ein langjährig erfahrener SAP Gold- und GROW-Partner für SAP-Cloud-Lösungen. Mit diesem strategischen Schritt erweitert Allgeier sein SAP-Gesamtportfolio substanziell und treibt die konzernweite Public-Cloud-Strategie im SAP-Umfeld voran. Die all4cloud-Gruppe wird als SAP-Public-Cloud-Provider in das Allgeier-Bestandskundenportfolio verzahnt und eröffnet konzernweit signifikante Cross- und Up-Selling-Potenziale – von Cloud-ERP-Kernsystemen über Prozessberatung und Implementierung bis zu skalierbaren Managed-Services-Modellen im SAP-Umfeld. Damit stärkt Allgeier die Position des Segments Enterprise IT. Die all4cloud-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 16,8 Mio. Euro. Davon entfielen 6,5 Mio. Euro auf den Zeitraum seit der Erstkonsolidierung zum 18. August 2025.

Zudem hat die mgm technology partners GmbH, München („mgm tp“), mit Wirkung zum 01. August 2025 das Geschäft des auf Commerce-Technologien spezialisierten Softwareunternehmens eCube GmbH in München („eCube“) im Wege eines Asset-Deals übernommen. Das Geschäftsvolumen liegt bei ca. 3,0 Mio. Euro Umsatz p.a.

### *Veräußerungen*

Allgeier hat mit Kaufvertrag vom 24. Oktober 2025 das unter der Allgeier IT Services GmbH, München, gebündelte Infrastruktur-Managed-Services Geschäft veräußert. Für die Allgeier-Gruppe ist die Veräußerung des IT-Managed Services-Geschäfts nach der Veräußerung des Personaldienstleistungsgeschäfts im Jahr 2024 ein weiterer Meilenstein in der strategischen Fokussierung. Damit spezialisiert sich die Allgeier-Gruppe im Kerngeschäft noch stärker auf die Konzeption, Entwicklung und Betreuung von komplexen Softwarelösungen und KI-basierten Plattformtechnologien für die Digitalisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen. Aus der Veräußerung erzielte Allgeier einen Cash-Zufluss von 75,7 Mio. Euro. Das Ergebnis aus der Veräußerung betrug nach Berücksichtigung eines anteilig zuzurechnenden Goodwills 24,0 Mio. Euro. Zu Details s. u. Ziffer 2.3.1 Ertragslage/Aufgegebenes Geschäft sowie Konzernanhang A. VI. Konsolidierungskreis.

### *Kunden*

Die Basis für unser Wachstum bildet unsere stabile und breite Kundenbasis: Die Allgeier-Gruppengesellschaften haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Kundenbasis erweitert und bestehende Kundenbeziehungen gefestigt. Allgeier ist sowohl für eine Vielzahl global agierender Konzerne – z. B. für inzwischen 24 der derzeitigen 40 DAX-Unternehmen (Vorjahr: 21 der damaligen 40 DAX-Unternehmen) – wie auch für eine Vielzahl an Markt- und Branchenführern und viele leistungsstarke mittelständische Unternehmen aus nahezu allen Branchen sowie für Auftraggeber aus dem Öffentlichen Sektor auf Bundes-, Länder sowie regionaler und kommunaler Ebene tätig. Allgeier erzielte 2025 bei 46 nationalen und internationalen Einzelkunden einen Jahresumsatz von jeweils über 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Einzelkunden). Mit 49 weiteren Kunden verzeichneten die Allgeier-Gesellschaften Umsätze zwischen 0,5 und 1,0 Mio. Euro. Mit den Top-Zehn-Kunden erzielten die Gruppengesellschaften im Geschäftsjahr 2025 im Durchschnitt 15,3 Mio. Euro Umsatz (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro). Damit entfielen 46 % der Gesamtumsätze des fortgeführten Geschäfts der Gruppe auf diese Kundengruppe (Vorjahr: 47 %).

Allgeier zählt einen breiten Stamm an Unternehmen und Einrichtungen aus verschiedenen Branchen zu seinen Kunden. Die Branchen, in denen die Allgeier-Gesellschaften im Jahr 2025 im fortgeführten Geschäft der Gruppe die höchsten Umsätze erzielt haben, sind:

• Öffentlicher Sektor: Für öffentliche Unternehmen und Körperschaften ist die Allgeier-Gruppe auf allen föderalen Ebenen in Deutschland tätig. Im vergangenen Geschäftsjahr hat Allgeier die Marktposition als Digitalisierungsdienstleister der öffentlichen Verwaltung zielgerichtet gefestigt und die Gruppengesellschaften konnten neue Ausschreibungen gewinnen. Allgeier profitiert dabei gleichermaßen von der guten Positionierung als langjähriger Partner für die öffentliche Hand einerseits, die auf einem breiten Erfahrungs- und Know-how-Schatz und hervorragenden Referenzen beruht, sowie andererseits von dem ungebrochen hohen Bedarf einer weiteren und rascheren Digitalisierung des Öffentlichen Sektors und dessen Angeboten für Bürger und Unternehmen. Auf allen Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen bestehen sehr große Herausforderungen, mit den bereit gestellten Budgets die angestrebten Effekte der Digitalisierung nachhaltig zu erzielen. Der zeitliche Druck ist hoch und wird durch die demografische Entwicklung zusätzlich verstärkt, da mit dem Ausscheiden der Generation der sog. Baby-Boomer aus dem Erwerbsleben die Arbeitskraft und Expertise einer großen Anzahl von Fachkräften der öffentlichen Verwaltung nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Bei den anstehenden Digitalisierungsschritten gilt es die besonderen Anforderungen der öffentlichen Auftraggeber zu berücksichtigen. Mit dem Ziel einer weitgehenden digitalen Souveränität werden große Teile der zu erstellenden Softwarelösungen auf der Basis von technologieoffenen Komponenten entwickelt. Hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit im Betrieb schaffen komplexe Herausforderungen, für die jahrelange spezifische Expertise gefragt ist. Allgeier ist als eines der spezialisierten deutschen IT- und Software-Unternehmen in diesem Bereich hervorragend aufgestellt und hat in den vergangenen Jahren das Leistungsportfolio und die Umsetzungskompetenz für Kunden der öffentlichen Verwaltung weiter ausgebaut. Die anhaltend hohe Nachfrage der öffentlichen Hand nach den Leistungen der Gruppe spiegeln sich auch in den Umsatzzahlen wider: 40 % der Umsätze des fortgeführten Geschäfts des Konzerns resultierten im Geschäftsjahr 2025 aus Leistungen für öffentliche Auftraggeber (Vorjahr: 39 %), wodurch der Öffentliche Sektor unverändert das mit Abstand größte Branchensegment innerhalb der Allgeier-Gruppe darstellt.

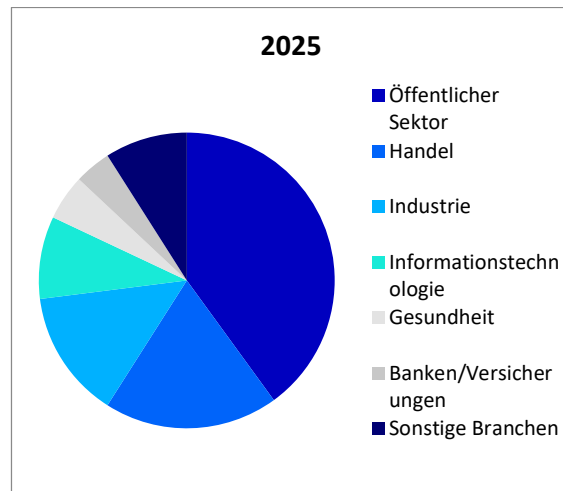
• Handel: Handelsunternehmen als zweitgrößte Kundengruppe des Konzerns kommt eine wichtige Bedeutung innerhalb des Geschäfts der Gruppengesellschaften zu. Allgeier realisiert für Unternehmen aus der Handelsbranche u. a. Lösungen zur Digitalisierung und Optimierung wesentlicher Geschäftsprozesse (etwa für die Ressourcenplanung, Warenwirtschaft oder E-Commerce). Allgeier erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 19 % des Umsatzes mit Unternehmen der Handelsbranche (Vorjahr: 21 %). Der leichte Rückgang resultiert aus dem Auslaufen einiger Projekte bei kleineren Einzelkunden, während der Umsatz mit dem wichtigsten Großkunden weiter angestiegen ist.

- **Industrie:** Unternehmen aus der Industrie bilden mit rund 14 % (Vorjahr: 17 %) das nach Umsatz drittgrößte Branchensegment des Allgeier-Konzerns. Der Bedarf für Lösungen zur Digitalisierung geschäftskritischer Prozesse ist bei zahlreichen Industrieunternehmen weiterhin hoch. Zu den wichtigen Kunden der Gruppe zählen führende Unternehmen aus unterschiedlichen Industriezweigen wie Chemie und Pharma, Metall und Elektro, Luft- und Raumfahrt, Automotive, Bau, Holz und Konsumgüter. Ebenfalls zu den langjährigen Industriekunden zählen Unternehmen der Energieversorgungsbranche, darunter international agierende Energieproduzenten wie auch eine Reihe regionaler Versorger.
- **Informationstechnologie:** Die IT-Branche bildete 2025 mit einem Umsatzanteil von rund 9 % (Vorjahr: 6 %) das viertgrößte Branchensegment innerhalb der Allgeier-Gruppe.
- **Gesundheit:** Diese Branche stellt gemessen am Umsatz im Geschäftsjahr 2025 das fünftgrößte Branchensegment dar. Mit Unternehmen der Gesundheitsbranche erwirtschaftete der Konzern 2025 einen Anteil von 5 % seiner Umsätze (Vorjahr: 4 %).
- **Banken und Versicherungen:** Die Unternehmen der Finanz- und Versicherungswirtschaft bilden mit einem gleichbleibenden Anteil von 4 % der Umsatzerlöse das sechstgrößte Umsatzsegment im fortgeführten Geschäft des Konzerns (Vorjahr: 4 %). Auch diese Branche weist seit Jahren einen konstant hohen Digitalisierungsbedarf auf. Mit unseren Softwarelösungen sowie unseren IT- und Consulting-Services zur Digitalisierung wesentlicher Geschäftsprozesse helfen wir dabei, die digitale Transformation der Branchen und ihrer Angebote und Leistungen voranzutreiben.
- **Sonstige Branchen:** Innerhalb der sonstigen Branchen sind wesentliche Branchen wie u. a. Dienstleistungen, Telekommunikation, Medien und Unterhaltung zusammengefasst. In diesen Branchen erzielte Allgeier einen Anteil von rund 9 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 9 %), womit wir unsere breite Diversifizierung über eine Vielzahl unterschiedlicher Branchen weiter ausbauen konnten.

**Umsatzerlöse**

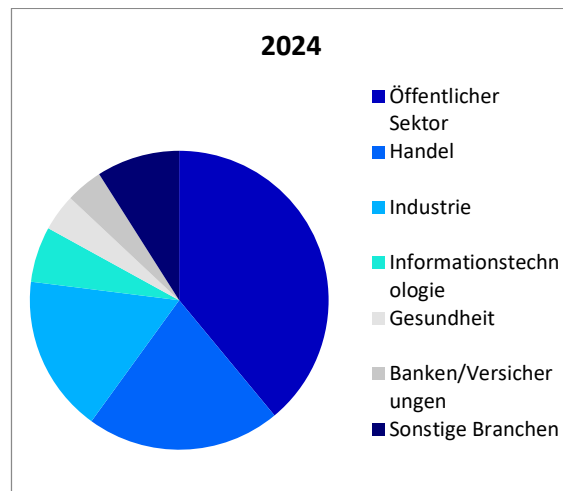
2025

Öffentlicher Sektor	40 %
Handel	19 %
Industrie	14 %
Informationstechnologie	9 %
Gesundheit	5 %
Banken/Versicherungen	4 %
Sonstige Branchen	9 %



2024

Öffentlicher Sektor	39 %
Handel	21 %
Industrie	17 %
Informationstechnologie	6 %
Gesundheit	4 %
Banken/Versicherungen	4 %
Sonstige Branchen	9 %



*Auszeichnungen*

Unsere Gruppenunternehmen haben im zurückliegenden Jahr eine Reihe von Auszeichnungen erhalten: Unter anderem zählt Allgeier laut Studie des Beratungs- und Analysehauses Lünendonk® zu den führenden IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland und belegt den ersten Platz auf der Lünendonk®-Liste 2025 „Führende mittelständische IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland“. mgm tp und MGM CP haben im Berichtsjahr 2025 bei den „Readers` Choice Awards“ der Fachzeitschrift eGovernment in der Kategorie Beratung bereits zum fünften Mal in Folge gemeinsam die Platin-Auszeichnung erhalten.

*Strategische Entwicklung*

In beiden Konzernsegmenten haben wir im abgelaufenen Jahr an der strategischen Weiterentwicklung gearbeitet und Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen:

- Das Segment Enterprise IT hat die Weiterentwicklung seiner internen Strukturen und Prozesse im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt und die strategische Fokussierung seiner Geschäftsfelder weiter vorangetrieben: Mit der Veräußerung des Infrastruktur-Managed-Services-Geschäfts haben wir die im Jahr 2021 infolge der Abspaltung der Nagarro SE begonnene strategische Fokussierung des Segments fortgesetzt. Mit dem Verkauf des Infrastruktur-Managed-Services-Geschäfts fokussiert sich das Segment weiter auf seine Kernkompetenzen der Konzeption, Entwicklung und Betreuung von komplexen Softwarelösungen sowie auf Data-Readiness-, KI- und Cloud-Technologien für die Digitalisierung von Kernprozessen der Kunden – mit dem klaren Zielbild, KI nicht nur zu pilotieren, sondern skalierbar, sicher und messbar wertschöpfend in den Betrieb zu überführen. Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Marktes hin zu produktiven, industriell betreibbaren Anwendungen, richten wir die strategische Weiterentwicklung im Segment stärker auf Datenqualität, Data Governance, Security-by-Design sowie belastbare Operating Models (z. B. MLOps/LLMOps, Monitoring und Compliance) für Entwicklung, Betrieb und kontinuierliche Verbesserung daten- und KI-getriebener Lösungen aus. Mit der oben beschriebenen Akquisition der all4cloud-Gruppe hat Allgeier sein SAP-Gesamtportfolio substantiell erweitert und treibt die konzernweite Public-Cloud-Strategie im SAP-Umfeld voran als Grundlage für skalierbare, standardisierte Betriebs- und Managed-Services-Modelle. Die all4cloud-Gruppe wird als SAP-Public-Cloud-Provider in das Allgeier-Bestandskundenportfolio mit über 2.000 Kunden verzahnt und eröffnet konzernweit signifikante Cross- und Up-Selling-Potenziale – von Cloud-ERP-Kernsystemen über Prozessberatung und Implementierung bis zu skalierbaren Managed-Services-Modellen und standardisierten Transformations- und Betriebsansätzen. Mit der Übernahme stärkt das Segment Enterprise IT seine Marktposition als SAP Cloud-ERP-Spezialist entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auf Ebene von Evora ergänzt die all4cloud-Gruppe das bestehende SAP-Angebot um umfassende Cloud-ERP-Technologien inklusive End-to-End-Prozessberatung, Implementierung und Support. Die Kunden profitieren von zahlreichen Vorteilen wie der beschleunigten Einführung der SAP Business Suite – einschließlich SAP Business AI und SAP Business Data Cloud – bei nahtloser Integration von SAP- und Fremdsystemen sowie einer deutlich erhöhten Skalierbarkeit; zugleich gewinnen die Einbettung von KI-Funktionalitäten in End-to-End-Prozesse, eine robuste Datenbasis (Governance/Konsolidierung) und ein sicherer Regelbetrieb der Lösungen weiter an Bedeutung. Vor dem Hintergrund eines dynamisch wachsenden Cloud-ERP-Markts unterstützt die Transaktion das künftige organische und anorganische Wachstum der Allgeier-Gruppe.

Bereits in den Vorjahren haben wir das Geschäft für Business-Software und das Leistungs- und Kundenportfolio weiter ausgebaut. Rund um die Gesellschaften Allgeier inovar und Allgeier Schweiz haben wir den weiteren Aufbau einer Geschäftseinheit forciert, die auf Business-Anwendungen und Cloud-Lösungen von Microsoft für Enterprise- und Mittelstandskunden spezialisiert ist – zunehmend einschließlich der stark wachsenden KI-Angebote z. B. im Microsoft-Ökosystem (bspw. KI-Assistenz, KI-gestützte Automatisierung, Datenplattformen) und deren sicherer Integration in Geschäftsprozesse. Zusammen mit den weiteren Gesellschaften im Segment bündeln wir das Know-how und die Ressourcen zum gemeinsamen weiteren Ausbau einer spezialisierten Geschäftseinheit für Business-Anwendungen in den Feldern E-Commerce, IoT u. a., die ein starkes Wachstum anstrebt – getragen durch die wachsende Nachfrage nach Cloud-, Daten- und KI-Modernisierung, Effizienzsteigerung und schneller Umsetzbarkeit in standardisierten Betriebsmodellen.

Mit unserer Aufstellung arbeiten wir auf eine attraktive Positionierung des Segments in den entsprechenden Teilbereichen des Marktes hin, so zum Beispiel in Cloud-Transformation und Containerisierung, Data Engineering und Data Governance, KI & Data Analytics sowie der Operationalisierung produktiver KI (inkl. Security, Compliance und Operating Models), im Thema Cybersecurity, im Bereich E-Commerce, bei Cloud Transformation und Containerisierung, Asset- und Service-Management und in vielen weiteren Wachstumsthemen wie künstlicher Intelligenz und Industrie 4.0 – insbesondere dort, wo Kunden messbare Produktivitäts- und Qualitätsgewinne erwarten und KI nicht nur pilotiert, sondern skalierbar in den Betrieb überführt werden muss. Anforderungen von Auftraggebern mit hohen Anforderungen an Compliance, Sicherheit und Skalierbarkeit – einschließlich der öffentlichen Hand – können wir durch die Kompetenz der Allgeier Public in regulierten und komplexen Umfeldern verlässlich und rasch bedienen – technologieoffen und mit Fokus auf robuste Plattform-, Integrations- und Sicherheitsbausteine sowie die schrittweise AI-Readiness der relevanten Prozesse. So können tragfähige Daten- und KI-Fundamente aufgebaut und KI-Anwendungsfälle regelkonform in den produktiven Betrieb überführt werden.

- Das Segment mgm technology partners hat sich 2025 als Software-Full-Stack-Spezialist und Plattformanbieter für Digitalisierungsprojekte weiterentwickelt. mgm entwickelt und betreibt maßgeschneiderte Enterprise-Softwarelösungen entlang des gesamten digitalen Wertschöpfungsprozesses und übernimmt dabei Verantwortung über den gesamten Lebenszyklus von Enterprise-Anwendungen. Leitprinzip ist dabei die Digitale Souveränität, nach der Kunden die Hoheit über ihre IT-Systeme und Daten behalten. Auf Basis des langjährigen Know-hows im modellbasierten Software-Engineering arbeitet mgm konsequent weiter an der Effizienzsteigerung der Softwareentwicklung, insbesondere durch den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz – sowohl in Kundenprojekten als auch in der Weiterentwicklung der A12 Enterprise AI Low Code Plattform. Zur Sicherung von Standards und Qualität kommen etablierte QA-Prozesse und Toollandschaften wie die Q12 Quality Landscape zum Einsatz. Ergänzend erweitert mgm das Portfolio um C12 Cloud- und Hosting-Services sowie ein neues, wachsendes KI-Beratungs- und Umsetzungsangebot.

Besonders im Public Sector sind und bleiben öffentliche Ausschreibungen eine wichtige Säule für mgm technology partners. Unterstützt wird dies durch die wachsende Zahl plattformbasierter Projekte, die Teil öffentlicher Infrastrukturen sind oder werden. Im Jahr 2025 hat mgm die Vernetzungsaktivitäten in der Software- und IT-Branche weiter ausgebaut, um das A12-Produktversprechen thematisch zu untermauern. mgm ist langjähriges Mitglied im DATABUND sowie in der Low-Code Association e.V. (LCA), einschließlich des Arbeitskreises Software-Qualität und -Fortbildung, und setzt zudem sein Engagement im Low-Code-Arbeitskreis des NEGZ fort. Weitere strategische Partnerschaften und Mitgliedschaften im Jahr 2025 sind die OSBA (Open Source Business Alliance) sowie das exklusive Innovation Board von GovTech Deutschland.

Um das Wachstum auch auf der Fachkräfteseite zu begleiten, hat mgm bereits in den Vorjahren weitere internationale Standorte eröffnet: in der portugiesischen Stadt Porto sowie in Vietnam (neben dem bereits seit vielen Jahren bestehenden Standort in Da Nang) in Ho-Chi-Minh-Stadt. In beiden Städten haben sich aus ursprünglich kleinen Büros neue, eigenständige Niederlassungen entwickelt. In Deutschland stärkt mgm besonders mit der Übernahme des Geschäfts des auf E-Commerce-Technologien spezialisierten Softwareunternehmens eCube GmbH seine Marktposition im wachsenden Retail-Geschäft und integriert das Team der eCube in den Geschäftsbereich Digital Commerce.

## 2.3 Lage

### 2.3.1 Ertragslage

#### *Fortgeführtes Geschäft:*

Der Allgeier-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 (01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) einen Umsatz von 327,6 Mio. Euro (Vorjahr: 323,8 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung von 1,2 %.

Das Segment mgm technology partners erreichte im Berichtsjahr einen Umsatz von 126,3 Mio. Euro (Vorjahr: 126,6 Mio. Euro). Im Segment Enterprise IT erhöhten sich die Umsätze im Geschäftsjahr 2025 um 2,1 % auf 202,6 Mio. Euro (Vorjahr: 198,5 Mio. Euro). Die Konzern-Wertschöpfung belief sich auf 124,4 Mio. Euro und lag damit leicht über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 124,1 Mio. Euro). Damit erreichte der Konzern eine Wertschöpfungsmarge von 37,2 % (Vorjahr: 37,5 %).

Unbereinigt betrug das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) des Allgeier-Konzerns im Berichtsjahr 39,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer unbereinigten EBITDA-Marge im fortgeführten Geschäft von 11,8 % (Vorjahr: 15,0 %). Das EBITDA war durch Einmaleffekte und aus früheren Perioden herrührende Effekte in einer Höhe von saldiert 5,2 Mio. Euro beeinflusst (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). Im Vorjahr war das berichtete EBITDA durch eine nachträgliche Anpassung des Kaufpreises für die Evora-Gruppe um 9,4 Mio. Euro außerordentlich erhöht. Nach Bereinigung dieser Sondereffekte erreichte der Allgeier-Konzern im Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes EBITDA von 44,8 Mio. Euro (Vorjahr: 45,9 Mio. Euro). Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich auf 13,4 % (Vorjahr: 13,8 %). Dabei lag das bereinigte EBITDA des Segments Enterprise IT um 1,5 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresergebnisses, während das bereinigte EBITDA im Segment mgm technology partners um 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis lag. Das bereinigte EBITDA des übrigen Geschäfts (Allgeier SE und Konsolidierung) blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Abschreibungen und Wertminderungen gingen von 23,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 22,1 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück. Ein großer Teil der Abschreibungen in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) betrifft die Abschreibung der Nutzwerte aus aktivierten Miet- und Leasingverträgen. Weitere Abschreibungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) umfassen die planmäßige Abschreibung von Kundenbeziehungen und Produkten, die im Rahmen der Akquisition von Tochtergesellschaften aktiviert wurden. Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Es wurden Abschreibungen auf selbst erstellte Entwicklungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) vorgenommen. Damit erzielte der Konzern ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 17,5 Mio. Euro (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis des Allgeier-Konzerns betrug -8,0 Mio. Euro (Vorjahr: -11,9 Mio. Euro). Das Vorjahr war dabei durch eine Reduzierung der Bewertung der Anteile am Venture Capital-Fonds Speedinvest um 2,0 Mio. Euro belastet. Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Abwertung der Anteile 0,6 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2025 flossen Allgeier Dividendenzahlungen aus dem Venture Capital-Fonds Speedinvest in Höhe von 417 Tsd. Euro zu (Vorjahr: 82 Tsd. Euro). Der Zinsaufwand für finanzielle Darlehen reduzierte sich auf 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro). Der Konzern erzielte ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro). Der Ertragsteueraufwand betrug im Berichtszeitraum 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Der Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern lag entsprechend bei 28 % (Vorjahr: 11 %). Im Vorjahr war die niedrige Steuerquote im Wesentlichen durch die Anpassung der Earn Out Verbindlichkeit geprägt. Weitere Details finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2025 (34. Ertragsteuerergebnis). Nach Steuern erzielte der Konzern ein Ergebnis der Periode des fortgeführten Geschäfts in Höhe von 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro).

Aus dem Ergebnis der Periode des fortgeführten Geschäfts entfielen 5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) auf die Gesellschafter der Allgeier SE sowie 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro) auf nicht kontrollierende Gesellschafter bei Tochtergesellschaften. Daraus ergibt sich im Berichtsjahr ein unbereinigtes Ergebnis je Aktie von 0,51 Euro (Vorjahr: 0,66 Euro).

Zur Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie korrigiert der Allgeier-Konzern das berichtete Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des fortgeführten Geschäfts um die Abschreibungen auf im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte (Effekte aus Kaufpreisallokationen), Erträge und Aufwendungen aus ergebniswirksamen Anpassungen von Kaufpreisen sowie um sonstige einmalige und periodenfremde Effekte. Unter Berücksichtigung der Bereinigungen und Annahme eines einheitlichen Steuersatzes von 30 % steigerte der Konzern im Geschäftsjahr 2025 das Ergebnis je Aktie auf 1,44 Euro (Vorjahr: 0,99 Euro).

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis je Aktie berechnet sich im Einzelnen wie folgt:

in Mio. Euro	2024	2025
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT wie berichtet)	26,9	17,5
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	4,8	4,9
Sonstige einmalige und periodenfremde Effekte	-4,0	5,2
Finanzergebnis	-11,9	-8,0
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	15,8	19,6
Steuersatz	30 %	30 %
Steuern	-4,7	-5,9
Bereinigtes Periodenergebnis	11,1	13,7
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter*	-5,7	2,9
Ergebnis zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	5,4	16,6
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	11.461.958	11.489.638
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,99	1,44

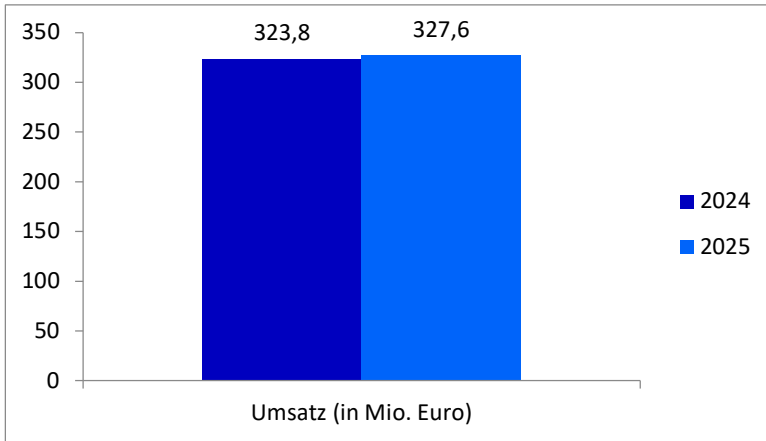
\* 2024 bereinigt um Minderheiten auf Effekte aus der Kaufpreisanpassung der Evora-Gruppe

Die sonstigen einmaligen und periodenfremden Effekte und die ergebniswirksamen Kaufpreisanpassungen beinhalten folgende Positionen:

in Mio. Euro	2024	2025
Lohnfortzahlungen und Abfindungen für ausgeschiedene Mitarbeiter	-2,3	-2,3
Variable Vergütungen auf das Veräußerungsergebnis	0,0	-1,7
Sonstige Aufwendungen für Restrukturierung und Sanierung	0,0	-1,3
Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsausfällen (netto)	-0,1	-1,1
„Sunk Costs“ und nicht aktivierte Nebenkosten aus Unternehmenserwerben	-0,5	-0,7
Aufwand aus ausgegebenen Aktienoptionsrechten	-0,2	-0,1
Erträge aus der Anpassung von Kaufpreisen aus Unternehmenserwerben	9,5	0,8
Zahlung von Inflationsausgleichsprämien an Mitarbeiter	-0,5	0,0
Sonstige außerordentliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen (netto)	-1,9	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>4,0</b>	<b>-5,2</b>

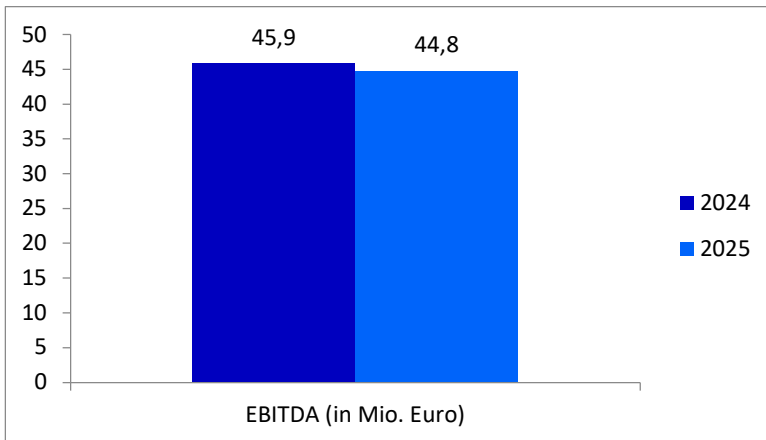
**Umsatz (fortgeführtes Geschäft in Mio. Euro)**

2024	323,8
2025	327,6



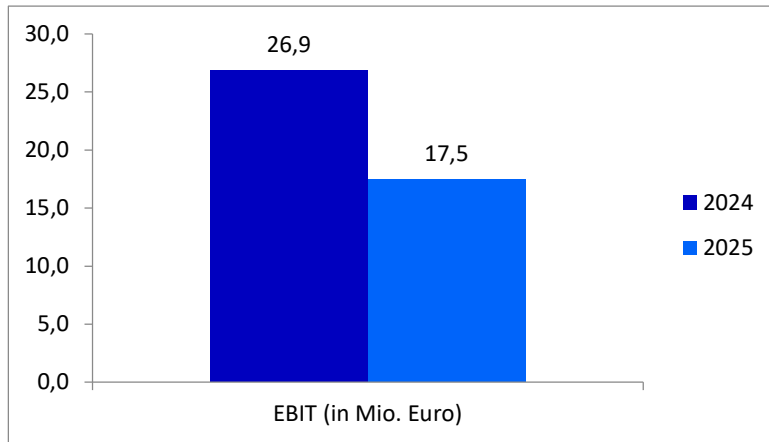
**Bereinigtes EBITDA (fortgeführtes Geschäft in Mio. Euro)**

2024	45,9
2025	44,8



**EBIT (in Mio. Euro)**

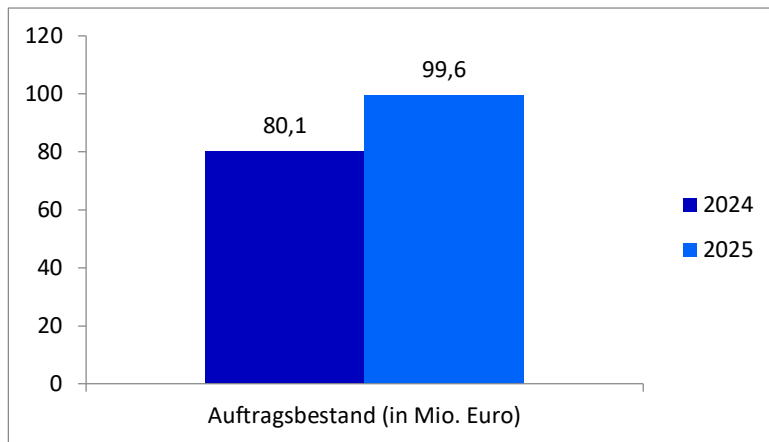
2024	26,9
2025	17,5



Der Auftragsbestand des Allgeier-Konzerns für das fortgeführte Geschäft stieg zum 31. Dezember 2025 auf 99,6 Mio. Euro (Vorjahr: 80,1 Mio. Euro).

**Auftragsbestand (in Mio. Euro)**

2024	80,1
2025	99,6



Die Erfüllung des Auftragsbestands wird überwiegend in den nächsten zwölf Monaten erfolgen. Auf Basis der Umsätze des fortgeführten Geschäfts des Jahres 2025 hat der Auftragsbestand rechnerisch eine Reichweite von 3,6 Monaten (Vorjahr: 3,0 Monate).

*Aufgegebenes Geschäft:*

Das aufzugebene Geschäft umfasst das Geschäft der veräußerten Gesellschaften bis zum Abgangszeitpunkt aus dem Allgeier-Konzern sowie das Geschäft der publicplan GmbH, Düsseldorf. Der Allgeier-Konzern hat mit Kaufvertrag vom 24. Oktober 2025 die Allgeier IT Services GmbH, München, veräußert. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte mit dem Closing zum Stichtag 30. November 2025. Als vorläufiger Kaufpreis für die Geschäftsanteile der Allgeier IT Services GmbH wurde ein Betrag in Höhe von 85.667 Tsd. Euro bilanziert. Der Kaufpreis ist hinsichtlich eines Ausgleichsbetrags zwischen der vorläufigen und finalen Kaufpreisermittlung, der in Höhe von 1,4 Mio. Euro im bilanzierten Kaufpreis enthalten ist, noch vorläufig. Mit der Veräußerung gingen zuzurechnende Vermögenswerte und Schulden in Höhe von netto 54.284 Tsd. Euro, ab. An Veräußerungsnebenkosten fielen insgesamt 7.421 Tsd. Euro an. Der Allgeier-Konzern erzielte mit der Veräußerung der Allgeier IT Services nach Abzug aller zuzurechnenden Kosten einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 23.962 Tsd. Euro. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte mit dem Closing zum Stichtag 30. November 2025.

Allgeier erzielte im Geschäftsjahr 2025 im aufgegebenen Geschäft, welches das Geschäft der Allgeier IT Services für den Zeitraum 01. Januar 2025 bis 30. November 2025 enthält, sowie das Geschäft der publicplan GmbH, Düsseldorf, und im Vorjahr das anteilige Geschäft der veräußerten Experts-Gruppe, einen Umsatz von 64,8 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr inkl. anteilige Experts-Gruppe: 125,2 Mio. Euro). Die Wertschöpfung betrug 20,5 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr: 34,1 Mio. Euro). Das bereinigte EBITDA lag bei 5,6 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr: 10,0 Mio. Euro). Das EBITDA belief sich auf -0,3 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr: 8,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch den fehlenden Umsatz bei gleichzeitigem Vorhalten von Teams bei der Gesellschaft publicplan für Großprojekte im öffentlichen Sektor, deren Beginn oder Fortsetzung ungewiss war, sowie durch Kosten des infolgedessen vorgenommenen Personalabbaus begründet. Das EBIT lag bei -4,7 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern lag bei -5,6 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und das Ergebnis der Periode vor dem Ergebnis aus Veräußerungen bei -6,6 Mio. Euro (gesamtes Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Nach dem Ergebnis aus Veräußerungen betrug das Ergebnis der Periode 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro), entsprechend einem Ergebnis je Aktie von 1,42 Euro (Vorjahr: -0,02 Euro).

**2.3.2 Finanzlage**

Im Rahmen des Finanzmanagements werden im Konzern unterschiedliche Maßnahmen getroffen. Die Gruppengesellschaften überwachen und steuern ihre Zahlungsströme engmaschig. Auf Konzernebene soll das Kreditvolumen aus dem im Jahr 2022 abgeschlossenen Kreditrahmen Spielraum eröffnen, um das organische Wachstum mit gezielten Investitionen zu unterstützen und das Portfolio mit Akquisitionen zielgerichtet zu erweitern. Die Sicherstellung der in den Kreditverträgen vereinbarten Auflagen und Kennzahlen ist ein wesentlicher Teil des Liquiditätsmanagements der Allgeier SE.

Mit dem im Jahr 2022 abgeschlossenen Zinsswap hat sich Allgeier gegen steigende Zinsen abgesichert und das Zinsänderungsrisiko reduziert. Der Allgeier-Konzern hat seine Verschuldung zum Ende des Berichtsjahres signifikant reduziert und weist eine unverändert stabile finanzielle Lage vor. Die verzinslichen Finanzschulden konnten zum 31. Dezember 2025 auf 81,8 Mio. Euro (Vorjahr: 149,2 Mio. Euro) reduziert werden. Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 57,3 Mio. Euro). Im Ergebnis ist die Nettoverschuldung des Allgeier-Konzerns als Ergebnis aus verzinslichen Finanzschulden abzüglich liquider Mittel von 91,8 Mio. Euro um 51,8 Mio. Euro auf 40,0 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang der liquiden Mittel ist in Höhe von 16,5 Mio. Euro in der Reduzierung des Factorings begründet. Einschließlich der Verbindlichkeiten aus den gefactorten Rechnungen von 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro) reduzierte sich die Nettoverschuldung des Allgeier-Konzerns zum Bilanzstichtag um 68,3 Mio. Euro auf 53,6 Mio. Euro (Vorjahr: 121,9 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen konnten im selben Zeitraum um 14,8 Mio. Euro auf 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 36,6 Mio. Euro) reduziert werden. Der Konzern verfügt über einen Kreditrahmen von 200,0 Mio. Euro aus einem Konsortialkreditvertrag, dessen Laufzeit bis ins Jahr 2028 hinein verlängert wurde. Zur Finanzierung des schwankenden Cashflow-Bedarfs des operativen Geschäfts und zur Fortsetzung des Wachstums der Allgeier-Gruppe stehen mit dem Kreditrahmen und den verfügbaren liquiden Mitteln ausreichende Mittel zur Verfügung. Der noch freie Rahmen aus den Fremdfinanzierungen betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt knapp 185,5 Mio. Euro (Vorjahr: 110,0 Mio. Euro). Darüber hinaus besteht nach dem Verkauf der Allgeier IT Services GmbH, München, ein reduzierter Rahmen zum Factoring von Kundenforderungen in Höhe von 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 60,0 Mio. Euro). Die Allgeier SE hat sich gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, einen Schuldendeckungsgrad von maximal 3,5 und ein Mindesteigenkapital von 130,0 Mio. Euro einzuhalten. Am 31. Dezember 2025 lagen der Schuldendeckungsgrad nach der im Konsortialkredit vereinbarten Definition bei 1,39 und das Eigenkapital bei 205,0 Mio. Euro.

Die Cashflow-Rechnung zeigt im Saldo die Veränderung des Finanzmittelfonds aus den Zahlungsströmen der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelfond beinhaltet ausschließlich die liquiden Mittel sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Die Aufnahme und Tilgung von Bankdarlehen sowie der Cashflow aus dem Factoring werden innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Finanzmittelfonds stellt entsprechend nicht die Veränderung bzw. die absolute Höhe der Nettoverschuldung der Allgeier dar.

- Aus der betrieblichen Tätigkeit erhielt der Allgeier-Konzern im Geschäftsjahr 2025 einen Cashflow in Höhe von 39,8 Mio. Euro (Vorjahr: 37,8 Mio. Euro). In diesem Cashflow enthalten sind Mittelzuflüsse in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) aus Working Capital-Veränderungen. Vor Working Capital-Veränderungen erreichte der Allgeier-Konzern einen Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 38,7 Mio. Euro (Vorjahr: 36,0 Mio. Euro).

- Im Rahmen der Investitionstätigkeit erzielte der Allgeier-Konzern im Geschäftsjahr 2025 insgesamt einen Mittelzufluss von 60,0 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 11,5 Mio. Euro). In diesem Betrag enthalten sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro) und Auszahlungen aus Unternehmenserwerben in Höhe von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro). Aus dem Verkauf von Tochterunternehmen flossen Einzahlungen in Höhe von netto 75,0 Mio. Euro zu (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro).
  - Aus der Finanzierungstätigkeit gingen im Geschäftsjahr 2025 in Summe Zahlungsmittel in Höhe von 119,3 Mio. Euro ab (Vorjahr: 42,5 Mio. Euro). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurden Darlehen in Höhe von netto 72,2 Mio. Euro getilgt (Vorjahr: Aufnahme von 3,3 Mio. Euro). Aus dem reduzierten Factoring von Kundenforderungen kam es zu einem Zahlungsmittelabfluss von 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro). Darüber hinaus flossen im Berichtsjahr Auszahlungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 14,0 Mio. Euro ab (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro). An die Aktionäre der Allgeier SE wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 5,7 Mio. Euro ausgeschüttet (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro). Der Allgeier-Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 Zinsen in Höhe von netto 7,8 Mio. Euro bezahlt (Vorjahr: netto 9,0 Mio. Euro). Der Zahlungsabfluss an nicht kontrollierende Gesellschafter betrug 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).
  - Als Saldo aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit und dem Posten zur Korrektur der Währungsumrechnungsdifferenzen im Finanzmittelfonds ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Zahlungsmittelabfluss aus den kurzfristig verfügbaren Mitteln des Zahlungsmittelfonds von insgesamt 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,0 Mio. Euro). Aufgrund der Kapitalabflüsse verringerte sich der Finanzmittelfonds von 52,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2024 auf 32,3 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2025.
- Die Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel/kurzfristige Schulden) belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 48 % (Vorjahr: 66 %). Die Liquiditätskennziffer 2. Grades (Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/kurzfristige Schulden) zeigt eine Überdeckung von 114 % (Vorjahr: 137 %).

### **2.3.3 Vermögenslage**

Der Allgeier-Konzern weist unverändert eine solide Vermögenslage auf. Die Entwicklung der Vermögenslage ist gekennzeichnet von der Entwicklung der für das operative Geschäft benötigten Vermögenswerte und Schulden, der Veränderung des Konsolidierungskreises des Allgeier-Konzerns sowie den Transaktionen mit den Gesellschaftern der Allgeier SE und den Minderheitsgesellschaftern der Tochtergesellschaften.

Aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben gingen dem Allgeier-Konzern im zurückliegenden Geschäftsjahr Vermögenswerte einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro) und Schulden in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) zu. Für den Erwerb der Gesellschaften flossen unter Berücksichtigung der mit der Gesellschaft erhaltenen liquiden Mittel Finanzmittel in Höhe von 4,8 Mio. Euro ab (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) ab. Für Kaufpreise von in früheren Jahren erworbenen Gesellschaften wurden Kaufpreisverbindlichkeiten von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro) bezahlt. Im Geschäftsjahr wurden Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) ertragswirksam ausgebucht.

Aus der Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH, München, gingen dem Allgeier-Konzern im Geschäftsjahr 2025 Vermögenswerte einschließlich eines anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von insgesamt 66,5 Mio. Euro und Schulden in Höhe von 12,2 Mio. Euro ab. Mit der Veräußerung dieser Gesellschaft flossen Finanzmittel in Höhe von 75,7 Mio. Euro zu.

Die Bilanzsumme verkürzte sich zum Jahresende 2025 auf 403,1 Mio. Euro (Vorjahr: 470,7 Mio. Euro). Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte auf 272,0 Mio. Euro (Vorjahr: 333,1 Mio. Euro). Innerhalb des langfristigen Vermögens gingen insbesondere die immateriellen Vermögenswerte auf 236,1 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 277,7 Mio. Euro) sowie die Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen auf 21,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro).

Das Sachanlagevermögen belief sich auf 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro). Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich auf 3,3 Mio. Euro am Jahresende 2025 gegenüber 5,8 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres. Innerhalb der immateriellen Vermögenswerte fielen die Geschäfts- oder Firmenwerte im Wesentlichen aufgrund des Abgangs der Allgeier IT Services auf 208,2 Mio. Euro zum Jahresende 2025 (Vorjahr: 250,1 Mio. Euro). Die übrigen immateriellen Vermögenswerte stiegen um 0,2 Mio. Euro auf 27,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,6 Mio. Euro).

Die Anlagenquote als Quotient aus den langfristigen Vermögenswerten und der Bilanzsumme belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 auf 67,5 % und liegt somit leicht unter dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres (Vorjahr: 70,8 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag 2025 bei 131,1 Mio. Euro (Vorjahr: 137,6 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 58,3 Mio. Euro (Vorjahr: 61,4 Mio. Euro). Die liquiden Mittel standen zum 31. Dezember 2025 bei 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 57,3 Mio. Euro). Die Vermögenswerte der publicplan GmbH, Düsseldorf wurden in Höhe von 17,1 Mio. Euro in die zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert. Alle übrigen kurzfristigen Vermögenswerte veränderten sich von 18,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 13,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025.

Auf der Passivseite stieg das Konzerneigenkapital auf 205,0 Mio. Euro (Vorjahr: 194,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte in erster Linie aus dem Ergebnis der Periode in Höhe von 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro). Gegenläufig in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals waren Dividenden an die Aktionäre der Allgeier SE in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro) sowie Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Weiter wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter Eigenkapitalminderungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro direkt im Eigenkapital vorgenommen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 50,9 % am Bilanzstichtag 2025 (Vorjahr: 41,3 %). Die lang- und kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf 198,1 Mio. Euro (Vorjahr: 276,5 Mio. Euro).

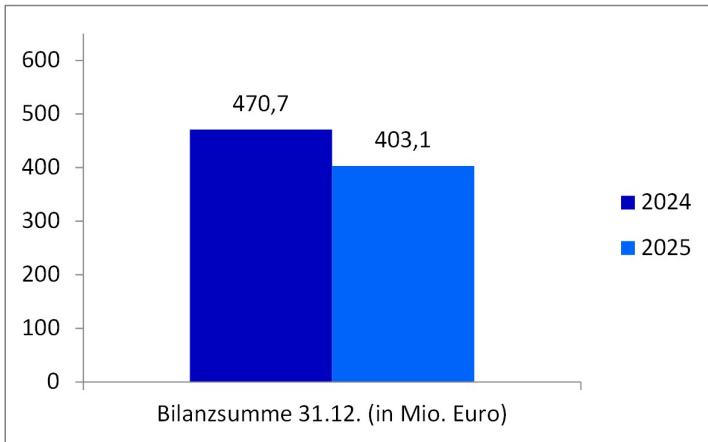
Die langfristigen Schulden verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 79,7 Mio. Euro auf 110,0 Mio. Euro zum Jahresende 2025 (Vorjahr: 189,7 Mio. Euro). Innerhalb der langfristigen Schulden verringerten sich die langfristigen Finanzschulden auf 72,3 Mio. Euro (Vorjahr: 144,3 Mio. Euro).

Die Finanzschulden beinhalten den mit 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 84,0 Mio. Euro) beanspruchten Teil des Konsortialkreditrahmens sowie das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen verringerten sich im Berichtsjahr auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro). Die übrigen langfristigen Schulden haben sich im Geschäftsjahr 2025 um 3,1 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro). Die Erhöhung betrifft die Put-Option von 3,1 Mio., die den Minderheitengesellschaftern der erworbenen all4cloud GmbH eingeräumt wurde. Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 88,1 Mio. Euro (Vorjahr: 86,8 Mio. Euro). Innerhalb dieses Postens erhöhten sich die Finanzschulden zum Jahresende 2025 um 4,7 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Grund hierfür war der hohe Zahlungseingang gefactorter Rechnungen durch Kunden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen reduzierten sich auf 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro). Die übrigen kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 0,6 Mio. Euro auf 71,2 Mio. Euro (Vorjahr: 70,6 Mio. Euro). Innerhalb dieser Posten sanken insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,1 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro). Gegenläufig wurden Schulden von 6,0 Mio. Euro in die zur Veräußerung gehaltenen Schulden umgegliedert (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Aufgrund der überproportionalen Verringerung der Schulden im Verhältnis zur Bilanzsumme sank der Verschuldungsgrad des Konzerns als Quotient aus Verbindlichkeiten und Bilanzsumme zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auf 49,1 % (Vorjahr: 58,7 %).

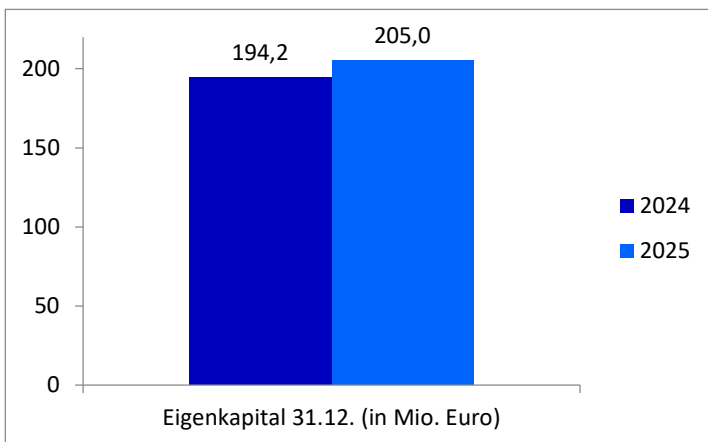
**Bilanzsumme 31.12. (in Mio. Euro)**

2024	470,7
2025	403,1



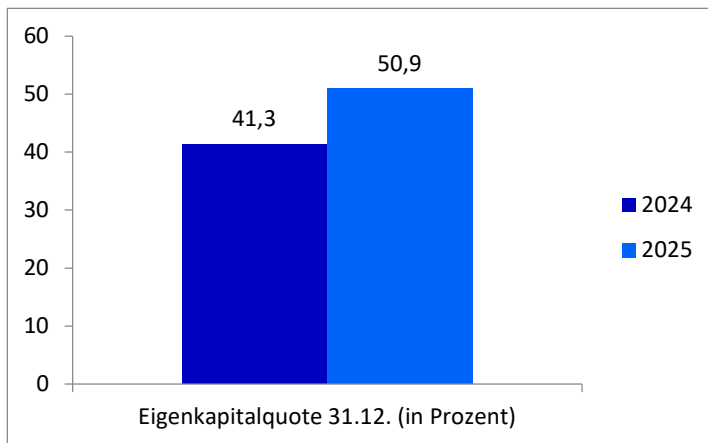
**Eigenkapital 31.12. (in Mio. Euro)**

2024	194,2
2025	205,0

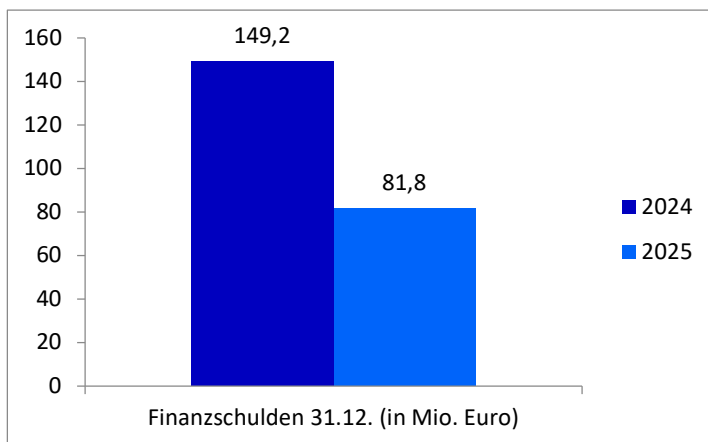


**Eigenkapitalquote 31.12.**

2024	41,3 %
2025	50,9 %

**Finanzschulden 31.12. (in Mio. Euro)**

2024	149,2
2025	81,8

**2.3.4 Segmente**

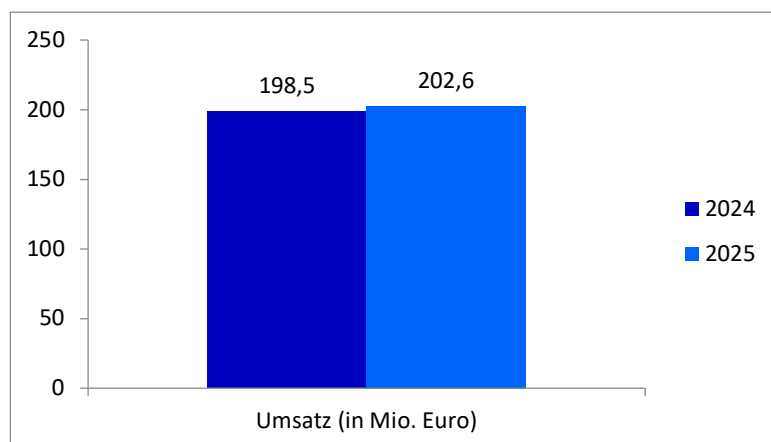
In den nachfolgenden Darstellungen und Erläuterungen sind Umsatz und Ergebnisanteile aus Geschäften, die die Segmente untereinander abschließen, enthalten.

### 2.3.4.1 Segment Enterprise IT

Das Segment Enterprise IT trug im Berichtszeitraum gemessen an den externen Umsatzerlösen mit 62 % (Vorjahr: 61 %) zum Umsatz des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns bei. Dabei beliefen sich die externen Umsätze für Dienstleistungen auf 160,6 Mio. Euro (Vorjahr: 166,4 Mio. Euro), für Lizenzen auf 36,7 Mio. Euro (Vorjahr: 33,2 Mio. Euro) und für Produkte auf 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Mit Kunden in Deutschland hat das Segment externe Umsätze von 163,6 Mio. Euro (Vorjahr: 159,0 Mio. Euro) erzielt, mit Kunden aus der Schweiz 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) und mit Kunden aus den USA 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro). In den weiteren Ländern hat das Segment Umsätze von 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) erzielt. Das Segment verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt eine Erhöhung des Umsatzes um 2,1 % auf 202,6 Mio. Euro (Vorjahr: 198,5 Mio. Euro). Die Wertschöpfung des Segments Enterprise IT (Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Kosten) reduzierte sich um 1,7 % auf 72,9 Mio. Euro (Vorjahr: 74,1 Mio. Euro), wobei die Wertschöpfungsmarge 35,3 % betrug (Vorjahr: 36,6 %). Das EBITDA des Segments Enterprise IT belief sich im Berichtsjahr auf 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 27,3 Mio. Euro (Vorjahr: 28,8 Mio. Euro). Damit belief sich die bereinigte EBITDA-Marge auf 13,2 % (Vorjahr: 14,2 %). Die bereinigten Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2025 im Saldo 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: Erträge 0,8 Mio. Euro). Die Abschreibungen des Segments beliefen sich im Berichtsjahr auf 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro). Das EBIT des Segments betrug 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro). Das Periodenergebnis des Segments Enterprise IT betrug vor Steuern sowie vor Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro).

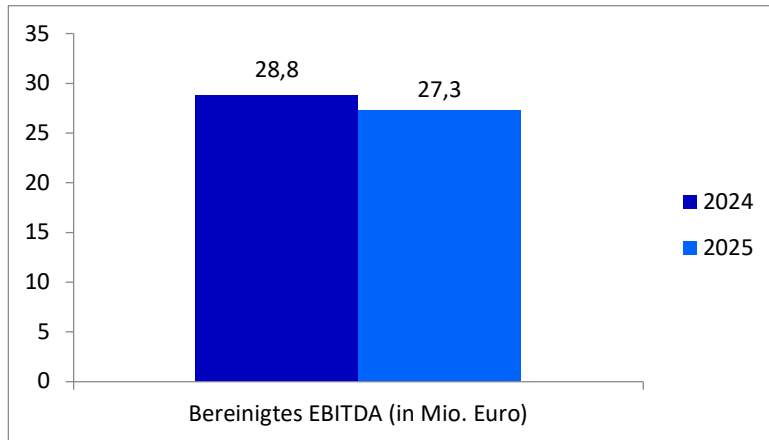
#### Umsatz Segment Enterprise IT (in Mio. Euro)

2024	198,5
2025	202,6



**Bereinigtes EBITDA Segment Enterprise IT (in Mio. Euro)**

2024	28,8
2025	27,3

**2.3.4.2 Segment mgm technology partners**

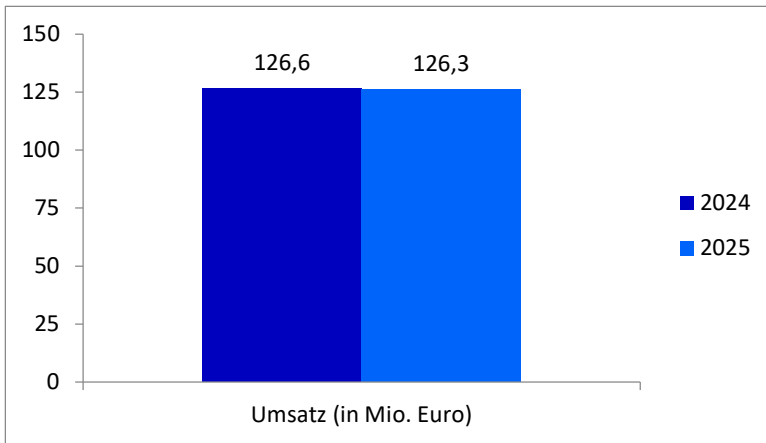
Das Segment mgm technology partners wies im Geschäftsjahr 2025 einen Anteil von 38 % an den externen Umsatzerlösen des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns auf (Vorjahr: 38 %). Dabei beliefen sich die externen Umsätze für Dienstleistungen auf 120,9 Mio. Euro (Vorjahr: 118,5 Mio. Euro) und für Lizenzen auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Mit Kunden in Deutschland hat das Segment externe Umsätze von 111,8 Mio. Euro (Vorjahr: 110,8 Mio. Euro) erzielt, mit Kunden aus der Schweiz 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) und mit Kunden aus Spanien 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). In den weiteren Ländern hat das Segment Umsätze von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) erzielt.

Das Segment mgm technology partners erzielte im Berichtsjahr einen zum Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von auf 126,3 Mio. Euro (Vorjahr: 126,6 Mio. Euro). Die Wertschöpfung des Segments betrug 52,0 Mio. Euro (Vorjahr: 50,4 Mio. Euro). Damit lag die Wertschöpfungsmarge des Segments bei 40,1 % (Vorjahr: 38,7 %). Das EBITDA des Segments steigerte sich um 10,4 % auf 26,9 Mio. Euro im Berichtsjahr (Vorjahr: 24,4 Mio. Euro). Das Segment verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen außerordentlichen und periodenfremden Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) lag im Berichtsjahr bei 25,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,9 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung von 1,7 %. Daraus ergibt sich eine bereinigte EBITDA-Marge von 19,5 % (Vorjahr: 19,1 %).

Die Segmentabschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment ein EBIT von 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung von 15,2 %. Das Periodenergebnis des Segments vor Ertragsteuern und Ergebnisabführung erhöhte sich um 17,6 % auf 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro).

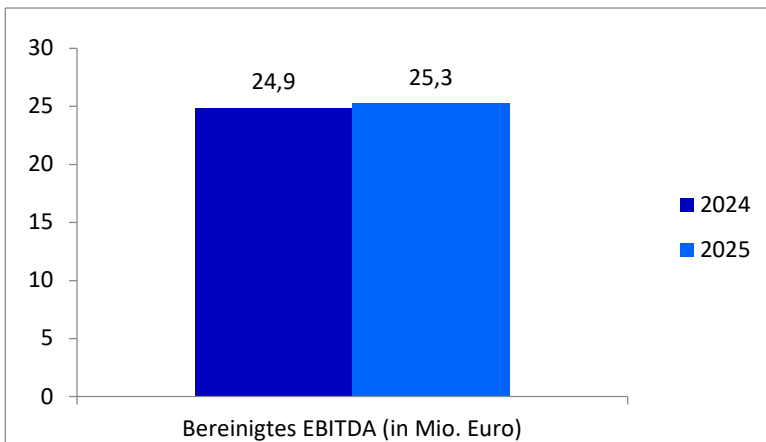
**Umsatz Segment mgm technology partners (in Mio. Euro)**

2024	126,6
2025	126,3



**Bereinigtes EBITDA Segment mgm technology partners (in Mio. Euro)**

2024	24,9
2025	25,3



## **2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE**

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Allgeier SE als Muttergesellschaft der Allgeier-Gruppe. Der Abschluss der Allgeier SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die wirtschaftliche Lage der Allgeier SE wird maßgeblich von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst, deren Erträge zum Teil über Ergebnisabführungsverträge oder Gewinnausschüttungen als Beteiligungserträge von der Allgeier SE vereinnahmt werden. Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding, insbesondere der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie die Beratung und die Übernahme sonstiger betriebswirtschaftlicher Aufgaben. Die Allgeier SE fungiert als Berater für ihre Tochterunternehmen und trägt die Verantwortung für die Führung, Finanzierung und Strategieentwicklung des Konzerns. Die Holding verfügt über eine schlanke Organisationsstruktur.

Der vollständige Jahresabschluss der Allgeier SE wird separat veröffentlicht.

### **2.4.1 Ertragslage**

Die Allgeier SE hat im Jahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) erzielt. Die Umsatzerlöse enthalten Beratungsleistungen an Gesellschaften der Allgeier-Gruppe in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro) bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus dem Verkauf der Allgeier Experts Holding GmbH, München, in Höhe von 21,4 Mio. Euro sowie Erträge von 1,9 Mio. Euro aus der Wertaufholung von Darlehen mit verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Beteiligungen aus Gewinnabführungsverträgen, abzüglich der an Minderheiten abzuführenden Gewinnanteile, betragen im Geschäftsjahr 63,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro); dies beinhaltet auch den Erlös aus dem Verkauf der Allgeier IT Services GmbH, München. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betragen 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) bestehen im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro), Mietaufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro), Finanzierungskosten in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro), Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) sowie Kosten aus den Veräußerungen der Allgeier IT Services GmbH und im Vorjahr der Experts-Gruppe in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Der Personalaufwand betrug in der Berichtsperiode 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Dem Personalaufwand der Allgeier SE wirtschaftlich hinzuzurechnen sind die Verrechnungen der Tochtergesellschaft Allgeier Management AG, München, die Leistungen im Bereich des Rechnungswesens für die Allgeier SE erbringt. Diese Leistungen sind in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Einzelabschluss der Allgeier SE enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beliefen sich auf 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge reduzierten sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2025 betrug 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro).

Die Allgeier SE erreichte im Jahr 2025 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 37,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss beträgt 37,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro).

### Gewinn- und Verlustrechnung der Allgeier SE nach HGB für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>01. Januar 2025 -</b>	<b>01. Januar 2024 -</b>
in Mio. Euro	<b>31. Dezember 2025</b>	<b>31. Dezember 2024</b>
Umsatzerlöse	2,7	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	24,0
Materialaufwand	1,4	1,1
Personalaufwand	4,0	3,4
Abschreibungen	0,1	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,7	11,3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	63,3	8,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5,1	8,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5,2	6,3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	1,7
Abschreibungen Finanzanlagen	0,4	2,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,7	8,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>42,2</b>	<b>6,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,1	-4,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>37,1</b>	<b>10,5</b>
sonstige Steuern	0,0	0,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>37,1</b>	<b>10,1</b>

## 2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der Allgeier SE umfasst auf der Aktivseite im Wesentlichen Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 250,3 Mio. Euro (Vorjahr: 261,5 Mio. Euro) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 65,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragsteuern von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und abgegrenzte Erträge aus einem Zinsswap in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Die liquiden Mittel (Barmittel und Bankguthaben) betragen 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro).

Die Passivseite weist als wesentliche Position das Eigenkapital in Höhe von 124,5 Mio. Euro (Vorjahr: 93,4 Mio. Euro), Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 72,0 Mio. Euro (Vorjahr: 144,0 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 112,7 Mio. Euro (Vorjahr: 53,7 Mio. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) aus. Der Bilanzgewinn beträgt 49,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). In den Bilanzgewinn wurde der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2025 in Höhe von 37,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) übernommen. Aus dem Bilanzgewinn wurde im Juli 2025 eine Ausschüttung an die Aktionäre der Allgeier SE in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro) geleistet.

Die Allgeier SE verfügt zur Finanzierung des Wachstums der Allgeier-Gruppe einen Bankenkonsortialkreditrahmen in Höhe von bis zu 200,0 Mio. Euro sowie ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. Euro. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 war der Kreditrahmen durch Ziehungen in Höhe von 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 84,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen. Der Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis April 2028. Vom Schuldscheindarlehen wurden 50,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis Juni 2027 abgeschlossen. Die verbleibenden 10,0 Mio. Euro sind im Juni 2029 zur Rückzahlung fällig.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 301,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 323,8 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 beträgt 38,4 % (Vorjahr: 30,9 %).

**Bilanz der Allgeier SE nach HGB zum 31. Dezember 2025**

<b>AKTIVA</b>	<b>31. Dezember 2025</b>	<b>31. Dezember 2024</b>
in Mio. Euro		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Sachanlagen	0,4	0,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	157,6	157,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	92,7	103,9
sonstige Ausleihungen	2,3	2,4
<b>Anlagevermögen</b>	<b>253,0</b>	<b>264,5</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65,5	23,1
sonstige Vermögensgegenstände	0,8	1,5
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4,1	10,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>70,5</b>	<b>35,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>
<b>Aktiva</b>	<b>323,8</b>	<b>301,8</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31. Dezember 2025</b>	<b>31. Dezember 2024</b>
in Mio. Euro		
Gezeichnetes Kapital	11,5	11,5
Kapitalrücklage	63,0	63,2
Gewinnrücklagen	0,1	0,1
Bilanzgewinn	49,9	18,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>124,5</b>	<b>93,4</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>5,3</b>	<b>3,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72,0	144,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112,7	53,7
sonstige Verbindlichkeiten	4,4	6,0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>190,2</b>	<b>204,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>3,8</b>	<b>0,0</b>
<b>Passiva</b>	<b>323,8</b>	<b>301,8</b>

**2.4.3 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen**

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Allgeier SE ist maßgeblich von der Entwicklung des Allgeier-Konzerns abhängig. An den Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Allgeier SE grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Allgeier SE als Mutterunternehmen von Allgeier ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf den Abschnitt 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht.

## 2.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### 2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Gruppenebene stehen die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens im Vordergrund:

#### *Umsatzwachstum*

Allgeier ist im wachsenden Markt der Informationstechnologie tätig. Dieser Markt wächst gesamthaft weltweit bereits seit vielen Jahren stärker als die Gesamtwirtschaft und in einigen Bereichen sogar signifikant überdurchschnittlich.

Dies zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2025, in dem die ITK-Gesamtbranche in Deutschland in einem anhaltend schwierigen makroökonomischen Umfeld ein Wachstum von 3,9 % erzielte, während die Gesamtwirtschaft nach zwei Rezessionsjahren lediglich ein leichtes Wachstum von 0,2 % erzielte.

Das für Allgeier innerhalb des ITK-Gesamtmarkts relevante Segment der Informationstechnik (IT) war dabei auch im Jahr 2025 die tragende Säule des Wachstums innerhalb der deutschen Technologiewirtschaft. Mit Informationstechnik wurden 2025 160,6 Mrd. Euro umgesetzt, was einem Wachstum von 5,3 % entsprach. Innerhalb der IT war die Entwicklung des Marktes für Software wiederum mit Abstand am dynamischsten: Das Softwaregeschäft wuchs im Jahr 2025 um 9,4 % auf 52,9 Mrd. Euro. Der Markt für IT-Services wuchs 2025 etwas verhaltener um 2,9 % auf 52,5 Mrd. Euro. Der Markt für IT-Hardware wuchs um 3,8 %.

Auch für die Zukunft wird erwartet, dass insbesondere Unternehmen der Informationstechnologie vom anhaltenden Trend zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen profitieren werden. Die Digitalisierungserfordernisse sind in der Privatwirtschaft wie im Öffentlichen Sektor anhaltend hoch und erfahren durch die stark wachsende Durchdringung mit Technologien wie künstliche Intelligenz eine zusätzliche Beschleunigung. Parallel wirkt auch der demografische Wandel immer stärker. Der Verlust an qualifizierten Arbeitskräften durch Verrentung geburtenstarker Jahrgänge macht eine beträchtliche Steigerung der Arbeitsproduktivität erforderlich, um den gesellschaftlichen Wohlstand auch in Zukunft zu erhalten.

Die Digitalisierung kann einen entscheidenden Beitrag zur Steigerung von Effizienz und Produktivität im privaten wie öffentlichen Bereich leisten, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sichern und die Funktionalität der öffentlichen Verwaltung gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2025 hatten wir ursprünglich für den Gesamt-Konzern einen Umsatz in der Größenordnung von 410 bis 450 Mio. Euro prognostiziert. Dabei sollten zu dem geplanten Wachstum beide Konzernsegmente beitragen. Infolge der Veräußerung der Allgeier IT Services (mit Wirkung zum 30. November 2025) reduzierte sich der Konzernumsatz im fortgeführten Geschäft. Entsprechend haben wir am 18. Dezember 2025 per Ad-hoc-Mitteilung gemeldet, dass wir für das fortgeführte Geschäft des Konzerns einen Umsatz zwischen 340 und 350 Mio. Euro erwarten. Dies wurde mit einem tatsächlichen Umsatz (einschließlich des Geschäfts der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan) in Höhe von 343 Mio. Euro erreicht. Ohne die publicplan GmbH, Düsseldorf, erzielte das fortgeführte Geschäft einen Umsatz von 328 Mio. Euro (Vorjahr: 324 Mio. Euro). Im Gesamt-Konzern einschließlich des aufgegebenen Geschäfts belief sich der Umsatz im Berichtsjahr auf 392 Mio. Euro und lag damit unterhalb der ursprünglich prognostizierten Spanne.

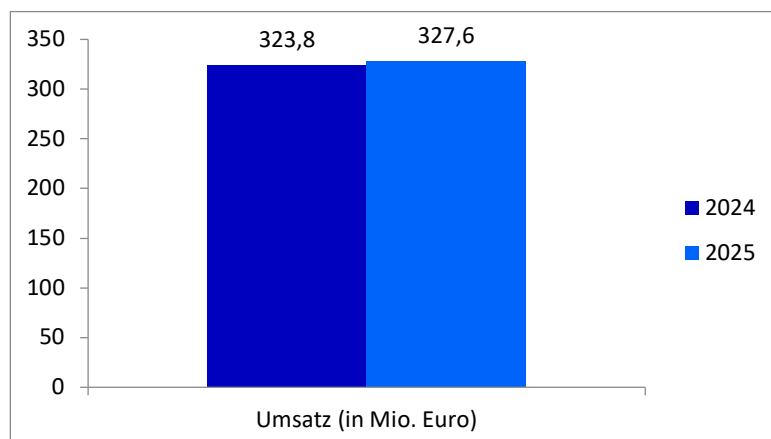
Die einzelnen Segmente zeigen folgende Umsatzentwicklung gemessen an der ursprünglichen Zielsetzung:

- Das Segment Enterprise IT hatte sich zum Ziel gesetzt, seinen Umsatz auf 285 bis 315 Mio. Euro zu steigern. Aufgrund der Veräußerung der Allgeier IT Services und der Umgliederung der publicplan ist das entsprechende Geschäft aus dem Segment abgegangen, so dass sich der erreichte Segmentumsatz des Jahres 2025 nicht mit der im Vorjahr gesetzten Planung vergleichen lässt. Das Segment steigerte 2025 ohne die ins aufgegebenen Geschäft umgliederten Gesellschaften seinen Umsatz (inklusive Umsatzerlöse mit anderen Segmenten) auf 203 Mio. Euro. Dies lag unterhalb des ursprünglichen Umsatz-Zielkorridors.
- Das Segment mgm technology partners hatte eine weitere Umsatzsteigerung auf 125 bis 135 Mio. Euro geplant. Tatsächlich hat das Segment im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz (inklusive der Umsatzerlöse mit anderen Segmenten) von 126 Mio. Euro erreicht. Das Segment hat damit den Zielkorridor für die Umsatzprognose erreicht, konnte allerdings die Umsätze nicht wie geplant steigern.

Das Umsatzwachstum des fortgeführten Geschäfts der Gruppe stellt sich wie folgt dar:

#### Umsatz (fortgeführtes Geschäft in Mio. Euro)

2024	323,8
2025	327,6



### *Profitabilität*

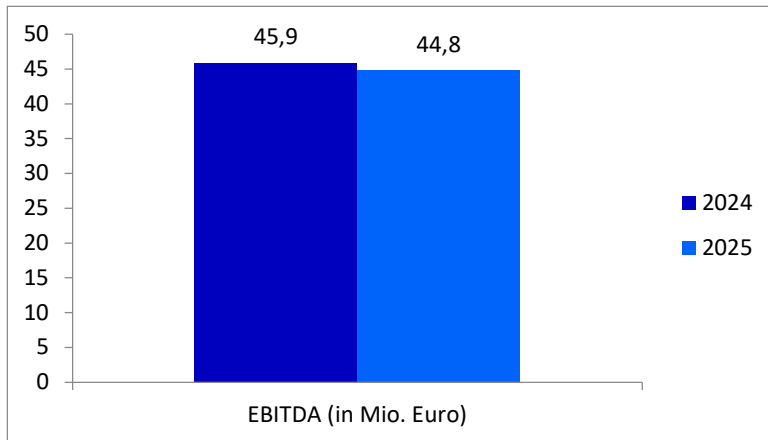
Als Ziel für die Profitabilität gemessen am bereinigten Konzern-EBITDA sah die Planung für das Geschäftsjahr 2025 ursprünglich ein überproportionales Wachstum auf ein bereinigtes EBITDA zwischen 57 und 63 Mio. Euro und eine bereinigte EBITDA-Marge um 14 % vor. Die Berechnung für die Bereinigungen in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 finden sich in Abschnitt 2.3.1. Am 18. Dezember 2025 haben wir per Ad-hoc-Mitteilung gemeldet, dass wir die Guidance für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH, München, anpassen und im fortgeführten Geschäft (einschließlich – zu diesem Zeitpunkt – des Geschäfts der publicplan GmbH) ein bereinigtes EBITDA in der Größenordnung von 42 bis 44 Mio. Euro erwarten. Tatsächlich erzielte das fortgeführte Geschäft (zusammen mit der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan GmbH) im Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes EBITDA von 43,1 Mio. Euro und lag damit innerhalb der prognostizierten Spanne. Ohne die ins aufgegebenen Geschäft gegliederte publicplan GmbH erzielte das fortgeführte Geschäft ein bereinigtes EBITDA von 44,8 Mio. Euro (Vorjahr: 45,9 Mio. Euro), entsprechend einer bereinigten EBITDA-Marge von 13,4 % (Vorjahr: 13,8 %), und lag damit im fortgeführten Geschäft unterhalb der ursprünglichen Planung.

Auf Ebene der Segmente hatten wir uns die folgenden Ergebnisziele gesetzt:

- Das Segment Enterprise IT plante ein bereinigtes EBITDA von 41 bis 46 Mio. Euro. Die bereinigte EBITDA-Marge sollte zwischen 13 und 15 % liegen. Aufgrund der Veräußerung der Allgeier IT Services und der Umgliederung der publicplan in das zur Veräußerung vorgesehene Geschäft ist das entsprechende Geschäft aus dem Segment abgegangen, so dass sich das erreichte Segmentergebnis des Jahres 2025 nicht mit den Erwartungen des Vorjahres vergleichen lässt. Das Segment erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 27,3 Mio. Euro (Vorjahr: 28,8 Mio. Euro), was einer Marge von 13,2 % (Vorjahr: 14,2 %) entspricht. Damit wurde die Zielmarge erreicht, aber nicht das ursprüngliche Ergebnisziel.
- Das Segment mgm technology partners plante für das Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes EBITDA von 25 bis 26 Mio. Euro. Die bereinigte EBITDA-Marge sollte um die 19 % betragen. Das Segment erzielte ein bereinigtes EBITDA von 25,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,9 Mio. Euro) – entsprechend einer EBITDA-Marge von 19,5 % (Vorjahr: 19,1 %). Das bereinigte EBITDA lag somit im Zielkorridor; die erreichte Segmentmarge übertraf das Ergebnisziel. Die Entwicklung des bereinigten EBITDA und der bereinigten EBITDA-Marge für die Allgeier-Gruppe sowie die einzelnen Konzernsegmente ist wie folgt:

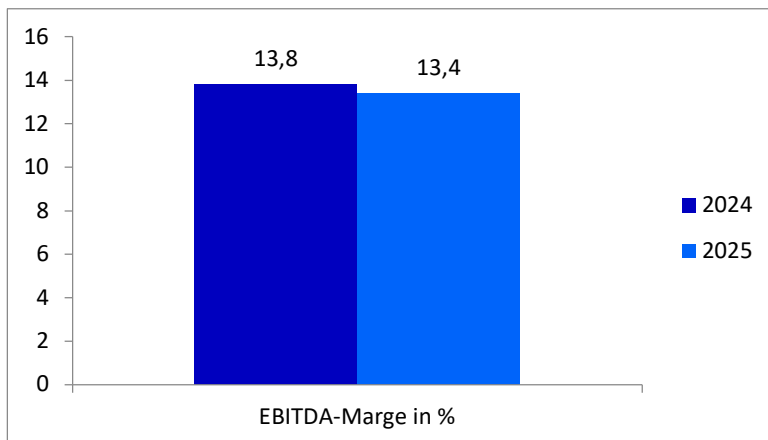
**Bereinigtes EBITDA fortgeführtes Geschäft  
(in Mio. Euro)**

2024	45,9
2025	44,8



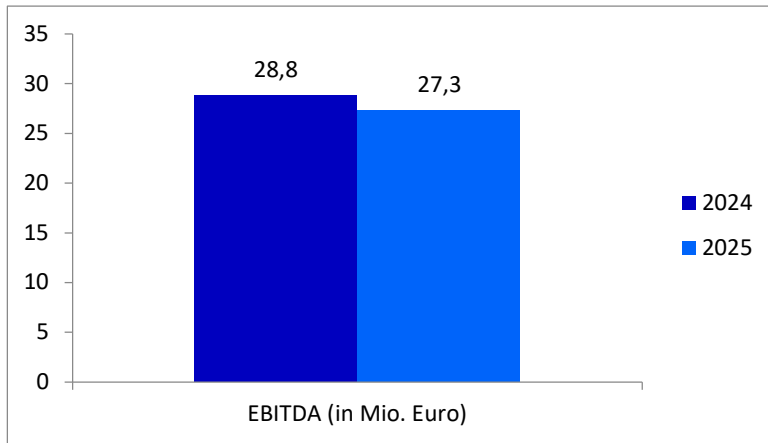
**Bereinigte EBITDA-Marge fortgeführtes Geschäft**

2024	13,8 %
2025	13,4 %



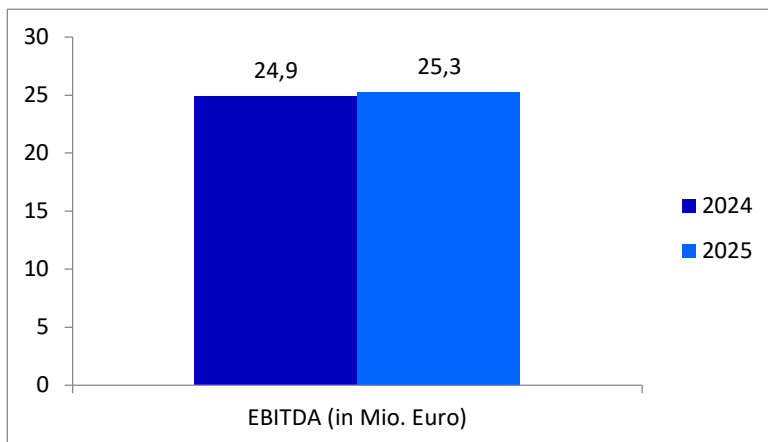
**Bereinigtes EBITDA (in Mio. Euro) und bereinigte EBITDA-Marge Segment Enterprise IT**

2024	28,8	14,2 %
2025	27,3	13,2 %



**Bereinigtes EBITDA (in Mio. Euro) und bereinigte EBITDA-Marge Segment mgm technology partners**

2024	24,9	19,1 %
2025	25,3	19,5 %



### *Nettoverschuldung*

Für das Geschäftsjahr hatten wir uns zum Ziel gesetzt, dass der Konzern ohne Berücksichtigung möglicher Akquisitionen keine weiteren Nettofinanzverbindlichkeiten aufbaut. Im Jahr 2025 hat Allgeier innerhalb der Akquisitionstätigkeit 4,9 Mio. Euro ausgegeben (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro). Gegenläufig flossen dem Allgeier-Konzern aus dem Verkauf von Tochterunternehmen (unter Berücksichtigung des abgegebenen Finanzmittelfonds) 75,0 Mio. Euro zu (Vorjahr: Zufluss aus der Veräußerung der Experts-Gruppe von 15,9 Mio. Euro). Aus den Mitteln aus der Veräußerung hat der Konzern im Geschäftsjahr Finanzschulden zurückgeführt. Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2025 (inklusive Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen sowie dem Factoring) sank entsprechend auf 75,6 Mio. Euro (Vorjahr: 159,0 Mio. Euro). Darunter befanden sich Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 36,6 Mio. Euro). Mit der mehr als einer Halbierung der Nettoverschuldung im Jahr 2026 haben wir unser Ziel, die Nettoverschuldung ohne weitere Akquisitionen nicht zu erhöhen, erreicht.

### *Akquisitorisches Wachstum*

Ein weiterer Indikator unserer Konzernentwicklung ist die Fähigkeit, die Konsolidierung des Marktes durch Akquisitionen zu nutzen. Dies beschleunigt einerseits das Wachstum und andererseits die mögliche Ausrichtung oder Fokussierung der Geschäftstätigkeit. Allgeier verfügt mittlerweile über mehr als 20 Jahre fundierte Erfahrung in der Umsetzung von Akquisitionsvorhaben. Wir sind im Markt als potenzieller Erwerber von mittelständischen Unternehmen im In- und Ausland bekannt, der unter Beweis gestellt hat, Unternehmen in einem nachhaltigen Prozess erfolgreich zu integrieren und zu stärkerem Wachstum zu entwickeln. Den Prozess von der Erfassung aller an uns herangetragenen oder aktiv identifizierten Akquisitionskandidaten über die Auswahl bis hin zur konkreten Umsetzung der einzelnen Transaktionen haben wir über die Jahre stetig verbessert.

Dieser Prozess bezieht die operativen Einheiten der Gruppe bei der Durchführung von Add-on-Akquisitionen aktiv ein.

Es ist unser Ziel, auch in Zukunft zusätzlich zum organischen Wachstum durch Akquisitionen zu wachsen. Die Transaktionen des Allgeier-Konzerns im Jahr 2025 umfassten bestimmte Assets der eCube GmbH, München, sowie die all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt (Transaktion (Erwerb) im Vorjahr: Ability GmbH, Ravensburg).

## **2.5.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

### *Mitarbeiterzufriedenheit*

Unsere Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital unserer Gruppe. Mit ihrem Know-how, ihrer Motivation, aber auch ihrem Zusammenhalt und ihrem großen Engagement treiben sie die Projekte für unsere Kunden und damit unser Geschäft jeden Tag voran. Die Beschäftigten in den verschiedenen Einheiten unserer Gruppe sind diejenigen, die das Vertrauen unserer Kunden genießen und für diese Innovationen entwickeln und umsetzen. Im Wettbewerb um qualifizierte, neue Mitarbeiter gilt es heute mehr denn je, für die besten Kandidaten ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber zu sein. Um unterschiedliche individuelle Bedürfnisse, Ausbildungsniveaus und Erwartungen zu vereinen, ist ein zunehmendes Maß an intelligenter und flexibler Organisation und Diversifikation erforderlich. Die fortwährende Entwicklung der bestehenden Mitarbeiter und der Gewinn neuer hochqualifizierter Kollegen sind wesentliche Faktoren für die Entwicklung der gesamten Gruppe. Entsprechend stellt die Zufriedenheit der Mitarbeiter innerhalb unseres Konzerns einen wesentlichen Leistungsindikator dar.

## **2.6 Human Resources**

### *Allgeier setzt auf engagierte und loyale Mitarbeiter*

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung unserer Gruppe. Jedes Unternehmen der Allgeier-Gruppe lebt entscheidend vom Fachwissen, den Kompetenzen sowie dem loyalen Engagement seiner Beschäftigten. Unsere Mitarbeiter stehen im laufenden Kontakt mit den Kunden, erbringen die vereinbarten Beratungs- und IT-Dienstleistungen und entwickeln innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Die Strategie unserer Gruppe lebt auch in Zukunft von der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und unserer Fähigkeit, im Wettbewerb der Märkte neue leistungsstarke Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden.

Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln, ist daher ein zentrales Ziel unserer Personalpolitik. Gute Fortschritte erzielte Allgeier im Berichtsjahr durch die weitere Intensivierung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung innerhalb der operativen Segmente. In den zurückliegenden Jahren haben wir unsere Präsenz stetig weiter ausgebaut, insbesondere in Deutschland, aber auch an unseren Entwicklungsstandorten in der Tschechischen Republik, in Portugal, in Vietnam und in Indien. In unserem Kernmarkt DACH erkennen wir an den zentralen Standorten unverändert erhebliche Engpässe im Hinblick auf hochqualifizierte Experten. Auch aus diesem Grund investieren wir beständig in unsere Mitarbeiter, um das nachhaltige Wachstum unserer Gruppe zu sichern und wertvolles Wissen im Unternehmen zu halten. Damit verbunden sind in der Zukunft weiter steigende Investitionen in die laufende Schulung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. In den vergangenen Jahren haben wir neue Standorte in Spanien, Portugal und Polen eröffnet und andere internationale Standorte wie etwa in Indien oder Vietnam deutlich ausgebaut, um uns weitere Fachkräfteressourcen zu erschließen. Die Attraktivität eines Unternehmens – sowohl für die bestehende Belegschaft als auch für gute Bewerber – ist ein immer wichtigerer Wettbewerbsfaktor. Angesichts der hohen Dynamik der IT-Branche ist die kontinuierliche fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter – insbesondere auch die systematische Qualifizierung für Datenqualität, Governance und sichere KI-Implementierung – ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter.

Fachlich immer am Ball zu bleiben, ist zugleich die entscheidende Voraussetzung, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und wichtige Innovationsschritte innerhalb der Branche mitgestalten zu können.

Umgekehrt profitieren die Mitarbeiter der einzelnen Gruppenunternehmen vom stetigen Ausbau unseres Portfolios sowie von kontinuierlichem Wachstum, Größe und Stabilität der Gruppe. Die bestehenden Arbeitsplätze in der Gruppe werden damit sicherer und zugleich werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Neue herausfordernde Aufträge bei interessanten Kunden am Kern der Digitalisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft schaffen attraktive und motivierende fachliche Perspektiven und bedeuten zugleich gute individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

*Mitarbeiter-Zahlen: Breiter Stamm hochqualifizierter IT- und Software-Experten – weiterer Ausbau der Mitarbeiterbasis in Deutschland und an den internationalen Standorten*

Die Allgeier-Gruppe beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2025 im fortgeführten Geschäft 2.590 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.453 Mitarbeiter). Im Inland beschäftigte Allgeier zum Ende des Geschäftsjahres 1.944 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.814 Mitarbeiter), im Ausland waren es zum Ende des Jahres 646 Mitarbeiter (Vorjahr: 639 Mitarbeiter). Innerhalb Deutschlands waren zum Ende des Geschäftsjahres 2025 75,1 % aller Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 74,0 %).

Im Saldo aus Zu- und Abgängen erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr um 137 Beschäftigte (Vorjahr: 3 Beschäftigte). Die Entwicklung resultiert dabei im Wesentlichen aus dem Segment mgm technology partners mit einem Zugang von 47 Mitarbeitern (Vorjahr: Reduktion um 39). Im Segment Enterprise IT erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 90 (Vorjahr: 45). Aus den im Geschäftsjahr 2025 getätigten Akquisitionen konnten 91 Beschäftigte für die Gruppe gewonnen werden (Vorjahr: 45 Beschäftigte). Wir beschäftigten zum Jahresende 2025 an unseren Standorten im In- und Ausland Kollegen aus über 30 unterschiedlichen Nationen. In den vergangenen Jahren haben wir die Internationalisierung unserer Gruppe fortgesetzt und wir haben zahlreiche hochqualifizierte Spezialisten an unseren internationalen Standorten wie Österreich, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien, den Niederlanden, Indien, Vietnam und den USA hinzugewonnen, die wir auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen wollen. Mit dem Ausbau unserer Standorte im Ausland haben uns zusätzliche Zugänge zu hochqualifizierten Mitarbeitern in diesen Regionen geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Anteil weiblicher Beschäftigter in den Unternehmen der Allgeier-Gruppe unverändert bei 29,9 % (Vorjahr: 29,9 %). Eurostat bzw. der Branchenverband BITKOM gehen – je nach Erhebung – im Durchschnitt über alle Unternehmen von lediglich 15 bis 17 % weiblicher Beschäftigter innerhalb der deutschen IT-Branche aus.

Ebenso verfügen wir auch weiterhin über einen hohen Anteil von Mitarbeitern mit Hochschulabschluss: Der Akademiker-Anteil belief sich zum Bilanzstichtag auf 70,2 % (Vorjahr: 70,8 %). Insgesamt verfügen 92,9 % unserer Mitarbeiter über Studium/Promotion, Techniker-/Meister-Abschluss oder eine andere qualifizierte Berufsausbildung (Vorjahr: 93,3 %). Es ist unser Anspruch, unseren Mitarbeitern neben permanenten Fort- und Weiterbildungsangeboten durch eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf langfristige Perspektiven und attraktive individuelle Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe zu eröffnen.

Die Mitarbeiterzahl des Allgeier-Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

### Mitarbeiterzahl am 31.12. (nach Köpfen)

	2024	2025
Anzahl Mitarbeiter (fortgeführtes Geschäft)	2.453	2.590

### 3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Allgeier-Konzerns

Die Geschäftsentwicklung der Allgeier-Gruppe zeigt im Geschäftsjahr 2025 trotz der anhaltenden multiplen Herausforderungen für die deutsche Wirtschaftsentwicklung eine stabile Basis und nachhaltige Wachstumschancen – getragen von einem weiterhin wachsenden Software- und IT-Services-Markt sowie der beschleunigten Durchdringung von Anwendungen und Plattformen mit KI in Richtung skalierbarer, produktiver Nutzung.

Über das Jahr 2025 erwies sich unser Geschäftsmodell als robust. Die Grundlage dafür bildet die Erstellung und Bereitstellung von Enterprise-Softwarelösungen zur Digitalisierung standardisierter und individueller Geschäftsprozesse sowie damit zusammenhängender Betriebs- und Betreuungsleistungen –, was durch unsere gute Positionierung in einem wachstumsstarken Marktumfeld unterstützt wird und uns langfristig attraktive Perspektiven bei der Digitalisierung der Kernprozesse unserer Kunden sichert. Dabei verfolgen wir das Ziel, die Wertschöpfung unserer Leistungen stetig weiter zu erhöhen. Im Zuge der starken KI-Durchdringung von Anwendungen und Plattformen rücken dabei Data-Readiness, Datenqualität und Governance, Security-by-Design sowie tragfähige Operating Models (inkl. Betrieb und Monitoring produktiver KI) in den Mittelpunkt – auch, weil führende Ökosysteme wie SAP und Microsoft KI-Funktionalitäten zunehmend direkt in ihre Business-Plattformen integrieren und damit den Bedarf an sicheren Daten- und Cloud-Grundlagen weiter erhöhen.

Insgesamt erhöhte sich die Gesamtleistung der Gruppe im fortgeführten Geschäft leicht auf 335 Mio. Euro. Die Wertschöpfung erhöhte sich ebenfalls leicht. Das bereinigte EBITDA erreichte mit 45 Mio. Euro nahezu das Vorjahresniveau. Dies entsprach einer bereinigten EBITDA-Marge von 13,4 %. Die Bilanz des Allgeier-Konzerns ist stabil und ausgewogen. Die maßgeblichen Bilanzkennziffern verbesserten sich im Geschäftsjahr 2025 teils deutlich. Das Eigenkapital wurde auf 205 Mio. Euro gesteigert, was einer Eigenkapitalquote von 50,9 % entspricht. Die kurz- und langfristigen Finanzschulden reduzierten sich auf 82 Mio. Euro gegenüber 149 Mio. Euro im Vorjahr. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 42 Mio. Euro. Im Ergebnis ist die Nettoverschuldung des Allgeier-Konzerns als Ergebnis aus verzinslichen Finanzschulden abzüglich liquider Mittel signifikant von 92 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro gesunken.

Die beiden Segmente der Allgeier-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2025 in einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld insgesamt stabil entwickelt. Das Segment Enterprise IT wuchs leicht bei einem leichten Rückgang des Ergebnisses. Das Segment mgm technology partners erzielte einen Umsatz auf Niveau des Vorjahres bei einer leichten Steigerung des Ergebnisses. Das deutlich über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum liegende dynamische Wachstum der Branchensegmente Software und IT-Services innerhalb des IT-Marktes, das deutschlandweit 2025 bei 9,4 bzw. 2,9 % lag, unterstreicht die Widerstandsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Allgeier-Gruppe in einem weltweit nachhaltig wachsenden Marktsegment, das von Digitalisierung und rasanter technologischer Entwicklung geprägt ist.

Im abschließenden Quartal 2025 haben wir das unter der Allgeier IT Services gebündelte Infrastruktur-Managed-Services-Geschäft veräußert, wodurch die seit der Abspaltung der Nagarro SE 2021 begonnene Transformation zu einem Anbieter skalierbarer KI-basierter Plattformtechnologien, Datentechnologien sowie hochwertiger, technologisch moderner Softwarelösungen für die Digitalisierung geschäftskritischer Prozesse mit entsprechender Wertschöpfung weiter vorangetrieben wurde. Zudem wurde das Geschäft der publicplan, das in den vergangenen beiden Geschäftsjahren wesentlich von einer Sondersituation bei Kunden des öffentlichen Sektors betroffen war und zur Veräußerung vorgesehen ist, in das aufgegebenes Geschäft umgegliedert; für die fortgeführten Geschäftsbereiche war diese Sondersituation damit im Geschäftsjahr 2025 nicht mehr maßgeblich. Die Veräußerung des Infrastruktur-Managed-Services-Geschäfts im vierten Quartal 2025 führte zu einem Mittelzufluss von 75,7 Mio. Euro und hat die finanzielle Handlungsfähigkeit des Konzerns spürbar gestärkt. Die damit einhergehende Verbesserung zentraler Bilanzkennziffern – insbesondere die deutliche Reduktion der Nettofinanzverbindlichkeiten bei zugleich erhöhter Eigenkapitalquote – schafft zusätzlichen Spielraum, das Kerngeschäft gezielt auszubauen und Wachstum zu finanzieren, insbesondere durch Investitionen in daten-, KI- und cloudbezogene Fähigkeiten, sowie ergänzend durch selektive Akquisitionen. Zur aktiven Kapitalallokation gehört zudem das Ende 2025 gestartete Aktienrückkaufprogramm über bis zu 5 % der ausgegebenen Aktien.

Die Basis für das Geschäft der Allgeier-Gruppe bilden unsere qualifizierten Mitarbeiter. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 waren knapp 2.600 Kollegen in zwölf Ländern für die Unternehmen der Allgeier-Gruppe tätig. Gemeinsam bieten wir über 2.500 Kunden aus verschiedenen Branchen im In- und Ausland unsere Softwarelösungen und Dienstleistungen zur Digitalisierung von deren Geschäften an. Die diversifizierte Basis unserer Kunden sowie der von uns verwendeten Lösungen und Technologien macht uns weitgehend unabhängig von einzelnen Kunden, Branchen oder Technologien.

Strategisch versuchen wir von der Attraktivität der ständigen Weiterentwicklung von Anforderungen und technologischen Möglichkeiten nachhaltig zu profitieren und richten unser Geschäft daraufhin aus – mit einem klaren Schwerpunkt auf Data-Readiness, Datenanalyse und KI-Entwicklung, Cloud-Modernisierung, Security und Governance als Voraussetzung für messbare Effizienz- und Nutzenbeiträge beim Kunden. Der Fokus der Gruppe richtet sich daher konsequent auf Softwarelösungen, skalierbare KI-basierte Plattformtechnologien und produktive KI-Anwendungen für die Kernprozesse unserer Kunden. So erwarten wir für das laufende Jahr 2026 weitere Wachstumschancen.

## **4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **4.1 Prognosebericht**

#### **Gesamtwirtschaftliche Erwartung**

Das organische Wachstum der Konzerngesellschaften ist maßgeblich von der Attraktivität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen und der Ausgabebereitschaft der Kunden abhängig, die von dem konjunkturellen Umfeld für die Gesamtwirtschaft sowie die einzelnen Branchen und Unternehmen beeinflusst ist. Für die Entwicklung von Allgeier als Anbieter von Softwarelösungen und KI-basierten Plattformen und Portalen für die Digitalisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen sowie zugehörigen Dienstleistungen ist insbesondere die Entwicklung des Software- und IT-Services-Marktes in Deutschland sowie in einigen weiteren relevanten Märkten der wesentliche Gradmesser.

Der deutschen Wirtschaft mangelt es insgesamt auch weiterhin an Dynamik. Ein spürbarer wirtschaftlicher Aufschwung ist nicht in Sicht. Nach den beiden Rezessionsjahren 2023 und 2024 erzielte die deutsche Wirtschaft 2025 gemäß Prognosen ein leichtes Wachstum von 0,2 % und damit deutlich weniger als die anderen großen Industrienationen. Für das laufende Jahr 2026 erwarten Bundesregierung und Wirtschaftsforscher weiterhin lediglich ein geringes Wachstum zwischen 0,8 und 1,0 %. Die Bundesregierung geht in ihrem aktuellen Jahreswirtschaftsbericht aus dem Frühjahr 2026 von einem Zuwachs des preisbereinigten BIP um 1,0 % aus und senkt ihre Prognose aus dem Herbst damit ab; das ifo-Institut rechnet mit nur 0,8 % Wachstum, der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet 0,9 % Wachstum und die OECD 1,0 %.

Die Bundesregierung betont, dass sich die konjunkturelle Entwicklung mit einer zunehmenden Realisierung der fiskalischen Impulse zu Beginn des aktuellen Jahres weiter stabilisieren und in dessen weiteren Verlauf an Dynamik gewinnen dürfte. Allerdings lege die tendenzielle Eintrübung der Stimmungsindikatoren in der Wirtschaft und der Verbraucher zum Jahreswechsel noch keine breite konjunkturelle Belebung nahe, was die nach wie vor hohen Risiken und Unsicherheiten für die kurzfristige Wachstumsperspektiven unterstreiche. Nach Einschätzung des ifo-Instituts befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche getrieben wird. Im internationalen Vergleich gelingt die Anpassung über Innovationen und neue Geschäftsmodelle nur langsam und mit hohen Kosten – besonders stark betroffen ist Deutschland, da das Verarbeitende Gewerbe eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat und der demografische Wandel hier besonders ausgeprägt ist. Zusätzlich bremsen bürokratische sowie infrastrukturelle Hürden Produktions- und insbesondere Gründungsprozesse. Aus makroökonomischer Sicht schlägt sich dies in einem geringeren Potenzialwachstum in den kommenden Jahren sowie in einer Abwärtsrevision des Produktionspotenzials der Vergangenheit nieder; die Erholungsspielräume sind damit deutlich eingeschränkt. Wirtschaftspolitische Maßnahmen dürften laut ifo-Institut eher kurzfristige konjunkturelle Impulse liefern, jedoch das Produktionspotenzial nicht nachhaltig erhöhen – zusätzlich belasten höhere US-Importzölle die Exportwirtschaft, während sich der Strukturwandel in den kommenden Jahren fortsetzt.

Die Inflationsrate dürfte gemäß Prognosen der Bundesregierung im Jahr 2026 um rund 2,1 % und somit etwas geringer steigen als in den Vorjahren. Die Arbeitslosigkeit soll laut Prognose des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit 2026 mit 6,3 % auf dem Niveau des Vorjahres verharren. Allerdings nimmt das Erwerbspersonenpotenzial infolge des demografischen Wandels erstmals ab, was den Beschäftigungsaufbau bremst und zugleich niedrigere Arbeitslosenquoten zur Folge haben dürfte. Den weiter vorherrschenden Fachkräftemangel in der IT könnte die demografische Entwicklung zukünftig verschärfen.

Die Wirtschaft in der EU und weltweit entwickelt sich insgesamt dynamischer. Für die EU und die Eurozone erwartet die EU-Kommission im Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum in der Größenordnung von 1,4 bzw. 1,2 %. Für die Weltwirtschaft prognostiziert die OECD für 2026 einen leichten Rückgang des Wachstums auf 2,9 %. Für das Folgejahr 2027 wird derzeit von einer Belebung der Konjunktur und einer weiteren leichten Steigerung des Wachstums der deutschen, europäischen und globalen Wirtschaft ausgegangen. Weitere Einzelheiten zur gesamtwirtschaftlichen Lage finden sich oben in Abschnitt 2.1.1 dieses zusammengefassten Lageberichts.

## Erwartungen für die IT-Branche

Der grundsätzlich positive Ausblick für die Digital- und IT-Branche sowie die weiterhin hohe Dynamik in den für Allgeier relevanten Marktsegmente Software und IT-Services (siehe dazu oben die Darstellung in Abschnitt 2.1.2) lassen auch für 2026 eine robuste Nachfrage nach Software- und IT-Services erwarten. Der Digitalverband BITKOM erwartet für den deutschen IT-Markt 2026 insgesamt und für die für Allgeier relevanten Teilmärkte eine Beschleunigung des Wachstums um 5,8 % auf 170,0 Mrd. Euro. Wachstumstreiber bleiben die für Allgeier besonders relevanten Segmente Software (2026: 58,3 Mrd. Euro, +10,2 %) sowie IT-Services (2026: 54,3 Mrd. Euro, +3,5 %), wobei Cloud-basierte Services mittlerweile rund zwei Drittel der IT-Dienstleistungsumsätze ausmachen. Besonders dynamisch entwickelt sich weiterhin das Geschäft mit Cloud-Software und KI: Das Geschäft mit Cloud-Software soll um 16,4 % wachsen, das Geschäft mit Plattformen für Künstliche Intelligenz sogar um 61 %. Gleichzeitig soll die Beschäftigung in der ITK-Branche weiter steigen. Das Wachstum dieser Marktsegmente und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen zeigt, dass der übergreifende Trend zur Digitalisierung aller wesentlichen Geschäfts- und Verwaltungsprozesse ungebrochen im vollen Gange ist.

Auch international bleibt der Markt für IT-Leistungen ein struktureller Wachstumsbereich und zeigt die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in Modernisierung, Cloud-Transformation, Sicherheit sowie die Skalierung produktiver KI-Anwendungen. Das Analyseunternehmen Gartner erwartet für 2026 weltweit IT-Ausgaben von 6,2 Billionen US-Dollar und ein Wachstum von 10,8 % gegenüber 2025. Wachstumsschwerpunkte liegen aus Sicht von Gartner insbesondere bei Software (2026: +14,7 %), wobei allein die Ausgaben für generative KI-Modelle um über 80 % steigen sollen, IT-Services (2026: +8,7 %) sowie Rechenzentrumssysteme (2026: +31,7 %), getrieben von der Nachfrage von Hyperscale-Cloud-Anbietern nach Servern, die für KI-Workloads optimiert sind.

Im Zentrum der Technologiedynamik steht 2026 die fortschreitende Industrialisierung von Künstlicher Intelligenz. So erwarten für 2026 viele Marktbeobachter eine Phase, in der KI-Initiativen von Experimenten stärker in skalierbare, produktive Einsatzszenarien überführt werden – mit Effekten auf Produktivität und Margen. Capgemini beschreibt 2026 in seinem „Top Tech Trends Report“ als eine Periode, in der sich der Fokus stark auf tragfähige KI-Fundamente (Datenqualität, Governance, skalierbare Architekturen und Operating Model) verlagert und KI zunehmend in Software und Betriebsprozesse hineinwächst – mit dem Ziel, die Produktivität zu erhöhen, die Time-to-Market zu verkürzen und neue digitale Wertschöpfung zu erschließen. Ergänzend hebt Gartner in seiner aktuellen Trendstudie als strategische Technologietrends u. a. KI-native Entwicklungsplattformen, Multiagenten-Systeme und domänenspezifische Sprachmodelle als zentrale Bausteine hervor; zugleich gewinnen Themen wie „Confidential Computing“, physische KI, präventive Cybersicherheit, digitale Herkunft (Digital Provenance) und Geopatriation an Bedeutung – insgesamt also Trends, die sowohl neue Anwendungen ermöglichen als auch Vertrauen, Sicherheit und Steuerbarkeit in komplexen IT-Landschaften adressieren. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, nicht bloß „mehr KI“ zu implementieren, sondern diese kontrolliert, sicher, skalierbar und regulatorisch tragfähig in Prozesse, Plattformen und Produkte zu integrieren. So unterstützen diese Trends den Übergang von assistierenden Anwendungen zu stärker autonomen, Workflow-integrierten KI-Ansätzen und wirken damit sowohl als Wachstumstreiber als auch perspektivisch als Hebel für Produktivitätsgewinne (z. B. in der Softwareentwicklung und im Prozessdesign).

Parallel zur KI-Skalierung bleibt die Cloud-Transformation ein zentraler Investitionsschwerpunkt – jedoch mit einer stärkeren Differenzierung nach Einsatzanforderungen. Der BITKOM erwartet für 2026 erneut starkes Wachstum der Cloud-Services in Deutschland. Capgemini ordnet dies als Übergang in eine „Cloud 3.0“-Phase ein, in der Cloud-Architekturen noch stärker als Ausführungs- und Skalierungsbasis für KI-Workloads dienen. Unternehmen kombinieren Public-, Private-, Edge- und branchenspezifische Cloud-Ansätze stärker, um Skalierbarkeit, Kosten-/Nutzen-Optimierung, Security-Anforderungen und regulatorische Vorgaben zu vereinen. Die Cloud-Entwicklung wird zudem zunehmend durch Anforderungen an technologische Souveränität und Resilienz geprägt. Entscheidende Erfolgsfaktoren sind dabei Interoperabilität, Portabilität und ein professionelles Management der wachsenden Komplexität über Provider-, Plattform- und Jurisdiktionsgrenzen hinweg.

Ein weiterer Nachfrageschwerpunkt bleibt 2026 die Cybersicherheit. Steigende Vernetzung, beschleunigte Software-Entwicklung, Cloud-Abhängigkeiten sowie KI-basierte Angriffsmuster erhöhen die Anforderungen an Security-Architekturen, Security-Operations und Identity-/Access-Management. Sicherheits- und Resilienzmaßnahmen werden damit noch stärker zu einem integralen Bestandteil von Transformationsprojekten und Betriebsmodellen – nicht nur als Schutzschicht, sondern als notwendige Voraussetzung für die Skalierung digitaler und KI-basierter Anwendungen.

Für Deutschland ist darüber hinaus der öffentliche Sektor weiterhin ein besonders relevanter Nachfrage- und Investitionsschwerpunkt, gestützt u. a. durch das Infrastruktur-Sondervermögen der Bundesregierung. Trotz messbarer Fortschritte besteht weiterhin strukturell hoher Digitalisierungsbedarf, insbesondere bei der konsequenten End-to-End-Digitalisierung, der Standardisierung und der Wiederverwendung von Lösungen über föderale Ebenen hinweg. BITKOM weist darauf hin, dass zwar mittlerweile rund 60 % der Verwaltungsleistungen online verfügbar sind, allerdings weniger als die Hälfte davon auch tatsächlich flächendeckend ausgerollt ist. Diese Zahlen verdeutlichen, dass weiterhin erhebliche Lücken bei der Verwaltungsdigitalisierung bestehen und deren Umsetzung mit hohem Tempo fortgeführt werden muss, damit die Funktionalität der öffentlichen Verwaltung auch künftig erhalten bleibt. Der demografische Wandel erhöht dabei den Handlungsdruck, da in den kommenden Jahren im öffentlichen Sektor überdurchschnittlich viele Beschäftigte in den Ruhestand gehen, deren Arbeitskraft und Expertise somit verloren zu gehen drohen.

Um die Geschwindigkeit, Skalierbarkeit, Interoperabilität und die Wirtschaftlichkeit in großen, verteilten Programmen zu erhöhen und gleichzeitig die föderale Fragmentierung zu reduzieren, gewinnen stärker modulare, wiederverwendbare Komponenten bei der Verwaltungsdigitalisierung an Bedeutung. Für den öffentlichen Sektor sind dabei – neben resilienten Plattform- und Integrationsarchitekturen – insbesondere offene Standards, technologieoffene Ansätze (u. a. aus Governance-, Transparenz- und digitalen Souveränitätserwägungen) und Low-Code-/No-Code-Automatisierungsplattformen (zur Beschleunigung der Umsetzung und zur Reduktion von Entwicklungsrückständen) wesentlich. Parallel steigt das Interesse an KI-gestützten Verwaltungs- und Serviceprozessen – etwa für Assistenz- und Portal-Funktionen, intelligenter Service-Prozesse, Dokumenten-/Vorgangsbearbeitung oder datengestützte Steuerung. Voraussetzung bleibt jedoch, dass KI-Lösungen nachweisbar sicher, regelkonform und robust betrieben werden können; die maßgeblichen Trends wie digitale Herkunft/Provenance, KI-basierte Plattformen und souveräne Betriebsmodelle gewinnen damit auch im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung an Relevanz.

Nicht zuletzt bleibt der Fachkräftemangel ein strukturelles Branchenthema. Die Kombination aus steigender Nachfrage nach Cloud-, Security-, Daten- und KI-Kompetenzen und dem demografischen Wandel erhöht den Handlungsdruck in Richtung Qualifizierung, effizienter Delivery-Modelle und Automatisierung. KI wird dabei zunehmend als Produktivitätshebel verstanden – sowohl in der Softwareentwicklung als auch im Betrieb und in unterstützenden Unternehmensfunktionen –, kann den Fachkräftemangel aber nur dann wirksam abfedern, wenn sie durch geeignete Daten-, Governance- und Sicherheitskonzepte sauber in Organisationen und Prozesse integriert wird.

Insgesamt ist damit – trotz anhaltender konjunktureller Unsicherheiten und geopolitischer Risiken – auch für 2026 von einem anhaltend attraktiven Marktumfeld für Software- und IT-Service-Anbieter auszugehen. Wachstumstreiber bleiben die End-to-End-Digitalisierung von kritischen Geschäfts- und Verwaltungsprozessen, die zunehmende Industrialisierung von KI sowie steigende Anforderungen an Cyber-Resilienz, Compliance und Daten-Governance. Zugleich ist davon auszugehen, dass Investitionsentscheidungen häufiger an Effizienz- und Ergebnismessungen ausgerichtet werden. Von diesen Trends und Entwicklungen dürften Anbieter profitieren, die Technologie-Know-how mit Umsetzungs- und Betriebskompetenz kombinieren und insbesondere in regulierten Domänen standardisierbare, sichere und leistungsfähige Digitalisierungsbausteine liefern können. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der Allgeier SE weiterhin günstige Rahmenbedingungen in den für die Gruppe relevanten Marktsegmenten, insbesondere bei Softwareentwicklungsleistungen in technologieoffenen Umfeldern, bei KI-bezogenen Services sowie in projekt- und plattformnahen Digitalisierungsleistungen für und private und öffentliche Auftraggeber.

### **Erwartungen der Allgeier-Gruppe**

Die Unternehmen der Allgeier-Gruppe erwarten auch für 2026, dass die IT-Abhängigkeit in einer stetig stärker globalisierten Welt in Zukunft weiter zunehmen wird. Das prognostizierte stabile Wachstum in der IT-Branche insgesamt sowie in ihren relevanten Teilbranchen stützt diese Annahme. Die Wachstumsraten insbesondere für Software und relevante IT-Services liegen deutlich über dem Branchenschnitt und noch deutlicher über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Dabei ist auch die IT selbst einem raschen Wandel unterworfen, woraus ein laufender Innovations- und Investitionsbedarf resultiert – Bereiche, die bis heute noch aktuell waren, werden von anderen Themen überholt und abgelöst; insbesondere entwickelt sich der Markt für künstliche Intelligenz hin zu skalierbaren, produktiven Anwendungen, die robuste Datenfundamente, Governance, Security und belastbare, stärker industrialisierte Betriebsmodelle erfordern.

Aufgrund der Positionierung der Allgeier-Gruppe in wesentlichen, wachstumsstarken Innovations- und Zukunftsfeldern einerseits und der breiten, branchenübergreifenden Kundenbasis aus vielen hundert Großunternehmen sowie mittelständischen Markt- und Branchenführern und Auftraggebern des öffentlichen Sektors andererseits, wird Allgeier von den strukturellen Wachstumsmöglichkeiten im Software- und IT-Services-Sektor weiter profitieren können. Entsprechend der erwarteten Entwicklung des IT-Marktes sowohl in Deutschland als auch in den weiteren relevanten Märkten schätzt der Vorstand die grundsätzlichen Aussichten für das weitere Wachstum des Geschäfts der Allgeier-Gruppe in den kommenden Jahren als positiv ein.

Die Allgeier-Gruppenunternehmen nehmen in vielen der vorgenannten Trend- und Wachstumsthemen bereits seit längerem eine starke Marktposition ein. Neben technologieoffener Softwareentwicklung, Datentechnologien und Low-Code-Plattformen können insbesondere der anhaltende Trend zur Verlagerung von Business-Softwarelösungen in moderne Cloud-Ökosysteme wie Microsoft Azure oder SAP S/4HANA Cloud und nicht zuletzt die immer stärkere Durchsetzung der Softwarelösungen mit KI-Anwendungen als zusätzliche Wachstumstreiber fungieren – zumal zentrale Anbieter wie SAP und Microsoft ihre Plattformen und Business-Applikationen zunehmend mit integrierten KI-Funktionen, Datenplattformen und Automatisierungskomponenten ausstatten, was die Nachfrage nach Integration, Datenqualität und sicherem Betrieb weiter erhöht.

Wir sind in einer Reihe von Bereichen mit seit Jahren hohem Wachstum aktiv. Hier seien nur einige davon genannt:

- Digitale Plattformen und KI: mgm technology partners ist als Spezialist für Enterprise-Anwendungen seit vielen Jahren ein Vorreiter der Digitalisierung in regulierten und komplexen Umfeldern und verfügt über langjährige Erfahrung in der Umsetzung großer, komplexer Digitalisierungsprogramme – insbesondere rund um komplexe und leistungsfähige Online-Portale und geschäftskritische Fachverfahren mit hohen Anforderungen an Sicherheit, Compliance und Skalierbarkeit. Mit der mgm A12 Enterprise AI Low Code Plattform kann Allgeier die Entwicklung und Weiterentwicklung solcher Lösungen für Kunden der öffentlichen Verwaltung und des Privatsektors stärker industrialisieren (durch wiederverwendbare Bausteine, standardisierte Architekturen und „Secure-by-Design“) und zugleich KI-Funktionen kontrolliert integrieren – von Assistenz- und Automatisierungsfunktionen bis zu KI-gestützten Workflows sowie agentenbasierten Ansätzen für wiederkehrende Aufgaben, z. B. mit der auf A12 basierenden X12-COSMO AI Suite, einer KI-Plattform für Industrie- und Gewerbeversicherungen. Das unterstützt Produktivitätszuwächse, kürzere Umsetzungszyklen und eine robuste Delivery auch in einem dynamischen Technologieumfeld – insbesondere dann, wenn Nutzen und Effizienzgewinne über geeignete Zielbilder und Kennzahlen nachweisbar gemacht werden.
- E-Government/Verwaltungsdigitalisierung: Auf allen föderalen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) erwarten wir auch 2026 eine weiterhin hohe Nachfrage nach End-to-End-Digitalisierung – getrieben durch großen Nachholbedarf, demografischen Druck sowie zusätzliche Investitionsimpulse auf Bundesebene. Gleichzeitig gewinnen offene Standards und modulare und wiederverwendbare Komponenten weiter an Bedeutung, um Interoperabilität, Skaleneffekte und die Digitale Souveränität, also die Unabhängigkeit von einzelnen und insbesondere ausländischen Herstellern, zu stärken; ergänzend steigt die Bedeutung von Datenkonsolidierung, Governance und sicherer KI-Integration, um Prozesse schrittweise „AI-ready“ zu machen. Insbesondere mit der Portal- und Plattformexpertise von mgm technology partners ist Allgeier gut positioniert, um skalierbare, sichere und zukunftsfähige Verwaltungs- und Serviceprozesse umzusetzen und Lösungen über föderale Strukturen hinweg auszurollen.

- Business Software/ERP-Modernisierung: Kernsysteme wie ERP stellen eine wichtige Grundlage für die Gewinnung und Aufbereitung von Unternehmensdaten und damit für die Nutzung durch KI dar. Daher werden diese Anwendungen in den kommenden Jahren weiter modernisiert – insbesondere durch Cloud-fähige Architekturen, stärkere Integration in Daten-/Plattformlandschaften und KI-gestützte Prozessautomatisierung sowie integrierte KI-Angebote der führenden Hersteller. Entsprechend erwarten wir anhaltenden Bedarf an Transformations- und Migrationsprojekten sowie an Application-Lifecycle-Leistungen (Implementierung, Upgrades, Integration, Betrieb/Weiterentwicklung) rund um führende Herstellerlösungen und unsere proprietären Branchenlösungen. Das Segment Enterprise IT mit seinen Kerneinheiten Allgeier inovar und Evora adressieren diese Nachfrage mit langjähriger Expertise und Lösungen entlang der Wertschöpfungskette; die erweiterten SAP-Cloud-Fähigkeiten nach der Akquisition von all4cloud stärken dabei insbesondere die konzernweite Public-Cloud-Positionierung im SAP-Umfeld – einschließlich der Einbettung von SAP Business AI und SAP Business Data Cloud in End-to-End-Prozesse sowie der dafür notwendigen Daten- und Integrationsgrundlagen. mgm technology partners bietet mit seiner Einheit mgm integration partners umfangreiche SAP Beratungs- und Implementierungsleistungen von Prozess-Optimierung und SAP Consulting über SAP S/4HANA-Transformation bis zur SAP Commerce Cloud.
- Digitale Portale/Digital Commerce: Digitale Kanäle werden zunehmend zur primären Schnittstelle zu Kunden und Partnern. Der Markt bewegt sich Richtung skalierbarer, Cloud-nativer und API-first-Architekturen (z. B. composable/headless), mit hohen Anforderungen an Integration in ERP- und Datenlandschaften, Performance, Sicherheit und Compliance. Zusätzlich steigt die Relevanz von KI-Funktionen (Suche, Personalisierung, Service-Automatisierung, Analytics) für Conversion, Effizienz und Nutzererlebnis – auch durch die zunehmende Verfügbarkeit entsprechender Funktionen in den Plattform-Ökosystemen von SAP und Microsoft. Die vorhandenen Systeme müssen vielfältigen neuen Anforderungen genügen, was oftmals den Austausch oder eine weitgehende Neuentwicklung erforderlich macht. Mit mgm technology partners und Allgeier inovar erwartet Allgeier daher steigende Nachfrage nach (Weiter-)Entwicklung und kontinuierlicher Evolution leistungsfähiger Portal- und Commerce-Lösungen.

- Cloud: Nahezu alle wesentlichen Softwareanwendungen werden zunehmend in professionellen Cloud-Umgebungen entwickelt und betrieben. Wir erwarten, dass die Cloud-Transformation 2026 weiter an Dynamik gewinnt – auch, weil Cloud-Architekturen stärker als Ausführungs- und Skalierungsbasis für daten- und KI-intensive Workloads dienen und damit Anforderungen an Betriebsmodelle (z. B. Multi-Cloud-Steuerung, MLOps/LLMOps, Monitoring) zunehmen. Dabei setzen Unternehmen vermehrt auf hybride und kombinierte Betriebsmodelle aus Public-, Private-, Edge- und branchenspezifischen Cloud-Ansätzen, um Skalierbarkeit, Kosten-/Nutzenoptimierung, Security-Anforderungen und regulatorische Vorgaben in Einklang zu bringen. Zugleich gewinnen Interoperabilität, Portabilität sowie ein professionelles Management der wachsenden Multi-Cloud-Komplexität über Provider-, Plattform- und Jurisdiktionsgrenzen hinweg weiter an Bedeutung; die Cloud-Entwicklung wird zudem zunehmend durch Anforderungen an technologische Souveränität und Resilienz geprägt. Technologisch verschiebt sich der Fokus weiter hin zu Cloud-nativen Architekturen, insbesondere Containerisierung und Orchestrierung, was häufig die Modernisierung bestehender Systeme und umfassende Transformationsprojekte erfordert. Daraus entsteht zusätzlicher Bedarf an Betriebs-, Pflege- und Weiterentwicklungsleistungen in der Cloud („Managed Services“) für geschäftskritische Systeme. In diesem Umfeld sind insbesondere die Gruppengesellschaften mgm technology partners, Allgeier inovar und SDX positioniert; ergänzend adressieren weitere Einheiten der Gruppe Cloud- und Datenplattformthemen in ihren jeweiligen Lösungsdomänen. mgm technology partners bietet mit den in Deutschland gehosteten C12 Cloud-Lösungen u. a. IaaS- und PaaS-Dienste, Managed Services, Infrastruktur und Netzwerk sowie Hosting-/PaaS-Services an. SDX ist ein Spezialist für Cloud-native Applikationsentwicklung; in Verbindung mit Datenintegration und Governance entsteht so eine tragfähige Basis für produktive KI-Anwendungen.
- Cybersecurity: Der Stellenwert von Daten- und Cyber-Sicherheit steigt weiter deutlich – getrieben durch eine anhaltend hohe Bedrohungslage (u. a. Datendiebstahl, Spionage, Sabotage), zunehmende Abhängigkeiten in digitalen Lieferketten sowie wachsende regulatorische Anforderungen. Parallel wächst mit der breiten Nutzung von Cloud- und KI-Anwendungen die Angriffsfläche; entsprechend rücken neben klassischer IT-Security auch Themen wie Cyber-Resilienz, kontinuierliches Schwachstellen- und Patch-Management, Security-Monitoring sowie „Secure-by-Design“ in der Softwareentwicklung stärker in den Fokus – einschließlich Schutz von Datenplattformen und KI-nahen Komponenten, Zugriffskontrollen, Protokollierung sowie Governance-Anforderungen für den regelkonformen KI-Einsatz. Die Allgeier-Gruppe adressiert diese Nachfrage mit dem gebündelten Cybersecurity-Geschäft der Allgeier CyRis und den Leistungen der mgm security partners: Das Portfolio reicht von softwarebasierten und weitgehend automatisierten Sicherheitslösungen und Services (u. a. Schwachstellenmanagement, Penetrationstests, Malware-/Threat-Analysen, sichere Kommunikationskanäle wie julia mailoffice, Audits und Security-Awareness-Trainings) bis zu umfassender Beratung und Unterstützung für die sichere Entwicklung und Bereitstellung von Software (Information- und Web-Security-Consulting, Security Testing, Red-Teaming-Assessments, Host-Audits) sowie der Security-Testplattform mgm Q12-ATLAS als Application Security Posture Management (ASPM)-Lösung.

Eine Herausforderung für unsere Gruppenunternehmen ist die fortwährende Knappheit an qualifizierten Software- und IT-Spezialisten, insbesondere bei Profilen mit umfassenden Kompetenzen in der KI-Entwicklung und Datenanalyse sowie in Cloud Engineering, Security und dem Betrieb produktiver KI-Anwendungen. Wir intensivieren stetig unsere Rekrutierungsaktivitäten, aber auch die interne Aus- und Fortbildung sowie die Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze bei den Allgeier-Gruppengesellschaften – einschließlich systematischer Qualifizierung für Datenqualität, Governance und sichere KI-Implementierung. Weitere Maßnahmen sind die laufende Vertiefung unserer Mitarbeiterbasis in anderen Ländern wie Indien, Vietnam, Südwest- oder Osteuropa sowie Akquisitionen von Unternehmen mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern. Für die einzelnen Leistungsindikatoren geben wir basierend auf der bisherigen Planung des Konzerns die nachfolgende Prognose für das fortgeführte Geschäft:

Die derzeitige Planung für das Geschäftsjahr 2026 sieht für das fortgeführte Geschäft einen Umsatz in der Größenordnung von 350 bis 390 Mio. Euro vor. Zu dem geplanten Umsatzwachstum sollen beide Konzernsegmente beitragen.

Für 2026 erwartet die Allgeier-Gruppe im fortgeführten Geschäft ein bereinigtes EBITDA zwischen 47 und 53 Mio. Euro. (Die Berechnung für die Bereinigungen im Geschäftsjahr 2024 und 2025 finden sich in Abschnitt 2.3.1.). Dies entspricht einer erwarteten Umsatzsteigerung gegenüber 2025 von ca. 13 % und einer Steigerung des bereinigten EBITDA um ca. 12 %. Die entsprechende bereinigte EBITDA-Marge wird in einer Größenordnung von 13,0 bis 13,5 % erwartet. Mittelfristig erwartet der Vorstand für den kommenden Fünfjahreszeitraum eine durchschnittliche organische Wachstumsrate des Konzernumsatzes von knapp 10 %. Die bereinigte EBITDA-Marge soll innerhalb dieses Zeitraums weiter auf 15 % anwachsen. Alle Planzahlen und Zielsetzungen für den Zeitraum ab 2026 beziehen sich auf das organische Konzernwachstum. Potenzielle weitere Akquisitionen werden einen zusätzlichen Beitrag zum Umsatz- und Ergebniswachstum leisten.

Die einzelnen Segmente planen für 2026 die folgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

- Das Segment Enterprise IT plant eine Umsatzentwicklung auf 220 bis 250 Mio. Euro bei einem bereinigten EBITDA von 30 bis 35 Mio. Euro. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von ca. 16 % und einer überproportionalen Steigerung des bereinigten EBITDA von ca. 19 %. Die bereinigte EBITDA-Marge soll zwischen 13 und 14 % liegen.
- Das Segment mgm technology partners plant eine Umsatzsteigerung auf 130 bis 140 Mio. Euro bei einem bereinigten EBITDA von 27 bis 29 Mio. Euro. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von ca. 7 % und einer Steigerung des bereinigten EBITDA von ca. 12 %. Die bereinigte EBITDA-Marge soll um die 20 % betragen.

Der Allgeier-Konzern beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2026 ohne Berücksichtigung möglicher Akquisitionen keine weiteren Nettofinanzverbindlichkeiten aufzubauen.

Für 2026 gilt unverändert: Unser oberstes Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung unserer Gruppe, unserer Geschäftsbereiche und des Unternehmenswertes. Dabei wollen wir die Attraktivität der Allgeier-Gruppe für unsere Mitarbeiter wie für unsere Kunden weiter erhöhen und unsere Leistungsfähigkeit stetig ausbauen. Als großer mittelständischer Anbieter sehen wir uns als etablierter und verlässlicher Partner mit hoher Kundennähe – zugleich mit dem Anspruch, diese Qualitäten in großen, komplexen und langlaufenden Projekten sowie mit zunehmender internationaler Delivery-Fähigkeit einzubringen. Technologische Augenhöhe und eine belastbare Skalierbarkeit werden dabei vorausgesetzt, lokale Nähe bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Vor diesem Hintergrund steht 2026 im Zeichen der weiteren Transformation und Fokussierung unseres Kerngeschäfts: Mit der Veräußerung des Geschäfts der Allgeier IT Services haben wir einen weiteren Schritt in der strategischen Ausrichtung vollzogen. Damit spezialisiert sich die Allgeier-Gruppe im Kerngeschäft noch stärker auf die Konzeption, Entwicklung und Betreuung von komplexen Softwarelösungen und KI- und datenbasierten Plattformtechnologien für die Digitalisierung von kritischen Geschäftsprozessen.

Unsere Zielsetzung für 2026 ist es, unsere Expertise und Leistungen insbesondere in denjenigen Bereichen weiter auszubauen, in denen wir für unsere Kunden einen hohen Mehrwert stiften und gleichzeitig überdurchschnittliches Wachstum generieren können – und diesen Fokus konsequent in technologisch modernen Softwarelösungen und den damit verbundenen Dienstleistungen zu verankern. Dazu zählen insbesondere plattformbasierte Ansätze, produktive KI- und datengestützte Anwendungen, technologieoffene Softwareentwicklung, Cloud- und Integrationsleistungen sowie die Weiterentwicklung unserer eigenen Softwarelösungen und die Stärkung unseres Know-hows in den Ökosystemen führender Hersteller. Zum Wachstum gehört ebenso die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation und Führungsstrukturen in den operativen Unternehmenseinheiten. Der Vorstand der Allgeier SE hat beschlossen, in den Bereichen, die wesentlich von den stillstehenden Projekten bei Public-Kunden betroffen sind, Maßnahmen zur Restrukturierung und zur Anpassung der künftigen Geschäftsausrichtung vorzunehmen. Die Umsetzung der Maßnahmen hat bereits begonnen. Im Zuge dessen soll eine mehrheitliche Veräußerung der publicplan GmbH oder ihrer wesentlichen Geschäftsaktivitäten vorgenommen werden. Darüber hinaus sollen gezielte, wertschaffende Akquisitionen auch im Jahr 2026 – im Einklang mit der beschriebenen Fokussierung – ein wichtiger Bestandteil unserer Wachstumsstrategie bleiben.

#### **4.2 Risiken- und Chancenbericht**

Die Allgeier-Gruppe ist verschiedenen externen und internen Einflüssen ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist mit Risiken verbunden, die nicht von vornherein ausgeschlossen werden können. Das Risikomanagement fokussiert sich darauf, die relevanten unternehmerischen Risiken zu erkennen und systematisch mit ihnen umzugehen. Die nachfolgenden Abschnitte erläutern das gruppenweite Governance-System, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie das Compliance-Management-System.

#### **4.2.1 Wesentliche Merkmale des Governance-Systems**

Allgeier verfolgt einen abgestuften Ansatz zur Umsetzung und Steuerung der Governance-Themen. Der Vorstand der Allgeier SE definiert die konzernweiten Mindeststandards, strategischen Leitlinien sowie verbindlichen Richtlinien. Die Governance-Struktur ist klar hierarchisch organisiert. Die Geschäftsführer der Gruppengesellschaften sind verpflichtet, die vom Vorstand vorgegebenen Standards und Richtlinien operativ umzusetzen und deren Einhaltung innerhalb ihrer jeweiligen Gesellschaft sicherzustellen.

Unterstützt werden sie durch zentrale Steuerungs- und Überwachungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Accounting & Controlling, Risikomanagement, Internes Kontrollsystem, Informationssicherheit, Compliance, Datenschutz und ESG sowie durch die Interne Revision als unabhängige Prüfungsinstanz. Externe Prüfer ergänzen das System.

Das Ziel des verfolgten integrierten Ansatzes ist es, ein konsistentes und wiederkehrendes Governance-System („GRC – Governance Risk & Compliance“) über die gesamte Organisation für die einzelnen Themen aktiv zu etablieren und durch einen systematischen Prozess kontinuierlich zu verbessern. Eine fortlaufende Kommunikation und Berichterstattung zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Verantwortlichen wird sichergestellt.

#### **4.2.2 Wesentliche Merkmale des Risikomanagementsystems**

Das Ziel des Risikomanagementsystems der Allgeier-Gruppe besteht darin, mögliche Risiken, die den Erfolg der Gruppe und der einzelnen Segmente gefährden könnten, frühzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen aktiv zu adressieren. Für die Erreichung dieses Ziels spielt die Risikokultur in der Allgeier-Gruppe eine entscheidende Rolle. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern, sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Die durchgängige Kommunikation innerhalb der Gruppe und der systematische Prozess tragen hierzu bei. Die Risikomanagementstrategie umfasst verschiedene Handlungsoptionen, wie z. B. Risikovermeidung, Risikominderung, Risikotransfer, Risikovorsorge und Risikoakzeptanz. Die Allgeier SE teilt Risiken in vier Risikokategorien ein und orientiert sich an gesetzlichen Anforderungen und Best Practices:

- Strategische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken
- Compliance-Risiken

Unser Risikomanagementprozess folgt einem standardisierten Ansatz und wird kontinuierlich verbessert. Im Folgenden wird dieser Prozess näher erläutert.

### 1. Risikoidentifikation

Auf Konzernebene wird mindestens einmal jährlich eine strukturierte und konzernweite Risikoanalyse durchgeführt, deren Ergebnisse in einer Risikomatrix zusammengeführt werden. Dieser Prozess basiert auf einer einheitlichen Richtlinie und gewährleistet Transparenz und Steuerbarkeit der auftretenden Risiken. Zusätzlich findet mindestens vierteljährlich ein Business Review der wesentlichen Gruppengesellschaften statt, dessen Ergebnisse dem Vorstand berichtet werden. Teil der quartalsweisen Business Reviews ist die Erstellung eines Forecasts für das jeweils verbleibende Restjahr. Monatlich werden aus sämtlichen Gruppengesellschaften die Geschäftszahlen erhoben und einem Review unterzogen. Darüber hinaus erfolgen bei Bedarf anlassbezogene Risikomeldungen aus den Gruppengesellschaften an die Konzernebene, um eine zeitnahe Bewertung und Steuerung zu ermöglichen.

### 2. Risikobewertung und Risikoaggregation

Die Allgeier-Gruppe bewertet und klassifiziert Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und qualitativen Bedeutung. Durch eine quantitative Bewertung wird die Risikotragfähigkeit präziser beurteilt. Die Risiken werden systematisch anhand von Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einer Risikomatrix eingestuft. Die Einordnung in die jeweilige Risikoklasse hoch, mittel, niedrig unterstützt dabei, die identifizierten Risiken zu priorisieren und ihnen mit geeigneten Maßnahmen entsprechend zu begegnen.

### 3. Risikokontrolle und Risikoüberwachung

Die Allgeier-Gruppe steuert Risiken basierend auf der Risikobewertung. Risikomaßnahmen werden gemäß der Risikobewertung der Gruppengesellschaften abgeleitet, kontrolliert und überwacht. Die angemessene und wirksame Umsetzung der Risikomanagementvorgaben in den verschiedenen Gruppengesellschaften wird auf Konzernebene geprüft und überwacht. Das Ziel des Risikomanagementsystems ist die Reduzierung bestehender Risiken auf ein tragbares Maß.

### 4. Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung zwischen den Gruppengesellschaften und der Allgeier SE als Konzernholding wird sichergestellt, dass der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Allgeier-Gruppe erhält. Die Geschäftsführungen der Gruppengesellschaften und der Vorstand sind für das Risikomanagementsystem verantwortlich und der Aufsichtsrat überwacht dieses System.

### 4.2.3 Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems

Die Allgeier-Gruppe betrachtet das Interne Kontrollsystem als grundlegenden Baustein für die Unternehmenssteuerung. Das Hauptziel besteht darin, die strategischen und operativen Vorgaben des Vorstands der Allgeier-Gruppe und der Geschäftsführer der Geschäftseinheiten umzusetzen und dabei Effizienz sowie Compliance sicherzustellen.

Es gibt zwei Hauptkontroll Ebenen: die Gesellschaftsebene und die operative Prozessebene. Auf der Segments- und Gesellschaftsebene erfolgt die Steuerung durch verschiedene Werkzeuge, darunter Geschäftsordnungen, Budget-/Forecast-Vorgaben, vierteljährliche Business Reviews und der Review der monatlichen Geschäftszahlen. Die operative Prozessebene unterliegt gruppenweiten Grundregeln, die wesentliche und geschäftskritische Prozesse umfassen. Diese beinhalten u. a.:

- Vier-Augen-Prinzip
- Funktionstrennung
- Need-to-Know/Zugriffsberechtigungen
- Dokumentation & Transparenz

### Risikomatrix nach Maßnahmen (Nettodarstellung)

Risikomatrix nach Maßnahmen (Nettodarstellung)



#### **4.2.4 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems**

Das interne Kontrollsystem für rechnungslegungsbezogene Fragestellungen, insbesondere die Finanzberichterstattung, zielt darauf ab, mit hinreichender Sicherheit sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und den allgemein anerkannten rechnungslegungsbezogenen Standards entspricht. Dies beinhaltet die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung relevanter Sachverhalte und bildet die Grundlage für ein verlässliches internes und externes Berichtswesen der Allgeier-Gruppe. Dafür werden verschiedene Prozesse und regelmäßige analytische Prüfungshandlungen durchgeführt, darunter Arbeitsanweisungen, Auswertungen, Abweichungsanalysen, Auftragsbestände, Margenentwicklungen, Forderungsstatistiken und Mitarbeiterstatistiken. Klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten sind integraler Bestandteil dieses Rahmens. Ein einheitliches, gruppenweites IT-gestütztes internes Reporting ist fest in die Gesamtstruktur der Unternehmenssteuerung integriert. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems sind einschlägig und von besonderer Relevanz.

#### **4.2.5 Compliance-Management-System**

##### *4.2.5.1 Wesentliche Merkmale des Compliance-Management-Systems*

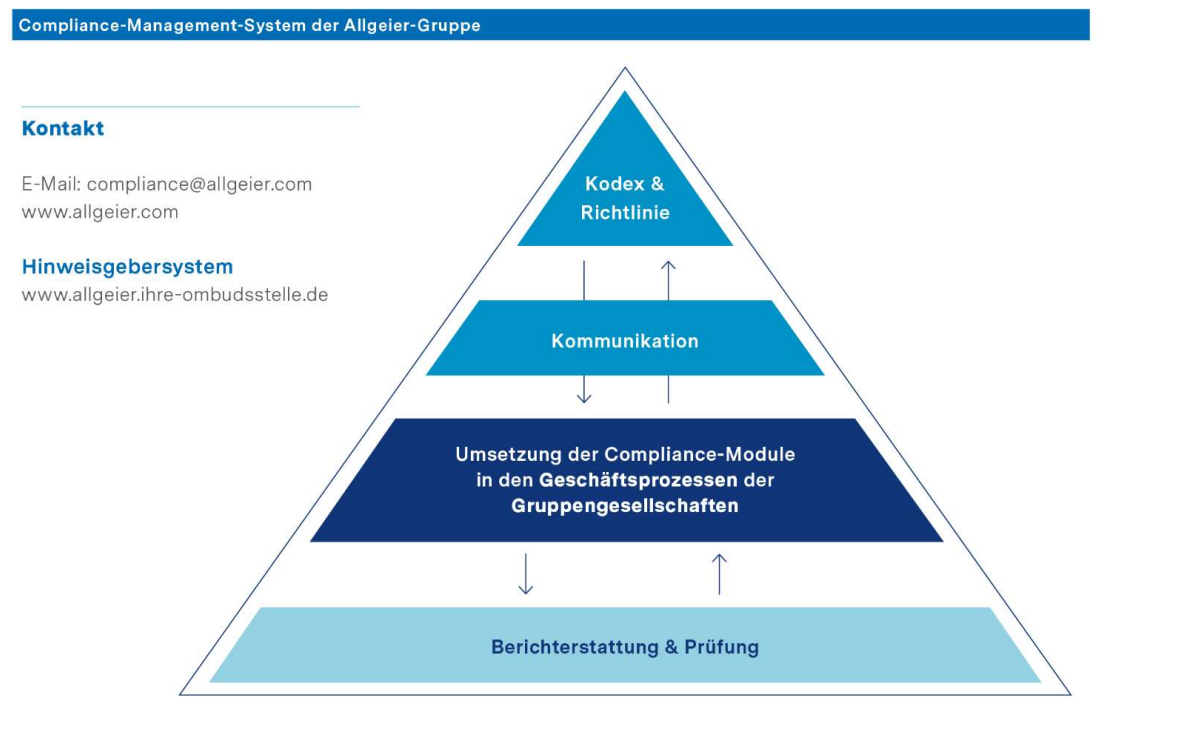
Vertrauen und Integrität sind grundlegende Werte in der Unternehmenskultur der Allgeier-Gruppe. Das Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, einen verantwortungsbewussten und ethisch korrekten Umgang innerhalb der Gruppe sicherzustellen. Dieses Ziel wird aktiv von Aufsichtsrat, Vorstand, Geschäftsführern sowie Führungskräften und Mitarbeitern unterstützt. Gruppenweit gelten verbindliche Regelungen für alle Beschäftigten, die einen fairen und respektvollen Umgang miteinander vorsehen. Die Compliance-Organisation hat verbindliche Regelungen für Themen wie Korruption, Geldwäsche, Insiderhandel, Datenschutz und Arbeitnehmerüberlassung gruppenweit etabliert. Das Hinweisgeberschutzgesetz ermöglicht es Mitarbeitern, Verdachtsmomente („**Whistleblowing**“) zu melden. Die Compliance-Organisation gewährleistet die Einhaltung und Umsetzung. Meldungen werden nach einem systematischen Prozess ausgewertet und können, abhängig vom Einzelfall, zu weitreichenden Konsequenzen führen.

##### *4.2.5.2 Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Geschäftsjahr 2025*

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Compliance-Managementsystem (CMS) der Allgeier-Gruppe kontinuierlich fortgeführt und laufend in seiner bestehenden Struktur überprüft. Die bestehende Gruppenrichtlinie wurde im Hinblick auf die aktuellen internen und externen Anforderungen der Allgeier-Gruppe validiert und im Bedarfsfall punktuell präzisiert. Das CMS blieb dabei integraler Bestandteil der Governance-Struktur der Allgeier-Gruppe. Die auf Holding-Ebene etablierten Prozesse haben sich im Berichtsjahr bewährt und gewährleisten weiterhin eine angemessene Wahrnehmung der Compliance-Aufgaben.

Die Allgeier SE stellt das grundlegende Rahmenwerk in Form der Gruppenrichtlinie Compliance bereit, um einheitliche Standards und Vorgaben für die Umsetzung in den einzelnen Gruppengesellschaften sicherzustellen. Die Verantwortung für die Implementierung und praktische Umsetzung der Richtlinie liegt dezentral bei den Geschäftsführern der jeweiligen Gruppengesellschaften. Diese tragen die primäre Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Compliance-Risiken in ihren operativen Zuständigkeitsbereichen. Der Vorstand der Allgeier SE überwacht und beaufsichtigt die Einhaltung der Compliance-Vorgaben auf zentraler Ebene. Dies erfolgt insbesondere durch die Durchführung regelmäßiger Prüfungen, Audits sowie durch ein etabliertes Reporting-System, das eine transparente Berichterstattung und Kontrolle über die Aktivitäten der Gruppengesellschaften sicherstellt. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass die operativen Geschäftsprozesse der stetig wachsenden Komplexität der regulatorischen Anforderungen gerecht werden und rechtssicher umgesetzt werden. Die nachfolgende Grafik illustriert die Struktur des CMS.

### Bildliche Darstellung des Compliance-Management-Systems der Allgeier-Gruppe



#### 4.2.6 Risikobericht der Allgeier SE

Die Bewertungen der betrachteten Risikokategorien und des Risikokatalogs werden nachfolgend dargestellt. Die identifizierten Risiken gelten für die Segmente Enterprise IT und mgm technology partners sowie den Konzern und gelten mindestens für das folgende Geschäftsjahr.

Eine Erläuterung der relevanten Risiken erfolgt für die Risikoklassen hoch und mittel. Klimarisiken wurden ebenfalls analysiert und bewertet, jedoch im Geschäftsjahr 2025 analog zum Vorjahr als niedrig eingestuft. Daher werden diese Risiken nicht weiter ausgeführt. Potenzielle Chancen im Bereich Umwelt/Klimarisiken, insbesondere im Kontext eines IT-Dienstleistungsunternehmens, werden im Chancen-Abschnitt gesondert behandelt. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Neben den aufgeführten Risiken können weitere vorhanden sein, denen die Allgeier-Gruppe ausgesetzt ist, die aber als nicht wesentlich identifiziert wurden. Alle aufgeführten Risiken, sowie die als unwesentlich identifizierten Risiken können einen negativen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### I. Strategische Risiken

Die ökonomischen Rahmenbedingungen sind für die Allgeier-Gruppe von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere beeinflussen die konjunkturelle Entwicklung, das wirtschaftliche Umfeld sowie die Haushaltsplanungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene die Geschäftstätigkeit.

Nach den Bundestagswahlen im Frühjahr befand sich die neue Bundesregierung in den folgenden Monaten des Geschäftsjahres 2025 noch in der Findungsphase. Die angekündigten erheblichen Geldmittel aus den Sondervermögen des Bundes waren entsprechend noch nicht in den Digitalisierungsbudgets verfügbar und die vielfältig geplanten Investitionen haben noch nicht begonnen, Wirkung zu entfalten. Grundsätzlich bestehen im Falle von temporären politischen Unsicherheiten weiterhin Risiken im Hinblick auf zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung und Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben im öffentlichen Sektor. Makroökonomische Risiken bleiben weiterhin herausfordernd. Haushaltskürzungen und Verschiebungen der Haushaltsausgaben, etwa durch steigende Verteidigungsausgaben, könnten die Nachfrage nach Software- und IT-Dienstleistungen negativ beeinflussen. Kunden der Allgeier-Gruppe sind selbst von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Märkte abhängig. Eine anhaltend schwache oder volatile Konjunktur kann dazu führen, dass Kunden ihre IT-Budgets reduzieren.

Die technologische Dynamik stellt neben den damit verbundenen Chancen auch unverändert ein Risiko dar. Die Allgeier-Gruppe muss ihre Software und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickeln, um technologische Entwicklungen wie z. B. Cloud-Lösungen und künstliche Intelligenz zu berücksichtigen. Die Sicherstellung der technischen Fähigkeiten bleibt entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies gilt sowohl für die eigene Arbeitsweise unter Nutzung von KI-Tools z. B. zur Entwicklung von Softwaremodulen wie auch für die Herstellung von KI-Anwendungen für die Kunden, um deren Geschäftsmodell wettbewerbsfähiger zu gestalten.

## II. Operative Risiken

**Großkunden und Kunden:** Die Allgeier-Gruppe zählt weiterhin Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen unterschiedlichster Größen zu ihren Kunden. Es besteht ebenfalls weiterhin das Risiko, dass die Allgeier-Gruppe im Einzelfall wesentliche Kunden verliert, oder Projekte in einem geringeren Umfang weitergeführt werden. Um diesem Risiko frühzeitig entgegenzuwirken, gibt es systematische und regelmäßige Analysen der einzelnen Projekte (Risikofrüherkennung). Zusätzlich erfolgt mindestens vierteljährlich ein Business-Review mit den einzelnen Gruppengesellschaften. Hierin wird detailliert berichtet, wie sich die wesentlichen Kunden und auch Großkunden (Top 10-Kunden) entwickeln. Für das Geschäftsjahr 2025 stieg in einzelnen Gruppengesellschaften die Abhängigkeit von Großkunden. Um dieses Risiko zu steuern, erfolgt eine kurz-, mittel- und langfristige Projektion der wesentlichen Umsatzerlöse. Im Einzelfall werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um Großkunden- oder Großprojektrisiken zu verringern. Ein solches Risiko hat sich im Jahr 2025 bei der Tochtergesellschaft publicplan negativ auf den Konzern ausgewirkt. Die Überkapazitäten werden an dieser Stelle abgebaut, um eine weitere Auswirkung insbesondere auf das zweite Halbjahr 2026 zu verhindern. Darüber hinaus besteht weiterhin für Teile der Allgeier-Gruppe eine Forderungsausfallversicherung, die das Risiko von Forderungsausfällen reduziert.

**Produkte und Technologie:** Das rechtzeitige Erkennen, Bewerten und Integrieren von neuen Produkttrends und Technologien – insbesondere KI-getriebener Innovationen – stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Allgeier-Gruppe. Die Schnelligkeit der Entwicklungen und die stetigen Innovationen erhöhen die Anforderungen an die kontinuierliche Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Produkt- und des Serviceportfolios, stellen jedoch auch ein Risiko für die Allgeier-Gruppe dar – insbesondere im Bereich der erworbenen Lizenzen und eigenentwickelten Softwarelösungen. Die zunehmende Bedeutung cloudbasierter Architekturen und sicherheitsrelevanter Anwendungen erfordert eine hohe Innovationsgeschwindigkeit; andernfalls besteht das Risiko, dass bestehende Produkte in Funktionalität und Sicherheit an Aktualität verlieren und hieraus Wettbewerbsnachteile entstehen. Im Zuge der rasanten Entwicklung im KI-Bereich macht sich neben der Veränderung im Wettbewerb auch die steigende Abhängigkeit von zentralen Anbietern großer KI-Modelle (Google, Microsoft und andere) bemerkbar.

Haftungs- und Gewährleistungsrisiken können bei einer nicht ordnungs- oder vertragsgemäßen Nutzung bzw. Entwicklung der Produkte bestehen. Die Allgeier-Gruppe begegnet diesem Risiko durch fortlaufende Schulungen und Weiterbildungsangebote. Denn das Know-how der Mitarbeiter ist ein bedeutender Bestandteil bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten. Darüber hinaus hat die Allgeier-Gruppe eine Vielzahl von Qualitätsmanagement-Bausteinen etabliert. Einschlägige Standards, wie z. B. ISO 9001, 27001, 14001, sowie weitere Zertifizierungen in relevanten Gruppengesellschaften tragen zu einem hohen Qualitätslevel bei. Dies wird auch bei Beauftragung von Partnerunternehmen oder Subunternehmern berücksichtigt und fortlaufend intern und extern überwacht und auditiert. Ergänzend werden die Risiken durch ein strukturiertes Produktmanagement, regelmäßige technologische Reviews, die Förderung einer innovationsorientierten Unternehmenskultur sowie durch agile Entwicklungs- und Anpassungsprozesse adressiert, um Kundenanforderungen frühzeitig zu berücksichtigen, technologische Überalterung zu vermeiden und die Reaktionsfähigkeit auf Markt- und Technologieveränderungen sicherzustellen.

Der Einsatz von Drittunternehmen kann eine gewisse Abhängigkeit mit sich bringen, ist aber aufgrund der mangelnden Ressourcen teilweise unabdingbar. Hieraus kann ein Risiko für Leistungsminderungen bei einzelnen Gruppengesellschaften resultieren.

**Mitarbeiter:** Die Mitarbeiter bleiben einer der zentralen und geschäftskritischen Erfolgsfaktoren der Allgeier-Gruppe. Ihr Engagement, Know-how und Verantwortungsbewusstsein sichern die Wettbewerbsfähigkeit und den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Die konjunkturelle Lage der vergangenen Geschäftsjahre hat in anderen Branchen teilweise zu erheblichem Personalabbau geführt. Auch Unternehmen der IT-Branche haben Unternehmen ihren Mitarbeiterbestand mitunter reduziert. Dies eröffnet der Allgeier-Gruppe Chancen, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für sich zu gewinnen. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb insbesondere um hochqualifizierte und erfahrene IT-Fachkräften weiterhin hoch.

Der Verlust qualifizierter Mitarbeiter ohne zeitnahen adäquaten Ersatz birgt Risiken für die Geschäftsentwicklung. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, legt die Allgeier-Gruppe großen Wert auf die langfristige Bindung ihrer Mitarbeiter. Wesentliche Maßnahmen sind eine marktgerechte Vergütung, flexible Arbeitsmodelle sowie umfassende Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch diese Ansätze stärkt die Allgeier-Gruppe die Zufriedenheit und Loyalität ihrer Mitarbeiter und positioniert sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber in der IT-Branche.

**Informationssicherheit:** Laut der aktuellen Global Cyber-Security Outlook 2025 des Weltwirtschaftsforums berichten 72 % der befragten Unternehmen von einem Anstieg der Cyberrisiken für Unternehmen. Fast 60 % der Unternehmen geben an, dass geopolitische Spannungen ihre Cybersicherheitsstrategie beeinflusst haben. Und auch die rasche Einführung von KI schafft neue Schwachstellen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Allgeier-Gruppe ein gruppenweites Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß der ISO 2700x-Reihe etabliert und eine spezialisierte Informationssicherheitsorganisation mit direkter Berichtslinie zum Vorstand implementiert. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht, evaluiert und an neue Bedrohungen angepasst. Die dezentrale Struktur der Gruppe und die weitgehend unabhängigen IT-Systeme sorgen für eine natürliche Risikostreuung. Zusätzlich schützt eine gruppenweite Cybersecurity-Versicherung vor den finanziellen Auswirkungen potenzieller Angriffe.

Die Allgeier-Gruppe hat auf die Anforderungen der NIS2-Richtlinie reagiert und die Informationssicherheits-Mindestvorgaben entsprechend angepasst. Steigende regulatorische Anforderungen erfordern zwar zusätzliche Maßnahmen, eröffnen aber zugleich Chancen. Mit ihrer Expertise unterstützt die Allgeier-Gruppe Kunden bei der Einhaltung und Weiterentwicklung sicherheitsrelevanter IT-Architekturen und stärkt so nicht nur die digitale Resilienz ihrer Kunden, sondern auch das Vertrauen in ihre Dienstleistungen. Die zunehmende Bedrohung durch Angriffe auf IT-Systeme, die Verschlüsselung von Daten sowie der mögliche Diebstahl geschäftskritischer Informationen stellen potenzielle Gefahren für den Geschäftsbetrieb, die regulatorische Compliance und die Reputation der Gruppe dar.

**Verträge und Projekte:** Im operativen Geschäft übernehmen die Gruppengesellschaften teilweise vertragliche Haftungen und Gewährleistungen, besonders in Festpreisprojekten. Unter bestimmten Bedingungen können Abweichungen in den Projekten zu erhöhten Aufwendungen führen. Die Allgeier-Gruppe hat systematische Prozesse und ein Risikofrüherkennungssystem implementiert, das kontinuierlich Budgetabweichungen lokalisiert und analysiert. Eine laufende Projektkontrolle wird durch Zeiterfassung auf den jeweiligen Projekten gewährleistet. Zudem sind für wesentliche Geschäftsrisiken Versicherungsverträge vorhanden, darunter eine gruppenweite Betriebshaftpflichtversicherung.

**Akquisitionen:** Die strategische Ausrichtung der Allgeier-Gruppe umfasst neben der organischen Entwicklung gezielte Akquisitionen von passenden Unternehmen im In- und Ausland. Diese Transaktionen, verbunden mit entsprechenden Investitionen, bergen Risiken wie potenzielle Abschreibungen auf Vermögenswerte und Geschäftswerte bei unvorhergesehenen negativen Entwicklungen. Finanzierungsrisiken können auftreten, insbesondere wenn Teile der Transaktion durch Fremdmittel finanziert werden. Entscheidungen über den Verkauf von Geschäftsbereichen werden sorgfältig getroffen, um die strategische Ausrichtung zu optimieren.

Integrationen in bestehende Gruppenunternehmen können ebenfalls Risiken mit sich bringen. Um diese zu minimieren, hat die Allgeier-Gruppe systematische Post-Merger-Prozesse etabliert, die eine erfolgreiche Eingliederung der erworbenen Unternehmen sicherstellen. Der Vorstand trifft Entscheidungen unter Einbeziehung externer Experten und führt vor Transaktionen Due-Diligence-Prüfungen durch. Die Transaktionen erfordern die Zustimmung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

### III. Finanzielle Risiken

**Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken:** Zum 31. Dezember 2025 verfügt die Allgeier-Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 42 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 57 Mio. Euro). Demgegenüber stehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Factoring) in Höhe von 82 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 149 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2025 generierte die Allgeier-Gruppe einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, der die Grundlage für kontinuierliches organisches Wachstum sowie für Investitionen durch Akquisitionen schafft. Insgesamt war der Cashflow der Allgeier-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 allerdings negativ.

Die Finanzverbindlichkeiten der Allgeier-Gruppe bergen Zinsrisiken und vertragliche Risiken, die vorzeitige Rückzahlungen auslösen könnten. Diese Risiken resultieren aus der Einhaltung von Bilanz- und GuV-Kennzahlen sowie weiteren Auflagen. Eine Nichteinhaltung könnte zur Kündigung von Darlehen und sofortiger Fälligkeit führen. Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Allgeier-Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z. B. längere Zahlungsziele oder Zahlungsausfälle, negativ beeinflusst werden. Systematische Prozesse und Systeme wie Liquiditätsplanung, Forderungsmanagement und Cash-Management sind etabliert, um Liquiditätsengpässe und Zinsänderungen rechtzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus werden interne Ausschüttungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in der Gruppe gezielt genutzt. Zusätzlich werden auf Holdingebene die Themen Banken, Liquiditäts- und Risikomanagement, sowie der Ausbau der Governance-Strukturen, sowie die Überarbeitung von Prozessen und Systemen kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Konsortialkredit ist zum Stichtag 31. Dezember 2025 mit Tranchen von 12 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 84 Mio. Euro) in Anspruch genommen und unterliegt einer variablen Verzinsung. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 60 Mio. Euro) ist zum Bilanzstichtag mit 29 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 29 Mio. Euro) variabel verzinst. Für den verbleibenden Teil des Schuldschein-darlehens wurden feste Zinsen vereinbart. Der verbleibende Teil der variablen verzinslichen Finanzierung in Höhe von 63 Mio. Euro unterliegt folglich einem Zinsänderungsrisiko. Ein im Jahr 2022 abgeschlossener Zinsswap über nominal 50 Mio. Euro dient der der Abfederung des Zinsänderungsrisikos bei den variabel verzinsten Krediten. Weitere Details finden sich im Konzernanhang (19. Finanzschulden).

Wir führen fortlaufend Gespräche und Verhandlungen zur Evaluierung und Prüfung der Finanzierungen für das Gruppenwachstum und Akquisitionen. Sofern für unser künftiges Wachstum neues Eigen- oder Fremdkapital benötigt wird, sind wir abhängig von der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und der Möglichkeit des Zugangs zu neuem Fremd- oder Eigenkapital.

#### IV. Compliance-Risiken

**Steuern:** Die Allgeier-Gruppe unterliegt steuerlichen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit steuerlichen Organschaften und der Haftung für Verbindlichkeiten einzelner Organgesellschaften. Potenzielle Risiken ergeben sich aus laufenden Betriebsprüfungen für vergangene Geschäftsjahre. So liegen für die vergangenen zehn Jahre noch nicht für alle Sachverhalte und Gruppengesellschaften die finalen Feststellungen vor. Für bereits bekannte Feststellungen wurden Vorauszahlungen geleistet oder Rückstellungen für potenzielle Steuerverbindlichkeiten gebildet. Darüber hinaus können aber Nachforderungen von Steuern für Sachverhalte drohen, für die noch keine finalen Steuerfeststellungen vorliegen und keine ausreichenden Informationen für die Bildung von Rückstellungen vorliegen.

Die Steuer-Compliance wurde in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Für den Konzern besteht ein Tax-Compliance-Management-System. Die Gruppe überprüft ihre steuerlichen Organschaften regelmäßig unter Einbeziehung externer Steuerberater und interner Fachexperten. Zudem werden Betriebsprüfungen proaktiv vorbereitet, relevante Mitarbeiter geschult und Gesetzesänderungen kontinuierlich überwacht, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

**Gesetzliche Voraussetzungen:** Änderungen in der Gesetzgebung oder deren Auslegung können die Geschäftstätigkeit und Profitabilität der Allgeier-Gruppe beeinflussen. Insbesondere regulatorische Anforderungen im Bereich Steuern, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht sowie Dienst- und Werkvertragsrecht können zu höheren Aufwendungen oder Haftungsrisiken führen. Für einige Gesellschaften des Konzerns finden laufende Prüfungen der Sozialversicherungsbehörden für abgelaufene Geschäftsjahre statt, deren Ergebnisse noch nicht vorliegen.

Durch die Compliance-Prozesse und die strategische Transformation der Gruppe wurden diese Risiken für die Zukunft reduziert. Gleichzeitig werden die Geschäftsmodelle kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst.

Die Allgeier-Gruppe verbessert ihre standardisierten Beauftragungsprozesse kontinuierlich mithilfe externer Expertise. Dabei prüfen interne und externe Experten regelmäßig die Abläufe, während eine umfassende Dokumentation die Einhaltung der Anforderungen gewährleistet. Diese Maßnahmen ermöglichen eine frühzeitige Identifikation und Minimierung potenzieller Risiken.

**Regulatorisches Umfeld:** Das regulatorische Umfeld, geprägt durch Vorgaben wie CSRD/ESRS, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die EU-Taxonomie, stellt hohe Anforderungen an die Allgeier-Gruppe. Im Berichtszeitraum ist die CSRD in Deutschland noch nicht in nationales Recht umgesetzt, sodass hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung und der zeitlichen Anwendung weiterhin Rechts- und Planungsunsicherheiten bestehen.

Die Gruppe erwartet klare und frühzeitige gesetzliche Vorgaben seitens des Gesetzgebers, um eine sichere Planung und effektive Umsetzung zu gewährleisten. Obwohl diese Themen für einen IT-Dienstleistungsanbieter begrenzten direkten Mehrwert bieten, bestehen Risiken bei der Umsetzung komplexer Vorgaben in kurzen Fristen. Die Allgeier-Gruppe steht im engen Dialog mit wesentlichen relevanten Stakeholdern, wie Banken, um die Anforderungen zielgerichtet umzusetzen und dabei ein ausgewogenes Verhältnis von Kosten und Nutzen sicherzustellen.

### **Gesamtaussage zur Risikolage der Allgeier SE**

Die Risikotragfähigkeit der Allgeier-Gruppe wurde ermittelt und den aggregierten Risiken gegenübergestellt. Auf Basis dieser Analyse bestehen für die zukünftige Entwicklung der Allgeier-Gruppe aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken, die die Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Vorstand geht davon aus, dass die Risikolage und die identifizierten Risiken wie im Vorjahr begrenzt und beherrschbar sind. Es sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in der Gesamtbetrachtung den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die nach dem Verkauf der Allgeier IT Services GmbH vorgenommene deutliche Entschuldung mindert die finanziellen Risiken des Konzerns.

### **4.2.7 Chancenbericht der Allgeier SE**

Die Geschäftstätigkeit der Allgeier-Gruppe beinhaltet neben den beschriebenen Risiken korrespondierende Chancen, die über die bereits erfasste Geschäftsentwicklung in den konkreten Planungen berücksichtigt werden. Diese Chancen werden kontinuierlich analysiert und jährlich dokumentiert. Die regelmäßigen Business-Reviews ermöglichen eine fortlaufende Einschätzung und Bewertung der Entwicklungen. Auf dieser Grundlage werden neue Marktchancen identifiziert und gezielt im Einklang mit der strategischen Ausrichtung vorangetrieben.

#### **I. Allgemeine Markt- und Branchen Chancen**

Die Allgeier-Gruppe agiert in einem nachhaltig wachsenden Markt, der von der fortschreitenden Digitalisierung geprägt ist. Laut dem Branchenverband BITKOM gilt die digitale Wirtschaft als krisenfest und wies im Vergleich zur Gesamtwirtschaft auch in den Rezessionsjahren ein positives Geschäftsklima auf. Das überproportionale Wachstum der IT-Branche eröffnet der Allgeier-Gruppe vielfältige Möglichkeiten, neue Ideen und Geschäftsmodelle zu entwickeln. KI wird dabei als ein starker Treiber gesehen, der Beschleunigung in die Digitalisierungsprozesse bringt und neue Geschäftschancen eröffnet. KI wird unsere Lösungen und Plattformen nicht ersetzen, sondern ihren Nutzen für den Kunden in gegenseitiger Symbiose künftig weiter erhöhen.

## II. Zukunftschancen durch Digitalisierung und gesellschaftliche Impulse

Die seit Mai 2025 regierende Bundesregierung hat angekündigt, mit immensen finanziellen Mitteln neue Impulse für Digitalisierungsvorhaben anstoßen. Auch für die Bundesländer sollen die finanziellen Spielräume für Investitionen erheblich erweitert werden. Dies betrifft vor allem Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Wir erwarten, dass dies nicht unerhebliche Investitionen in Digitalisierungsprojekte bei der öffentlichen Hand und in der Privatwirtschaft umfassen wird.

Impulse aus der Politik sowie der zunehmende Erwartungsdruck der Bevölkerung fördern eine steigende Nachfrage nach IT-Dienstleistungen. Der Deutschland-Index der Digitalisierung 2025 (Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS) zeigt, dass in den bundesdeutschen Ländern im Schnitt für 227 Verwaltungsleistungen Onlinedienste flächendeckend zur Verfügung stehen, was eine deutliche Steigerung gegenüber 2023 darstellt. Dennoch belegt Deutschland im E-Government-Ranking der EU nur Platz 23 von 27 (E-Government-Benchmark 2024 der Europäischen Kommission). Diese Diskrepanz verdeutlicht das weiterhin große ungenutzte Potenzial bei der Verwaltungsdigitalisierung. Gleichzeitig zeigt eine Studie von PwC („Die vernetzte Verwaltung“), dass 92 % der Bevölkerung bereit sind, Verwaltungsvorgänge digital zu erledigen – ein klarer Indikator für die Akzeptanz und Dringlichkeit digitaler Angebote.

In Deutschland ergibt sich auch aufgrund der demografischen Entwicklung ein dringender Handlungsbedarf, sowohl für öffentliche als auch für privatwirtschaftliche Auftraggeber. Die Allgeier-Gruppe unterstützt bereits heute Kunden aus dem öffentlichen und privaten Bereich bei der Modernisierung ihrer IT-Systeme und der digitalen Transformation geschäftskritischer Prozesse. Ziel ist es, Effizienzsteigerungen zu ermöglichen, eine digital souveräne Verwaltung zu fördern und innovative Geschäftsmodelle zu realisieren. Diese strategische Ausrichtung macht die Allgeier-Gruppe zu einem relevanten Partner in einem zunehmend digitalisierten Umfeld. Durch den Infrastrukturspezialfonds der Bundesregierung, der Investitionen von bis zu 500 Mrd. Euro über einen Zeitraum von zwölf Jahren vorsieht, sowie gelockerte Defizitrechte auf Landes- und Kommunalebene sollen zusätzliche Mittel für Verteidigung, IT-Sicherheit und Verkehrs- sowie Energieinfrastruktur zur Verfügung stehen. Die Allgeier-Gruppe kann von diesen Maßnahmen einerseits direkt durch Beauftragungen der öffentlichen Verwaltung sowie auch indirekt über ihre Kunden profitieren.

### III. Chancen durch den Einsatz künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich zu einem zentralen Hebel für Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen, Prozessoptimierung und bessere, datengetriebene Entscheidungen – sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Sektor. Für die Allgeier-Gruppe ergeben sich daraus substantielle Chancen: Einerseits steigt die Investitionsbereitschaft vieler Kunden, KI gezielt einzusetzen, um Effizienzpotenziale zu heben, die Servicequalität zu verbessern und dem demografisch bedingten Fachkräftemangel zu begegnen. Andererseits eröffnet KI innerhalb unseres Leistungs- und Produktportfolios zusätzliche Wertschöpfungspotenziale – insbesondere dort, wo Automatisierung, Standardisierung und Wiederverwendbarkeit die Delivery beschleunigen und die Qualität absichern können.

Ein wesentliches Element und zugleich ein besonders aussagekräftiger Anwendungsfall im Portfolio ist die mgm A12 Enterprise AI Low Code Plattform. Mit A12 können komplexe Geschäfts- und Verwaltungsprozesse KI-gestützt automatisiert sowie Entwicklungszyklen deutlich verkürzt werden. Durch KI-Prozessautomatisierung und Datenmodellierung unterstützt A12 die enge Verzahnung von IT und Fachbereichen, reduziert Risiken und Overhead in großen, komplexen Vorhaben und trägt zu langfristig sicheren, benutzerfreundlichen und wartbaren Lösungen bei. Damit stärkt A12 sowohl die Umsetzungskraft in anspruchsvollen Digitalisierungsprogrammen als auch die Skalierbarkeit plattformbasierter Leistungen.

Ergänzend dazu unterstützen wir Kunden entlang der gesamten KI-Wertschöpfung – von der Use Case und KI-Strategie über AI-Readiness-Checks, Pilotierung und Skalierung bis hin zu Data-Analytics-Lösungen (u. a. Big Data Management, Predictive Analytics, interaktive Dashboards, automatisierte Reportings und Risikoanalysen). Der Einsatz von KI-Technologien wie Machine Learning, Deep Learning, Bild- und Spracherkennung sowie Natural Language Processing ermöglicht dabei praxisnahe Anwendungen zur Automatisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Insgesamt kann die zunehmende Bedeutung von KI – kombiniert mit einem höheren Standardisierungs- und Automatisierungsgrad – mittel- bis langfristig auch positive Impulse für die operative Margenentwicklung liefern.

#### IV. Transformation hin zum nachhaltigen Wirtschaften

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Laut einer Studie des Branchenverbands BITKOM „Klimaeffekte der Digitalisierung 2.0“ aus dem Jahr 2024 können digitale Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland stärken. Die Allgeier-Gruppe kann von diesem Wandel profitieren, indem sie relevante Technologien wie Informationssicherheit, Künstliche Intelligenz und IT-Dienstleistungen anbietet. Indem sie ihre Kunden bei der digitalen Transformation unterstützt, kann die Allgeier-Gruppe maßgeblich Einfluss auf deren Transformationsprozesse nehmen. Dies trägt zur Stärkung der Resilienz bei, macht das Geschäftsmodell krisenfester und fördert die Innovationskraft. Darüber hinaus könnte die Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften und die Verknüpfung mit technologischen Entwicklungen spezialisierte Talente ansprechen und die Allgeier-Gruppe sowie ihre Tochtergesellschaften für qualifizierte Kandidaten attraktiver machen.

#### V. Akquisitionen als wertschöpfendes und zentrales Strategieelement

Gezielte Akquisitionen sind ein wesentlicher Wachstumstreiber der Allgeier-Gruppe. Durch eine verstärkte Internationalisierung reduziert die Gruppe potenzielle Risiken in einzelnen Ländern und erreicht eine breitere Diversifikation in strategisch wichtigen Wachstumsmärkten. Dies eröffnet die Möglichkeit, regionale Marktentwicklungen optimal zu nutzen, neue Kunden in Wachstumsmärkten zu gewinnen und ihre internationalen Kompetenzen auszubauen.

Die Allgeier-Gruppe sucht aktiv nach Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland und weltweit, um ihr Portfolio durch Unternehmen mit ergänzenden Fähigkeiten und innovativen Technologien zu stärken. Akquisitionen dienen dabei nicht nur dem Zugang zu neuen Märkten, sondern ermöglichen auch die Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte, die Skalierung bestehender Angebote und die Integration von Zukunftstechnologien. Diese Strategie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert den Unternehmenswert nachhaltig. Mit einem klaren Fokus auf wertschaffende Partnerschaften und innovative Unternehmen arbeitet die Allgeier-Gruppe kontinuierlich daran, ihre Marktposition in einem dynamischen globalen Umfeld zu erweitern.

#### **Gesamtaussage zur Chancensituation der Allgeier SE**

Die Allgeier-Gruppe kann durch ihre dezentrale Aufstellung flexibel auf die zahlreichen Chancenfelder reagieren und diese nutzen. Diese agile Entwicklung ist Teil der unternehmerischen Strategie. Wir werden in den kommenden Jahren den geschäftlichen Fokus noch stärker auf Felder wie etwa insbesondere die Einbindung von KI legen, die von den aktuellen Entwicklungen überproportional profitieren können.

## **5. Übernahmerelevante Angaben (nach § 289a und § 315a HGB) und erläuternder Bericht**

### **5.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der Allgeier SE belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 11.501.613,00 Euro (Vorjahr: 11.472.313,00 Euro) und war eingeteilt in 11.501.613 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr: 11.472.313 Stückaktien). Auf jede Stückaktie entfällt anteilig ein rechnerischer Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Stückaktien der Gesellschaft gehören der gleichen Aktiengattung an. Die Aktien sind voll eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Allgeier SE durch Zuteilung von 29.300 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2014 (Bezugsaktien). Die Aktie der Allgeier SE wurde am 30. Dezember 2025 mit einem Schlusskurs im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse von 20,80 Euro bewertet. Im Vorjahr notierte die Aktie am 30. Dezember 2024 mit einem Ultimokurs von 15,05 Euro.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, insbesondere gewährt jede Aktie eine Stimme in der Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen sind eigene Aktien, die keine Rechte vermitteln. Die Aktien der Gesellschaft sind im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert (ISIN DE000A2GS633; WKN A2GS63). Die mit den Aktien der Gesellschaft verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft und ergänzend aus der SE-Verordnung (SE-VO) und dem SE-Ausführungsgesetz sowie dem Aktiengesetz.

### **5.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

### **5.3 Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten**

Folgende Personen haben uns mitgeteilt (Stand: 31. Dezember 2025), dass ihre direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital 10 % der Stimmrechte der Allgeier SE gemessen an der Gesamtstimmrechtszahl von 11.501.613 überschreiten:

- Die Lantano Beteiligungen GmbH, München, Deutschland, hält direkt eine Beteiligung in Höhe von 26,34 %.
- Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Carl Georg Dürschmidt, Deutschland, hält indirekt über die ihm zuzurechnende Lantano Beteiligungen GmbH, München, eine Beteiligung in Höhe von 26,34 %.
- Frau Dr. Christa Kleine-Dürschmidt, Deutschland, hält direkt sowie indirekt über die ihr zuzurechnende Lantano Beteiligungen GmbH, München, eine Beteiligung in Höhe von insgesamt 28,29 %.
- Frau Linda Müller-Dürschmidt, Deutschland, hält direkt sowie indirekt über die ihr zuzurechnende Lantano Beteiligungen GmbH, München, eine Beteiligung in Höhe von insgesamt 26,34 %.
- Frau Laura Pirkel-Dürschmidt, Deutschland, hält indirekt über die ihr zuzurechnende Lantano Beteiligungen GmbH, München, eine Beteiligung in Höhe von 26,34 %.

- Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Detlef Dinsel, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 10,15 %.

Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden und auch sonst nicht bekannt.

#### **5.4 Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft verleihen.

#### **5.5 Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt, bei denen Arbeitnehmer die Kontrollrechte aus ihrer Beteiligung nicht unmittelbar ausüben.

#### **5.6 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung, der SE-VO und des SE-Ausführungsgesetzes sowie des Aktiengesetzes. Gemäß Ziffer 9.1 unserer Satzung und Art. 39 SE-VO besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziffer 9.3 unserer Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands bestellen.

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat das Gericht gemäß § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß Art. 39 SE-VO und § 84 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Gemäß Art. 46 SE-VO und Ziffer 9.2 unserer Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens sechs Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind gemäß Art. 46 SE-VO und Ziffer 9.2 unserer Satzung zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß Art. 59 SE-VO, § 51 SE-Ausführungsgesetz und Ziffer 23.2 der Satzung bedarf ein satzungsändernder Beschluss, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw. der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Damit macht die Satzung vom Wahlrecht des § 51 SE-Ausführungsgesetz Gebrauch. Eine höhere Mehrheit ist beispielsweise für die Änderung des Unternehmensgegenstands oder für eine Sitzverlegung in einen anderen Mitgliedsstaat in § 51 SE-Ausführungsgesetz vorgeschrieben. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffer 18.2 unserer Satzung und § 179 AktG befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

## **5.7 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

### **5.7.1 Genehmigte Kapitalia**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2029 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.722.156,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.722.156 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem solchen Erwerb im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Vermögensgegenständen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt;
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 20 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder, sofern niedriger, im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 20 %-Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden sowie auch Aktien, die aufgrund einer während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begebenen Wandel- beziehungsweise Optionsschuldverschreibung auszugeben oder zu gewähren sind;

- Für die Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandel- oder Optionsrechten bezogen auf Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

### **5.7.2 Bedingte Kapitalia**

Das Grundkapital der Allgeier SE wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 um bis zu 140.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 140.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014). Das Bedingte Kapital 2014 dient der Bedienung von 140.000 Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2014, die in voller Höhe ausgegeben wurden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Optionsrechte für 29.300 Stück neue Aktien ausgeübt. Am 31. Dezember 2025 beläuft sich das Bedingte Kapital 2014 auf 65.900,00 Euro.

Das Grundkapital der Allgeier SE wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Juni 2021 um bis zu 940.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 940.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Das Bedingte Kapital 2021 dient der Bedienung von bis zu 940.000 Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2021. Sämtliche Optionsrechte wurden ausgegeben. Das Bedingte Kapital 2021 zum 31. Dezember 2025 beträgt entsprechend 940.000,00 Euro. Ausübungen sind bisher nicht erfolgt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2023 um bis zu 4.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Das Bedingte Kapital 2023 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht oder einer Kombination aus den genannten Finanzinstrumenten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 12. Juni 2028 ausgegeben werden können. Die Allgeier SE hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- oder Optionsrechte ausgegeben.

### **5.7.3 Erwerb eigener Aktien**

Die am 27. Juni 2025 abgehaltene Hauptversammlung der Allgeier SE hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2030 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder früher erteilten Ermächtigungen erworben werden bzw. wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Weiterveräußerung an Dritte gegen Barzahlung auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre;
- Verwendung als Gegenleistung für eine direkte oder indirekte Sacheinlage Dritter in die Gesellschaft, insbesondere beim Zusammenschluss mit Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern;
- Verwendung zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten, welche die Gesellschaft oder ihr nachgeordnete Konzernunternehmen ausgeben, gegenüber den Inhabern dieser Rechte;
- Verwendung zur Ausgabe als Mitarbeiteraktien an Arbeitnehmer oder Organmitglieder der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen.

Erfolgt die Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, insbesondere in den vorstehend genannten vier Fällen, darf der Veräußerungspreis den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung um nicht mehr als 5 % unterschreiten. Maßgeblicher Börsenkurs im Sinne dieser Regelung ist der rechnerische Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf höchstens 10 % des bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf den Fall der Veräußerung eigener Aktien an Dritte gegen Barzahlung auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert werden, oder auf die Umtausch- bzw. Bezugsrechte von Options- oder Wandelschuldverschreibungen entfallen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien sowie zu ihrer Verwendung kann ganz oder auch in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder durch ihre Konzerngesellschaften ausgeübt werden. Am 18. Dezember 2025 hat der Vorstand der Allgeier SE beschlossen, von der durch die Hauptversammlung am 27. Juni 2025 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen. Insgesamt sollen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms bis zu 575.080 Aktien der Allgeier SE zurückerworben werden, entsprechend einem Anteil von rund 5 % des derzeitigen Grundkapitals von 11.501.613,00 EUR, wobei der Rückkauf auf eine solche Anzahl von Aktien begrenzt ist, die einem Gesamtvolumen von höchstens 11 Mio. EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) entspricht. Der Rückkauf findet im Zeitraum vom 19. Dezember 2025 bis spätestens zum 30. April 2026 statt.

### **5.8 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Es gibt in einzelnen Kreditvereinbarungen übliche Regelungen, die Rechtsfolgen an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung größer 50 % oder eine Veräußerung der wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft knüpfen.

### **5.9 Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Für den Fall eines Kontrollwechsels, das heißt, wenn ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2, § 30 WpÜG über die Gesellschaft erlangt, haben Herr Dr. Goedsche und Herr Rohrer das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrages. Herr Dr. Goedsche hat bei Ausübung des Rechts einen Abfindungsanspruch, der auf eine Jahresvergütung begrenzt ist. Darüber hinaus hat die Allgeier SE keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

### **6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts, die darin gemachten Angaben sind jedoch gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Prüfung mit einzubeziehen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht (Ziffer B.2).

### **7. Allgemeine Hinweise**

Im gesamten zusammengefassten Lagebericht und in den Grafiken sind Neuerwerbe gemäß IFRS ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs konsolidiert. Alle Angaben beziehen sich auf das fortgeführte Geschäft des Konzerns. In den Grafiken sind in der Regel jeweils die letzten zwei Geschäftsjahre dargestellt.

#### *Angaben für das Geschäftsjahr 2026*

Sämtliche Angaben für das Geschäftsjahr 2026 stellen auf Annahmen und Schätzungen beruhende Erwartungen des Vorstands dar. Auch wenn der Vorstand der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die Allgeier SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Für das Eintreten der Annahmen und Schätzungen spielen insbesondere die weiteren konjunkturellen Auswirkungen der strukturellen Herausforderungen eine Rolle, mit denen sich die deutsche Wirtschaft konfrontiert sieht. Hierzu zählen geopolitische Faktoren wie die veränderte Sicherheitslage in Folge des Ukraine-Kriegs, mögliche Folgen des im Februar 2026 ausgebrochenen Nahost-Kriegs sowie die veränderte Wettbewerbssituation im Zuge von Chinas Aufstieg, aber auch mögliche neue handelspolitische Konflikte, etwa zwischen den USA und der EU oder anderen Staaten. Auch wenn sich das Geschäft der Allgeier-Gruppe aufgrund der geringen Betroffenheit der IT- und Softwarebranche und der großen Diversifizierung unseres Kundenportfolios bisher als weitgehend resilient gegenüber den Folgen der vorgenannten Krisen und Probleme gezeigt hat, ist auch weiterhin nicht auszuschließen, dass krisenbedingte Entwicklungen in einzelnen Märkten, Branchen oder Unternehmen, die sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts vom Vorstand noch nicht genau vorhersagen ließen, Einfluss auf die Umsätze und die finanzielle Performance der Allgeier SE haben könnten.

#### *Alternative Leistungskennzahlen*

Dieses Dokument enthält in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht als solche enthaltene ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen können als Analyseinstrument nur eingeschränkt tauglich sein und sollten für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen, so dass sie deshalb möglicherweise nicht vergleichbar sind.

#### *Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB*

Die Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2025 inklusive der erweiterten Berichtspflichten des Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 („EU-Taxonomie-Verordnung“) findet sich unter <https://www.allgeier.com/de/investor-relations/finanzberichte-publikationen>

#### *Vergütungsbericht*

Der Vergütungsbericht der Allgeier SE für das Geschäftsjahr 2025 findet sich auf der Webseite der Gesellschaft unter <https://www.allgeier.com/de/investor-relations/corporate-governance>

München, 24. März 2026

Dr. Marcus Goedsche  
Vorstand

Hubert Rohrer  
Vorstand

Moritz Genzel  
Vorstand

# B. Corporate Governance

## 1. Corporate-Governance-Bericht

Nachfolgend berichten wir über die Corporate Governance und die wesentlichen Grundzüge der Unternehmensführung der Allgeier-Gruppe einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und weiterer Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg ist eine gute Corporate Governance unerlässlich. Vorstand und Aufsichtsrat handeln daher im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen mit dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), um für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Diese Prinzipien verlangen nicht nur Legalität, sondern auch ethisch fundiertes, eigenverantwortliches Verhalten (Leitbild des ehrbaren Kaufmanns). Die wesentlichen Maßstäbe für die Unternehmensführung der Allgeier SE sind die Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 08. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung oder SE-VO), das SE-Ausführungsgesetz und das SE-Beteiligungsgesetz, das Aktiengesetz, die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit wir dessen Empfehlungen folgen.

### 1.1 Unternehmensverfassung der Societas Europaea (SE)

Allgeier ist eine Europäische Gesellschaft, die Societas Europaea (SE). Als Europäische Gesellschaft unterliegt die Allgeier SE neben den Vorschriften des deutschen Aktienrechts den speziellen europäischen und deutschen Regelungen zur Europäischen Gesellschaft. Die wesentlichen Grundzüge einer deutschen Aktiengesellschaft, insbesondere das dualistische Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat, wurden beibehalten. Die gemeinsame Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist an dem Interesse des Unternehmens und der Aktionäre ausgerichtet, sowohl das bestehende Geschäft der Allgeier-Gruppe erfolgreich weiterzuentwickeln als auch den Wert der Gruppe durch weitere Akquisitionen nachhaltig zu steigern. Dabei unterliegt auch die strategische Ausrichtung der Gruppe regelmäßiger Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen.

## **2. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts; die darin gemachten Angaben sind jedoch gemäß § 317 Abs. 2 Satz HGB nicht in die Prüfung mit einzubeziehen.

### **2.1 Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allgeier SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG**

Die Allgeier SE entspricht den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 (der „Kodex“). Seit der letzten Entsprechungserklärung vom 19. November 2024 wurde den Empfehlungen des Kodex entsprochen; auch künftig wird ihnen entsprochen, soweit nachfolgend keine Abweichungen erklärt werden.

#### *Empfehlung A.2:*

Nach Empfehlung A.2 des Kodex soll der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversität) achten und insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Die Allgeier SE misst einer vielfältigen und inklusiven Besetzung von Managementpositionen große Bedeutung bei und strebt grundsätzlich auch eine starke Beteiligung von Frauen in Führungsfunktionen an.

Aufgrund der spezifischen Strukturen der IT-Branche sowie der historisch gewachsenen Zusammensetzung des Managements sind Leitungsfunktionen derzeit überwiegend mit ehemaligen Gesellschaftern der operativen Einheiten oder langjährig in der Gruppe tätigen Führungskräften besetzt, die branchentypisch mehrheitlich männlich sind.

Die Entwicklung und Besetzung von Führungsfunktionen werden regelmäßig diskutiert. Maßnahmen zur Förderung von Diversität und zur Weiterentwicklung von Führungskräften – insbesondere im Rahmen interner Nachfolgeplanung und Talententwicklung – werden fortlaufend evaluiert und bedarfsgerecht angepasst.

#### *Empfehlung D.2 und Empfehlung D.4:*

Nach Empfehlung D.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Umständen des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich geeignete Ausschüsse bilden.

Empfehlung D.4 des Kodex sieht darüber hinaus vor, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt.

Der Aufsichtsrat der Allgeier SE besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Vor dem Hintergrund und unter Berücksichtigung der effizienten Aufgabenerfüllung hat der Aufsichtsrat entschieden, neben dem gesetzlich vorgesehenen Prüfungsausschuss nach § 107 Absatz 4 AktG keine weiteren Ausschüsse zu bilden.

Der Aufsichtsrat der Allgeier SE sieht aufgrund der Größe und der damit verbundenen kurzen Entscheidungswege derzeit keinen Mehrwert in der Einrichtung weiterer Ausschüsse. Die Aufgaben, die nach dem Kodex typischerweise Ausschüssen übertragen werden (z. B. Nominierungs- oder Präsidialausschuss), werden vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen. Dadurch ist eine enge Einbindung aller Aufsichtsratsmitglieder in wesentliche Entscheidungsprozesse sichergestellt, ohne die Effizienz der Aufsichtstätigkeit zu beeinträchtigen. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, ob die Ausschussstruktur – insbesondere die Einrichtung eines Nominierungsausschusses – unter veränderten Rahmenbedingungen künftig sachgerecht und erforderlich ist.

#### *Empfehlung F.2:*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 wurde der Konzernabschluss unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen veröffentlicht.

Die Allgeier SE plant für das Geschäftsjahr 2025 die Veröffentlichung der gesetzlich verpflichtenden Finanzberichte binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende.

Die Allgeier SE behält sich vor, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung der gesetzlich verpflichtenden Finanzberichte jeweils in Anspruch zu nehmen, soweit dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung der Abschlüsse und Berichte erforderlich ist.

## **2.2 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

### **2.2.1 Aktionariat und Hauptversammlung**

Unsere Aktionäre üben in der Hauptversammlung ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung, in der Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen, findet innerhalb der ersten sechs Monate des folgenden Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme. Wir unterstützen unsere Aktionäre bei der Stimmabgabe durch den Einsatz eines Stimmrechtsvertreters, der das Stimmrecht ausschließlich nach den vom Aktionär erteilten Weisungen ausübt.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschlussprüfers. Die Hauptversammlung ist ferner für die Beschlussfassung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen, Unternehmensverträge und die Vergütung des Aufsichtsrats zuständig.

### **2.2.2 Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Der Aufsichtsrat der Allgeier SE bestand zum 31. Dezember 2025 satzungsgemäß aus fünf Mitgliedern, die von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt werden. Ein Mitglied des Aufsichtsrats wurde auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2022 gewählt. Dessen Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2026 beschließt. Zwei weitere Aufsichtsratsmitglieder wurden in der Hauptversammlung am 13. Juni 2023 gewählt. Die Amtsperioden dieser Aufsichtsratsmitglieder enden mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2027 beschließt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats wurde auf der Hauptversammlung am 25. Juni 2024 gewählt. Dessen Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2028 beschließt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats wurde auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2025 gewählt. Dessen Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2029 beschließt. Ein Prüfungsausschuss wurde gebildet.

Neben den gesetzlich festgelegten Aufgaben, wie der Bestellung der Vorstandsmitglieder und der Festlegung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, der Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Planung für die folgenden Geschäftsjahre, der Prüfung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie der Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns, beschäftigt sich der Aufsichtsrat wesentlich mit den Themen, die gemäß der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats bilden dabei die Beratungen und Entscheidungen über Akquisitionsvorhaben.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wie zum Beispiel die strategische Weiterentwicklung oder bedeutende Einzelfragen. Hierzu besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Einzelheiten der Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder sind in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich verschiedene Ziele gesetzt: Oberstes Ziel ist sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat seinen gesetzlichen Beratungs- und Überwachungspflichten in der vorgeschlagenen Zusammensetzung umfassend gerecht wird und die Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben optimal und verantwortlich erfüllen zu können. Für die Allgeier SE bedeutet dies konkret, dass nach Möglichkeit insbesondere folgende Qualifikationen im Aufsichtsrat vorhanden sein sollen (Kompetenzprofil): die im Gesetz ausdrücklich geforderte Qualifikation als unabhängiger Finanzexperte sowie als Experte auf dem Gebiet Abschlussprüfung, die Fähigkeit zur Beurteilung von Unternehmen im Dienstleistungssektor (nicht nur beschränkt auf das IT-Geschäft), die Fähigkeit zur Beurteilung von Akquisitionsmöglichkeiten im In- und Ausland und entsprechende Transaktionserfahrung sowie die Erfahrung mit der Organisation und Arbeitsweise einer stark wachsenden Gruppe in einer Holdingstruktur. Die Besetzung des Aufsichtsrats muss ferner ermöglichen, dass der Aufsichtsrat effizient arbeitet und seine Mitglieder ausreichend Kapazität für diese verantwortungsvolle Tätigkeit mitbringen.

Zudem soll dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Der Aufsichtsrat stuft ein Mitglied als nicht unabhängig ein, wenn es beispielsweise in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zur Allgeier SE steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist. Außerdem sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Ein weiteres Ziel des Aufsichtsrats ist es, dass bei der künftigen Besetzung im Vergleich mehrerer, fachlich ähnlich geeigneter Kandidaten im Sinne der angestrebten Diversität Kandidaten bevorzugt werden sollen, die im Hinblick auf ihr Geschlecht, ihre Nationalität oder andere Eigenschaften die Besetzung entsprechend bereichern. Starre Quoten sieht der Aufsichtsrat dabei aber grundsätzlich nicht als angemessenes Mittel an. Bei seinem Beschluss über die Wahlvorschläge hat der Aufsichtsrat neben den gesetzlichen Anforderungen sowie den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere seine beschlossenen Ziele berücksichtigt.

*Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Kompetenzprofil:*

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Jahresende 2025 aus Herrn Carl Georg Dürschmidt (Vorsitzender), Herrn Detlef Dinsel (stellvertretender Vorsitzender), Herrn Christian Eggenberger, Herrn Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr und Herrn Achim Berg zusammen. Die Herren Dürschmidt, Dinsel, Lohr und Berg sind deutsche und Herr Eggenberger ist Schweizer Staatsbürger. Sie gehören verschiedenen Berufsgruppen an und sind seit vielen Jahren international, insbesondere im Dienstleistungssektor bzw. im M&A-Geschäft tätig.

Mit Stand zum 31. Dezember 2025 hatte die Allgeier SE folgende Aufsichtsratsmitglieder mit aufgeführten Kompetenzbereichen:

**Aufsichtsrat der Allgeier SE**

Name	Qualifikationsbereich	Mitglied im Ausschuss
Carl Georg Dürschmidt	Unternehmensführung Mergers & Acquisitions Strategie & Geschäftsentwicklung Markt & Marktumfeld	Prüfungsausschuss
Detlef Dinsel	Unternehmensführung Mergers & Acquisitions Strategie & Geschäftsentwicklung Markt & Marktumfeld	Prüfungsausschuss
Christian Eggenberger	Unternehmensführung Rechnungslegung Marketing & Vertrieb Digitale Transformation	Prüfungsausschuss
Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr	Rechnungslegung Abschlussprüfung Finanzberichterstattung Nachhaltigkeit/ESG	Prüfungsausschuss
Achim Berg (seit 27. Juni 2025)	IT & Software Markt & Marktumfeld Digitale Transformation Mergers & Acquisitions	Prüfungsausschuss

Weitere Einzelheiten zur Besetzung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang unter F. Sonstige Angaben III. Organe der Allgeier SE. Informationen zur konkreten Tätigkeit sind dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

*Aufsichtsratssitzungen:*

An den Sitzungen des Aufsichtsrats nehmen die Mitglieder des Vorstands teil, sofern der Sitzungsvorsitzende dies bestimmt. Zu den Ausschusssitzungen können auf Veranlassung des betreffenden Ausschussvorsitzenden Vorstandsmitglieder hinzugezogen werden; der Vorstand berichtet zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Eine Einladung und eine Übersicht über alle Tagesordnungspunkte sowie Berichte und Informationen sowie zu den Beschlussanträgen ausführliche Unterlagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats spätestens zwei Wochen vor jeder Sitzung. Eilbedürftige Beschlüsse kann der Aufsichtsrat auch im schriftlichen Umlaufverfahren fassen.

*Kommunikation des Aufsichtsrats:*

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats spricht regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen und Entwicklungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in seinem Bericht an die Aktionäre im Geschäftsbericht und in der Hauptversammlung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich auf Verlangen mit relevanten Investoren zu Gesprächen über aufsichtsratspezifische Themen. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert dazu den Vorstand und die Aktionäre im Aufsichtsratsbericht, sofern Gespräche stattgefunden haben. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses spricht zudem regelmäßig mit dem Vorstand über Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.

*Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats:*

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Prüfung seiner Tätigkeit, der Organisation und des Ablaufs der Sitzungen einschließlich deren Vorbereitung, Information durch den Vorstand und anderer Aspekte durch (Selbstbeurteilung nach Ziffer D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex). Im Ergebnis legt der Aufsichtsrat fest, wo welche Änderungen bei den Abläufen erfolgen sollen, bzw. der Aufsichtsrat stellt fest, dass es keiner Änderungen bedarf.

### 2.2.3 Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er führt die Geschäfte und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2025 aus den Mitgliedern Herr Dr. Marcus Goedsche, Herr Hubert Rohrer und Herr Moritz Genzel. Die Vorstände Herr Dr. Goedsche und Herr Rohrer sind jeweils einzeln, Herr Genzel ist gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt. In seiner Funktion als Leitungsorgan der Allgeier-Gruppe gibt der Vorstand insbesondere die Strategie für die weitere Entwicklung der Gruppe vor und arbeitet an dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung und Wertsteigerung der Gruppe. Es gilt dabei der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensführung. Aufgrund der Konzernstruktur der Allgeier-Gruppe und der spezifischen Stellung der Allgeier SE als Holdinggesellschaft und den damit verbundenen Aufgaben, bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vorstand keine strenge Ressortverteilung, wie sie bei Unternehmen mit einer klassischen Führungsstruktur üblich ist. Gleichwohl sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands nach entsprechenden Arbeitsschwerpunkten und fachlichen Qualifikationen verteilt. Die wesentlichen Entscheidungen, zum Beispiel über Akquisitionsvorhaben, werden vom Gesamtvorstand unter Einbeziehung des Aufsichtsrats getroffen. Ausschüsse hat der Vorstand aufgrund seiner Größe nicht gebildet.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit im Vorstand und zur Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Neben Ziffer 13 der Satzung der Allgeier SE enthält auch die Geschäftsordnung für den Vorstand einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der Vorstand der Allgeier SE übt im Rahmen der Gesellschafterstellung oder in der Funktion von Aufsichtsgremien bei den Gruppengesellschaften eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Kontrollfunktion aus, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat zudem für eine langfristige Nachfolgeplanung. Hierzu tauscht sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand aus. Gemeinsam evaluieren Vorstand und Aufsichtsrat die Eignung möglicher Nachfolgekandidaten und diskutieren, wie geeignete interne Kandidaten weiterentwickelt werden können.

Der Aufsichtsrat prüft darüber hinaus regelmäßig die Größe und Zusammensetzung des Vorstands. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats diskutiert zu diesem Zweck mit dem Vorstand insbesondere, welche Kenntnisse, Erfahrungen und fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen im Vorstand auch mit Blick auf die strategische Entwicklung der Gesellschaft vorhanden sein sollten und inwieweit der Vorstand bereits entsprechend diesen Anforderungen zusammengesetzt ist.

Darüber hinaus achtet der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity). Unter Vielfalt als Entscheidungsgesichtspunkt versteht der Aufsichtsrat insbesondere unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende Profile und Berufserfahrungen auch im internationalen Bereich, verschiedene Persönlichkeiten, eine angemessene Vertretung beider Geschlechter sowie eine hinreichende Altersmischung.

Weitere Einzelheiten zur Besetzung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang unter F. Sonstige Angaben III. Organe der Allgeier SE.

#### **2.2.4 Transparenz**

Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Allgeier SE erfolgt im Geschäfts- und Halbjahresfinanzbericht, in den freiwilligen Zwischeninformationen zum Quartalsende sowie bei Analysten- und Investorenkonferenzen und -gesprächen. Des Weiteren werden Informationen über Ad-hoc- bzw. Pressemitteilungen veröffentlicht. Alle Meldungen, Präsentationen und Mitteilungen sind im Internet auf den Investor Relations-Seiten der Gesellschaft unter <https://www.allgeier.com/de/investor-relations> einsehbar. Die Allgeier SE hat gemäß Marktmissbrauchsverordnung eine Insiderliste angelegt. Die betreffenden Personen werden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert. Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung (MAR), die sogenannten Managers' Transactions, umgehend nach Eingang der jeweiligen Mitteilung.

#### **2.2.5 Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS-Richtlinien aufgestellt. Der Einzelabschluss der Allgeier SE wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden der Einzelabschluss und der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft. Schließlich entscheidet der Aufsichtsrat über die Feststellung bzw. Billigung der Abschlüsse. Die Allgeier SE plant den Konzernabschluss und den Einzelabschluss innerhalb von 90, spätestens aber innerhalb von 120 Tagen nach dem Geschäftsjahresende zu veröffentlichen. Die Abschlussprüfungsgesellschaft berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an die oder den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der ARGENKO plus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft.

#### **2.2.6 Steuerungsgrößen und Kontrollsystem**

Die Allgeier SE hat ihre strategischen Ziele mit wertorientierten Kennzahlen hinterlegt. Diese Leistungsindikatoren sind oben im zusammengefassten Lagebericht unter A.2.5 näher beschrieben. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sind unter A.4.2.3 bzw. A.4.2.2 beschrieben.

### **2.2.7 Diversität / Diversitätskonzept**

Unsere Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital unserer Gruppe. Mit ihrem Know-how, ihrer Motivation, aber auch ihrem großen Zusammenhalt und ihrem Engagement treiben sie unser Geschäft jeden Tag voran. Unsere Mitarbeiter bilden die Basis für unseren unternehmerischen Erfolg heute und in Zukunft. Wir leben gemeinsame Werte und handeln im Gesamtinteresse der Allgeier-Gruppe unter Berücksichtigung nachhaltiger Prinzipien. Verantwortungsbewusstsein, Respekt und gegenseitige Wertschätzung prägen unser Miteinander. Jede Form der Diskriminierung lehnen wir ab und lassen diese nicht zu. Diversität und Diversitätskonzept sind ausführlich unten unter B.4 beschrieben.

### **2.2.8 Weitere Unternehmensführungspraktiken**

Die Allgeier-Gruppe führt ihre Geschäfte in unternehmerischer und nachhaltiger Weise und fördert dabei ethisches, soziales und umweltbewusstes Verhalten. Weitere Informationen und Details zu Strategie und Maßnahmen finden Sie in der Nichtfinanziellen Konzernklärung nach § 315b HGB.

### **2.2.9 Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht der Allgeier SE für das Geschäftsjahr 2025 findet sich auf der Webseite der Gesellschaft unter <https://www.allgeier.com/de/investor-relations/corporate-governance>.

## **3. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2025 insgesamt unmittelbar 242.706 (Vorjahr: 228.056) Aktien der Allgeier SE. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2025 insgesamt unmittelbar und mittelbar 4.447.165 (Vorjahr: 4.892.433) Aktien der Allgeier SE. Gemäß Art. 19 MAR meldepflichtige Transaktionen von Aktien oder damit verbundenen Finanzinstrumenten der Allgeier SE durch ein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied sowie dem Mitglied eng verbundene Personen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ordnungsgemäß veröffentlicht.

#### **4. Diversität**

Diversität ist für unsere Unternehmensgruppe eine Bereicherung. In den Allgeier-Konzerngesellschaften arbeiten in verschiedenen Ländern Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion. Wir legen Wert auf die Wahrung und Umsetzung der Werte zur Förderung von Diversität und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz und pflegen Vielfalt überall, wo es als Unternehmen möglich ist. Wir glauben als Allgeier-Gruppe an das Recht auf Gleichheit und die Würde aller Menschen. Jeder unserer Mitarbeiter erhält die gleichen Arbeitsmöglichkeiten und Perspektiven, und niemand wird aufgrund von Gruppenzugehörigkeit, Hautfarbe, Familienstand und familiärer Situation, Elternstatus und Herkunft, Einkommen, Religion, Geschlecht, Alter, nationaler Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, Gesundheitszustand oder anderer Merkmale diskriminiert. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von der interkulturellen, teamübergreifenden Zusammenarbeit in gemischten, vielfach länderübergreifenden Teams an unseren Standorten.

Die Förderung der Geschlechtervielfalt ist uns wichtig. Wir sind davon überzeugt, damit zudem einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels innerhalb unserer Branche zu leisten und uns als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um begehrte Spezialisten Vorteile zu sichern.

Die Internationalität unserer Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr weiter zugenommen und wir beschäftigten zum Jahresende 2025 an unseren Standorten im In- und Ausland Kolleginnen und Kollegen aus mehr als 30 unterschiedlichen Nationen. Unsere Unternehmensgruppe hat zudem – gemessen am Branchendurchschnitt – einen hohen Anteil weiblicher Beschäftigter, den wir über die vergangenen Jahre weiter steigern konnten. Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Anteil ähnlich wie im Vorjahr ca. 30 %.

Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, bei der Besetzung von Managementpositionen im Vergleich mehrerer, fachlich ähnlich geeigneter Kandidaten im Sinne der angestrebten Diversität Kandidaten zu bevorzugen, die im Hinblick auf ihr Geschlecht, ihre Nationalität oder andere Eigenschaften die Besetzung entsprechend bereichern. Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich der Beteiligung von Frauen im Management. Entsprechend wird das Unternehmen auch künftig laufend prüfen, ob der Frauenanteil im Management mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Starre Quoten sieht das Unternehmen dabei aber nicht als angemessenes Mittel an. Grundsätzlich ist bei der Besetzung von Managementpositionen die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

#### **5. Übernahmerelevante Angaben (nach § 289a und § 315a HGB) und erläuternder Bericht**

Die übernahmerelevanten Angaben (nach § 289a und § 315a HGB) und der erläuternde Bericht finden sich oben im zusammengefassten Lagebericht (Ziffer A.5).

# Konzernabschluss der Allgeier SE

nach IFRS für das Geschäftsjahr 2025

## Konzernbilanz der Allgeier SE, München, zum 31. Dezember 2025

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)			
AKTIVA	Anhang	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Immaterielle Vermögenswerte	1.	236.105	277.746
Sachanlagen	2.	5.762	7.796
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	3.	21.144	35.190
Langfristige Vertragskosten	4.	0	144
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.	4.577	5.387
Andere langfristige Vermögenswerte	6.	1.025	1.027
Aktive latente Steuern	7.	3.341	5.785
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>271.954</b>	<b>333.074</b>
Vorräte	8.	350	1.376
Kurzfristige Vertragskosten	4.	144	264
Vertragliche Vermögenswerte	9.	1.498	4.363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.	58.333	61.418
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.	5.067	1.559
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6.	5.115	6.834
Ertragsteuerforderungen		1.741	4.473
Zahlungsmittel	11.	41.803	57.317
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		17.092	0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>131.144</b>	<b>137.603</b>
<b>Aktiva</b>		<b>403.098</b>	<b>470.677</b>

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)			
PASSIVA	Anhang	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Gezeichnetes Kapital	12.	11.502	11.472
Kapitalrücklagen	13.	72.078	71.852
Gewinnrücklagen	14.	102	102
Eigene Anteile	15.	-356	0
Gewinnvortrag	16.	43.990	44.550
Periodenergebnis		22.210	7.344
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	17.	3.122	4.142
<b>Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens</b>		<b>152.648</b>	<b>139.463</b>
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	18.	52.391	54.724
<b>Eigenkapital</b>		<b>205.039</b>	<b>194.187</b>
Langfristige Finanzschulden	19.	72.345	144.334
Langfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	20.	14.448	25.240
Langfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	21.	1.102	1.012
Andere langfristige Rückstellungen	22.	285	288
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	9.	121	119
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.	15.018	10.772
Passive latente Steuern	7.	6.671	7.956
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>109.991</b>	<b>189.721</b>
Kurzfristige Finanzschulden	19.	9.477	4.819
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	20.	7.365	11.336
Kurzfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	21.	4	4
Andere kurzfristige Rückstellungen	22.	16.739	15.287
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	9.	6.063	7.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.561	19.629
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.	19.403	17.449
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	24.	4.441	4.275
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.033	6.328
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		5.980	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>88.068</b>	<b>86.770</b>
<b>Passiva</b>		<b>403.098</b>	<b>470.677</b>

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München,  
für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)		Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024
Umsatzerlöse	26.	392.439	448.970	64.813	125.215	327.626	323.755
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.925	7.937	833	338	7.093	7.598
Sonstige betriebliche Erträge	27.	6.309	13.862	122	886	6.187	12.976
Materialaufwand	28.	89.709	110.599	19.659	40.050	70.050	70.549
Personalaufwand	29.	233.359	258.997	39.353	67.611	194.005	191.387
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten		2.227	778	1.055	73	1.172	704
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.	42.042	42.153	6.007	10.323	36.035	31.830
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern</b>		<b>39.337</b>	<b>58.241</b>	<b>-307</b>	<b>8.382</b>	<b>39.643</b>	<b>49.859</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	31.	26.485	28.272	4.343	5.267	22.142	23.005
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>12.851</b>	<b>29.970</b>	<b>-4.650</b>	<b>3.116</b>	<b>17.502</b>	<b>26.854</b>
Finanzerträge	32.	724	569	86	311	638	258
Finanzaufwendungen	33.	9.723	13.456	1.049	1.323	8.674	12.134
<b>Ergebnis vor Steuern vor Ergebnis aus Veräußerungen</b>		<b>3.852</b>	<b>17.083</b>	<b>-5.614</b>	<b>2.104</b>	<b>9.466</b>	<b>14.979</b>
Ertragsteuerergebnis	34.	-3.726	-2.458	-1.029	-811	-2.697	-1.647
<b>Ergebnis der Periode vor Ergebnis aus Veräußerungen</b>		<b>126</b>	<b>14.625</b>	<b>-6.643</b>	<b>1.294</b>	<b>6.769</b>	<b>13.332</b>
<b>Veräußertes Geschäft:</b>							
Ergebnis aus Veräußerungen vor Steuern		23.848	-1.218	23.848	-1.218	0	0
Ertragsteuerergebnis		-885	-317	-885	-317	0	0
<b>Ergebnis der Periode aus Veräußerungen</b>		<b>22.962</b>	<b>-1.535</b>	<b>22.962</b>	<b>-1.535</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtes Geschäft:</b>							
Ergebnis vor Steuern		27.700	15.865	18.234	886	9.466	14.979
Ertragsteuerergebnis		-4.611	-2.774	-1.915	-1.127	-2.697	-1.647
<b>Ergebnis der Periode</b>		<b>23.089</b>	<b>13.090</b>	<b>16.320</b>	<b>-241</b>	<b>6.769</b>	<b>13.332</b>
<b>Zurechnung des Ergebnisses der Periode nach Ergebnis aus Veräußerungen:</b>							
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		22.210	7.344	16.333	-272	5.877	7.616
an nicht kontrollierende Gesellschafter		878	5.746	-13	31	892	5.715
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie:</b>							
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		11.489.638	11.461.985	11.489.638	11.461.985	11.489.638	11.461.985
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	35.	1,93	0,64	1,42	-0,02	0,51	0,66
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie:</b>							
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		11.538.328	11.531.669	11.538.328	11.531.669	11.538.328	11.531.669
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	35.	1,92	0,64	1,42	-0,02	0,51	0,66

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis

31. Dezember 2025

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024
<b>Sonstiges Ergebnis</b>						
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-22	126	0	0	-22	126
Steuereffekte	1	-36	0	0	1	-36
	<b>-20</b>	<b>89</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>	<b>89</b>
<b>Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>						
Währungsdifferenzen	-1.202	169	0	0	-1.202	169
Wertveränderung Zinssicherungsderivat	-432	-893	0	0	-432	-893
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats	134	277	0	0	134	277
	<b>-1.501</b>	<b>-447</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.501</b>	<b>-447</b>
<b>Sonstiges Ergebnis der Periode</b>	<b>-1.521</b>	<b>-358</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.521</b>	<b>-358</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>21.568</b>	<b>12.732</b>	<b>16.320</b>	<b>-241</b>	<b>5.248</b>	<b>12.974</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:</b>						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	21.190	6.832	16.333	-272	4.857	7.104
an nicht kontrollierende Gesellschafter	378	5.900	-13	31	391	5.869

## Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung der Allgeier SE, München, zum 31. Dezember 2025

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung (in Tsd. Euro)											
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital	
<b>Stand am 01. Januar 2024</b>	<b>11.444</b>	<b>71.509</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>37.788</b>	<b>13.078</b>	<b>4.654</b>	<b>138.576</b>	<b>50.620</b>	<b>189.196</b>	
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	13.078	-13.078	0	0	0	0	
Ausübung der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014	28	104	0	0	0	0	0	132	0	132	
Über den Erdienungszeitraum zu verteilender Aufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen	0	238	0	0	0	0	0	238	0	238	
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	0	0	72	72	17	89	
Erwerb der verbliebenen Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier Experts Select GmbH	0	0	0	0	-332	0	0	-332	332	0	
Nachträglicher Kaufpreis für in Vorjahren erworbene Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier Experts Select GmbH	0	0	0	0	-450	0	0	-450	0	-450	
Einbringung von 50 % der ausstehenden Anteile der MGM CP in die mgm tp gegen Anteilsgewähr	0	0	0	0	187	0	0	187	-187	0	
Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	-616	-616	0	-616	
Dividenden	0	0	0	0	-5.722	0	0	-5.722	-1.941	-7.663	
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	7.344	0	7.344	5.746	13.090	
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	32	32	137	169	
<b>Stand am 31. Dezember 2024</b>	<b>11.472</b>	<b>71.852</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>44.550</b>	<b>7.344</b>	<b>4.142</b>	<b>139.463</b>	<b>54.724</b>	<b>194.187</b>	
<b>Stand am 01. Januar 2025</b>	<b>11.472</b>	<b>71.852</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>44.550</b>	<b>7.344</b>	<b>4.142</b>	<b>139.463</b>	<b>54.724</b>	<b>194.187</b>	
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	7.344	-7.344	0	0	0	0	
Ausübung der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014	29	109	0	0	0	0	0	138	0	138	
Über den Erdienungszeitraum zu verteilender Aufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen	0	117	0	0	0	0	0	117	0	117	
Erwerb von eigenen Aktien der Allgeier SE	0	0	0	-356	0	0	0	-356	0	-356	
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	0	0	-9	-9	-12	-20	
Erwerb der verbliebenen Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der SDX AG	0	0	0	0	-860	0	0	-860	-460	-1.320	
Erwerb der verbliebenen Anteile der MGM CP	0	0	0	0	-1.309	0	0	-1.309	-191	-1.500	
Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	-298	-298	0	-298	
Dividenden	0	0	0	0	-5.736	0	0	-5.736	-2.059	-7.796	
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	22.210	0	22.210	878	23.089	
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	-714	-714	-489	-1.202	
<b>Stand am 31. Dezember 2025</b>	<b>11.502</b>	<b>72.078</b>	<b>102</b>	<b>-356</b>	<b>43.990</b>	<b>22.210</b>	<b>3.122</b>	<b>152.648</b>	<b>52.391</b>	<b>205.039</b>	

**Konzern-Kapitalflussrechnung der Allgeier SE, München,  
für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

Konzern-Kapitalflussrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024	01. Januar 2025 - 31. Dezember 2025	01. Januar 2024 - 31. Dezember 2024
	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	12.851	29.970	-4.650	3.116	17.502
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	26.485	28.272	4.343	5.267	22.142	23.005
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	360	847	13	0	347	847
Veränderung langfristige Rückstellungen	42	64	0	5	42	59
Nicht zahlungswirksame Auflösungen von Rückstellungen	-625	-929	-1	-279	-624	-651
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	1.151	-9.948	1.045	30	106	-9.978
Gezahlte Ertragsteuern	-1.546	-12.234	238	-2.927	-1.784	-9.307
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen</b>	<b>38.719</b>	<b>36.041</b>	<b>989</b>	<b>5.211</b>	<b>37.730</b>	<b>30.830</b>
Cashflows aus Working Capital Veränderungen	1.039	1.754	69	3.666	970	-1.912
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>39.758</b>	<b>37.795</b>	<b>1.058</b>	<b>8.877</b>	<b>38.700</b>	<b>28.918</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11.119	-12.025	-898	-667	-10.221	-11.358
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	366	795	10	0	356	795
Zahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-4.806	-796	0	0	-4.806	-796
Auszahlungen von Kaufpreisannteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften	-61	-15.411	0	0	-61	-15.411
Auszahlungen aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen und Rechten	0	0	-6.164	0	6.164	0
Zahlungseingang aus Darlehen ehemaliger At-Equity-Beteiligungen	150	0	0	0	150	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	77.597	18.104	0	0	77.597	18.104
Abgehender Finanzmittelfonds aus dem Verkauf von Tochterunternehmen mit Kontrollverlust	-2.563	-2.229	-2.563	-2.229	0	0
Cashflows aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	417	82	0	0	417	82
<b>Cashflows aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>59.981</b>	<b>-11.479</b>	<b>-9.616</b>	<b>-2.897</b>	<b>69.597</b>	<b>-8.583</b>
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	138	132	0	0	138	132
Auszahlungen aus dem Erwerb von eigenen Aktien	-356	0	0	0	-356	0
Aufnahme von Bankdarlehen	0	4.019	0	0	0	4.019
Tilgung von Bankdarlehen	-72.177	-715	-77	-23	-72.100	-692
Auszahlungen aus Miet- und Leasingverbindlichkeiten	-13.962	-15.292	-4.087	-4.354	-9.875	-10.938
Cashflows aus Finanzierung des aufgegebenen Geschäfts	0	0	16.432	4.212	-16.432	-4.212
Cashflow aus Factoring	-15.288	-12.948	-11.332	-14.306	-3.956	1.358
Erhaltene Zinsen	283	459	0	21	282	438
Gezahlte Zinsen	-8.090	-9.440	-210	-619	-7.880	-8.821
Ausschüttungen	-5.736	-5.722	0	0	-5.736	-5.722
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern	-4.140	-2.984	0	0	-4.140	-2.984
<b>Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-119.328</b>	<b>-42.492</b>	<b>726</b>	<b>-15.071</b>	<b>-120.054</b>	<b>-27.421</b>
<b>Summe der Cashflows</b>	<b>-19.589</b>	<b>-16.177</b>	<b>-7.832</b>	<b>-9.091</b>	<b>-11.757</b>	<b>-7.086</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-500	146	0	0	-500	146
<b>Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt</b>	<b>-20.090</b>	<b>-16.030</b>	<b>-7.832</b>	<b>-9.091</b>	<b>-12.258</b>	<b>-6.940</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	52.371	68.402	7.832	16.923	44.539	51.479
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32.281	52.371	0	7.832	32.281	44.539

# Konzernanhang der Allgeier SE

nach IFRS für das Geschäftsjahr 2025

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

### I. Informationen zum Allgeier-Konzern und zur Allgeier SE

Der Allgeier-Konzern ist ein Technologieunternehmen für digitale Transformation. Die Konzerngesellschaften bieten den Kunden ein umfassendes Software- und IT-Services-Portfolio, das von eigenen Software-Produkten und KI-Plattformlösungen über High-End-Softwareentwicklung, Beratung und Konzeption von Lösungen zur Digitalisierung und Transformation von geschäfts- und verwaltungskritischen Prozessen bis hin zur langfristigen Betreuung von Softwareanwendungen in der Cloud oder anderen Umgebungen reicht. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Allgeier SE. Sie hat ihren Sitz in der Montglasstraße 14, 81679 München (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 198543 eingetragen. Die Allgeier SE ist eine geschäftsleitende Holdinggesellschaft, die Unternehmen im Umfeld der Informationstechnologie und des Dienstleistungsbereichs sowie verwandter Bereiche erwirbt, hält und veräußert. Darüber hinaus berät die Allgeier SE Unternehmen und nimmt sonstige betriebswirtschaftliche Aufgaben für Unternehmen wahr.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Allgeier SE wurde in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der verpflichtend anzuwendenden Interpretationen und Änderungen sowie den nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen zur Befreiung der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB. Er besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang. Der Konzernabschluss der Allgeier SE unterstellt grundsätzlich, dass der Konzern fortgeführt wird.

Alle Betragsangaben im Konzernabschluss wurden, soweit nicht anders angegeben, in Tsd. Euro dargestellt. Aufgrund der Darstellung kann es in Einzelfällen zu Rundungsdifferenzen kommen. Den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr angegebenen Zahlen wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres gegenübergestellt.

In der Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung stellt der Allgeier-Konzern die im Geschäftsjahr und im Vorjahr veräußerten Geschäftsbereiche sowie die zur Veräußerung vorgesehenen Veräußerungsgruppen im aufgegebenen Geschäft dar.

Der Konzernabschluss der Allgeier SE wurde auf der Grundlage der fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente, die Anteile an der Venture-Capital-Gesellschaft Speedinvest, die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie die ausgegebenen Put-Optionen auf Eigenkapitalanteile von Tochtergesellschaften, die jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden.

Im vorliegenden Konzernabschluss der Allgeier SE wurden gegenüber dem Vorjahr kleinere Anpassungen und Änderungen im Ausweis vorgenommen. Auf diese Anpassungen wird in den jeweiligen Berichtsabschnitten hingewiesen.

### III. Erstmals im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen nach den Regelungen der EU erstmalig zum 01. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments
Amendments to IAS 21	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability / Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der geänderten Standards bzw. Interpretationen für den Allgeier-Konzern werden nachfolgend erläutert:

#### *Amendments to IAS 21 - The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability*

Durch die Änderungen wurde IAS 21 um detaillierte Regelungen ergänzt, nach denen zu bestimmen ist, ob zwei Währungen untereinander getauscht werden können und wie Umrechnungskurse zu bestimmen sind, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist. Darüber hinaus werden Angabepflichten eingeführt, um die Auswirkungen der mangelnden Umtauschbarkeit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Auswirkungen haben sich hieraus für den Allgeier-Konzernabschluss nicht ergeben, da Allgeier derzeit keine Geschäfte in nicht umtauschbaren Währungen tätigt.

### IV. Noch nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung gemäß den Bestimmungen der Europäischen Union für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend war:

<b>Standard/Interpretation</b>	<b>Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments</b>	<b>Erstmalige Anwendung</b>
<b><u>EU Endorsement bereits erfolgt:</u></b>		
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Classification and Measurement of Financial Instruments / Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
Amendments to IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 and IFRS 10	Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11 / Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards — Band 11	01.01.2026
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Contracts Referencing Nature-dependent Electricity / Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	01.01.2026
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements / Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
<b><u>EU Endorsement noch ausstehend:</u></b>		
IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures / Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027
Amendments to IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures / Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027
Amendments to IAS 21	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency / Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	01.01.2027

Der Allgeier-Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt. Soweit die Änderungen für den Allgeier-Konzern zukünftig von Bedeutung sein können, werden die Änderungen nachfolgend erläutert:

*Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 - Classification and Measurement of Financial Instruments*

Die Änderungen behandeln Fragen, die während der Überprüfung nach der Einführung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ identifiziert wurden. In Bezug auf die Erfüllung von Verbindlichkeiten über elektronische Zahlungssysteme besteht ein Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten noch vor dem Erfüllungstag auszubuchen, wenn die Zahlung bereits eingeleitet ist und entsprechende Voraussetzungen (keine praktische Möglichkeit Zahlung zurückzunehmen und zuzugreifen und Abwicklungsrisiko vernachlässigbar) erfüllt sind. Die Änderung sorgt für Klarheit bei der Klassifizierung von Finanzinstrumenten mit Zahlungsströmen, die eine Variabilität in Abhängigkeit von einem ESG-Faktor aufweisen.

Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2026 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den Allgeier Konzernabschluss werden nicht erwartet.

*Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 - Contracts Referencing Nature-dependent Electricity*

Die Änderungen behandeln Fragen zur Bilanzierung von bestimmten physisch oder virtuell erfüllbaren Strombezugsverträgen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2026 beginnen. Dies hat keine Auswirkungen auf den Allgeier Konzernabschluss.

*IFRS 18 - Presentation and Disclosure in Financial Statements*

IFRS 18 enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen. IFRS 18 ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und ändert insbesondere durch die Einführung von drei neu definierten Kategorien (Operativ, Investition und Finanzierung) die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung und führt Anhangsangaben zu sog. Management Performance Measures (MPMs) ein. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2027 beginnen. Allgeier hat begonnen, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen der Anwendung von IFRS 18 auf den Konzernabschluss zu ermitteln, kann deren Umfang jedoch noch nicht verlässlich abschätzen.

*IFRS 19 und Amendments to IFRS 19 - Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures*

IFRS 19 legt reduzierte Angabevorschriften für nicht öffentlich rechenschaftspflichtige Tochterunternehmen fest, die anstelle der Angabevorschriften in den anderen IFRS-Rechnungslegungsstandards angewandt werden können. Mit den nun veröffentlichten Änderungen des IFRS 19 werden Erleichterungen aus jüngeren Verlautbarungen des IASB, die bis zum 01. Januar 2027 in Kraft treten, widergespiegelt. Die Änderungen treten voraussichtlich für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2027 beginnen. Dies hat keine Auswirkungen auf den Allgeier Konzernabschluss.

*Amendments IAS 21 - The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency*

Durch die Änderungen im IAS 21 wird die Umrechnung von Abschlüssen von einer nicht-hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung klargestellt. Die Änderungen treten voraussichtlich für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2027 beginnen. Dies hat keine Auswirkungen auf den Allgeier Konzernabschluss.

**V. Konsolidierungsgrundsätze**

In den Konzernabschluss der Allgeier SE werden die Allgeier SE und alle Gesellschaften, die von der Allgeier SE unmittelbar oder mittelbar kontrolliert werden oder an denen die Allgeier SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, einbezogen und vollkonsolidiert. Bei allen vollkonsolidierten Gesellschaften kann die Allgeier SE die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und den wirtschaftlichen Nutzen aus den Tochtergesellschaften ziehen.

Mit Ausnahme der Evora IT Solutions Inc., New York (USA), und der Evora IT Solutions Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), erstellen alle Unternehmen des Allgeier-Konzerns ihre Einzelabschlüsse auf den 31. Dezember. Die beiden Gesellschaften, die den 31. März als abweichenden Abschlussstichtag haben, stellen für Zwecke des Allgeier-Konzernabschlusses Zwischenabschlüsse zum 31. Dezember auf.

Der Allgeier-Konzern konsolidiert neu erworbene Gesellschaften nach der Erwerbsmethode. Zu den Erwerbszeitpunkten werden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen identifiziert und unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten mit ihren beizulegenden Zeitwerten und darauf anzusetzenden erforderlichen latenten Steuern im Konzern bilanziert. Anteile von nicht kontrollierenden Gesellschaftern werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Sofern für die Anteile dieser Gesellschafter Put-Optionen ausgegeben wurden, werden diese zum Zeitwert als finanzielle Verbindlichkeit bewertet. Ein gegebenenfalls verbleibender Überschuss zwischen den Anschaffungskosten der erworbenen Unternehmen und den Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Anschaffungsnebenkosten für Rechts- und Beratungsleistungen und Vermittlerprovisionen werden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Konsolidierung der vom Konzern neu erworbenen Gesellschaften erfolgt ab dem Monat der Kontrollausübung. Ab diesem Zeitpunkt fließen die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Gesellschaften in den Konzernabschluss ein.

Die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt, sobald die Mutter-Tochter-Beziehung erlischt und die Kontrolle über die Gesellschaften nicht mehr gegeben ist. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden zum Stichtag der Entkonsolidierung ausgebucht.

Forderungen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden verrechnet.

Gewinne und Verluste, die aus konzerninternen Veräußerungen von Vermögenswerten stammen, werden ebenfalls eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge, die sich in der Zukunft wieder umkehren (temporäre Differenzen), werden latente Steuern gebildet.

## VI. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Allgeier SE bestand am 31. Dezember 2025 aus 50 (Vorjahr: 48) voll konsolidierten Gesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

<b>Anzahl der Konzerngesellschaften am 01. Januar 2025:</b>	<u>48</u>
<b><u>Erwerbe:</u></b>	
Youco MA-H25121, Mannheim (später: all4cloud GmbH, Walldorf)	1
all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt	1
all4cloud Schweiz AG, Cham (Schweiz)	1
<b><u>Gründung:</u></b>	
Evitsol - Evora IT Solutions Unipessoal LDA, Évora (Portugal)	1
<b><u>Veräußerung:</u></b>	
Allgeier IT Services GmbH, München	-1
<b><u>Erlöschten:</u></b>	
all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt	<u>-1</u>
<b>Anzahl der Konzerngesellschaften am 31. Dezember 2025:</b>	<u>50</u>

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Vergleichbarkeit der Finanzzahlen mit dem Vorjahr. Zur vollständigen Aufstellung der Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2025 siehe Seite 215.

### *Erwerb der all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt*

Die Evora IT Solutions Group GmbH, Walldorf, erwarb mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 24. Juli 2025 die Youco MA-H25121 Vorrats-GmbH, Mannheim. Der Kaufpreis für die Gesellschaft betrug 28.500 Euro. Die Gesellschaft war mit liquiden Mitteln von 25 Tsd. Euro ausgestattet. Die verbliebenen 3.500 Euro wurden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwand gebucht. Die Gesellschaft wurde zum Zweck des Erwerbs der Anteile der all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt, erworben. Im Zuge des Erwerbs wurden der Sitz der Gesellschaft nach Walldorf verlegt und die Gesellschaft in all4cloud GmbH („all4cloud“) umbenannt. An der Evora IT Solutions Group GmbH ist die Allgeier SE durchgerechnet mit 60 % beteiligt.

Die all4cloud GmbH erwarb mit Kauf und Abtretungsvertrag vom 18. August 2025 den Komplementäranteil sowie 82,63 % der Kommanditanteile der all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt. Als Kaufpreis für die Anteile wurde ein Festkaufpreis in Höhe von 8.949 Tsd. Euro vereinbart. Über die verbleibenden Kommanditanteile von 16,37 % des Kommanditkapitals wurde ein Vertrag über die Abtretung der Kommanditanteile an die all4cloud GmbH geschlossen. In Folge der Veräußerung und Abtretung ihrer Anteile erlosch die all4cloud GmbH & Co. KG durch Anwachsung. Im Anschluss und in Verbindung mit dieser Transaktion veräußerte die Evora IT Solutions Group GmbH, Walldorf, für einen Kaufpreis von 284 Tsd. Euro 2,17 % der Anteile an nicht kontrollierende Gesellschafter der all4cloud GmbH, Walldorf. Der Kaufpreis für die nach beiden Transaktionen gehaltenen 80,46% der Anteile der all4cloud GmbH betrug insgesamt 8.664 Tsd. Euro. In Verbindung mit dem Erwerb der Kommanditanteile sowie der Veräußerung der 2,17 % der Anteil fielen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 488 Tsd. Euro an. Diese Kosten wurden erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht.

Die all4cloud ist ein auf SAP-Cloud-ERP spezialisierter Anbieter und ein langjährig etablierter SAP Gold- und GROW-Partner für SAP-Cloud-Lösungen. Das Unternehmen unterstützt internationale mittelständische Kunden mit cloudbasierten Enterprise-Lösungen sowie End-to-End-Prozessberatung, Implementierung, Betrieb und Support und bietet hierzu ergänzende Managed Services. Die Gesellschaft hält sämtliche Anteile an der all4cloud Schweiz AG mit Sitz in Cham (Schweiz) (zusammen „all4cloud-Gruppe“). Die Erstkonsolidierung der all4cloud-Gruppe im Allgeier-Konzern erfolgte im August 2025. Mit der Erstkonsolidierung der all4cloud-Gruppe erwarb der Allgeier-Konzern Vermögenswerte in Höhe von 11.419 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 9.864 Tsd. Euro. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden die stillen Reserven der Kundenbeziehungen in Höhe von 3.045 Tsd. Euro sowie einem selbst entwickelten Softwareprodukt in Höhe von 524 Tsd. Euro aufgedeckt. Die Nutzwerte und Verbindlichkeiten der erworbenen Miet- und Leasingverträge der Gesellschaft betrugen jeweils 699 Tsd. Euro. Die Put-Option über die Anteile der nicht kontrollierender Gesellschafter von 20,46 % wurde mit 3.149 Tsd. Euro bewertet und als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Auf die stillen Reserven in den immateriellen Vermögenswerten wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.082 Tsd. Euro ermittelt. Die aktiven latenten Steuern auf die Put-Option beliefen sich auf 976 Tsd. Euro. Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis von 8.664 Tsd. Euro und dem Nettoeinkommen in Höhe von 1.555 Tsd. Euro verblieb ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7.109 Tsd. Euro. Im Rahmen der Allgeier-Gruppe wird all4cloud als SAP Public-Cloud-Provider in das Bestandskundenportfolio eingebunden und ergänzt insbesondere das SAP-Leistungsangebot der Evora IT Solutions um umfassende Cloud-ERP-Technologien entlang der Wertschöpfungskette. Daraus ergeben sich zusätzliche Cross- und Up-Selling-Ansätze – von Cloud-ERP-Kernsystemen über Prozessberatung und Implementierung bis hin zu skalierbaren Managed-Services-Modellen im SAP-Umfeld. Mit dem Erwerb der all4cloud-Gruppe erwarb der Allgeier-Konzern im Einzelnen die folgenden Vermögenswerte und Schulden:

[Tsd. EUR]	<b>Buchwerte</b>	<b>Allokation</b>	<b>Zeitwerte</b>
Immaterielle Vermögenswerte	0	3.569	3.569
Sachanlagen	58	0	58
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	0	699	699
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.770	0	1.770
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	150	0	150
Sonstige Vermögenswerte	84	0	84
Ertragsteuerforderungen	256	0	256
Zahlungsmittel	3.857	0	3.857
Aktive latente Steuern	0	976	976
<b>Erworbene Vermögenswerte</b>	<b>6.175</b>	<b>5.244</b>	<b>11.419</b>
Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	0	699	699
Rückstellungen	623	0	623
Vertragliche Verbindlichkeiten	1.843	0	1.843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	563	0	563
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	972	3.149	4.121
Sonstige Verbindlichkeiten	114	0	114
Ertragsteuerverbindlichkeiten	819	0	819
Passive latente Steuern	0	1.082	1.082
<b>Erworbene Schulden</b>	<b>4.934</b>	<b>4.930</b>	<b>9.864</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.241</b>	<b>314</b>	<b>1.555</b>

Die erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2025 vollständig bezahlt. Die all4cloud-Gruppe erzielte im Jahr 2025 im Zeitraum der Zugehörigkeit Umsatzerlöse in Höhe von 6.508 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern in Höhe von 432 Tsd. Euro. Die all4cloud-Gruppe ist Teil der Evora-Gruppe und gehört dem Segment der Enterprise IT an. Die Erstkonsolidierung der all4cloud ist hinsichtlich der finalen Festsetzung des Zeitwertes der Put-Option vorläufig.

*Erwerb von Vermögensgegenständen, Verträgen und Mitarbeitern der eCube GmbH, München*

Die mgm technology partners GmbH, München, erwarb mit Vertrag vom 25. Juli 2025 Vermögensgegenstände, Verträge und Mitarbeiter der eCube GmbH, München. Für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden vereinbarten die Parteien einen festen Kaufpreis in Höhe von 40 Tsd. Euro. Von diesem Kaufpreis wurde für übernommene Verpflichtungen aus Urlaubsrückstellungen und Überstundenrückstellungen für die übernommenen Mitarbeiter ein Betrag in Höhe von 70 Tsd. Euro in Abzug gebracht. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 30 Tsd. Euro wurde vom Verkäufer an die mgm technology partners GmbH bezahlt. Neben dem Festkaufpreis vereinbarten die Parteien einen Earn-Out von bis zu 1,0 Mio. Euro, der zur Zahlung fällig wird, wenn im Earn-Out-Zeitraum August 2025 bis Juli 2027 bestimmte Ziele erreicht werden. Auf der Grundlage der Planung geht die mgm technology partners davon aus, dass der Earn-Out in einer Höhe von voraussichtlich 600 Tsd. Euro zur Zahlung kommen wird. Dieser Betrag wurde in der Kaufpreisallokation den übernommenen Kundenbeziehungen und der übernommenen eigenentwickelten Software zugeteilt. eCube befasst sich mit Datenverarbeitung und Datenmanagement auf der Basis einer selbstentwickelten Softwarelösung. Mit der eCube gingen im Juli 2025 die nachfolgenden Vermögenswerte und Schulden zu:

[Tsd. EUR]	
Kundenbeziehungen	500
Eigenentwickelte Software	100
Software, Lizenzen und Rechte	1
Sachanlagen	17
Aktive Rechnungsabgrenzung	22
Übernommene Urlaubsverpflichtungen	-61
Übernommene Überstundenrückstellungen	-9
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>570</b>

*Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH, München*

Die Allgeier Public SE, München, hat mit Kaufvertrag vom 24. Oktober 2025 die Allgeier IT Services GmbH, München, („Allgeier ITS“) veräußert. Als vorläufiger Kaufpreis für die Geschäftsanteile der Allgeier IT Services GmbH wurde ein Betrag in Höhe von 85.667 Tsd. Euro bilanziert. Der Kaufpreis ist hinsichtlich eines Ausgleichsbetrags zwischen der vorläufigen und finalen Kaufpreisermittlung, der in Höhe von 1.400 Tsd. Euro im bilanzierten Kaufpreis enthalten ist, noch vorläufig. Mit der Veräußerung gingen zuzurechnende Vermögenswerte und Schulden in Höhe von netto 54.284 Tsd. Euro, ab. An Nebenkosten für Rechts- und Beratung und Zahlungen an Mitarbeiter fielen insgesamt 7.421 Tsd. Euro an. Der Allgeier-Konzern erzielte mit der Veräußerung der Allgeier ITS nach Abzug aller zuzurechnenden Kosten einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 23.962 Tsd. Euro. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte mit dem Closing zum Stichtag 30. November 2025.

Die veräußerte Allgeier IT Services GmbH bietet Managed-Service-Leistungen für mittelständische Kunden an. Sie erwirtschaftete im Zeitraum von Januar bis November 2025 Umsatzerlöse von 47.869 Tsd. Euro (Vorjahr – Januar bis Dezember: 45.301 Tsd. Euro) und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 6.698 Tsd. Euro (Vorjahr – Januar bis Dezember: 6.193 Tsd. Euro). Das Ergebnis aus der Veräußerung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

[Tsd. Euro]

Kaufpreis	85.667
Abgehende Vermögenswerte und Schulden	54.284
Nebenkosten	7.421
Abgangsgewinn	23.962

Die auf den Veräußerungsgewinn anteilig anfallenden variablen Vergütungen für die Organe der Allgeier SE betragen 1.747 Tsd. Euro. Diese Vergütungen werden trotz ihres direkten Bezuges zum Ergebnis aus Veräußerungen nicht dem Veräußerungsergebnis und nicht dem aufgegebenen Geschäft zugerechnet.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

[Tsd. EUR)

Immaterielle Vermögenswerte	970
Geschäfts oder Firmenwerte	41.436
Sachanlagen	376
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	4.847
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125
Andere Vermögenswerte	703
Aktive latente Steuern	2.146
Vorräte	1.856
Vertragliche Vermögenswerte	855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.642
Zahlungsmittel	2.563
Vermögenswerte	66.519
Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	4.577
Andere Rückstellungen	356
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	806
Andere Verbindlichkeiten	942
Passive latente Steuern	1.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.819
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11
Schulden	12.235
Abgegangenes Nettovermögen	54.284

Der mit der Allgeier ITS abgehende Geschäfts- oder Firmenwert wurde anteilig im Verhältnis der Fair Values der abgehenden Gruppe und des im Allgeier-Konzern verbliebenen Teils des Segments Enterprise IT ermittelt. Aufgrund der Klassifizierung der Abgangsgruppe als aufgegebenes Geschäft ab dem dritten Quartal 2025, wurden ab diesem Zeitpunkt Abschreibungen und Wertminderungen auf das abnutzbare Anlagevermögen nicht mehr vorgenommen.

*Klassifizierung der publicplan GmbH, Düsseldorf, als zur Veräußerung gehaltenes Geschäft*

Die Allgeier SE beabsichtigt, ihre Tochtergesellschaft publicplan GmbH, Düsseldorf, („publicplan“) bis Ende 2026 im Rahmen der Anpassung der künftigen Geschäftsausrichtung zu veräußern. Allgeier SE hat mit dem Verkaufsprozess begonnen und sucht aktiv nach potenziellen Käufern für die mehrheitliche Veräußerung der publicplan GmbH oder ihrer wesentlichen Geschäftsaktivitäten. Aufgrund des Beschlusses klassifiziert der Allgeier-Konzern im vorliegenden Geschäftsbericht die publicplan sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr als zur Veräußerung vorgesehenes Geschäft. In der Bilanz zum 31. Dezember 2025 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft jeweils in einer Zeile zusammengefasst und unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen Schulden ausgewiesen. Der mit der publicplan abgehende Geschäfts- oder Firmenwert wurde anteilig im Verhältnis des voraussichtlichen erzielbaren Veräußerungserlöses für die abgehende Einheit und des Fair Values des Segments Enterprise IT ermittelt. Der Allgeier-Konzern geht davon aus, dass der erzielbare Veräußerungspreis das Nettovermögen der publicplan überdecken wird. Aufgrund des Beschlusses werden Abschreibungen und Wertminderungen auf das abnutzbare Anlagevermögen ab 2026 nicht mehr vorgenommen. Die publicplan bietet E-Government-Lösungen an, die insbesondere bei öffentlichen Verwaltungen eingesetzt werden. Der Fokus liegt dabei auf Open-Source-basierten Softwarelösungen, die von IT-Beratung über Entwicklung bis hin zur Pflege und Wartung von verschiedenen Softwarelösungen reichen. Die publicplan erwirtschaftete im Jahr 2025 Umsatzerlöse von 15.699 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.042 Tsd. Euro) und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von minus 7.220 Tsd. Euro (Vorjahr: minus 271 Tsd. Euro). Die Vermögenswerte und Schulden der publicplan sind im Einzelnen wie folgt:

[Tsd. Euro]	
Immaterielle Vermögenswerte	487
Geschäfts oder Firmenwerte	7.625
Sachanlagen	276
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	2.296
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	252
Andere Vermögenswerte	352
Aktive latente Steuern	36
Vertragliche Vermögenswerte	1.993
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	600
Zahlungsmittel	3.176
<b>Vermögenswerte</b>	<b>17.092</b>
Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	2.412
Andere Rückstellungen	659
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	372
Andere Verbindlichkeiten	69
Passive latente Steuern	248
Finanzschulden (Finanzmittelfonds)	1.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279
Ertragsteuerverbindlichkeiten	165
<b>Schulden</b>	<b>5.980</b>
<b>Umgegliedertes Nettovermögen</b>	<b>11.112</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen der Allgeier ITS und der publicplan sowohl im Berichtsjahr als auch im Vergleichsjahr 2024 innerhalb des aufgegebenen Geschäfts gezeigt. Aufgrund der rückwirkenden Umgliederung ist im Vorjahr das aufgegebenes und das fortgeführte Geschäft des Allgeier-Konzerns nicht mit dem Geschäftsbericht des Vorjahres vergleichbar. Beide Einheiten waren Teil des Segments Enterprise IT. Die Segmentinformationen des verbleibenden Teils des Segments Enterprise IT wurden aufgrund der Abgänge der beiden Gesellschaften ebenfalls rückwirkend angepasst.

#### *Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter*

- Die mgm technology partners GmbH, München, erwarb mit Wirkung zum 01. Januar 2025 sämtliche noch ausstehende 15 % der Anteile der MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 1,5 Mio. Euro.
- Die Allgeier Inovar GmbH, Bremen, erwarb mit Aktienkauf- und -übertragungsvertrag vom 22. August 2025 sämtliche noch ausstehende 20 % der Aktien der SDX AG, Frankfurt am Main. Der Kaufpreis für die Aktien betrug 1,3 Mio. Euro.

#### *Pro Forma Ergebnis der zusammengeschlossenen Unternehmen*

Unter der Annahme, dass die im Geschäftsjahr 2025 erworbenen Unternehmen bereits am 01. Januar 2025 und die im Geschäftsjahr 2024 erworbenen Unternehmen bereits am 01. Januar 2024 im Allgeier-Konzern konsolidiert worden wären, wären die Umsatzerlöse und Ergebnisse des Allgeier-Konzerns wie folgt gewesen:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	402.779	449.354	64.813	125.215	337.966	324.139
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	39.867	58.236	-307	8.382	40.174	49.854
Ergebnis vor Steuern	4.208	17.036	-5.614	2.104	9.822	14.932

## Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen

Im Allgeier-Konzern wurden im Jahr 2025 die folgenden Tochtergesellschaften konsolidiert, an denen die Allgeier SE nicht sämtliche Anteile hält:

[Tsd. EUR]	mgm technology partners GmbH (inkl. Tochtergesellschaften)		davon: mgm security partners GmbH		Allgeier Publicplan Holding GmbH (inkl. Tochtergesellschaften)		Allgeier Evora Holding GmbH (inkl. Tochtergesellschaften)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Prozentsatz nicht beherrschender Anteile am 31. Dezember (durchgerechnet)	20,80%	20,80%	44,56%	44,56%	10,00%	10,00%	40,00%
Langfristiges Vermögen	37.837	40.735	43	39	3.626	15.176	157.067	146.737
Kurzfristiges Vermögen	50.734	44.715	1.985	1.906	17.931	13.233	44.664	46.285
Langfristige Schulden	10.691	13.282	15	4	14	2.266	17.114	12.903
Kurzfristige Schulden	38.667	33.979	926	1.028	20.318	15.071	50.084	47.551
Nettovermögen	39.213	38.189	1.087	913	1.225	11.072	134.533	132.568
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	-1.405	296	554	502	316	1.300	53.480	52.445
Umsatzerlöse	126.301	126.614	6.208	6.633	15.713	31.327	42.918	34.690
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	17.273	14.995	270	698	-8.745	-1.536	5.705	16.006
Ergebnis vor Steuern	17.097	14.541	257	696	-9.424	-2.183	4.148	13.703
Ergebnis der Periode	16.136	12.289	174	473	-9.847	-1.860	3.113	12.259
Sonstiges Ergebnis	-185	15	0	0	0	0	-1.148	375
Gesamtergebnis	15.952	12.304	174	473	-9.847	-1.860	1.964	12.634
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	24.390	19.535	-122	337	-2.482	-1.326	7.118	8.361
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-4.297	-6.341	3	0	-472	-55	-5.091	-15.040
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-23.670	-15.791	243	-406	-2.153	-4.146	-2.772	8.139
davon aus Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-2.804	-2.666	0	-120	0	0	0	0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	227	-39	0	0	0	0	-736	213
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-3.351	-2.636	125	-69	-5.107	-5.527	-1.481	1.674

Bei der mgm technology partners hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund eines konzerninternen Erwerbs einer nicht operativen Gesellschaft geändert. Darüber hinaus werden abweichend zum Vorjahr die Auszahlungen aus den Miet- und Leasingverbindlichkeiten nicht mehr innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, sondern innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden in beiden Fällen angepasst. Aufgrund der in den finanziellen Verbindlichkeiten bilanzierten Put-Option der nicht kontrollierenden Gesellschafter der all4cloud GmbH werden die Finanzzahlen dieser Gesellschaft an dieser Stelle nicht separat dargestellt.

## VII. Fremdwährung

Bei den Konzerngesellschaften, die ihren Sitz im Euro-Raum haben, werden die Geschäftsvorfälle in Fremdwährung zum Tageskurs in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge oder der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Vermögenswerte und Schulden der nicht im Euro-Raum ansässigen Tochtergesellschaften werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Dies trifft auch auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu, die beim Erwerb dieser Gesellschaften entstehen. Die Erträge und Aufwendungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung anfallenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis und im Eigenkapital unter den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst.

Sofern Währungsumrechnungsdifferenzen auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallen, werden sie im sonstigen Ergebnis und im Eigenkapital diesen Gesellschaftern zugewiesen. Beim Abgang von ausländischen Geschäftsbetrieben werden die bis zum Abgangszeitpunkt kumuliert erfolgsneutral erfassten Wahrungsumrechnungsrucklagen in die Gewinn- oder Verlustrechnung gebucht.

Die in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse wurden mit folgenden Fremdwahrungskursen umgerechnet:

		Durchschnittskurse je 1 Euro		Stichtagskurse je 1 Euro	
		2025	2024	2025	2024
US Dollar	USD	1,130	1,080	1,175	1,039
Schweizer Franken	CHF	0,937	0,952	0,931	0,940
Tschechische Krone	CZK	24,688	25,144	24,237	25,176
Indische Rupie	INR	98,524	90,438	105,597	88,906
Vietnamesischer Dong	VND	29.465,400	27.076,675	30.866,100	26.474,650
Polnischer Zloty	PLN	4,240	4,303	4,221	4,276

Die all4cloud Schweiz AG, Cham (Schweiz), wurde mit einem Durchschnittskurs seit Erwerbszeitpunkt je 1 Euro mit 0,932 Schweizer Franken im Geschäftsjahr 2025 umgerechnet. Der Stichtagskurs je 1 Euro zum Erstkonsolidierungszeitpunkt betrug 0,936 Schweizer Franken.

## VIII. Bilanz

### *Immaterielle Vermögenswerte*

Der Allgeier-Konzern aktiviert im Rahmen der Erstkonsolidierungen der erworbenen Gesellschaften Auftragsbestände, Kundenlisten, Softwareprodukte in Entwicklung und fertige Softwareprodukte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung der Auftragsbestände erfolgt im Zuge der Umsatzrealisierung der dahinterstehenden Aufträge. Die Abschreibung von Kundenlisten erfolgt linear über eine Laufzeit von fünf Jahren. Erworbenere Entwicklungen und Produkte werden über vier Jahre linear abgeschrieben.

Der Allgeier-Konzern aktiviert selbst geschaffene Entwicklungen, sofern in der Zukunft ein wirtschaftlicher Nutzen aus daraus entstehenden Veräußerungserlösen zu erwarten ist. Die aktivierten Kosten der selbst geschaffenen Entwicklungen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Personalkosten einschließlich Sozialabgaben sowie anteilige Gemeinkosten. Die selbst geschaffenen Entwicklungen werden beginnend ab dem Monat der Fertigstellung über eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Ausgaben für Forschungstätigkeiten und sonstige Entwicklungskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben. Von Dritten erworbene Marken und Domains werden über eine Laufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Der Allgeier-Konzern überprüft laufend, ob auf immaterielle Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen vorzunehmen sind. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der Segmente jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Falls die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Außerdem werden anlassbezogen Werthaltigkeitstests durchgeführt, sofern bestimmte Erkenntnisse auf notwendige Wertberichtigungen hinweisen sollten. Reparatur- und Instandhaltungskosten, die im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten anfallen, werden als Aufwand verbucht. Jegliche Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

### *Sachanlagen*

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten der selbst geschaffenen Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten, anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Die Abschreibungen werden linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens werden auf außerordentliche Wertminderungen geprüft, sobald Indikatoren hierfür vorliegen. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die lineare Abschreibung bei Gebäuden erfolgt über eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über einen Zeitraum von drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Reparatur- und Instandhaltungskosten, die im Zusammenhang mit Sachanlagen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Jegliche Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

### *Leasingverhältnisse als Leasingnehmer*

Der Konzern als Leasingnehmer beurteilt jeden einzelnen Miet- oder Leasingvertrag, inwieweit diese Verträge Leasingverhältnisse nach IFRS 16 darstellen. Sofern die Kriterien für eine Aktivierung vorliegen, erfasst der Allgeier-Konzern Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an diesen Verträgen sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen. Die Nutzungswerte entsprechen am Beginn der Leasinglaufzeit den Barwerten, angepasst um vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen zuzüglich, in Verbindung mit dem Leasingobjekt stehender, direkter Kosten und Kosten zur Wiederherstellung des Vermögenswertes. Die Nutzungsrechte werden über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes linear abgeschrieben und bei Bedarf um weitere notwendige Wertminderungen berichtigt. Die Nutzungsdauer der Nutzungsrechte wird bestimmt von der voraussichtlichen Nutzung der einzelnen Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Laufzeit der Miet- und Leasingverträge.

Falls in den Verträgen Verlängerungsoptionen vereinbart wurden, die einseitig vom Allgeier-Konzern ausgeübt werden können, wird die Option bei der Berechnung des Nutzungsrechts berücksichtigt, sofern die Ausübung der Option wahrscheinlich ist. Die Leasingverbindlichkeit wird auf den Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen abgezinst. Als Zinssatz wird der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Zinssatz, oder falls dieser nicht vorliegt, der Grenzkapitalzinssatz des Konzerns verwendet. Der Grenzkapitalzinssatz berücksichtigt den Zinssatz auf Basis der aktuellen Fremdfinanzierungskosten des Konzerns.

Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen ändern oder der Allgeier-Konzern seine Einschätzung zu den Restlaufzeiten oder der Ausübung von Verlängerungsoptionen ändert. Bei solchen Neubewertungen werden die Leasingverbindlichkeiten und der Buchwert des Nutzungsrechts angepasst.

Für Leasingverträge mit einer Nutzungsdauer von unter zwölf Monaten und Leasingverträge, deren Anschaffungskosten jeweils 5 Tsd. Euro nicht übersteigen, wird kein Vermögenswert ermittelt. Die Aufwendungen für solche Verträge werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### *Leasingverhältnisse als Leasinggeber*

Der Konzern als Leasinggeber stuft jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder Operating-Leasing ein. Sofern bei einem Leasingverhältnis alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, bilanziert der Konzern das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing und im anderen Fall als Operating-Leasingverhältnis. Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern in den Umsatzerlösen erfasst. Erträge aus Untermietverhältnissen werden als sonstige betriebliche Erträge verbucht.

*Latente Steuern*

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden mit Steuersätzen ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den betroffenen Ländern zum erwarteten Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Auf die aktiven und passiven Unterschiedsbeträge von temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen sowie die gemäß Planung realisierbaren Verlustvorträge werden latente Steuern mit landesspezifischen Steuersätzen ggf. unter Berücksichtigung von unternehmensindividuellen Besonderheiten (z. B. gemeindeabhängige Gewerbesteuersätze in Deutschland) berechnet. Die landesspezifischen Steuersätze stellen sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Deutschland	26,00% - 31,00%	31,00%
Österreich	23,00%	23,00%
USA	25,70%	25,70%
Indien	25,17%	25,17%
Schweiz	18,10%	18,10%
Spanien	25,00%	25,00%
Frankreich	25,00%	25,00%
Vietnam	10,00%	10,00%
Tschechien	21,00%	21,00%
Polen	19,00%	19,00%

Die Tabelle beinhaltet die Steuersätze sowohl für Gesellschaften des fortgeführten als auch des aufgegebenen Geschäfts.

Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde verrechenbar sind. Der Ausweis der latenten Steueransprüche und -schulden erfolgt innerhalb des langfristigen Vermögens und der langfristigen Schulden.

### *Vorräte*

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus fremdbezogener Hardware und aus Software, die zum Weiterverkauf an Kunden bestimmt sind. Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gewichteten Durchschnitt. Bei gesunkenen Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag werden Abwertungen vorgenommen.

### *Vertragskosten*

Aktiviertete Vertragskosten betreffen Kosten der Erfüllung eines Kundenvertrages. Liegen die Kosten der Vertragserfüllung nicht im Anwendungsbereich eines anderen Standards (z. B. Vorräte, immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen), sind sie gesondert als Vertragskosten in der Bilanz zu aktivieren, falls sie Ressourcen im Zusammenhang mit einem Kundenvertrag schaffen und es erwartet wird, dass die Kosten durch zukünftige Erlöse gedeckt sind. Die Bewertung erfolgt zu Einzelkosten zuzüglich anteiliger Fertigungsgemeinkosten. Die aktivierten Kosten werden in Übereinstimmung mit der Umsatzrealisierung, auf die sich der Vermögenswert bezieht, planmäßig als Aufwand erfasst. Die Abschreibungsdauer bezieht auch zukünftig wahrscheinliche Vertragsverlängerungen mit ein. Soweit zu erwartende Erlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen unter den zu aktivierenden Vertragskosten liegen, wird eine Abwertung vorgenommen.

### *Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*

Hat bei Verträgen zwischen Allgeier und einem Kunden eine der Vertragsparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, so wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von Allgeier und der Zahlung des Kunden – ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit in der Bilanz gezeigt. Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen als kurzfristig ausgewiesen, da sie im Regelfall innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus von unter einem Jahr anfallen. Vertragliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten beinhalten kundenspezifische Fertigungsaufträge, die gemäß IFRS 15 bilanziert werden. Dabei werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert.

Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Auftrags. Der Bilanzausweis erfolgt nach Abzug der erhaltenen Teilzahlungen bei positivem Vertragssaldo unter den vertraglichen Vermögenswerten und bei negativen Vertragssalden unter vertraglichen Verbindlichkeiten. Fremdkapitalkosten werden in den kundenspezifischen Aufträgen nicht aktiviert.

### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung besteht. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Der Buchwert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen eines vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt, die aus historischen Daten abgeleitet sind, sowie dem jeweiligen Kunden Rechnung tragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn mit Zahlungen nicht mehr zu rechnen ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die an einen Factor verkauft wurden, werden ausgebucht, sobald alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen wurden.

### *Sonstige finanzielle Vermögenswerte*

Derivative Finanzinstrumente sowie die Anteile an der Venture-Capital-Gesellschaft Speedinvest werden mit dem Zeitwert bewertet. Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind mit ihren Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Für sonstige finanzielle Forderungen, die nicht mit dem Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der Ausfälle, die in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt.

### *Andere Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen*

Die anderen Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen werden mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

### *Zahlungsmittel*

Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Bewertung erfolgt mit Nennwerten, bei Fremdwährungen zu den Kursen am Bilanzstichtag.

### *Eigene Anteile*

Eigene Anteile werden als negative Werte innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Der Erwerb oder die Veräußerung von eigenen Anteilen wird ergebnisneutral behandelt. Im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Veräußerung von eigenen Anteilen anfallende Nebenkosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile werden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

## Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

### Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Leistungszusagen zur betrieblichen Altersversorgung von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitern des Konzerns gebildet. Die Bewertung der Zusagen erfolgt durch einen anerkannten Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends. Bei der Berechnung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen werden die „Richttafeln 2018 G“ nach Heubeck, die individuellen Versorgungszusagen und in der Regel die folgenden allgemeinen Parameter zugrunde gelegt:

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Rechnungszinsfuß Anwärter	2,75%	3,45%
Rechnungszinsfuß Rentner	3,75%	3,40%
Anhebung der laufenden Renten	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%

Zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen wurden zum Teil Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Der Zeitwert der Versicherungen wird, soweit die Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsempfänger verpfändet ist, innerhalb der Pensionsrückstellungen verrechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne bzw. Verluste aus Planänderung oder -kürzung) und der Zinsaufwand bzw. der Zinsertrag auf die Nettoverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich des Zeitwertes des Planvermögens) erfasst. Für die Ermittlung der Zinserträge des Planvermögens – unabhängig davon, ob eine spätere Saldierung mit dem Zinsaufwand aus der Pensionsverpflichtung oder der Ausweis offen bei den Zinserträgen erfolgt – ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungssatz des Anwartschaftsbarwertes zu Jahresbeginn zulässig.

Neubewertungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoverpflichtung) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst und werden später nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste enthalten die Unterschiede zwischen dem planmäßigen und tatsächlichen Anwartschaftsbarwert am Jahresende sowie die Effekte aus der Änderung der Bewertungsparameter.

Verpflichtungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden unmittelbar dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die entsprechende Arbeitsleistung erbracht haben.

### ***Rückstellungen für Gratuities***

Bei der Allgeier bestehen Verpflichtungen für zukünftige Abfindungszahlungen an Mitarbeiter (Gratuity Verpflichtungen), die bei Ausscheiden unabhängig von einer Kündigung durch Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer fällig werden. Diese Abfindungszahlungen stellen einen leistungsorientierten Versorgungsplan nach IAS 19 dar und werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten bewertet. Bei der Berechnung des Anwartschaftsbarwertes wurden die landesspezifischen Sterbetafeln und die folgenden allgemeinen Parameter zugrunde gelegt:

Indien	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszinsfuß	6,40%	6,95%
Gehaltssteigerung p.a.	15,00%	12,64%
Fluktuation p.a.	18,06%	15,00%
Mittlere erwartete	5,0 Jahre	6,0 Jahre

### *Andere Rückstellungen*

Andere Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die künftig mit Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Die Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Der Aufwand zur Bildung von Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug von erwarteten Erstattungen ausgewiesen. Die langfristigen Anteile der Rückstellungen werden abgezinst.

### *Finanzschulden*

Die verzinslichen Darlehen werden im Zugangszeitpunkt mit dem vereinnahmten Betrag angesetzt. Transaktionskosten, die mit dem Abschluss der Darlehen entstehen, werden bei den Finanzschulden abgesetzt. In der Folge werden die Finanzschulden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei Transaktionskosten auf die Laufzeit verteilt werden.

Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode im Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

### *Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten bedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und in der Folgebewertung mit dem Fair Value bewertet werden. Die langfristigen Anteile der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Als Zinssatz wird der Durchschnittszinssatz für die langfristigen Finanzschulden des Allgeier-Konzerns herangezogen. Zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit ausgegebenen Put-Optionen auf Eigenkapitalanteile von Tochtergesellschaften werden als langfristige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Put-Option erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird beim erstmaligen Ansatz entsprechend erhöht. Die Folgebewertung der Put-Option erfolgt erfolgswirksam.

### *Andere Verbindlichkeiten*

Die anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

### *Finanzinstrumente*

#### *Finanzielle Vermögenswerte*

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen, Barmittel sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die finanziellen Vermögenswerte werden aufgrund ihrer Beschaffenheit und dem Zweck, für den sie erworben wurden, in die Kategorien „zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden für die Folgebewertung gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)“ sowie „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte und von den Konditionen des jeweiligen Instruments ab. Die Untersuchung der Konditionen umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Die Kategorie FVOCI enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen.

Auch derivative Finanzinstrumente zur effektiven Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) fallen in diese Bewertungsklasse. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (OCI) erfasst.

Eigenkapitalinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht Cashflow-Hedging betreffen, werden der Kategorie FVTPL zugeordnet und dabei Nettogewinne oder -verluste sowie Dividenden ergebniswirksam erfasst.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie auf Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, sofern das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Dazu wird für Forderungen und Vertragsvermögenswerte zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist.

Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt, und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen wird als objektiver Hinweis betrachtet, dass ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist. Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst. Sofern das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste mit historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis einer Wertminderungsmatrix nach Fälligkeitsklassen. Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

#### *Finanzielle Verbindlichkeiten*

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in die Kategorien „zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ und „nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ unterteilt.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit festen oder bestimmbareren Zahlungen. Ihre erstmalige Erfassung und die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle einer Ausbuchung von Verbindlichkeiten werden die resultierenden Gewinne daraus als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung in dieser Kategorie. Effekte aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

*Derivative Finanzinstrumente*

Der Allgeier-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) ein, um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren. Die Zinssicherungsgeschäfte werden zum Marktwert bilanziert, wobei positive Marktwerte zum Ansatz einer finanziellen Forderung und negative Werte zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des Zeitwertes erfolgt ergebniswirksam, sofern nicht spezielle Regelungen des Hedge-Accounting zur Anwendung kommen.

Der Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein zukunftsgerichteter Ansatz der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zur Anwendung kommt. Bei Anwendung von Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente entweder als Instrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hedge) oder als Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) klassifiziert. Bei Abschluss der Transaktion dokumentiert der Konzern die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und den gesicherten Grundgeschäften sowie die Risikomanagementziele und -strategien der Sicherungsgeschäfte. Allgeier ermittelt die Effektivität der Sicherungsbeziehungen sowie etwaige Ineffektivitäten durch den Einsatz anerkannter Methoden. Die Erfassung von Zeitwertveränderungen beim Hedge-Accounting ist abhängig vom Grundgeschäft. Beim Fair-Value-Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung sowohl des Sicherungsinstruments als auch der dem abgesicherten Grundgeschäft zuzurechnenden Gewinne und Verluste statt. Bei einem Cashflow-Hedge (Absicherung zukünftiger Zahlungsströme) werden das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisrealisierung des neutral im Eigenkapital erfassten Anteils erfolgt, sobald das abgesicherte Geschäft ergebniswirksam wird.

## **IX. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Konsolidierungsvorgänge zwischen dem aufgegebenen und fortgeführten Geschäft werden im fortgeführten Geschäft dargestellt.

Umsatzerlöse mit Produkten werden realisiert, sobald die Verfügungsmacht an den verkauften Produkten mit den verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergeht. Dies tritt in der Regel mit Lieferung des Produkts ein. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden in Abhängigkeit von den vertraglichen Vereinbarungen und unter Berücksichtigung der erbrachten Leistungen erfasst. Dies geschieht in der Regel auf Basis der geleisteten Tage und Stunden. Bei Fixpreisverträgen werden Umsatzerlöse aus Dienstleistungen nach Maßgabe des Auftragsfortschritts und unter Berücksichtigung realisierter Teilleistungen erfasst. Ferner werden Umsatzerlöse aus Nutzungsentgelten auf der Basis des zugrunde liegenden Vertrages periodengerecht erfasst. Umfasst ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen, wird der Transaktionspreis auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Der Allgeier-Konzern gewährt Führungskräften als Gegenleistung für die erbrachten Dienste anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen). Die Aufwendungen aus der Arbeitsleistung der Mitarbeiter, denen im Austausch die Optionen zum Bezug von Aktien der Allgeier SE zugesagt wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der Optionen am Tag der Gewährung einschließlich marktbezogener Leistungsbedingungen ermittelt.

Übrige leistungs- und marktneutrale Ausübungsbedingungen und Konditionen, die zur Nichtausübung führen, werden bei der Berechnung des Fair Value nicht mit einbezogen. Mit Ausnahme von späteren Anpassungen des Ausübungspreises werden marktneutrale Ausübungsbedingungen in der Annahme der zu erwartenden Anzahl der ausübenden Optionen berücksichtigt. Der errechnete Gesamtwert einer jeweils ausgegebenen Optionstranche wird ergebniswirksam entsprechend der vereinbarten Erdienung über einen festgelegten Wartezeitraum rätierlich zugeführt bzw. bei Unverfallbarkeit des Anspruchs sofort als Personalaufwand erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage).

Am Ende jeder Berichtsperiode ist die erwartete Anzahl von Optionen, die aufgrund marktneutraler Ausübungsbedingungen ausübbar sind, zu überprüfen. Spätere Abweichungen von der erstmaligen Bewertung werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfasst.

Wenn sich durch eine Modifikation der Aktienoptionsprogramme im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen unmittelbar vor und nach dem Tag dieser Änderung der ermittelte beizulegende Zeitwert der gewährten Optionsrechte erhöht (z. B. durch Änderung des Ausübungspreises oder anderer Optionsparameter), so ist ein zusätzlicher Personalaufwand zu erfassen. Bei Ausübung der Optionen werden neue Aktien emittiert. Die erhaltenen Barmittel werden im gezeichneten Kapital (Nominalbetrag) und der Kapitalrücklage abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung erfasst.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die jeweilige Konzerngesellschaft tätig ist, ermittelt.

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuwendungen werden passiv abgegrenzt mit abschreibungsproportionaler Auflösung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

## **X. Schätzungen und Ermessensentscheidungen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis der Erträge und Aufwendungen haben. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen nach bestem Wissen getroffen wurden, können die sich zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlich ergebenden Werte davon abweichen. Die Schätzungen und die Annahmen werden laufend auf ihre Aktualität überprüft. Notwendige Anpassungen werden prospektiv erfasst. Die Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen:

- die Annahmen zur Ermittlung von Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte
- die Bewertung der variablen Kaufpreisanteile aus Unternehmenserwerben
- die Bestimmung der Laufzeit der bilanzierten Leasingverträge
- die Berechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
- die Dotierung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte
- die Verfügbarkeit künftiger Gewinne zur Nutzung der angesetzten aktiven latenten Steuern
- die Bewertung der Rückstellungen
- die Bewertung der Put-Optionen
- die Abgrenzung von Umsatzerlösen und zugehörigen Kosten bei zeitraumbezogenen Projektgeschäften zum Stichtag

Sofern die Schätzungen und Annahmen bedeutend sind und in zukünftigen Geschäftsjahren wesentliche Anpassungen erforderlich sein könnten, wird darauf in den erläuternden Angaben zur Bilanz eingegangen. Aus heutiger Sicht ist nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten die im Rahmen der Erstkonsolidierungen der erworbenen Gesellschaften aktivierten Auftragsbestände, Kundenlisten, Softwareprodukte und Geschäfts- oder Firmenwerte, sowie die für den operativen Geschäftsbetrieb benötigte Software, Lizenzen und Rechte. Darüber hinaus beinhalten die immateriellen Vermögenswerte selbst geschaffene Entwicklungen. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	Auftrags- bestände	Kundenlisten	Software- produkte	Website, Software, Lizenzen und Rechte	Selbst geschaffene Entwick- lungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Buchwert 01. Januar 2024	0	8.920	1.667	2.511	13.726	263.617	290.441
<b>Veränderungen 2024:</b>							
Zugänge zum Konsolidierungskreis	50	1.398	1.055	56	0	369	2.928
Laufende Zugänge im Geschäftsjahr	0	0	156	706	8.108	0	8.969
Währungsdifferenzen	-3	-1	0	0	3	-115	-116
Planmäßige Abschreibungen	-47	-3.616	-1.219	-1.200	-4.504	0	-10.587
Wertminderungen	0	0	0	0	-121	0	-121
Abgänge aus Veräußerung Experts	0	0	0	-5	0	-13.763	-13.768
Buchwert 31. Dezember 2024	0	6.701	1.659	2.067	17.211	250.108	277.746
<b>Veränderungen 2025:</b>							
Zugänge zum Konsolidierungskreis	1.183	2.362	524	101	0	7.109	11.280
Laufende Zugänge im Geschäftsjahr	0	0	0	724	7.980	0	8.705
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	2	88	91
Planmäßige Abschreibungen	-323	-3.572	-1.144	-1.082	-5.077	0	-11.199
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus Veräußerung Allgeier IT Services	0	0	0	-878	-93	-41.436	-42.406
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte publicplan GmbH	0	-36	0	-27	-424	-7.625	-8.112
Buchwert 31. Dezember 2025	860	5.456	1.040	905	19.600	208.245	236.105

Im Geschäftsjahr 2025 gingen im Rahmen von Unternehmenserwerben Auftragsbestände von 1.183 Tsd. Euro (Vorjahr: 50 Tsd. Euro) zu. Die Auftragsbestände wurden mit ihrem voraussichtlichen Ergebnis auf der Basis ihrer Vollkosten bewertet.

Im Geschäftsjahr 2025 gingen im Rahmen von Unternehmenserwerben Kundenlisten von 2.362 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.398 Tsd. Euro) zu. Zur Bewertung der Kundenlisten wurden die historischen Umsätze nach Umsätzen mit Stammkunden und Umsätzen mit anderen Kunden unterteilt und die voraussichtlichen Ergebnisse aus den mit den Stammkunden erzielbaren Umsatzerlösen unter Berücksichtigung ihrer Vollkosten ermittelt. Für zukünftige Risiken aufgrund von Kundenfluktuation, Kundenabhängigkeiten und Ergebnisrückgängen wurden Abschläge vorgenommen. Bereits als Auftragsbestände bilanzierte Kundenumsätze sind nicht in den Kundenlisten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 gingen mit der erworbenen all4cloud Gruppe Softwareprodukte in Höhe von insgesamt 524 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.055 Tsd. Euro) zu, sowie 101 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro) Software, Lizenzen und Rechte aus dem Asset-Deal eCube. Die Bewertung der erworbenen Produkte erfolgt auf der Basis der handelsrechtlich bei der Gesellschaft bilanzierten Herstellungskosten. Die Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Softwareprodukte wird durch Absatzplanungen und daraus erzielbaren Deckungsbeiträgen bestätigt.

Die Zugänge zu den selbst geschaffenen Entwicklungen beinhalten in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) Entwicklungen, die bis zum 31. Dezember 2025 noch nicht fertiggestellt waren, davon wurden zum Geschäftsjahresende 424 Tsd. Euro in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert. Die Aktivierungen umfassen insbesondere die Weiterentwicklung unserer eigenentwickelten Softwarelösungen, unter anderem die Enterprise AI Low Code Plattform A12 der mgm technology partners sowie Softwareprodukte der Allgeier Inovar GmbH, Bremen, zur Digitalisierung und Optimierung geschäftskritischer Prozesse, u. a. in den Feldern Enterprise Resource Planning (ERP), Enterprise Content Management & Business Process Management (ECM/BPM) und B2B-E-Commerce.

Die Unterschiedsbeträge, die im Rahmen von Unternehmenserwerben aus dem Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und den Fair Values der am Erwerbsstichtag übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden entstanden sind, werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Mit der im Geschäftsjahr 2025 erworbenen all4cloud-Gruppe ging ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7.109 Tsd. Euro zu. Aus der Umrechnung der in der Vergangenheit nicht in Euro erworbenen Gesellschaften erhöhten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte um insgesamt 88 Tsd. Euro (Vorjahr: Reduktion 115 Tsd. Euro). Die Währungsdifferenzen wurden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit der Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH, München, gingen im Vorjahr Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 41.436 Tsd. Euro ab. Aufgrund des angestrebten Verkaufs der publicplan GmbH wurden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 7.625 Tsd. Euro in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

Im Einzelnen haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	mgm technology		
	Enterprise IT	partners	Gesamt
<u>Buchwert 1. Januar 2024</u>	<u>252.107</u>	<u>11.510</u>	<u>263.616</u>
<u>Veränderungen 2024:</u>			
Zugänge	369	0	369
Währungsdifferenzen	-115	0	-115
<u>Abgänge</u>	<u>-13.763</u>	<u>0</u>	<u>-13.763</u>
<u>Buchwert 31. Dezember 2024</u>	<u>238.598</u>	<u>11.510</u>	<u>250.108</u>
<u>Veränderungen 2025:</u>			
Zugänge	7.109	0	7.109
Währungsdifferenzen	88	0	88
Abgänge aus Veräußerung Allgeier IT Services	-41.436	0	-41.436
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte publicplan GmbH	-7.625	0	-7.625
<u>Buchwert 31. Dezember 2025</u>	<u>196.735</u>	<u>11.510</u>	<u>208.245</u>

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßigen jährlichen Werthaltigkeitstests und zusätzlich bei erkennbaren Indikationen für eine Wertminderung auch fallbezogenen Überprüfungen unterzogen. Die Bestimmung der Werthaltigkeit erfolgt auf der Basis des Value-in-Use-Verfahrens und der Fünfjahresplanung (Detailplanungszeitraum) der jeweiligen Cash Generating Units („CGU“). In Folge der Erweiterung der Finanzplanung der Allgeier Gruppe von einem Drei- auf einen Fünfjahreszeitraum als neuen Standard für die Konzernfinanzplanung, wurde dieser Prognosezeitraum entsprechend auch im Rahmen der Werthaltigkeitstests herangezogen. Für die auf das fünfte Planjahr folgenden Jahre werden die Cashflows des fünften Planungsjahres für alle weiteren Zukunftsjahre fortgeschrieben. Die Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt in dem unendlichen Zeitraum mit den nachfolgenden Kapitalisierungszinssätzen. In der Planungsphase nach dem fünften Planungsjahr werden die Zinssätze jeweils um einen Wachstumsabschlag von einem Prozentpunkt reduziert. Sollten in Einzelfällen Marktpreise vorliegen, werden diese zur Bewertung der Cash Generating Units herangezogen. Zur Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze („WACC“) für die Cash Generating Units werden die Daten von vergleichbaren Unternehmen verwendet und diese zu Vergleichsgruppen zusammengestellt. Aus den Vergleichsgruppen ermitteln sich die Eigen- und Fremdkapitalquoten sowie der in die Berechnung des WACC eingeflossene 5-Jahres-Betafaktor. Als Zinssatz für Fremdkapital wird der Zinssatz der aktuellen Konditionen für die langfristige Fremdfinanzierung der Allgeier-Gruppe herangezogen. Die Länderrisikoprämie berücksichtigt länderspezifische Risiken und basiert auf der Grundlage von Länderratings durch Ratingagenturen und am Markt beobachtbarer Kreditausfallrisiken. Bei den Cash Generating Units Enterprise IT und mgm technology partners werden die Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren unter Verwendung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert.

Der WACC errechnet sich für die beiden Cash Generating Units wie folgt:

	Enterprise IT		mgm technology partners	
	2025	2024	2025	2024
Risikoloser Zins	3,25%	2,50%	3,25%	2,50%
Zinssatz für Fremdkapital	4,00%	4,14%	4,00%	4,14%
Risikoprämie für Eigenkapital	6,43%	7,50%	6,43%	7,50%
WACC vor Steuern	9,06%	9,73%	8,57%	9,74%
WACC nach Steuern	6,87%	7,15%	6,74%	7,44%

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte erwiesen sich als werthaltig. Die Nutzungswerte der Cash Generating Units sind im Einzelnen wie folgt:

	Enterprise IT	mgm technology partners
<u>Wachstumsraten im Detailplanungszeitraum und Nutzungswert 2024</u>		
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum	9,5%	10,7%
Durchschnittliches jährliches Wachstum des zugrunde gelegten Cashflow	11,0%	35,6%
Nutzungswert in Mio. Euro	359	234
<u>Wachstumsraten im Detailplanungszeitraum und Nutzungswert 2025</u>		
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum	10,5%	9,2%
Durchschnittliches jährliches Wachstum des zugrunde gelegten Cashflow	5,9%	15,7%
Nutzungswert in Mio. Euro	368	287

## 2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Gesamt
Buchwert 01. Januar 2024	355	9.402	9.757
<u>Veränderungen 2024:</u>			
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	54	54
Laufende Zugänge im Geschäftsjahr	0	3.056	3.056
Abgänge zu Buchwerten	0	-847	-847
Währungsdifferenzen	0	17	17
Abschreibungen	-24	-4.125	-4.149
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-91	-91
Buchwert 31. Dezember 2024	330	7.466	7.796
<u>Veränderungen 2025:</u>			
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	74	74
Laufende Zugänge im Geschäftsjahr	0	2.414	2.414
Abgänge zu Buchwerten	0	-360	-360
Währungsdifferenzen	0	-148	-148
Abschreibungen	-24	-3.336	-3.361
Abgänge aus Veräußerung Allgeier IT Services	0	-376	-376
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte publicplan GmbH	0	-276	-276
Buchwert 31. Dezember 2025	306	5.457	5.762

## 3. Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen

Mit Ausnahme eines im Eigentum befindlichen Grundstückes in Bremen mietet der Allgeier-Konzern die im Konzern genutzten Immobilien. Weiter finanziert der Allgeier-Konzern einen Teil seiner Fahrzeuge und einen Teil seiner IT-Ausstattung über Miet- und Leasingverträge. Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt bis zu zehn Jahre. Bei den Fahrzeugen und der IT-Ausstattung beträgt die Laufzeit der Leasingverträge zwei bis fünf Jahre. Für sämtliche Leasingverträge, die nicht über einen kurzfristigen Zeitraum von bis zu einem Jahr abgeschlossen wurden oder von geringem Wert sind, bilanziert der Konzern diese Verträge als Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen zum jeweiligen Barwert.

Diese Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen haben sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	Immobilien	Fahrzeuge	BGA/IT-Ausstattung	Gesamt
Buchwert 01. Januar 2024	36.824	2.672	4.548	44.044
<u>Veränderungen 2024:</u>				
Zugänge zum Konsolidierungskreis	557	0	0	557
Laufende Zugänge im Geschäftsjahr	2.012	2.472	3.193	7.678
Vertragsmodifikationen	-3.589	275	-54	-3.368
Währungsdifferenzen	21	0	0	20
Abschreibungen	-9.015	-2.217	-2.182	-13.414
Abgänge aus Veräußerung Experts	-239	-73	-17	-329
Buchwert 31. Dezember 2024	26.572	3.130	5.489	35.190
<u>Veränderungen 2025:</u>				
Zugänge zum Konsolidierungskreis	266	429	5	699
Laufende Zugänge im Geschäftsjahr	1.804	2.566	182	4.553
Vertragsmodifikationen	312	-66	-149	96
Währungsdifferenzen	-327	1	0	-326
Abschreibungen	-8.039	-2.199	-1.688	-11.926
Abgänge aus Veräußerung Allgeier IT Services	-161	-1.033	-3.652	-4.847
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte publicplan GmbH	-2.088	-207	0	-2.296
Buchwert 31. Dezember 2025	18.338	2.620	187	21.144

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse war im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	429	430	244	4	185	426
Kurzfristige Leasingverhältnisse	232	199	3	7	229	192

Aus Operating-Unterleasingverhältnissen erzielte der Allgeier-Konzern im Jahr 2025 einen Ertrag von 87 Tsd. Euro (Vorjahr: 129 Tsd. Euro). Aus den Operating-Unterleasingverhältnissen rechnet der Konzern im fortgeführten Geschäft im Geschäftsjahr 2026 mit Erträgen in Höhe von 103 Tsd. Euro (Vorjahr: 79 Tsd. Euro).

#### 4. Vertragskosten

Auf aktivierte Vertragskosten im Zusammenhang mit Kundenprojekten wurden planmäßige Abschreibungen von 144 Tsd. Euro (Vorjahr: 144 Tsd. Euro) erfasst. Außerplanmäßige Wertminderungen auf aktivierte Vertragskosten wurden nicht vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 gingen Vertragskosten in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 120 Tsd. Euro) zu.

## 5. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Anteile an "Speedinvest"	2.211	2.211	0	2.816	2.816	0
Forderungen aus Forschungszulage	2.062	0	2.062	0	0	0
Forderungen aus der Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH	1.787	0	1.787	0	0	0
Kauttionen	1.688	1.483	205	1.911	1.609	302
Darlehen an Minderheitengeschafter	503	503	0	479	479	0
Sicherungsinstrumente	400	142	259	761	316	445
Forderung an einen ehemaligen Minderheitengeschafter der Allgeier Experts Select GmbH	371	0	371	371	0	371
Forderungen an Mitarbeiter	365	117	249	324	45	279
Debitorische Kreditoren	223	0	223	157	0	157
Sicherheitsleistungen	119	119	0	120	120	0
Forderungen aus Darlehen	57	0	57	12	0	12
Verkäuferdarlehen	0	0	0	150	0	150
Wertberichtigungen	-420	0	-420	-412	0	-412
Sonstige	278	3	275	257	2	255
	<u>9.645</u>	<u>4.577</u>	<u>5.067</u>	<u>6.946</u>	<u>5.387</u>	<u>1.559</u>

Die Allgeier SE hält Anteile am Venture Capital Fonds Speedinvest. Die Bewertung der Anteile erfolgte auf der Basis des vom Fonds-Management vorgelegten Jahresberichts. Der Fonds besteht aus einem Portfolio von Einzelinvestments, von denen einige wenige maßgeblich zur Bewertung des Finanzinstruments beitragen. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung des Portfolios abschwächen oder verstärken, ist mit entsprechenden Schwankungen des Fair Values des Finanzinstruments zu rechnen. Die Allgeier SE hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 18.437 Anteile zu durchschnittlich jeweils 100 Euro Anschaffungskosten. Am 31. Dezember 2025 belief sich der beizulegende Wert für einen Anteil auf 120 Euro (Vorjahr: 153 Euro). Aus der Abwertung im Geschäftsjahr 2025 errechnete sich ein Aufwand von 605 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.993 Tsd. Euro). Aus der Ausschüttung von Dividenden der Speedinvest erhielt die Allgeier SE im Jahr 2025 Zahlungseingänge in Höhe von 417 Tsd. Euro (Vorjahr: 82 Tsd. Euro). Die Anteile an Speedinvest entwickelten sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Buchwert am 01. Januar	2.816	4.809
Aufwand aus Neubewertung	-605	-1.993
Buchwert am 31. Dezember	<u>2.211</u>	<u>2.816</u>

Dem Allgeier-Konzern wurden für ausgewählte Projekte Forschungszulagen nach dem Forschungszulagengesetz in Höhe von 2.062 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) im Geschäftsjahr 2025 bewilligt.

Die Forderung des Allgeier-Konzerns gegenüber der veräußerten Allgeier IT Services GmbH in Höhe von 1.787 Tsd. Euro resultiert aus dem Ergebnisabführungsvertrag für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar bis 30. November 2025.

Die Allgeier SE hat im Geschäftsjahr 2022 einen Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 50,0 Mio. Euro und einer Laufzeit bis 19. Mai 2027 zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für einen Teil der bestehenden variabel verzinslichen Finanzschulden abgeschlossen. Der Zinsswap wurde bei Vertragsabschluss vollständig als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow Hedge designiert. Mit dem Zinsswap werden variable Zinszahlungen in Abhängigkeit vom Drei-Monats-Euribor für ein Darlehensvolumen in Höhe von bis zu 50,0 Mio. Euro in feste Zinszahlungen umgewandelt. Zum Jahresende 2025 erfolgte eine Tilgung der variablen Darlehen in Höhe von 72,1 Mio. Euro, wodurch die abgesicherten Darlehen mit variabler Verzinsung zum 31. Dezember 2025 mit insgesamt 41,0 Mio. Euro valutierte. Zum 31. Dezember 2025 hat der Zinsswap einen positiven Zeitwert von 400 Tsd. Euro (Vorjahr: 761 Tsd. Euro) und ist zum Zeitwert unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung (Cashflow Hedge) mit einem Nominalbetrag von 41 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) wird unter den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen. Er hat sich vor Abgrenzung von latenten Steuern wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Stand am 1.1.	761	1.654
wirksamer Teil der Änderung des beizulegenden	-361	-893
Wegfall der Sicherungsbeziehung	-72	0
Stand am 31.12.	328	761

Der ineffektive Teil der Sicherung mit einem Nominalbetrag von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) wird über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die zukünftig abgesicherten Zahlungsströme aus den Zinssicherungsgeschäften werden in Höhe von insgesamt 328 Tsd. Euro Einfluss auf das Periodenergebnis in den Folgejahren bis 2027 nehmen. Bei Effektivität der Sicherung werden die laufenden Erträge bzw. Aufwendungen aus den quartalsweisen Differenzzahlungen des Zinsswaps mit dem Zinsaufwendungen der Finanzschulden saldiert. Aufgrund der Rückzahlung der variablen Darlehenstranche erst zum Jahresende 2025 lag unterjährig eine vollständige effektive Absicherung vor, so dass wie im Vorjahr alle Zinszahlungen des Swaps mit den Zinsaufwendungen des Darlehens verrechnet wurden. Soweit die Erträge bzw. Aufwendungen für die Zinssicherungsgeschäfte erst in Folgeperioden steuerlich anerkannt werden, werden latente Steuern abgegrenzt.

An nicht kontrollierende Gesellschafter des Allgeier-Konzerns wurde im Jahr 2023 ein langfristiges Darlehen ausgereicht. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst und ist langfristig vereinbart. Die Zinsen werden kapitalisiert und am Ende der Darlehenslaufzeit bezahlt. Am 31. Dezember 2025 belief sich die Darlehensforderung auf 503 Tsd. Euro (Vorjahr: 479 Tsd. Euro).

## 6. Andere Vermögenswerte

Die anderen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	4.797	1.025	3.772	6.236	1.027	5.209
Umsatzsteuerforderungen	1.343	0	1.343	1.625	0	1.625
	<u>6.140</u>	<u>1.025</u>	<u>5.115</u>	<u>7.860</u>	<u>1.027</u>	<u>6.834</u>

## 7. Latente Steuern

Die aus temporären Unterschieden zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen, aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und aus steuerlichen Verlustvorträgen gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen und den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zuzuordnen:

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV
Immaterielle Vermögenswerte	901	7.654	2.470	574	8.306	701
Sachanlagen	77	1	-22	110	4	71
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	0	6.010	969	0	10.343	3.472
Vertragskosten	0	45	45	0	89	45
Vertragliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten	0	161	73	3	528	-190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70	775	-306	70	542	159
Übrige (finanzielle) Vermögenswerte	89	296	313	37	700	415
Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen	6.199	0	-1.071	10.737	0	-3.673
Sonstige Rückstellungen	34	0	-5	39	0	42
Sonstige Rückstellungen	331	5	58	276	9	160
Verbindlichkeiten aus Akquisitionen	976	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	362	0	25	386	0	118
Temporäre Unterschiede einschließlich ergebniswirksamer Konsolidierungen	<u>9.039</u>	<u>14.947</u>	<u>2.549</u>	<u>12.232</u>	<u>20.521</u>	<u>1.320</u>
Verlustvorträge	2.578	0	-3.536	6.118	0	445
Saldierungen	-8.276	-8.276	0	-12.565	-12.565	0
	<u>3.341</u>	<u>6.671</u>	<u>-987</u>	<u>5.785</u>	<u>7.956</u>	<u>1.765</u>

Die GuV-Spalte betrifft die Summe der latenten Steuern aus dem Ergebnis der Periode vor dem veräußerten Geschäft mit einem latenten Steueraufwand von 102 Tsd. Euro (Vorjahr: latenter Steuerertrag 2.082 Tsd. Euro) und dem latenten Ertragsteueraufwand aus dem veräußerten Geschäft von 885 Tsd. Euro (Vorjahr: 317 Tsd. Euro).

Im Allgeier-Konzern bestanden am 31. Dezember 2025 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 38.283 Tsd. Euro (Vorjahr: 38.184 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 25.480 Tsd. Euro (Vorjahr: 28.723 Tsd. Euro). Der Konzern hat daraus latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 9.182 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.479 Tsd. Euro). Von den latenten Steueransprüchen wurden 2.578 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.118 Tsd. Euro) als aktive latente Steuern bilanziert und 6.604 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.361 Tsd. Euro) aufgrund ungewisser Nutzungsmöglichkeit nicht als Vermögenswert angesetzt. Der Ansatz der latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen resultiert aus erwarteten zukünftigen Ergebnisuweisungen aufgrund Reorganisation von steuerlichen Organkreisen sowie aus der zukünftig erwarteten steuerlichen Nutzung von Verlusten. Die steuerlichen Verlustvorträge sind überwiegend zeitlich unbegrenzt nutzbar. Ein steuerlicher Verlustvortrag von 64 Tsd. Euro im Ausland verfällt innerhalb von fünf Jahren.

Von den aktiven latenten Steuern von insgesamt 3.341 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.785 Tsd. Euro) sind 1.074 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.697 Tsd. Euro) kurzfristig. Von den passiven latenten Steuern von insgesamt 6.671 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.956 Tsd. Euro) sind 5.525 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.072 Tsd. Euro) kurzfristig. Die kurzfristigen latenten Steuern werden innerhalb des langfristigen Vermögens bzw. innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

## 8. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025	31.12.2024
Handelswaren	281	1.358
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4	11
Übrige	66	7
	<u>350</u>	<u>1.376</u>

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 258 Tsd. Euro) gebildet. Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der Betrag der Vorräte, der als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst wurde, auf 29.619 Tsd. Euro (Vorjahr: 21.082 Tsd. Euro).

## 9. Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Nach der Percentage-of-Completion Methode bewertete Kundenprojekte	1.498	0	1.498	4.363	0	4.363
Vertragliche Vermögenswerte	1.498	0	1.498	4.363	0	4.363
Nach der Percentage-of-Completion Methode bewertete Kundenprojekte	592	0	592	903	0	903
Passive Rechnungsabgrenzung	5.592	121	5.471	6.858	119	6.739
Vertragliche Verbindlichkeiten	6.184	121	6.063	7.761	119	7.642

Die vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Vertragliche Vermögenswerte	Vertragliche Verbindlichkeiten
Stand am 01. Januar 2024	1.671	5.282
Währungseffekt	16	0
Zugang durch Unternehmenserwerbe	0	0
Erfassung von Umsatzerlösen	5.124	-7.752
Umgliederung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.061	1.363
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	-387	8.867
Abgang durch Unternehmensverkäufe	0	0
Stand am 31. Dezember 2024	4.363	7.761
Währungseffekt	-32	-1
Zugang durch Unternehmenserwerbe	0	1.843
Erfassung von Umsatzerlösen	3.925	-8.295
Umgliederung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.788	0
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	-122	5.572
Abgang durch Unternehmensverkäufe	-855	-695
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.993	0
Stand am 31. Dezember 2025	1.498	6.184

Die Umsatzerlöse des Jahres 2025 enthalten 7.570 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.702 Tsd. Euro), die zu Geschäftsjahresbeginn in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

## 10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden	73.432	92.355
Factoring	-13.544	-30.046
Wertminderung auf Forderungen an Kunden	-1.555	-891
	<u>58.333</u>	<u>61.418</u>

Der Allgeier-Konzern hat ein Factoring-Programm zur Finanzierung von Kundenforderungen in Höhe von bis zu 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 60,0 Mio. Euro) abgeschlossen. Die Bilanzierung des Factoring-Programms erfolgt „off-balance“, nachdem der Factor bzw. der Warenkreditversicherer das Ausfallrisiko der verkauften Forderungen trägt. Zum 31. Dezember 2025 verbuchte der Allgeier-Konzern aus dem Factoring-Programm einen Zahlungseingang auf eingereichte Kundenrechnungen nach Abzug aller Einbehalte in Höhe von 23.066 Tsd. Euro (Vorjahr: 34.991 Tsd. Euro). Davon wurde ein Teilbetrag von 13.544 Tsd. Euro (Vorjahr: 30.046 Tsd. Euro) mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert. Der verbleibende Teil von 9.521 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.945 Tsd. Euro) wurde innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen, nachdem aufgrund zeitlicher Überschneidungen in dieser Höhe auch die Zahlungseingänge von den Kunden vorlagen.

## 11. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025	31.12.2024
Bankguthaben	41.791	57.297
Kassenbestände	12	20
	<u>41.803</u>	<u>57.317</u>

Die Bankguthaben bei Kreditinstituten beinhalten laufende Kontokorrentguthaben und Guthaben auf kurzfristig verfügbaren Tagesgeldkonten. Sie sind äußerst liquide und stehen kurzfristig als Zahlungsmittel zur Verfügung. Die Sichtguthaben unterliegen keinen oder nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken. Die Zahlungsmittel sind Teil des Finanzmittelfonds des Allgeier-Konzerns. Aufgrund der Klassifizierung der publicplan GmbH als zur Veräußerung gehaltenes Geschäft sind die liquiden Mittel der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 3.176 Tsd. Euro nicht mehr in den Zahlungsmitteln dargestellt.

## 12. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Allgeier SE belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 11.501.613 Euro (Vorjahr: 11.472.313,00 Euro) und war eingeteilt in 11.501.613 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr: 11.472.313 Stückaktien). Auf jede Stückaktie entfällt anteilig ein rechnerischer Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Stückaktien der Gesellschaft gehören der gleichen Aktiengattung an. Die Aktien sind voll eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 29.300 neue Aktien aus dem Bedingten Kapital 2014 (Bezugsaktien) zugeteilt.

Die Aktie der Allgeier SE notierte am 30. Dezember 2025 mit einem Schlusskurs im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse bei 20,80 Euro. Im Vorjahr notierte die Aktie am 30. Dezember 2024 mit einem Schlusskurs von 15,05 Euro.

### *Genehmigtes Kapital*

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2029 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.722.156,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.722.156 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem solchen Erwerb im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Vermögensgegenständen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 20 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder, sofern niedriger, im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 20 %-Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden sowie auch Aktien, die aufgrund einer während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begebenen Wandel- beziehungsweise Optionsschuldverschreibung auszugeben oder zu gewähren sind

- Für die Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandel- oder Optionsrechten bezogen auf Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden

#### *Bedingtes Kapital*

- Das Grundkapital der Allgeier SE wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 um bis zu 140.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 140.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014). Das Bedingte Kapital 2014 dient der Bedienung von 140.000 Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2014, die in voller Höhe ausgegeben wurden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Optionsrechte für 29.300 Stück neue Aktien (Vorjahr: 28.000 Stück) ausgeübt. Am 31. Dezember 2025 beläuft sich das bedingte Kapital 2014 auf 65.900 Euro (Vorjahr: 95.200,00 Euro).
- Das Grundkapital der Allgeier SE wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Juni 2021 um bis zu 940.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 940.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Das Bedingte Kapital 2021 dient der Bedienung von bis zu 940.000 Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2021. Sämtliche Optionsrechte wurden ausgegeben. Das bedingte Kapital 2021 zum 31. Dezember 2025 beträgt unverändert zum Vorjahr entsprechend 940.000,00 Euro. Ausübungen sind bisher nicht erfolgt.
- Das Grundkapital der Allgeier SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2023 um bis zu 4.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Das Bedingte Kapital 2023 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht oder einer Kombination aus den genannten Finanzinstrumenten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 12. Juni 2028 ausgegeben werden können. Die Allgeier SE hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- oder Optionsrechte ausgegeben.

### **13. Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklagen des Allgeier-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Kapitalrücklage am 01. Januar	71.852	71.509
Über den Erdienungszeitraum zu verteilender Aufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen	117	239
Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen	109	104
Kapitalrücklage am 31. Dezember	72.078	71.852

## 14. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Allgeier-Konzerns sind unverändert zum Vorjahr. Sie beinhalten die gesetzliche Rücklage der Allgeier SE.

## 15. Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der Allgeier SE hat am 27. Juni 2025 den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2030 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Im Rahmen der Ermächtigung hat die Allgeier SE im Dezember 2025 ein Programm zum Rückkauf von bis zu 5 % der ausgegebenen Aktien beschlossen. Das Programm läuft bis zum 30. April 2026.

Die Allgeier SE hat im Dezember 2025 insgesamt 17.535 Stück eigene Aktien erworben. Der Kaufpreis für diese Aktien betrug 356 Tsd. Euro. Der Erwerb der Aktien erfolgte mit einem durchschnittlichen Aktienkurs von 20,29 Euro je Aktie. Am 31. Dezember 2025 betrug der Anteil der eigenen Aktien 0,15 % am Grundkapital der Allgeier SE (Vorjahr: 0,00 %).

## 16. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag des Allgeier-Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Gewinnvortrag am 01. Januar	44.550	37.788
Periodenergebnis des Vorjahres	7.344	13.078
Erwerb der verbliebenen Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der SDX AG	-860	0
Erwerb der verbliebenen Anteile der MGM CP	-1.309	0
Einbringung von 50 % der ausstehenden Anteile der MGM CP in die mgm tp gegen Anteilsgewähr	0	187
Erwerb der verbliebenen Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier Experts Select GmbH	0	-331
Nachträglicher Kaufpreis für in Vorjahren erworbene Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier Experts Select GmbH	0	-450
Ausschüttung an Aktionäre der Allgeier SE	-5.736	-5.722
Gewinnvortrag am 31. Dezember	43.990	44.550

Die Allgeier Inovar GmbH, Bremen, erwarb sämtliche noch ausstehende 20,00 % der Aktien der SDX AG, Frankfurt am Main. Der Kaufpreis für die Aktien betrug 1.320 Tsd. Euro. Der über den Buchwert in Höhe von 460 Tsd. Euro hinausgehende Teil des Kaufpreises wurde in den Gewinnvortrag gebucht.

Die mgm technology partners GmbH, München, erwarb sämtliche noch ausstehende 15,00 % der Anteile der MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 1.500 Tsd. Euro. Der über den Buchwert in Höhe von 191 Tsd. Euro hinausgehende Teil des Kaufpreises wurde in den Gewinnvortrag gebucht. In der Hauptversammlung der Allgeier SE vom 27. Juni 2025 wurde eine Gewinnausschüttung von 0,50 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,50 Euro je Aktie) beschlossen. Die Ausschüttung betrug insgesamt 5.736.156,50 Euro (Vorjahr: 5.722.156,50 Euro). Es waren 11.472.313 Stück Aktien (Vorjahr: 11.444.313 Stück Aktien) dividendenberechtigt.

## 17. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Versicherungsmathematische Gewinne am 01. Januar	-232	-305
Veränderung	-9	73
Versicherungsmathematische Gewinne am 31. Dezember	-241	-232
Wechselkursänderungen am 01. Januar	3.850	3.818
Veränderung	-714	32
Wechselkursänderungen am 31. Dezember	3.136	3.850
Cashflow Hedging am 01. Januar	525	1.141
Veränderung	-298	-616
Cashflow Hedging am 31. Dezember	227	525
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen am 01. Januar	4.142	4.654
Veränderung	-1.020	-511
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen am 31. Dezember	3.122	4.142

## 18. Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter

Der Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter besteht aus auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen am Eigenkapital von Tochtergesellschaften. Er hat sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Stand am 01. Januar	54.724	50.620
Auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	878	5.746
Anteil an erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinnen	-12	17
Erwerb der verbliebenen Anteile der MGM CP	-191	0
Erwerb der verbliebenen Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der SDX AG	-460	0
Anteil an erfolgsneutralen Wechselkursveränderungen	-489	137
Einbringung von 50 % der ausstehenden Anteile der MGM CP in die mgm tp gegen Anteilsgewähr	0	-187
Erwerb der verbliebenen Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier Experts Select GmbH	0	332
Ausschüttungen an nicht kontrollierende Gesellschafter	-2.059	-1.941
Stand am 31. Dezember	52.391	54.724

Im Geschäftsjahr 2025 wurden aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 Ausschüttungen an nicht kontrollierende Gesellschafter in Höhe von insgesamt 2.059 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.941 Tsd. Euro) beschlossen.

## 19. Finanzschulden

Die Finanzschulden unterteilen sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Konsortialkredit	12.000	12.000	0	84.000	84.000	0
Auf den Konsortialkredit abgegrenzte Einmalkosten	-25	-25	0	-175	-25	-150
Schuldscheindarlehen	60.000	60.000	0	60.000	60.000	0
Auf das Schuldscheindarlehen abgegrenzte Einmalkosten	-199	-55	-144	-318	-199	-119
Tilgungsdarlehen (aus dem Erwerb der ABILITY GmbH)	525	425	100	625	525	100
Finanzschulden aus dem Factoring (Finanzmittelfonds)	9.521	0	9.521	4.945	0	4.945
Tilgungsdarlehen (aus dem Erwerb der pooliestudios GmbH)	0	0	0	60	20	40
Sonstige Darlehen	0	0	0	16	13	3
	81.822	72.345	9.477	149.153	144.334	4.819

Die Allgeier SE hat mit Konsortialbanken einen Konsortialkreditrahmen in Höhe von bis zu 200,0 Mio. Euro abgeschlossen. Der Kreditrahmen war zum 31. Dezember 2025 mit 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 84,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen. Der Konsortialkreditrahmen hat eine Laufzeit bis April 2028. Die gezogenen Tranchen werden variabel in der Regel auf Basis des 3-Monats-Euribors zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad des Allgeier-Konzerns abhängigen Marge verzinst. Ende 2025 kam ein Zinssatz von 4,36 % (Vorjahr: 5,63 %) zur Anwendung. Um das Risiko eines steigenden Euribors abzusichern, hat die Allgeier SE im Jahr 2022 einen Zinsswap über 50,0 Mio. Euro abgeschlossen. Der Zinsswap wandelt den variablen 3-Monats-Euribor für das abgesicherte Darlehen in einen Festzinssatz. Der Zinsswap hat eine Laufzeit bis Mai 2027. Neben den Ziehungen war der Kreditrahmen durch Avale und Bürgschaften in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) beansprucht. Für den nicht beanspruchten Teil des Konsortialkredits ist eine Bereitstellungsprovision von 0,86 % (Vorjahr: 0,93 %) zu entrichten. Mit der Einrichtung des Konsortialkreditrahmens fielen Einmalkosten an, die über die Laufzeit des Darlehens abgegrenzt werden.

Die Allgeier SE hat ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. Euro ausgegeben. Das Schuldscheindarlehen ist in vier Tranchen wie folgt strukturiert:

Tranche [Tsd. EUR]	Auszahlung	Laufzeit in Jahren	Rückzahlung	Verzinsung	Zinssatz	Zins am 31.12.2025	Zins am 31.12.2024
23.500	Juni 2022	5	Juni 2027	fix	2,46%	2,46%	2,46%
7.500	Juni 2022	7	Juni 2029	fix	2,65%	2,65%	2,65%
26.500	Juni 2022	5	Juni 2027	variabel	6-Monats-Euribor+1,1%-Punkte	3,22%	3,80%
2.500	Juni 2022	7	Juni 2029	variabel	6-Monats-Euribor+1,15%-Punkte	3,27%	3,85%

Mit der Ausgabe des Schuldscheindarlehens fielen Einmalkosten an, die über die Laufzeit des Schuldscheindarlehens abgegrenzt werden.

Mit dem Erwerb der ABILITY GmbH, Ravensburg, im Januar 2024 hat der Allgeier-Konzern ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von 725 Tsd. Euro erworben. Das Darlehen ist in vierteljährlichen Raten von jeweils 25 Tsd. Euro zu tilgen. Das Darlehen wird mit einem Festzinssatz von jährlich 1,03 % verzinst. Am 31. Dezember 2025 hatte das Darlehen einen Buchwert von 525 Tsd. Euro (Vorjahr: 625 Tsd. Euro).

Zur Finanzierung von Kundenforderungen und zum Ausgleich von Schwankungen im Working Capital nutzt der Allgeier-Konzern ein Factoring-Programm. Im Rahmen des Programms werden Kundenforderungen in einem meist zweiwöchentlichen Turnus an die Factoring-Gesellschaft verkauft. Bei sich überschneidenden Zahlungseingängen der Kundenforderungen durch die Kunden und den Factor, werden die Verpflichtungen aus der Weiterleitung der Kundenzahlungen an die Factoring-Gesellschaft in die Finanzschulden gebucht. Am 31. Dezember 2025 betragen die Finanzschulden aus dem Factoring 9.521 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.945 Tsd. Euro). Die Verbindlichkeiten aus dem Factoring werden mit einem variablen Zinssatz, bestehend aus dem 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Zuschlags, verzinst. Ende 2025 betrug der Zinssatz 3,25 % p.a. (Vorjahr: 4,04 % p.a.).

Die im Geschäftsjahr 2025 zur Zahlung fällig gewesenen Finanzschulden wurden vereinbarungsgemäß getilgt. Zahlungsstörungen bei der Begleichung von Finanzschulden sind nicht aufgetreten.

## 20. Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen

Die Mindestleasingzahlungen und die passivierten Barwerte aus den Miet- und Leasingverträgen gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	31.12.2025				31.12.2024			
	Immobilien	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt	Immobilien	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Mindestleasingzahlungen:</b>								
innerhalb von einem Jahr fällig	6.396	1.494	66	7.956	8.037	1.852	2.457	12.346
zwischen einem und fünf Jahren fällig	13.018	1.338	141	14.497	17.621	1.454	3.632	22.707
später als in fünf Jahren fällig	572	0	0	572	3.136	0	0	3.136
	<u>19.986</u>	<u>2.832</u>	<u>207</u>	<u>23.024</u>	<u>28.794</u>	<u>3.305</u>	<u>6.090</u>	<u>38.189</u>
<b>Abzinsung auf den Barwert:</b>								
innerhalb von einem Jahr fällig	-448	-134	-9	-590	-656	-115	-239	-1.009
zwischen einem und fünf Jahren fällig	-514	-64	-10	-588	-257	-49	-204	-510
später als in fünf Jahren fällig	-33	0	0	-33	-93	0	0	-93
	<u>-994</u>	<u>-199</u>	<u>-19</u>	<u>-1.211</u>	<u>-1.006</u>	<u>-164</u>	<u>-443</u>	<u>-1.613</u>
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen:</b>								
innerhalb von einem Jahr fällig	5.948	1.359	58	7.365	7.381	1.737	2.218	11.336
zwischen einem und fünf Jahren fällig	12.505	1.274	131	13.909	17.364	1.405	3.428	22.197
später als in fünf Jahren fällig	539	0	0	539	3.043	0	0	3.043
	<u>18.992</u>	<u>2.633</u>	<u>188</u>	<u>21.813</u>	<u>27.789</u>	<u>3.142</u>	<u>5.646</u>	<u>36.577</u>

Aus den Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2025 Zahlungen in Höhe von 13.962 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.292 Tsd. Euro) getätigt. Von den Zahlungen entfielen 9.875 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.938 Tsd. Euro) auf das fortgeführte Geschäft und 4.087 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.354 Tsd. Euro) auf das aufgegebene Geschäft. Sofern die noch nicht in den Nutzungsrechten berücksichtigten Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, entstehen daraus weitere künftige potenzielle Zahlungsmittelabflüsse von 3.228 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.041 Tsd. Euro). Der Allgeier-Konzern geht zum heutigen Zeitpunkt nicht davon aus, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden.

## 21. Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Zur Abdeckung der Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses hat der Allgeier-Konzern zum 31. Dezember 2025 Rückstellungen in Höhe von 1.106 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.016 Tsd. Euro) gebildet.

Die Beträge lassen sich wie folgt überleiten:

[in Tsd. EUR]	2025			2024		
	Deutschland	Indien	Summe	Deutschland	Indien	Summe
<u>Überleitung Anwartschaftsbarwert:</u>						
Anwartschaftsbarwert am 01. Januar	1.233	280	1.513	1.395	244	1.639
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	-150	0	-150
Dienstzeitaufwand	39	66	105	39	70	109
Zinsaufwand	44	18	62	44	18	62
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	-5	25	20	-79	-43	-122
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4	-26	-30	-16	-16	-32
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-49	-49	0	7	7
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	1.307	314	1.621	1.233	280	1.513
<u>Überleitung Planvermögen:</u>						
Planvermögen zum Zeitwert am 01. Januar	237	260	497	300	202	502
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	-77	0	-77
Erträge des Fondsvermögens	9	16	25	9	15	24
Beiträge durch Arbeitgeber	7	49	56	7	53	60
Gezahlte Versorgungsleistungen	0	-26	-26	-5	-16	-21
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	5	1	6	3	-1	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-43	-43	0	7	7
Planvermögen zum Zeitwert am 31. Dezember	258	257	515	237	260	497
Nettopflichtung zum 31. Dezember	1.049	57	1.106	996	20	1.016
davon langfristig	1.045	57	1.102	992	20	1.012
davon kurzfristig	4	0	4	4	0	4

Die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Nettoleistungsverpflichtung (Leistungsverpflichtungen abzüglich Rückdeckungsversicherungen) flossen in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt ein:

[in Tsd. EUR]	2025			2024		
	Deutschland	Indien	Summe	Deutschland	Indien	Summe
<u>Personalaufwand</u>						
Laufender Dienstzeitaufwand	39	66	105	39	70	109
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	0	0	0	0	0
Personalaufwand	<u>39</u>	<u>66</u>	<u>105</u>	<u>39</u>	<u>70</u>	<u>109</u>
<u>Finanzaufwendungen</u>						
Zinsaufwand	44	18	62	44	18	62
Erträge des Planvermögens (saldierbar)	-9	-16	-25	-9	-15	-24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>35</u>	<u>2</u>	<u>37</u>	<u>35</u>	<u>3</u>	<u>38</u>
<u>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst</u>	<u>74</u>	<u>68</u>	<u>142</u>	<u>74</u>	<u>73</u>	<u>147</u>
Gewinn/Verlust aus Neubewertung der Pensionsverpflichtung						
aufgrund Änderung demographischer Annahmen	0	-26	-26	0	-29	-29
aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	22	55	77	18	7	25
aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	-28	-4	-32	61	-21	40
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen ohne Zinserträge	-4	-1	-5	-3	1	-2
<u>Im sonstigen Ergebnis erfasst</u>	<u>-10</u>	<u>24</u>	<u>14</u>	<u>76</u>	<u>-42</u>	<u>34</u>

Alle ausgewiesenen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2025 sind dem fortgeführten Geschäft zuzuordnen. Die Veränderung des Konsolidierungskreises im Vorjahr betrifft die U.N.P. Software GmbH, die mit dem Abgang einer Nettopensionsverpflichtung von 73 Tsd. Euro zum 21. November 2024 und einem Ergebniseffekt (ausschließlich Nettozinsaufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung von 4 Tsd. Euro im Zeitraum 01. Januar bis 21. November 2024 in den Tabellen enthalten ist.

#### Pensionsverpflichtungen (Deutschland)

Zum 31. Dezember 2025 bestanden im Allgeier-Konzern für acht (Vorjahr: acht) Personen Leistungszusagen zur betrieblichen Altersversorgung in Form von unmittelbaren Direktzusagen. Von den berechtigten Personen ist ein Mitarbeiter aktiv im Allgeier-Konzern tätig und sieben (Vorjahr: neun) Personen sind Rentner. Die Zusagen sehen in einem Fall die Zahlung eines fest vereinbarten Einmalbetrags vor. In den übrigen Fällen wurden dynamische Renten mit einem jährlichen Steigerungsbetrag von mindestens 1 % vereinbart. Bei sieben (Vorjahr: sieben) Versorgungsberechtigten ist eine Witwenrente vereinbart. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar.

Bei größeren Einzelverpflichtungen wurden die Risiken aus Langlebigkeit der Versorgungsberechtigten zumindest teilweise über Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Barwerten von Rückdeckungsversicherungen.

Die Einzahlungen in den leistungsorientierten Versorgungsplan werden 2026 voraussichtlich 7 Tsd. Euro (Vorjahr: 7 Tsd. Euro) betragen.

Die gewichtete, durchschnittlich erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt wie folgt:

	aktive <u>Mitarbeiter</u>	<u>Rentner</u>	<u>Gesamt</u>
Stand am 31. Dezember 2025	3,9	9,8	3,3
Stand am 31. Dezember 2024	3,9	10,6	4,3

#### Gratuity Verpflichtungen

Bei einem Konzernunternehmen in Indien (Evora IT Solutions Pvt. Ltd., Bangalore (Indien)) bestehen Verpflichtungen für zukünftige Abfindungszahlungen an Mitarbeiter (Gratuity Verpflichtungen), die bei Ausscheiden unabhängig von einer Kündigung durch Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer fällig werden. Diese Abfindungszahlungen stellen einen leistungsorientierten Versorgungsplan nach IAS 19 dar.

Die Einzahlungen in diesen leistungsorientierten Versorgungsplan werden 2026 voraussichtlich 127 Tsd. Euro (Vorjahr: 86 Tsd. Euro) betragen. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die durchschnittlich erwartete Laufzeit der Gratuity Verpflichtungen sieben Jahre (Vorjahr: acht Jahre).

Sensitivitätsanalyse

Durch die bestehenden Leistungszusagen ist der Konzern folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Langlebigkeitsrisiko	Die höhere Lebenserwartung ist höher als die bestmögliche Schätzung durch Sterbetafeln. Dadurch erhöht sich eine spätere tatsächliche Pensionsverpflichtung.
Investitionsrisiko	Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung des Barwerts der Leistungsverpflichtung wird aus Renditen erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen abgeleitet. Liegen die Erträge des Planvermögens unter diesem Zinssatz, führt dies zu einer Unterdeckung des Versorgungsplans.
Zinsänderungsrisiko	Ein Rückgang der Zinsen von Unternehmensanleihen führt zu einer Erhöhung der Leistungsverpflichtung, was jedoch teilweise durch ein höheres Planvermögen ausgeglichen werden kann.
Gehaltsrisiko	Spätere unerwartete Gehaltserhöhungen führen zu einer Erhöhung der von den Bezügen abhängigen Versorgungsleistungen

Die versicherungsmathematischen Parameter, die zur Berechnung des Anwartschaftsbarwertes verwendet wurden und für die Änderungsrisiken bestehen, sind der Rechnungszinsfuß sowie für die Pensionszusagen die jährliche Anhebung der Gehälter (Gehaltsdynamik) und laufenden Renten (Rentendynamik). Unter der Annahme, dass die übrigen Parameter konstant gehalten werden, verändert sich der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31. Dezember 2025 gemäß nachfolgender Sensitivitätsanalyse:

<u>[Tsd. EUR]</u>	<u>Deutschland</u>		<u>Indien</u>		<u>Gesamt</u>	
	<u>Erhöhung</u>	<u>Minderung</u>	<u>Erhöhung</u>	<u>Minderung</u>	<u>Erhöhung</u>	<u>Minderung</u>
Rechnungszinsfuß (1,00 % Veränderung)	-41	43	-20	23	-61	66
Gehaltsdynamik (1,00 % Veränderung)	-	-	15	15	15	15
Rentendynamik (0,25 % Veränderung)	2	-1	-	-	2	-1

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Beitragsorientierte Pläne

Arbeitgeberbeiträge für beitragsorientierte Versorgungszusagen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 790 Tsd. Euro (Vorjahr: 731 Tsd. Euro) geleistet.

**22. Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

**Andere Rückstellungen (in Tsd. Euro)**

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Tantiemen und Gratifikationen	12.247	0	12.247	11.083	0	11.083
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	1.000	0	1.000	923	0	923
Restrukturierung, Abfindungen	684	0	684	1.080	0	1.080
Gewährleistungen	474	0	474	370	0	370
Aufbewahrung	239	200	39	243	202	40
Schwerbehindertenabgabe	228	0	228	236	0	236
Berufsgenossenschaft	184	0	184	182	0	182
Sonstige	1.969	86	1.883	1.458	85	1.373
	<b>17.025</b>	<b>285</b>	<b>16.739</b>	<b>15.574</b>	<b>288</b>	<b>15.287</b>

Die anderen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

**Andere Rückstellungen (in Tsd. Euro)**

[Tsd. EUR]	Stand 31.12.2024	Zugang zum				Zuführung	Abgang aus		Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Schulden	Stand 31.12.2025
		Stand	Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung		Währungseffekte	Konsolidierungskreis		
Tantiemen und Gratifikationen	11.083	273	-10.539	-451	12.573	-122	-327	-242	12.247	
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	923	36	-751	-106	923	-1	-7	-17	1.000	
Restrukturierung, Abfindungen	1.080	0	-917	-28	606	1	0	-59	684	
Gewährleistungen	370	106	-257	0	255	0	0	0	474	
Aufbewahrung	243	0	0	-2	4	0	-2	-3	239	
Schwerbehindertenabgabe	236	0	-236	0	279	0	-8	-43	228	
Berufsgenossenschaft	182	0	-104	-12	131	0	-12	0	184	
Sonstige	1.458	153	-648	-27	1.326	1	0	-295	1.969	
	<b>15.574</b>	<b>568</b>	<b>-13.453</b>	<b>-625</b>	<b>16.097</b>	<b>-121</b>	<b>-356</b>	<b>-659</b>	<b>17.025</b>	

Die Rückstellungen für Tantiemen und Gratifikationen werden für vereinbarte leistungsabhängige Vergütungsbestandteile an das Management und an Mitarbeiter des Allgeier-Konzerns gebildet.

In den Gewährleistungen sind Rückstellungen für einzeln erfasste Gewährleistungsansprüche erfasst.

Die Rückstellungen für Jahresabschlusskosten beinhalten die erwarteten externen und internen Kosten, die im Rahmen der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses sowie der Anfertigung von Steuererklärungen anfallen. Die internen Aufwendungen umfassen die direkten Kosten für das eigene Personal zuzüglich der Sozialkosten. Darüber hinaus beinhaltet diese Rückstellung zeitanteilige Rechts- und Beratungskosten, die im Rahmen von zukünftigen Betriebsprüfungen voraussichtlich anfallen.

Die Rückstellung für Aufbewahrung deckt die Kosten für die gesetzliche Aufbewahrungsverpflichtung ab. Die Berechnung orientiert sich an einer Lagermiete für eine sechsjährige Aufbewahrungszeit mit einer Abzinsung auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre.

In der Rückstellung für Abfindungen werden Abfindungen und Gehaltsfortzahlungen für ausgeschiedene Mitarbeiter passiviert.

Die sonstigen anderen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 141 Tsd. Euro (Vorjahr: 602 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für sonstige Personalverpflichtungen in Höhe von 843 Tsd. Euro.

### 23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

#### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (in Tsd. Euro)

[Tsd. EUR]	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Variable Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Evora-Gruppe, deren tatsächliche Höhe noch nicht feststeht	11.125	11.125	0	10.737	10.737	0
Put-Option	3.149	3.149	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus der Veräußerung der Allgeier ITS	1.096	709	387	0	0	0
Variable Kaufpreisverbindlichkeiten aus sonstigen Unternehmenserwerben, deren tatsächliche Höhe noch nicht feststeht	600	0	600	0	0	0
Restkaufpreis aus dem Erwerb der Ability	234	0	234	300	0	300
Ursprünglich variable Kaufpreisverbindlichkeiten aus sonstigen Unternehmenserwerben, deren tatsächliche Höhe inzwischen feststeht	0	0	0	841	0	841
Verbindlichkeiten aus der Übernahme von beim Käufer der Experts angefallenen Kosten	0	0	0	600	0	600
Verbindlichkeiten aus Akquisitionstätigkeit	16.204	14.983	1.221	12.478	10.737	1.741
Ausstehende Eingangsrechnungen	5.818	0	5.818	2.948	0	2.948
Urlaubsverpflichtungen	3.978	0	3.978	4.466	0	4.466
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	3.599	0	3.599	3.620	0	3.620
Ergebnisabführung von Gewinnanteilen der nicht kontrollierenden Gesellschafter der mgm tp München	2.059	0	2.059	1.304	0	1.304
Arbeitszeitkonten	957	0	957	889	0	889
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	801	0	801	509	0	509
Zinsabgrenzungen	540	0	540	1.050	0	1.050
Kreditorische Debitoren	65	0	65	91	0	91
Sonstige	399	35	364	866	35	831
	34.420	15.018	19.403	28.221	10.772	17.449

Die variablen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Evora-Gruppe sind in vier Tranchen von zweimal 2,7 Mio. Euro und zweimal 3,6 Mio. Euro unterteilt. Die Tranchen werden zur Auszahlung fällig, sobald die mit den einzelnen Tranchen verknüpften Ergebnisziele erreicht oder überschritten werden. Die Bilanzierung der variablen Kaufpreisverbindlichkeiten unterstellt, dass die Ergebnisziele im Planungszeitraum eintreffen werden und der Earn-Out in voller Höhe in den Jahren 2028 bis 2030 zur Auszahlung kommen wird. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit wurde mit einem Zinssatz von 4,0 % (Vorjahr: 4,14 %) berechnet. Der Nominalbetrag der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten beträgt 12,6 Mio. Euro.

Die Evora IT Solutions Group GmbH hat den nicht beherrschenden Gesellschaftern der all4cloud GmbH eine Verkaufsoption eingeräumt. Die Put-Option berechtigt die Minderheitengesellschafter, ihre Anteile bei Vorliegen bestimmter Kriterien zum Marktpreis über ein EBITDA-Multiplikatorverfahren an die Evora IT Solutions Group GmbH zu veräußern.

Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaubstagen der Vorjahre wurden als Urlaubsverpflichtungen passiviert. Die Bewertung der Urlaubstage erfolgte mit dem individuellen Durchschnittsgehalt der jeweiligen Mitarbeiter einschließlich Sozialkosten. Ansprüche aus im Voraus genommenen Urlaubstagen des Folgejahres wurden weder aktiviert noch mit den Rückstellungen saldiert.

Bis Buchungsschluss noch nicht eingegangenen Rechnungen für im Geschäftsjahr 2025 empfangene Lieferungen und Leistungen werden als ausstehende Eingangsrechnungen passiviert.

Die Arbeitszeitkonten zeigen die Verpflichtungen aus Zeitsalden der Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter der Konzerngesellschaften. Die Bewertung der Zeitkonten erfolgt mit den individuellen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter einschließlich Sozialkosten ohne Berücksichtigung von Urlaubs-, Krankheitszeiten und Feiertagen sowie Einmalzahlungen.

## 24. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

### Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (in Tsd. Euro)

[Tsd. EUR]	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	3.964	3.903
Abgrenzung Forschungszulage	150	0
Sonstige	327	372
	<u>4.441</u>	<u>4.275</u>

## 25. Finanzinstrumente

### **Buch- und beizulegende Zeitwerte**

Die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, Bewertungskategorien, Klassen und Hierarchiestufen sind wie folgt:

31. Dezember 2025	Buchwerte				Beizulegende Zeitwerte			
	Zum beizulegenden Zeitwert bestimmt	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
[Tsd. Euro]								
<u>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:</u>								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.283	0	0	2.283	0	2.283	0	2.283
	<u>2.283</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.283</u>	<u>0</u>	<u>2.283</u>	<u>0</u>	<u>2.283</u>
<u>Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte:</u>								
Derivative Finanzinstrumente	328	0	0	328	0	328	0	328
	<u>328</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>328</u>	<u>0</u>	<u>328</u>	<u>0</u>	<u>328</u>
<u>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:</u>								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		58.333		58.333				58.333
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		7.034		7.034				7.034
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		41.803		41.803				41.803
	<u>0</u>	<u>107.170</u>	<u>0</u>	<u>107.170</u>				<u>107.170</u>
Finanzielle Vermögenswerte	<u>2.611</u>	<u>107.170</u>	<u>0</u>	<u>109.781</u>				<u>109.781</u>
<u>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:</u>								
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	14.874	0	0	14.874	0	0	14.874	14.874
	<u>14.874</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>14.874</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>14.874</u>	<u>14.874</u>
<u>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden:</u>								
Finanzschulden	0	0	81.823	81.823				81.823
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	12.561	12.561				12.561
Leasingverhältnisse	0	0	21.813	21.813				21.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	19.547	19.547				19.547
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>135.744</u>	<u>135.744</u>				<u>135.744</u>
Finanzielle Schulden	<u>14.874</u>	<u>0</u>	<u>135.744</u>	<u>150.618</u>				<u>150.618</u>

31. Dezember 2024

	Buchwerte				Beizulegende Zeitwerte			
	Zum beizulegenden Zeitwert bestimmt	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
[Tsd. EUR]								
<u>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:</u>								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.816	0	0	2.816	0	2.816	0	2.816
	<u>2.816</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.816</u>	<u>0</u>	<u>2.816</u>	<u>0</u>	<u>2.816</u>
<u>Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte:</u>								
Derivative Finanzinstrumente	761	0	0	761	0	761	0	761
	<u>761</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>761</u>	<u>0</u>	<u>761</u>	<u>0</u>	<u>761</u>
<u>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:</u>								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		61.418		61.418				61.418
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.369		3.369				3.369
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		57.317		57.317				57.317
	<u>0</u>	<u>122.104</u>	<u>0</u>	<u>122.104</u>				<u>122.104</u>
Finanzielle Vermögenswerte	<u>3.577</u>	<u>122.104</u>	<u>0</u>	<u>125.681</u>				<u>125.681</u>
<u>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:</u>								
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	10.737	0	0	10.737	0	0	10.737	10.737
	<u>10.737</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>10.737</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>10.737</u>	<u>10.737</u>
<u>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden:</u>								
Finanzschulden	0	0	149.153	149.153				149.153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	19.629	19.629				19.629
Leasingverhältnisse	0	0	36.577	36.577				36.577
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	15.743	15.743				15.743
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>221.102</u>	<u>221.102</u>				<u>221.102</u>
Finanzielle Schulden	<u>10.737</u>	<u>0</u>	<u>221.102</u>	<u>231.839</u>				<u>231.839</u>

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden verwendet der Allgeier-Konzern nach Möglichkeit am Markt beobachtbare Preise. Die beizulegenden Zeitwerte werden in nachfolgende Stufen in der Bewertungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Es werden Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verwendet, die auf aktiven Märkten verfügbar sind
- Stufe 2: Es werden andere Bewertungsfaktoren herangezogen, die für die Vermögenswerte oder Schulden direkt oder indirekt beobachtbar sind oder sich aus Preisen auf einem Markt ableiten lassen
- Stufe 3: Es werden Bewertungsfaktoren verwendet, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Es wurden im Vergleich zum Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen den Bewertungskategorien und den Hierarchiestufen vorgenommen.

Die der Stufe 3 zugeordneten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten
Stand am 01. Januar 2024	13.099
Abgänge durch Zahlung	-25
Erfolgswirksam als Ertrag erfasste Kaufpreisanpassung aus dem Erwerb der Evora im Jahr 2021	-2.898
Erfolgswirksam als Ertrag erfasste Kaufpreisanpassung aus dem Erwerb der ShiftDigital im Jahr 2023	-112
Zinseffekt	673
Stand am 31. Dezember 2024	10.737
Zugänge	3.749
Zinseffekt	388
Stand am 31. Dezember 2025	14.874

Die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Anschaffungskosten von Unternehmenserwerben werden auf der Grundlage der vereinbarten Earn-Out-Klauseln sowie den für die den Vereinbarungen zugrunde liegenden Planungen berechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Anschaffungskosten werden laufend überprüft und angepasst. Sofern sich Änderungen ergeben, werden die Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen gebucht. Die Bewertung der den Finanzinstrumenten der Stufe 3 zugeordneten Put-Optionen wird jährlich überprüft. Wertanpassungen bei der Put-Option erfolgen erfolgswirksam. Anpassungen innerhalb der 12-Monatsfrist ab Erstkonsolidierung, werden erfolgsneutral mit dem Geschäfts- oder Firmenwert verrechnet.

In den Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind die Earn-Outs aus dem Erwerb der Evora mit 11.125 Tsd. Euro und aus dem Erwerb der eCube mit 600 Tsd. Euro enthalten.

- Sollte die Evora die geplanten Ergebnisse, die für die Erreichung der Earn-Out-Tranchen zugrunde liegen, um mehr als 10 % überschreiten, hätte dies zur Auswirkung, dass sämtliche Tranchen jeweils ein Jahr früher fällig werden. Bei einer Unterschreitung verschieben sich die Fälligkeiten der ersten und der dritten Tranche jeweils um ein Jahr nach hinten. Im Fall einer Änderung des Abzinsungssatzes um 1 %-Punkt würde sich das Finanzergebnis bei einer Zinssatzsenkung um 345 Tsd. Euro verschlechtern und bei einer Zinssatzerhöhung um 331 Tsd. Euro erhöhen.

- Sollten die geplanten Ergebnisziele aus dem erworbenen Geschäftsbetrieb der eCube für den Earn-Out-Zeitraum August 2025 bis Juli 2027 um mehr als 10 % über- oder unterschritten werden, hätte dies keinen Einfluss auf den bilanzierten Earn-Out in Höhe von 0,6 Mio. Euro.
- Sollten die noch nicht feststehenden EBITDAs, die der Bewertung der Put-Option für die Minderheitenanteile der all4cloud GmbH zugrunde liegen, um 10 % höher liegen, müsste die Put-Option um 135 Tsd. Euro höher bewertet werden. Entsprechend wäre die Put-Option bei einer Unterschreitung um 10 % um 134 Tsd. Euro niedriger zu dotieren.

### **Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten**

Die Nettogewinne und -verluste aus den Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

[Tsd. EUR]	2025						2024					
	Sonstige		Finanz- erträge	Finanz- aufwen- dungen	FVOCI	Gesamt	Sonstige		Finanz- erträge	Finanz- aufwen- dungen	FVOCI	Gesamt
	Sonstige betrieblich Erträge	betriebl. Aufwen- dungen (1)					Sonstige betriebl. Erträge	betriebl. Aufwen- dungen (1)				
Barmittel	0	0	256	0	0	256	0	0	326	0	0	326
Kredite und Forderungen	95	-2.227	0	-6.732	0	-8.864	646	-778	8	-7.933	0	-8.057
davon aus Wertminderungen	0	-800	0	0	0	-800	0	-87	0	0	0	-87
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	24	0	0	24	0	0	32	0	0	32
Factoring	0	0	0	-712	0	-712	0	0	0	-1.400	0	-1.400
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	-432	-432	0	0	0	0	-893	-893
Leasingverhältnisse	0	0	0	-1.183	0	-1.183	0	0	0	-1.478	0	-1.478
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	800	0	417	-995	0	222	9.523	0	82	-2.536	0	7.069
<b>Summe Nettogewinn-/verlust aus Finanzinstrumenten</b>	<b>895</b>	<b>-2.227</b>	<b>697</b>	<b>-9.622</b>	<b>-432</b>	<b>-10.689</b>	<b>10.169</b>	<b>-778</b>	<b>448</b>	<b>-13.347</b>	<b>-893</b>	<b>-4.401</b>
<b>Aufgegebenes Geschäft:</b>												
Barmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	17	0	0	17
Kredite und Forderungen	0	-1.055	0	0	0	-1.055	43	-73	0	0	0	-30
davon aus Wertminderungen	0	-71	0	0	0	-71	0	-30	0	0	0	-30
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Factoring	0	0	0	-208	0	-208	0	0	0	-526	0	-526
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leasingverhältnisse	0	0	0	-349	0	-349	0	0	0	-420	0	-420
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Nettogewinn-/verlust aus Finanzinstrumenten</b>	<b>0</b>	<b>-1.055</b>	<b>0</b>	<b>-557</b>	<b>0</b>	<b>-1.612</b>	<b>43</b>	<b>-73</b>	<b>17</b>	<b>-946</b>	<b>0</b>	<b>-959</b>
<b>Fortgeführtes Geschäft:</b>												
Barmittel	0	0	256	0	0	256	0	0	309	0	0	309
Kredite und Forderungen	95	-1.172	0	-6.732	0	-7.809	603	-705	8	-7.933	0	-8.027
davon aus Wertminderungen	0	-729	0	0	0	-729	0	-57	0	0	0	-57
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	24	0	0	24	0	0	32	0	0	32
Factoring	0	0	0	-504	0	-504	0	0	0	-874	0	-874
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	-432	-432	0	0	0	0	-893	-893
Leasingverhältnisse	0	0	0	-834	0	-834	0	0	0	-1.058	0	-1.058
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	800	0	417	-995	0	222	9.523	0	82	-2.536	0	7.069
<b>Summe Nettogewinn-/verlust aus Finanzinstrumenten</b>	<b>895</b>	<b>-1.172</b>	<b>697</b>	<b>-9.065</b>	<b>-432</b>	<b>-9.077</b>	<b>10.126</b>	<b>-705</b>	<b>431</b>	<b>-12.401</b>	<b>-893</b>	<b>-3.442</b>

(1) einschließlich Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind die Ergebnisse der neu erworbenen Tochtergesellschaften zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

### 26. Umsatzerlöse

Für Kundenverträge, deren ursprüngliche Gesamtlaufzeit mindestens ein Jahr beträgt, werden bzw. wurden Umsatzerlöse aus noch zu erfüllenden Leistungsverpflichtungen gemäß nachfolgender Tabelle erwartet:

[Tsd. EUR]	Gesamt	2025	2026	2027	2028	2029	2030
31. Dezember 2025	42.951	-	26.354	8.112	5.637	2.177	671
31. Dezember 2024	44.966	31.063	9.882	2.653	1.368	-	-

Die Umsätze betreffen zeitraumbezogene Dienstleistungen, deren jährlich festgelegte Höhe sich eindeutig aus den vertraglichen Vereinbarungen ableiten lässt, sowie planmäßig im Folgejahr fertigzustellende kundenspezifische Aufträge (Werkverträge), deren Höhe sich aus den noch offenen, fest vereinbarten Auftragswerten gemäß aktualisierter Auftragsplanung ergibt.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse mit Dritten	392.439	448.970	62.915	123.602	329.524	325.368
Konsolidierte Umsatzerlöse des aufgegebenen Geschäfts	0	0	1.898	1.613	-1.898	-1.613
	392.439	448.970	64.813	125.215	327.626	323.755

## 27. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

### Sonstige betriebliche Erträge (in Tsd. Euro)

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Forschungszulage	1.912	0	0	0	1.912	0
Auflösung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	800	9.523	0	0	800	9.523
Auflösung von Rückstellungen	625	929	1	279	624	650
Erträge aus Währungsumrechnung	396	164	4	1	392	163
Erträge aus Operating- Unterleasingverhältnissen	87	129	14	0	73	129
Eingang ausgebuchter Forderungen	68	0	0	0	68	0
Verbrauch und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	27	646	0	43	27	603
Sonstige	2.394	2.471	103	563	2.291	1.908
	<u>6.309</u>	<u>13.862</u>	<u>122</u>	<u>886</u>	<u>6.187</u>	<u>12.976</u>

Dem Allgeier-Konzern wurden für ausgewählte Projekte Forschungszulagen nach dem Forschungszulagen-gesetz in Höhe von 2.062 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) im Geschäftsjahr 2025 bewilligt. Davon wurden im Geschäftsjahr 2025 Zulagen in Höhe von 1.912 Tsd. Euro erfolgswirksam erfasst, im Wesentlichen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte aus den Geschäftsjahren 2020 bis 2024. Der noch nicht abgeschriebene Anteil ist als passive Schuld in Höhe von 150 Tsd. Euro unter 24. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## 28. Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

### Materialaufwand (in Tsd. Euro)

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Bezogene Leistungen	60.090	89.518	7.475	30.984	52.615	58.534
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.619	21.081	11.656	7.288	17.963	13.793
Konsolidierter Materialaufwand des aufgegebenen Geschäfts	0	0	528	1.778	-528	-1.778
	<u>89.709</u>	<u>110.599</u>	<u>19.659</u>	<u>40.050</u>	<u>70.050</u>	<u>70.549</u>

Die bezogenen Leistungen umfassen externe Dienstleister und Subunternehmer, welche projektbezogen engagiert werden.

## 29. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

### Personalaufwand (in Tsd. Euro)

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Löhne und Gehälter	184.883	207.777	33.158	56.490	151.725	151.287
Tantiemen und Gratifikationen	15.390	14.949	738	1.088	14.652	13.861
Versteuerung Sachbezüge Mitarbeiter	-2.217	-2.429	-561	-817	-1.657	-1.611
	<u>198.056</u>	<u>220.298</u>	<u>33.335</u>	<u>56.761</u>	<u>164.720</u>	<u>163.537</u>
Sozialaufwendungen	35.198	38.590	6.018	10.849	29.180	27.741
Kosten der Altersversorgung	105	109	0	0	105	109
	<u>233.359</u>	<u>258.997</u>	<u>39.353</u>	<u>67.611</u>	<u>194.005</u>	<u>191.387</u>

Die Anzahl der im Allgeier-Konzern beschäftigten Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen ist wie folgt:

[Köpfe]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<u>Durchschnitt:</u>						
Tätig für Kundenaufträge	2.439	2.684	431	773	2.008	1.911
Tätig in anderen Bereichen	631	751	94	186	537	565
	<u>3.070</u>	<u>3.436</u>	<u>525</u>	<u>959</u>	<u>2.545</u>	<u>2.477</u>
<u>Stichtag:</u>						
Tätig für Kundenaufträge	2.209	2.475	158	579	2.051	1.896
Tätig in anderen Bereichen	582	665	43	108	539	557
	<u>2.791</u>	<u>3.140</u>	<u>201</u>	<u>687</u>	<u>2.590</u>	<u>2.453</u>

Die Ermittlung der Durchschnittswerte erfolgte auf Basis der Mitarbeiterzahlen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember.

### Aktienbasiertes Vergütungsprogramm

Die Aktienoptionsprogramme des Allgeier-Konzerns sollen Führungskräfte zusätzlich mit langfristig wirkenden Vergütungsbestandteilen motivieren. Als Unterlegung für die Ermächtigung zur Ausgabe von Optionsrechten an Führungskräfte zum Bezug von jeweils einer Stückaktie der Allgeier SE wurde das Grundkapital um 1,00 Euro je Optionsrecht bedingt erhöht.

Die in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 aktiven Optionsprogramme stellen sich wie folgt dar:

	Zeitpunkt der Ausgabe
Aktienoptionsplan 2014	29. November 2017
Aktienoptionsplan 2021	8. Juni, 12. November 2021 und 15. November 2023

Der Ausübungspreis der bisher ausgegebenen Optionen entspricht gemäß den Bedingungen der Aktienoptionspläne einem Aufschlag von 10 % auf den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten fünf Tage vor dem Tag der Gewährung. Die erste Ausübung der gewährten Optionen ist frühestens vier Jahre nach Ausgabe möglich (Ausübungssperre). Danach ist die Ausübung der Optionen im Regelfall beschränkt auf einen Zeitraum von jeweils zwei Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung sowie nach Veröffentlichung von Jahres-, Halbjahres- und Quartalszahlen. Darüber hinaus bestehen zur Vermeidung von Verwässerungseffekten Anpassungen des Ausübungspreises bei Kapitalveränderungen und bei Ausschüttungen, die das Ergebnis je Aktie (ohne Berücksichtigung der Veräußerung von Gesellschaften) übersteigen. Die Optionsrechte verfallen zehn Jahre nach der Ausgabe bzw. Gewährung. Zudem beinhaltet der Aktienoptionsplan 2014 zum Zeitpunkt der Erklärung des Bezugs von Aktien eine Ausübungsbegrenzung (Cap), der je Bezugsberechtigten die maximale Anzahl der ausgeübten Optionen auf einen Ausübungsgewinn (durchschnittlicher Aktienkurs der letzten fünf Handelstage abzüglich Ausübungspreis) von 1,0 Mio. Euro pro Kalenderjahr beschränkt. Darüber hinaus enthält der Aktienoptionsplan 2014 als zusätzliches Erfolgsziel für die Ausübung einen Mindestaktienkurs.

Die Bewertung einer ausgegebenen Optionstranche wurde mit Hilfe eines Optionspreismodells gemäß den Regelungen des IFRS 2 zum Zeitpunkt der Gewährung durchgeführt. Die Ermittlung des Aufwands über den gesamten Erdienungszeitraum erfolgte jeweils durch ein mehrstufiges Binomialmodell (Cox-Ross-Rubinstein Modell). Die erwartete Volatilität entspricht der annualisierten historischen Standardabweichung der fortlaufend verzinsten Aktienrenditen. Die Schätzung der Volatilität basiert auf einer statistischen Analyse der historischen Aktienkurse einschließlich Berücksichtigung von Dividendenzahlungen über einen mittleren erwarteten Zeitraum der Optionsausübung von sieben Jahren. Zukünftig zu erwartende Dividendenzahlungen sind ebenfalls in das Bewertungsmodell eingeflossen. Soweit Aktienoptionen nach der Abspaltung der Nagarro-Gruppe ausgegeben wurden, wurde die Volatilität für die anteiligen historischen Betrachtungszeiträume vor der Ausgliederung über eine Peer-Group abgeleitet. Mit Wirksamkeit der Abspaltung der Nagarro-Gruppe zum 16. Dezember 2020 wurde das Aktienoptionsprogramm 2014 gemäß Vereinbarung im Spaltungsvertrag anteilig auf die Allgeier SE und Nagarro SE übertragen (Modifikation der Aktienoptionsbedingungen). Dabei ergab sich bei unveränderter Optionsanzahl als Änderung eine Reduzierung der Optionsparameter Ausübungspreis, Cap und des Mindestaktienkurses in dem Verhältnis, das dem 30-Tage Durchschnitt der Aktienkurse der Allgeier SE zur Summe der 30-Tage-Durchschnittskurse von Allgeier SE und Nagarro SE nach Wirksamkeit der Abspaltung entspricht. Ferner wurde bei der Nagarro SE gemäß Spaltungsvertrag die gleiche Anzahl von Optionen zugunsten derselben Optionsberechtigten (SOP I /2020) ausgegeben.

Für die zum 29. November 2017 ausgegebenen Aktienoptionen (Aktienoptionsplan 2014) wurden die folgenden Bewertungsparameter verwendet:

Parameter des Binomialmodells	Ausgabebetrag
Aktienkurs bei Ausgabe	22,58 Euro
Ausübungskurs je Aktie*	24,42 Euro
Erwartete Volatilität der Aktie	29,12 %
Risikofreier Zins	0,49 %

\* für die Bewertung zum Gewährungszeitpunkt ist die Kurshistorie vor der Ausgliederung von Nagarro relevant

Die auf der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2018 und 2019 führten zu einer Anpassung des Ausübungspreises auf 24,17 Euro. Die aktualisierte Bewertung erfolgte mit dem neuen Ausübungspreis, im Übrigen jedoch mit den bisher zum Ausgabebetrag verwendeten Parametern. Aus den Ausschüttungen in den Geschäftsjahren 2020 bis 2024 ergaben sich keine Anpassungen des Ausübungspreises. Nach Wirksamkeit der Abspaltung reduzierte sich der rechtlich relevante Ausübungspreis für den Allgeier Aktienoptionsplan 2014 auf 4,72 Euro je Aktienoption.

Für die zum 8. Juni bzw. 12. November 2021 sowie zum 15. November 2023 ausgegebenen Aktienoptionen (Aktienoptionsplan 2021) wurden die folgenden Bewertungsparameter verwendet:

Parameter des Binomialmodells	Ausgabebetrag
<u>Ausgabe vom 08.06.2021</u>	
Aktienkurs bei Ausgabe	23,10 Euro
Ausübungskurs je Aktie	25,89 Euro
Erwartete Volatilität der Aktie	29,30 %
Risikofreier Zins	-0,11 %

Ausgabe vom 12.11.2021

Aktienkurs bei Ausgabe	29,95 Euro
Ausübungskurs je Aktie	31,47 Euro
Erwartete Volatilität der Aktie	30,30 %
Risikofreier Zins	-0,03 %

Ausgabe vom 15.11.2023

Aktienkurs bei Ausgabe	21,45 Euro
Ausübungskurs je Aktie	22,68 Euro
Erwartete Volatilität der Aktie	39,60 %
Risikofreier Zins	3,07 %

Der Gesamtaufwand aus dem Aktienoptionsplan 2021 über den vierjährigen Erdienungszeitraum beträgt 6.726 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.726 Tsd. Euro). Aufgrund einer teilweise nichtlinearen Verteilung über den Erdienungszeitraum ergibt sich ein Personalaufwand im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 117 Tsd. Euro (Vorjahr: 238 Tsd. Euro).

Die Entwicklung der noch ausstehenden Aktienoptionsrechte und bedingten Kapitalia stellt sich wie folgt dar:

[Anzahl Aktienoptionen]	Aktienoptionsplan 2014		Aktienoptionsplan 2021	
	2025	2024	2025	2024
Stand am 1. Januar	95.200	123.200	940.000	940.000
Gewährte Optionen	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	-29.300	-28.000	0	0
Verfallene Optionen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember	65.900	95.200	940.000	940.000

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs am Tag der Ausübung betrug für die im Geschäftsjahr 2025 ausgeübten Aktienoptionen 17,90 Euro (Vorjahr: 18,95 Euro). Die zum 31. Dezember 2025 noch ausstehenden Aktienoptionsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2014 verfallen am 29. November 2027. Von den ausstehenden Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2021 verfallen 900.000 Optionsrechte am 8. Juni 2031, 2.000 Optionsrechte am 12. November 2031 und 38.000 Optionsrechte am 15. November 2033.

### 30. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
IT Kosten	6.427	6.343	1.232	1.577	5.195	4.766
Reisekosten	4.072	4.011	497	597	3.575	3.414
Rechts- und Beratungskosten	3.734	3.216	325	963	3.409	2.253
Sonstige Personalkosten	3.727	4.390	931	1.605	2.796	2.785
Werbekosten	3.401	2.628	179	216	3.222	2.412
Grundstück- und Gebäudekosten	3.320	3.906	510	780	2.810	3.126
Fahrzeugkosten	2.487	2.765	889	1.308	1.599	1.457
Kommunikationskosten	1.821	2.007	317	413	1.504	1.594
Versicherungen, Beiträge	1.501	1.734	215	330	1.285	1.404
Dienstleistungen	1.287	1.116	157	349	1.130	766
Jahresabschlusskosten	966	973	20	95	946	878
Aufsichtsratsvergütung	943	610	0	0	943	610
Kosten aus Akquisetätigkeiten	655	461	0	0	655	461
Währungsumrechnungsdifferenzen	615	381	2	0	613	380
Bürobedarf	403	379	27	45	376	334
Bewirtungskosten	393	467	53	54	340	413
Vertriebseinzelkosten	301	383	36	60	265	323
Instandhaltung	234	262	4	9	230	253
Sonstige	5.757	6.121	615	1.046	5.142	5.075
Konsolidierte sonstige betriebliche Aufwendungen des aufgegebenen Geschäfts	0	0	0	875	0	-875
	<u>42.042</u>	<u>42.153</u>	<u>6.007</u>	<u>10.323</u>	<u>36.035</u>	<u>31.830</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Abschlussprüfungen	548	495	0	0	548	495
Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Leistungen	0	0	0	0	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	16	8	0	0	16	8
	<u>564</u>	<u>503</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>564</u>	<u>503</u>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich im Wesentlichen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Allgeier SE. Darüber hinaus sind hier das Honorar für die prüferische Durchsicht eines Tochterunternehmens sowie das Honorar für die Jahresabschlussprüfung eines weiteren Tochterunternehmens enthalten. Andere Bestätigungsleistungen umfassen die Prüfung des Vergütungsberichtes sowie die Bestätigung der Einhaltung von Finanzkennzahlen gegenüber Kreditinstituten.

### 31. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte:</u>						
Erworbene Auftragsbestände	323	47	0	0	323	47
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	3.572	3.616	400	400	3.172	3.216
Erworbene vermarktungsfähige Produkte	1.144	1.219	0	0	1.144	1.219
Erworbene Software, Lizenzen, Rechte	1.082	1.200	383	458	700	743
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.077	4.504	0	2	5.077	4.502
	<u>11.199</u>	<u>10.587</u>	<u>783</u>	<u>860</u>	<u>10.416</u>	<u>9.727</u>
<u>Abschreibungen auf Sachanlagen:</u>						
Grundstücke und Gebäude	24	24	0	0	24	24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.336	4.125	263	418	3.073	3.707
	<u>3.361</u>	<u>4.149</u>	<u>263</u>	<u>418</u>	<u>3.097</u>	<u>3.731</u>
<u>Abschreibungen auf Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen:</u>						
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	11.926	13.414	3.297	3.989	8.629	9.425
	<u>11.926</u>	<u>13.414</u>	<u>3.297</u>	<u>3.989</u>	<u>8.629</u>	<u>9.425</u>
	<u>26.485</u>	<u>28.150</u>	<u>4.343</u>	<u>5.267</u>	<u>22.142</u>	<u>22.883</u>
<u>Wertminderungen:</u>						
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	121	0	0	0	121
	<u>0</u>	<u>121</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>121</u>
	<u>26.485</u>	<u>28.272</u>	<u>4.343</u>	<u>5.267</u>	<u>22.142</u>	<u>23.005</u>

### 32. Finanzerträge

Die Finanzerträge gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Dividenden von Speedinvest	417	82	0	0	417	82
Zinserträge aus Bankguthaben	256	326	0	17	256	309
Zinserträge aus steuerlichen Nachzahlungszinsen	15	112	0	0	15	112
Sonstige Finanzerträge	35	49	0	0	35	49
Konsolidierte Zinserträge des aufgegebenen Geschäfts	0	0	86	294	-86	-294
	<u>724</u>	<u>569</u>	<u>86</u>	<u>311</u>	<u>638</u>	<u>258</u>

### 33. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zinsen für Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen	5.333	6.611	0	87	5.333	6.524
Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen	1.183	1.478	349	420	834	1.058
Bereitstellungszinsen Kreditrahmen	1.129	1.052	0	0	1.129	1.052
Zinsen aus Factoring	712	1.400	208	526	504	874
Aufwendungen aus Bewertung Speedinvest	605	1.993	0	0	605	1.993
Aufzinsung langfristige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	390	544	0	0	390	544
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	37	35	0	4	37	31
Sonstige Zinsaufwendungen	334	343	2	6	332	338
Konsolidierte Zinsaufwendungen des aufgegebenen Geschäfts	0	0	490	280	-490	-280
	<u>9.723</u>	<u>13.456</u>	<u>1.049</u>	<u>1.323</u>	<u>8.674</u>	<u>12.134</u>

### 34. Ertragsteuerergebnis

Der Ertragsteueraufwand vor dem veräußerten Geschäft gliedert sich wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Laufendes Steuerergebnis	3.624	4.540	92	830	3.532	3.710
Latentes Steuerergebnis	102	-2.082	937	-19	-835	-2.063
	<u>3.726</u>	<u>2.458</u>	<u>1.029</u>	<u>811</u>	<u>2.697</u>	<u>1.647</u>

Der Berechnung der Ertragsteuern erfolgt auf Grundlage der geltenden oder erwarteten Steuersätze der Länder und Gemeinden, in denen die Konzerngesellschaften ansässig sind. In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung wird das erwartete Ertragsteuerergebnis auf das tatsächliche Steuerergebnis übergeleitet. Dem erwarteten Steuerergebnis liegt ein Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde.

[Tsd. EUR]	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.852	17.083	-5.614	2.104	9.466	14.979
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	<u>-1.156</u>	<u>-5.125</u>	<u>1.684</u>	<u>-631</u>	<u>-2.840</u>	<u>-4.494</u>
Steuersatzbedingte Abweichungen	1.305	1.497	-13	-15	1.318	1.512
Steuersatzänderungen	-26	0	0	0	-26	0
Steuereffekt der übrigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-1.653	-1.184	-11	-35	-1.642	-1.149
Steuerfreie Erträge	653	47		0	653	47
Verluste, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-3.127	-584	-2.697	-156	-430	-428
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	262	95	0	91	262	4
Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	-475	-233	0	0	-475	-233
Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	64	0	0	0	64	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	-497	0	0	0	-497	0
Konzerninterne Umstrukturierungen	-17	-12	0	0	-17	-12
Steuerlich nicht abzugsfähige Akquisitionsnebenkosten	-16	-69	0	0	-16	-69
Konzerninterne Ausschüttungen	-66	-67	0	0	-66	-67
Anpassung Earn Out Verbindlichkeiten	124	2.631	0	0	124	2.631
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung (Aktienoptionen)	-35	-72	0	0	-35	-72
Periodenfremde Steuern	924	457	6	-90	918	547
Sonstige Abweichungen	10	161	2	25	8	136
Tatsächliches Ertragsteuerergebnis	<u>-3.726</u>	<u>-2.458</u>	<u>-1.029</u>	<u>-811</u>	<u>-2.697</u>	<u>-1.647</u>
	96,7%	14,4%	-18,3%	38,5%	28,5%	11,0%

Auf das Ergebnis des veräußerten Geschäfts entfällt ein latenter Ertragsteueraufwand in Höhe von 885 Tsd. Euro (Vorjahr: 317 Tsd. Euro).

### **35. Ergebnis der Periode je Aktie**

Der Allgeier-Konzern erzielte im Gesamtkonzern im Geschäftsjahr 2025 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,93 Euro (Vorjahr: 0,64 Euro). Dabei entfielen auf das fortgeführte Geschäft ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,51 Euro (Vorjahr: 0,66 Euro) und auf das aufgegebenes Geschäft ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,42 Euro (Vorjahr: -0,02 Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Periodenergebnis geteilt durch die Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien von 11.489.638 (Vorjahr: 11.461.985 Stück).

Unter Berücksichtigung der ausstehenden Optionsrechte erzielte der Allgeier-Konzern im Gesamtkonzern im Geschäftsjahr 2025 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 1,92 Euro (Vorjahr: 0,64 Euro). Davon entfielen auf das fortgeführte Geschäft 0,51 Euro (Vorjahr: 0,66 Euro) und auf das aufgegebenes Geschäft 1,42 Euro (Vorjahr: -0,02 Euro). Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt und die festgelegten Ausübungspreise einbezahlt werden. Der bei Ausübung der Option zu bezahlende Geldbetrag wird mit dem Wert der dafür gewährten Aktien zum Jahresdurchschnittskurs von 18,07 Euro (Vorjahr: 17,61 Euro) verglichen. Eine Verwässerung liegt vor, wenn der Wert der noch nicht ausgeübten Aktien den Ausübungspreis übersteigt. Dazu wurde rechnerisch die Ausgabe von Gratisaktien im Umfang von 48.690 Stück (Vorjahr: 69.684 Stück) unterstellt.

Zum 31. Dezember 2025 befanden sich 11.484.078 Aktien (Vorjahr: 11.472.313 Stück Aktien) in Umlauf.

## **D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

In der Segmentberichterstattung unterscheidet der Allgeier-Konzern das operative Geschäft in die beiden Segmente „Enterprise IT“ und „mgm technology partners“. Beide Segmente fokussieren sich auf hochwertige Softwarelösungen und KI-basierte Plattformtechnologien zur Digitalisierung geschäfts- und verwaltungskritischer Prozesse.

Die Segmente werden auf der Grundlage der Entscheidungs- und Organisationsstruktur des Konzerns sowie des Inhalts der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, kurz: „CODM“) festgelegt. Der Vorstand der Allgeier SE ist der CODM im Sinne des IFRS 8. Der Vorstand steuert den Konzern auf höchster Ebene. Die Führungen der beiden operativen Segmente sind für das operative Geschäft verantwortlich und berichten an den CODM. Folglich findet auch die Steuerung und Überwachung durch den CODM auf dieser Ebene statt.

Das Segment Enterprise IT ist ein Komplettanbieter von Softwarelösungen und IT-Services für und geschäfts- und verwaltungskritische Prozesse mit Expertise in den maßgeblichen Kernbereichen für Enterprise Software. Das Segment unterstützt globale Konzerne, mittelständische Unternehmen sowie Auftraggeber des öffentlichen Sektors auf allen föderalen Ebenen bei der digitalen Transformation und der Optimierung digitaler Geschäfts- und Verwaltungsprozesse. Das Portfolio umfasst große Softwareprojekte sowie langfristige Managed-Services- und Wartungsleistungen. Darüber hinaus gestaltet, realisiert und betreibt das Segment komplette IT-Lösungen für geschäftskritische Prozesse auf Basis von Business-Software-Produkten – sowohl mit eigenen IP-basierten Softwarearchitektur-Lösungen als auch mit marktführenden Produkten und Plattformen in Zusammenarbeit mit Partnern wie Microsoft und SAP. Die Expertenteams verbinden technologische Kompetenz mit Prozess-, Branchen- und Beratungsexpertise u. a. in den Bereichen individuelle Softwareentwicklung und E-Government, Cyber- und Informationssicherheit, Cloud-/Containerisierung sowie digitales Prozess- und Workflowmanagement einschließlich KI-gestützter Lösungen.

Das Segment mgm technology partners („mgm“) ist ein internationales Softwareunternehmen und einer der führenden Full-Service-Anbieter für E-Government-, Commerce- sowie Enterprise-AI-Low-Code-Lösungen in Deutschland. mgm steht für ein integriertes Serviceangebot mit der Zielsetzung einer hocheffizienten Softwareentwicklung und agiert als Full-Stack-Software- und IT-Dienstleister über den gesamten Lebenszyklus von Enterprise-Anwendungen – von Cloud-Infrastruktur und Entwicklungsplattform bis zu Qualitätssicherung, Betrieb und Support. Die Basis dafür bildet die A12 Enterprise AI Low Code Plattform, der Ansatz der modellbasierten Softwareentwicklung sowie jahrzehntelange Erfahrung in der Implementierung von Enterprise-Projekten. mgm wird insbesondere bei großen, komplexen und langlaufenden Softwareprojekten beauftragt, wenn Skalierbarkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit im Mittelpunkt stehen, z. B. bei ELSTER und Kunden wie Lidl oder Allianz. Zusammen mit dem dedizierten Serviceangebot der Tochterunternehmen mgm consulting partners (Managementberatung), mgm security partners (Security), mgm integration partners (SAP-Prozessoptimierung) und QFS Quality First Software (Testautomatisierung) deckt mgm die komplette Bandbreite für Digitalisierungsprojekte ab – von Digital Consulting und Software Development über Security, Integration und Qualitätssicherung sowie SAP und S/4HANA bis hin zu Managed Services und Cloud-Lösungen. Die nicht an die Segmente weiterbelasteten Aufwendungen der Holding- und Dienstleistungsgesellschaften Allgeier SE, Allgeier Management AG und einzelner inaktiver Gesellschaften sowie die Konsolidierungseffekte zwischen diesen Gesellschaften und den Segmenten bilden das Segment „Übrige“. Die zwischen den einzelnen Segmenten bestehenden Transaktionen wurden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Bei Unterlieferantengeschäften zwischen den Segmenten verbleiben die Ergebnisse im Wesentlichen in den Segmenten, in denen die Leistung erbracht wird.

Aufgrund der rückwirkenden Umbuchung der veräußerten Allgeier ITS und der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan GmbH, Düsseldorf, sind die Segmentzahlen und die Zahlen des aufgegebenen Geschäfts nicht mehr mit den im Geschäftsbericht des Vorjahres berichteten Zahlen vergleichbar. Darüber hinaus wurden inaktive Gesellschaften innerhalb der Segmente umgeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden in diesen Fällen angepasst.

## Konzern-Segmentberichterstattung für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

[Tsd. EUR]	Segment Enterprise IT		Segment mgm technology		Übrige		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Externe Umsatzerlöse	204.204	199.697	123.911	124.568	1.409	1.104	329.524	325.368
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-1.580	-1.212	2.390	2.047	-2.708	-2.448	-1.898	-1.613
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.770	3.865	3.234	3.733	88	0	7.093	7.598
Sonstige betriebliche Erträge	2.946	12.650	2.783	497	459	-171	6.187	12.976
Materialaufwand	59.394	55.010	11.401	16.511	-745	-972	70.050	70.549
Personalaufwand	104.487	105.508	84.237	81.070	5.282	4.809	194.005	191.387
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	1.159	704	13	0	0	0	1.172	704
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.567	24.217	9.754	8.882	4.714	-1.269	36.035	31.830
Planmäßige Abschreibungen	11.887	12.314	9.640	9.387	615	1.183	22.142	22.883
Wertminderungen	0	121	0	0	0	0	0	121
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>10.846</b>	<b>17.125</b>	<b>17.273</b>	<b>14.995</b>	<b>-10.618</b>	<b>-5.266</b>	<b>17.502</b>	<b>26.854</b>
Finanzerträge	1.301	682	456	456	-1.119	-880	638	258
Finanzaufwendungen	5.874	7.816	632	909	2.168	3.409	8.674	12.134
<b>Segmentergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>6.274</b>	<b>9.991</b>	<b>17.097</b>	<b>14.541</b>	<b>-13.905</b>	<b>-9.554</b>	<b>9.466</b>	<b>14.979</b>
Ertragsteuerergebnis	1.838	-5.057	-961	-2.253	-3.573	5.663	-2.697	-1.647
<b>Segmentergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>8.112</b>	<b>4.934</b>	<b>16.136</b>	<b>12.289</b>	<b>-17.479</b>	<b>-3.891</b>	<b>6.769</b>	<b>13.332</b>
Segmentvermögen	411.930	404.089	88.571	85.450	-97.403	-18.863	403.098	470.677
Segmentsschulden	226.289	197.256	49.358	47.261	-77.588	31.973	198.059	276.490
<b>Nettovermögen</b>	<b>185.640</b>	<b>206.833</b>	<b>39.213</b>	<b>38.189</b>	<b>-19.815</b>	<b>-50.836</b>	<b>205.039</b>	<b>194.187</b>
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	20.548	18.577	24.390	19.535	-6.237	-9.194	38.700	28.918
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	75.190	-17.953	-4.297	-6.341	-1.297	15.711	69.597	-8.583
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-96.117	-4.315	-23.670	-15.791	-266	-7.315	-120.054	-27.421
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-727	185	227	-39	0	0	-500	146
<b>Nettoerhöhung (Nettoabnahme des Finanzmittelfonds)</b>	<b>-1.107</b>	<b>-3.506</b>	<b>-3.351</b>	<b>-2.636</b>	<b>-7.800</b>	<b>-798</b>	<b>-12.258</b>	<b>-6.940</b>
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21.348	16.823	5.375	6.239	1.002	135	27.724	23.197
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen(+)/ Erträge(-)	229	-9.613	-16	-78	-106	-287	106	-9.978

Im dargestellten Nettovermögen des Segments Enterprise IT und des fortgeführten Geschäfts zum 31. Dezember 2025 ist das zur Veräußerung gehaltene Nettovermögen der publicplan GmbH enthalten. Das Segmentvermögen und die Segmentsschulden der publicplan belaufen sich auf 17.092 Tsd. Euro bzw. 5.980 Tsd. Euro.

Die Außenumsätze der Segmente nach Ländern und Produkten sowie die Auftragsbestände der Segmente sind wie folgt:

[Tsd. EUR]	Segment Enterprise IT		Segment mgm technology partners		Übrige		Fortgeführtes Geschäft	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>Umsatz nach Ländern:</b>								
Deutschland	163.587	159.030	111.824	110.846	1.409	1.104	276.820	270.980
Schweiz	19.612	23.025	7.933	8.665	0	0	27.544	31.690
USA	8.179	7.401	589	795	0	0	8.768	8.196
Österreich	6.074	6.033	656	691	0	0	6.730	6.725
Spanien	96	44	1.794	1.930	0	0	1.890	1.973
Australien	1.452	949	60	74	0	0	1.512	1.023
Niederlande	990	376	375	324	0	0	1.365	700
Frankreich	893	948	146	473	0	0	1.039	1.421
Portugal	687	273	3	18	0	0	690	291
Sonstige	2.634	1.617	531	752	0	0	3.166	2.369
Ausland Gesamt	40.617	40.667	12.087	13.721	0	0	52.704	54.388
	204.204	199.697	123.911	124.568	1.409	1.104	329.524	325.368
<b>Umsatz nach Produkten:</b>								
Dienstleistungen	160.569	166.443	120.887	118.491	1.409	1.104	282.865	286.038
Produkte	36.658	33.226	3.024	6.077	0	0	39.681	39.303
Lizenzen	6.977	27	359	0	0	0	6.977	27
	204.204	199.697	123.911	124.568	1.409	1.104	329.524	325.368
Auftragsbestand	79.144	60.797	20.454	19.327	0	0	99.598	80.124

Die Zuordnung der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz des empfangenden Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Allgeier-Konzern mit dem größten Einzelkunden des fortgeführten Geschäfts Umsatzerlöse von 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 41,1 Mio. Euro). Der Umsatzanteil des größten Kunden beträgt somit 12,7 % des Gesamtumsatzes des fortgeführten Geschäfts (Vorjahr: 11,4 %). Der größte Kunde ist überwiegend Kunde des Segments mgm technology partners (Vorjahr: Enterprise IT). Der Auftragsbestand des fortgeführten Geschäfts zum 31. Dezember 2025 beträgt 99,6 Mio. Euro (Vorjahr: 80,1 Mio. Euro). Die Erfüllung des Auftragsbestands wird überwiegend in den nächsten zwölf Monaten erfolgen. Auf Basis der Umsätze des fortgeführten Geschäfts des Jahres 2025 hat der Auftragsbestand rechnerisch eine Reichweite von 3,6 Monaten (Vorjahr: 3,0 Monate).

Das langfristige Vermögen der Segmente gliedert sich nach Inland und Ausland wie folgt:

[Tsd. EUR]	Segment Enterprise IT		Segment mgm technology partners		Übrige		Fortgeführtes Geschäft	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Deutschland	225.483	279.819	34.993	37.322	5.528	9.431	266.004	326.572
Vietnam	0	0	2.082	2.674	0	0	2.082	2.674
Schweiz	1.758	1.470	0	0	0	0	1.758	1.470
Indien	986	1.344	0	0	0	0	986	1.344
Österreich	238	136	53	67	0	0	291	203
Tschechien	0	0	286	101	0	0	286	101
Frankreich	0	0	185	290	0	0	185	290
USA	21	26	139	175	0	0	160	201
Portugal	0	0	99	107	0	0	99	107
Polen	77	67	0	0	0	0	77	67
Spanien	24	31	0	0	0	0	24	31
Niederlande	3	15	0	0	0	0	3	15
Ausland Gesamt	3.106	3.089	2.844	3.414	0	0	5.950	6.503
Gesamt	228.589	282.908	37.837	40.735	5.528	9.431	271.954	333.074

Im dargestellten langfristigen Vermögen der Segmente sind aktive latente Steuern enthalten.

## E. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Allgeier-Konzern berichtet in der Kapitalflussrechnung die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode und alle übrigen Zahlungsströme nach der direkten Methode. Erhaltene und gezahlte Zinsen werden innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Abweichend zum Bericht des Vorjahres werden die Auszahlungen aus den Miet- und Leasingverbindlichkeiten nicht mehr innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, sondern innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Im Geschäftsjahr 2025 erwarb der Allgeier-Konzern 80,46% der Anteile der all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft flossen im Geschäftsjahr 2025 Zahlungsmittel in Höhe von 4.806 Tsd. Euro ab. Der Zahlungsabfluss unterteilt sich in die Auszahlung des Kaufpreises für die Anteile in Höhe von 8.663 Tsd. Euro sowie dem Unternehmenserwerb zugegangenen Finanzmittelfonds der Gesellschaft in Höhe von 3.857 Tsd. Euro. Für in Vorjahren getätigte Unternehmenserwerben flossen im Geschäftsjahr Zahlungsmittel in Höhe von 61 Tsd. Euro ab (Vorjahr: 15.411 Tsd. Euro). Das im Zusammenhang mit den im Jahr 2022 veräußerten Anteilen der ehemaligen At-Equity-Gesellschaft IPP northport InsurancePartner Platform GmbH, Hamburg, gewährte Darlehen in Höhe von 150 Tsd. Euro wurde im Jahr 2025 vollständig bezahlt.

Der Allgeier-Konzern veräußerte Im Geschäftsjahr 2025 seine Anteile an Allgeier IT Services GmbH, München. Aus der Veräußerung flossen dem Allgeier-Konzern 78.311 Tsd. Euro zu. Mit dem Abgang der Gesellschaft ging ein Finanzmittelfonds in Höhe von 2.563 Tsd. Euro ab. Aus der im Jahr 2024 veräußerten Experts-Gruppe leistete der Allgeier-Konzern noch Zahlungen in Höhe von 715 Tsd. Euro.

Die Zahlungseingänge aus dem Verkauf der Allgeier IT Services setzen sich zusammen aus dem im Jahr 2025 bezahlten voraussichtlichen Kaufpreis in Höhe von 84.267 Tsd. Euro sowie in 2025 bezahlten Nebenkosten in Höhe von 5.956 Tsd. Euro. In den Folgejahren erwartet der Allgeier-Konzern aus der Feststellung des endgültigen Kaufpreises einen weiteren Zahlungseingang in Höhe von 1.400 Tsd. Euro sowie Zahlungsausgänge von bis Ende 2025 noch nicht bezahlten Nebenkosten in Höhe von 1.508 Tsd. Euro.

Die Auszahlungen an nicht kontrollierende Gesellschafter sind im Einzelnen wie folgt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Kaufpreis für die verbliebenen Anteile der mgm consulting partners GmbH, Hamburg	1.500	0
Kaufpreis für die verbliebenen Anteile der SDX AG, Frankfurt	1.320	0
Gewinnausschüttung an die Minderheitengesellschafter der mgm technology partners GmbH, München	1.304	1.488
Kaufpreis für die verbliebenen Anteile der MySign AG, Olten (Schweiz)	16	410
Nachträglicher Kaufpreis für in Vorjahren erworbene Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier Experts Select GmbH, Düsseldorf	0	450
Gewinnausschüttung an die Minderheitengesellschafter der mgm consulting partners GmbH, Hamburg	0	516
Gewinnausschüttung an die Minderheitengesellschafter der mgm security partners GmbH, München	0	120
	<u>4.140</u>	<u>2.984</u>

Die Finanzschulden und die Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen leiten sich wie folgt über:

[Tsd. EUR]	Stand 01.01.2025	Zugänge aus Unterneh- menser- werben 2025	Veräußerung der Allgeier ITS 2025	Umgliederung der publicplan in zur Veräußerung gehalten		nicht zahlungswirksam					Stand 31.12.2025
				Zugänge 2025	Zugänge 2025	Abgänge/ - Neube- wertungen 2025	Währungs- differenz 2025	Abgegrenzte Einmalkosten 2025	Zins- aufwand 2025		
Langfristige Finanzschulden	144.334	-72.133	0	0	0	0	0	0	144	0	72.345
Kurzfristige Finanzschulden	4.819	6.309	0	0	-1.776	0	0	0	125	0	9.477
davon Zahlungsmittelfond	4.945	6.353	0	0	-1.776	0	0	0	0	0	9.522
	149.153	-65.824	0	0	-1.776	0	0	0	269	0	81.822
Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	36.605	-13.962	699	-4.577	-2.412	4.553	96	-372	0	1.183	21.813
	185.758	-79.786	699	-4.577	-4.188	4.553	96	-372	269	1.183	103.635

[Tsd. EUR]	Stand 01.01.2024	Zugänge aus Unterneh- menser- werben 2024	Veräußerung der Experts- Gruppe 2024	Umgliederung der publicplan in zur Veräußerung gehalten		nicht zahlungswirksam					Stand 31.12.2024
				Zugänge 2024	Zugänge 2024	Abgänge/ - Neube- wertungen 2024	Währungs- differenz 2024	Abgegrenzte Einmalkosten 2024	Zins- aufwand 2024		
Langfristige Finanzschulden	139.616	3.250	1.198	0	0	0	0	0	270	0	144.334
Kurzfristige Finanzschulden	14.460	-9.017	74	-698	0	0	0	0	0	0	4.819
davon Zahlungsmittelfond	14.640	-9.071	74	-698	0	0	0	0	0	0	4.945
	154.076	-5.767	1.272	-698	0	0	0	0	270	0	149.153
Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	45.801	-15.292	557	-301	7.678	-3.368	52	0	1.478	36.605	
	199.877	-21.059	1.829	-999	7.678	-3.368	52	270	1.478	185.758	

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie nachfolgend zusammen. Der Finanzmittelfonds enthält gesperrte Guthaben in Höhe von 119 Tsd. Euro (Vorjahr: 120 Tsd. Euro).

[Tsd. EUR]	31.12.2025	31.12.2024
Liquide Mittel	41.803	57.317
Zahlungsüberhang aus Factoring	-9.521	-4.945
Nutzung von Kontokorrentlinien	-1	0
	<u>32.281</u>	<u>52.371</u>

Im Finanzmittelfonds zum 31.12.2025 ist der Finanzmittelfonds der zur Veräußerung stehenden publicplan GmbH nicht enthalten. Bei Berücksichtigung des Finanzmittelfonds der Gesellschaft würde sich in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Gesamtkonzern und im aufgegebenen Geschäft der Finanzmittelfonds am Ende der Periode und die Cashflows aus Working Capital Veränderungen um jeweils 1.400 Tsd. Euro erhöhen.

## **F. SONSTIGE ANGABEN**

### **I. Kapitalmanagement**

Die Allgeier SE achtet darauf, dass der Allgeier-Konzern jederzeit über eine ausreichende Liquidität verfügt und sich die Kapitalstruktur in ausgewogenen Verhältnissen bewegt. Diese Ziele erreichen die Allgeier SE und ihre Tochtergesellschaften mit der Fokussierung auf ein solides operatives Geschäft, einer vorausschauenden Dividendenpolitik und gegebenenfalls Eigenkapitalmaßnahmen zur Erhöhung des Eigenkapitals. Entscheidungen über Akquisitionen und Veräußerungen von Tochtergesellschaften erfolgen unter Berücksichtigung der Einflüsse auf die Kapitalstruktur und der Auswirkungen der Transaktionen auf zukünftige Jahre. Insbesondere zur Finanzierung von Akquisitionen nimmt der Allgeier-Konzern auch Fremdkapital aus der verfügbaren Rahmenkreditlinie der Konsortialbanken in Anspruch. Die Zinsen für die Finanzschulden sind teilweise variabel vereinbart und abhängig von den Marktzinssätzen sowie der Eigenkapitalstruktur und Verschuldungskennziffern des Allgeier-Konzerns. Das Kapitalmanagement des Allgeier-Konzerns hat als weiteres Ziel die Kapitalkosten niedrig zu halten und bestehende Schulden planmäßig zu tilgen. Zur Absicherung von steigenden Marktzinssätzen nutzt die Allgeier SE Sicherungsprodukte. Das Kapitalmanagement wird im Wesentlichen von der Allgeier SE koordiniert. Die Ziele, Prozesse und Methoden des Kapitalmanagements wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### **II. Risiken aus Finanzinstrumenten**

Die Finanzinstrumente des Allgeier-Konzerns unterliegen verschiedenen Risiken wie Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Steuerrisiken. Zur Identifizierung, Bewertung und Begrenzung der Risiken setzt Allgeier abgestufte Risikomanagement- und Kontrollsysteme bei allen Konzerngesellschaften und bei der Allgeier SE ein und trifft Vorkehrungen zur Vermeidung, frühzeitigen Erkennung und Minimierung der Risiken aus Finanzinstrumenten.

#### *Liquiditätsrisiken*

Ein Liquiditätsrisiko kann generell dadurch bestehen, dass der Allgeier-Konzern nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß zu erfüllen. Um sicherzustellen, dass keine Liquiditätsengpässe eintreten, überwachen und steuern alle Konzerngesellschaften der Allgeier SE ihre Zahlungsströme engmaschig. Am 31. Dezember 2025 hatte der Allgeier-Konzern finanzielle Schulden von 150,63 Mio. Euro (Vorjahr: 231,8 Mio. Euro), wovon 48,8 Mio. Euro (Vorjahr: 53,2 Mio. Euro) innerhalb eines Jahres fällig sind. Die kurzfristigen finanziellen Schulden waren durch kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 105,2 Mio. Euro (Vorjahr: 120,2 Mio. Euro) gedeckt.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind rückzahlbare verzinsliche Finanzschulden in Höhe von insgesamt 81,8 Mio. Euro (Vorjahr: 149,2 Mio. Euro) enthalten. Im Geschäftsjahr 2026 müssen Finanzschulden in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) und in den Folgejahren in Höhe von 72,3 Mio. Euro (Vorjahr: 144,5 Mio. Euro) zurückbezahlt werden. Der Allgeier-Konzern erwartet in Verbindung mit den verzinslichen Finanzschulden die folgenden zukünftigen Zahlungsströme:

[Tsd. EUR]	31.12.2025	Cashflows 2026		Cashflows 2027		Cashflows 2028		Cashflows > 2028	
	Buchwert	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Konsortialkredit	12.000	0	461	0	497	12.000	261	0	0
Schuldscheindarlehen	60.000	0	1.563	50.000	934	0	281	10.000	140
Tilgungsdarlehen (aus dem Erwerb der Ability GmbH)	525	100	5	100	4	100	3	225	3
Finanzschulden aus dem Factoring	9.521	9.521	26	0	0	0	0	0	0
Sonstige	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Zukünftige Zahlungsströme aus Finanzschulden	82.046	9.621	2.054	50.100	1.435	12.100	545	10.225	143
Abgegrenzte Eimalkosten	-224	-144	0	-59	0	-21	0	0	0
Summe Finanzschulden	81.822	9.477	2.054	50.041	1.435	12.079	545	10.225	143

Dem Allgeier-Konzern standen am 31. Dezember 2025 Kreditlinien bei Konsortialbanken der Allgeier SE und sonstigen Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 201,6 Mio. Euro (Vorjahr: 202,0 Mio. Euro) zur Verfügung. Diese Kreditlinien waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 mit 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 87,3 Mio. Euro) in Anspruch genommen. Darüber hinaus verfügt der Allgeier-Konzern für das Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Rahmen von 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 60,0 Mio. Euro). Der Factoring-Rahmen war am 31. Dezember 2025 mit 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 37,2 Mio. Euro) ausgenutzt. Aus den nicht genutzten Kreditlinien sowie dem freien Rahmen aus dem Factoring standen dem Allgeier-Konzern am 31. Dezember 2025 ein freier Liquiditätsspielraum in Höhe von 205,9 Mio. Euro (Vorjahr: 137,4 Mio. Euro) zur Verfügung. Neben den Fremdkapitalinstrumenten nutzt die Allgeier SE zur Finanzierung von Investitionen bei Bedarf auch Eigenkapitalinstrumente.

Zum 31. Dezember 2025 verfügt der Allgeier-Konzern über freie Kreditlinien und einen freien Factoring-Rahmen wie folgt:

[Tsd. EUR]	Gesamt		Inanspruchnahmen				Frei	
			Ziehungen		Avale			
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Kreditlinie Konsortialkredit	200.000	200.000	12.000	84.000	3.339	2.675	184.661	113.325
Sonstige Kreditlinien	1.638	1.971	0	0	763	663	875	1.308
Kreditlinien Gesamt	201.638	201.971	12.000	84.000	4.101	3.338	185.536	114.633
Factoring Rahmen	49.200	60.000	28.867	37.199	0	0	20.333	22.801
	250.838	261.971	40.867	121.199	4.101	3.338	205.869	137.434

Im Kreditvertrag mit den Konsortialbanken hat sich der Allgeier-Konzern verpflichtet, bestimmte Auflagen und Kennzahlen einzuhalten. Insbesondere hat sich der Allgeier-Konzern verpflichtet, einen Schuldendeckungsgrad von maximal 3,5 einzuhalten und ein Mindesteigenkapital von 130,0 Mio. Euro zu gewährleisten. Ein Verstoß gegen die Auflagen und die Nichteinhaltung der Kennzahlen erlaubt den Banken ein außerordentliches Kündigungsrecht der Darlehensverträge. In diesem Fall hätte der Allgeier-Konzern möglicherweise nicht ausreichend liquide Mittel, um die Kredite zurückbezahlen zu können.

Die Sicherstellung der in den Kreditverträgen vereinbarten Auflagen und Kennzahlen ist ein wesentlicher Teil des Liquiditätsmanagements der Allgeier SE. Die Allgeier SE überwacht vorausschauend die Auflagen und die Einflussfaktoren auf die Kennzahlen. Bei Bedarf werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zur Gegensteuerung vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden alle Auflagen und Kennzahlen eingehalten.

Neben den Fremdkapitalinstrumenten nutzt die Allgeier SE zur Finanzierung von Investitionen bei Bedarf auch Eigenkapitalinstrumente.

#### *Ausfallrisiken*

Bei den finanziellen Vermögenswerten besteht generell das Risiko, dass Kunden oder Vertragsparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und Kredite und Forderungen ausfallen. Ausfallrisiken ergeben sich im Allgeier-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungstätigkeiten.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko bezogen auf die Kredite und Forderungen entspricht dem nicht wertberichtigten Bruttobetrag mit einer Höhe von insgesamt 111,8 Mio. Euro (Vorjahr: 123,4 Mio. Euro). Auf diesen Bruttobetrag wurden zum 31. Dezember 2025 Wertberichtigungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) gebildet. Dies entspricht einer Wertberichtigungsquote von 1,8 % (Vorjahr: 1,1 %).

Der Allgeier-Konzern unterscheidet die Ausfallrisiken nach Risiken in den Kategorien vertragliche Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

*Ausfallrisiken in vertraglichen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Der Allgeier-Konzern hat eine breite Kundenstruktur, wodurch größere Einzelrisiken minimiert werden. Mit dem größten Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2025 in einer Mehrzahl verschiedener Projekte insgesamt rund 12,8 % der Umsatzerlöse des Allgeier-Konzerns getätigt (Vorjahr: 12,7 %). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel Fälligkeiten zwischen 30 und 90 Tagen. Bei Kunden, mit denen der Allgeier-Konzern in laufender Geschäftsbeziehung steht, erfolgen regelmäßig Bonitätsprüfungen. Die Kreditwürdigkeit der Neukunden wird vor dem Abschluss von Aufträgen überprüft und in Einzelfällen werden Auskünfte eingeholt. Sollten Kunden mit Zahlungen in Verzug geraten, werden zeitnah notwendige Schritte zur Einbringung der Forderungen eingeleitet. Einzelne Tochtergesellschaften haben für den Fall von unerwarteten Forderungsausfällen Kreditversicherungen abgeschlossen. Wo möglich, stehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Eigentumsvorbehalt, der erst bei Zahlung der jeweiligen Forderungen erlischt. Der Allgeier-Konzern hat derzeit keine Anhaltspunkte, dass vertragliche Vermögenswerte oder Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über den bereits wertberichtigten Buchwert hinaus ausfallen könnten.

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten (Expected Credit Loss) ermittelt. Die Kreditverluste werden aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet und tragen dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung.

Forderungen, die durch eine Ausfallversicherung abgedeckt sind, werden maximal mit dem Eigenanteil wertberichtigt.

Ausbuchungen von wertberichtigten Forderungen und den darauf gebildeten Wertberichtigungen erfolgen, sofern keine Aussichten mehr auf Zahlungseingänge bestehen.

Die Verzugsstruktur der vertraglichen Vermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wie folgt:

[Tsd. EUR]	Stand 31.12.2025	nicht überfällig	überfällig in Tagen					
			<30	30-60	61-90	91-180	181-360	>360
Vertragliche Vermögenswerte	1.498	1.498	0	0	0	0	0	0
Nicht wertgeminderte								
Kundenforderungen	56.854	47.191	6.471	1.321	237	983	173	477
Bruttobetrag der wertgeminderten								
Kundenforderungen	3.034	196	0	8	14	17	0	2.799
Wertminderungen	-1.555	-40	0	-8	-14	-17	0	-1.477
Buchwert	59.831	48.846	6.471	1.321	237	983	173	1.799
Erwartete Kreditausfallwahrscheinlichkeit		0,00%	0,00%	-0,59%	-5,43%	-1,66%	0,00%	-45,09%

[Tsd. EUR]	Stand 31.12.2024	nicht überfällig	überfällig in Tagen					
			<30	30-60	61-90	91-180	181-360	>360
Vertragliche Vermögenswerte	4.363	4.363	0	0	0	0	0	0
Nicht wertgeminderte								
Kundenforderungen	59.118	49.749	6.275	1.628	197	227	526	515
Bruttobetrag der wertgeminderten								
Kundenforderungen	3.191	362	0	0	0	0	91	2.737
Wertminderungen	-891	-27	0	0	0	0	-18	-846
Buchwert	65.781	54.448	6.275	1.628	197	227	600	2.406
Erwartete Kreditausfallwahrscheinlichkeit		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	-2,95%	-26,01%

Die Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

[Tsd. EUR]	2025	2024
Stand am 01. Januar	891	1.443
Zugänge zum Konsolidierungskreis	6	0
Aufwandswirksame Zuführungen	730	53
Verbrauch und Auflösung	-32	-611
Wechselkursänderungen	-40	6
Stand am 31. Dezember	1.555	891

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Factoring von 59,9 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro). Das Risiko reduziert sich durch Sicherheiten, Kreditversicherungen und andere Bonitätsverbesserungen. Über die Kreditversicherung sind 9 % (Vorjahr: 8 %) der Forderungen an Kunden abgedeckt.

*Ausfallrisiken in sonstigen finanziellen Vermögenswerten*

Die Bruttobuchwerte vor Wertberichtigungen und Nettobuchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich gemäß nachfolgenden Tabellen dar:

31.12.2025	FVTPL	FVOCI	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			Summe
			Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - keine beeinträchtigte Bonität	Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - beeinträchtigte Bonität	
[Tsd. EUR]						
Bruttowert vor Wertberichtigungen			7.034	379	41	7.454
Wertberichtigungen			0	379	41	420
Restbuchwert	2.283	328	7.034	0	0	7.034

31.12.2024	FVTPL	FVOCI	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			Summe
			Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - keine beeinträchtigte Bonität	Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - beeinträchtigte Bonität	
[Tsd. EUR]						
Bruttowert vor Wertberichtigungen			3.741	379	41	4.161
Wertberichtigungen			0	379	41	420
Restbuchwert	2.816	761	3.741	0	0	3.741

Die Wertberichtigungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten sind unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Allgeier SE hält Anteile am Venture Capital Fonds Speedinvest. Die Bewertung der Anteile erfolgt auf der Basis eines vom Fonds-Management vorgelegten Jahresbericht. Der Fonds besteht aus einem Portfolio von Einzelinvestments, von denen einige wenige maßgeblich zur Bewertung des Finanzinstruments beitragen. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung des Portfolios abschwächen oder verstärken, ist mit entsprechenden Schwankungen des Fair Values des Finanzinstruments zu rechnen.

Die Allgeier SE hat einen Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 50,0 Mio. Euro zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für variabel verzinsliche Finanzschulden abgeschlossen. Vertragspartner des Zinsswaps ist eine deutsche Großbank mit erstklassiger Bonität. Dementsprechend besteht ein geringes Ausfallrisiko.

### *Ausfallrisiken bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten*

Der Allgeier-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2025 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 57,3 Mio. Euro). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten hinterlegt, die ein erstklassiges Rating aufweisen. Zur Diversifizierung des Risikos bestehen Geschäftsbeziehungen mit mehreren Kreditinstituten. Der Allgeier-Konzern kann davon ausgehen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Allgeier SE und ihrer Tochtergesellschaften nur ein sehr geringes Ausfallrisiko aufweisen.

### *Zinsrisiken*

Die variabel verzinslichen finanziellen Schulden und Vermögenswerte unterliegen dem Risiko, dass die Zinssätze ansteigen können und dadurch die Ergebnisse und die Liquidität des Allgeier-Konzerns beeinflusst werden.

Die variabel verzinslichen finanziellen Schulden des Allgeier-Konzerns betragen am 31. Dezember 2025 insgesamt 50,5 Mio. Euro (Vorjahr: 117,9 Mio. Euro). Darin enthalten sind variabel verzinsliche Schulden von 41,0 Mio. Euro (Vorjahr: 50,0 Mio. Euro), für die im Geschäftsjahr 2022 ein Zinsswap mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen wurde, um das Risiko von steigenden Zinsen abzusichern. Die Sicherungsquote beträgt entsprechend 100,0 % (Vorjahr: 42,4 %). Auf der Basis der Verschuldung und der geltenden Zinssätze zum 31. Dezember 2025 hätte eine Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte p.a. eine Erhöhung der Finanzaufwendungen um 204 Tsd. Euro p.a. (Vorjahr: 630 Tsd. Euro) zur Folge. Das Eigenkapital hätte sich in diesem Fall und bei Anwendung eines Steuersatzes von 30 % um 143 Tsd. Euro (Vorjahr: 441 Tsd. Euro) reduziert. Der zentrale Finanzbereich der Allgeier SE verfolgt die Entwicklung an den Zins- und Kapitalmärkten sehr genau und ist eng mit den ihren Konsortialbanken in Abstimmung, um frühzeitig Veränderungen bei den Zinsrisiken einschätzen zu können. Die Allgeier SE ist laufend bestrebt, die aus dem operativen Geschäft freiwerdende Liquidität zur Tilgung der variablen Darlehen zu verwenden. Unter der hypothetischen Annahme, dass sämtliche zum 31. Dezember 2025 bilanzierten liquiden Mittel in Höhe von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 57,3 Mio. Euro) zur Tilgung von Finanzschulden herangezogen werden könnten, könnten die nicht zinsgesicherten variablen Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 67,9 Mio. Euro) vollständig zurückbezahlt werden.

### *Währungsrisiken*

Der Allgeier-Konzern ist im Wesentlichen im Euro-Raum tätig. Bei den Tochtergesellschaften des Allgeier-Konzerns in Indien, Vietnam, den USA, Polen, Tschechien und der Schweiz, die nicht den Euro als funktionale Währung haben, bestehen Risiken aus der Schwankung der Währungen in diesen Ländern. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den Währungen dieser Tochtergesellschaften um 10 % höher gewesen wäre, wären die Umsatzerlöse im Jahr 2025 um 2.491 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.683 Tsd. Euro), der Jahresüberschuss um 295 Tsd. Euro (Vorjahr: 148 Tsd. Euro) und das Eigenkapital um 1.556 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.528 Tsd. Euro) niedriger gewesen.

*Steuerrisiken*

Die Allgeier SE und die Tochtergesellschaften des Allgeier-Konzerns sind zur Entrichtung von Steuern verpflichtet. Zur Ermittlung der Steuerverpflichtung müssen Annahmen getroffen werden, nachdem in vielen Fällen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Sich später herausstellende Abweichungen zwischen den angenommenen voraussichtlichen Steuerverpflichtungen und der endgültigen Besteuerung haben in der Periode Auswirkungen auf den Steueraufwand, in der die Besteuerung abschließend festgestellt wird. Sollten die endgültigen Ertragsteuern um 10 % zu Lasten der in der Gewinn- und Verlustrechnung berechneten Werte abweichen, müsste der Allgeier-Konzern die Steuerverbindlichkeit für laufende Ertragsteuern um 362 Tsd. Euro (Vorjahr: 485 Tsd. Euro) und einschließlich der latenten Steuern um 461 Tsd. Euro (Vorjahr: 277 Tsd. Euro) erhöhen. Das Eigenkapital des Allgeier-Konzerns würde sich in diesem Fall in der gleichen Höhe reduzieren.

### III. Organe der Allgeier SE

#### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Allgeier SE gehörten im Jahr 2025 an:

Name	Ausgeübter Beruf	Wohnort	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen
Herr Carl Georg Dürschmidt (Vorsitzender)	Diplom-Betriebswirt	Bad Abbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nagarro SE, München (Vorsitzender) (bis 30.04.2025)</li> </ul>	
Herr Dipl.-Ing. Detlef Dinsel MBA (stellvertretender Vorsitzender)	IK Investment Partners AIFM Management	Hamburg		<ul style="list-style-type: none"> <li>Alanta Health Group GmbH, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>Winkelmann Group GmbH + Co. KG (Beiratsmitglied)</li> <li>Coin4S GmbH (Beiratsmitglied)</li> <li>IK AIFM Luxemburg (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> </ul>
Herr Dipl.-Kfm. Christian Eggenberger	Geschäftsführender Gesellschafter der CHE Consulting GmbH, Binningen (Schweiz)	Binningen (Schweiz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Focus Discount AG, Basel (Schweiz) (Präsident des Verwaltungsrats)</li> <li>Focus Beteiligungen AG, Basel (Schweiz) (Präsident des Verwaltungsrats)</li> <li>Wininvest AG, Gurmels (Schweiz)</li> <li>(Mitglied des Verwaltungsrats)</li> </ul>	
Herr Dipl.-Kfm. Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr	Geschäftsführender Gesellschafter Wirtschaftsprüfer-Steuerberater der LOHR + COMPANY GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf	Solingen		
Herr Achim Berg (seit 27.06.2025)	Geschäftsführer	Hennef	<ul style="list-style-type: none"> <li>Giesecke+Devrient GmbH, München</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>OneData GmbH, München</li> <li>Yoummday GmbH, München</li> <li>Landefeld GmbH, Kassel</li> <li>SelectLine Holding GmbH, Magdeburg</li> </ul>

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 943 Tsd. Euro (Vorjahr: 610 Tsd. Euro). Die Bezüge enthalten eine variable Vergütung in Höhe von 418 Tsd. Euro (Vorjahr: 185 Tsd. Euro), die im Geschäftsjahr 2026 nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen wird. Die weiteren Einzelheiten der Vergütung sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Herr Dipl.-Kfm. Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr hat ab dem Zeitpunkt seiner Tätigkeit als Aufsichtsrat mittelbar zusätzliche Beraterleistungen in Höhe von 137 Tsd. Euro erbracht (Vorjahr: 104 Tsd. Euro). Die Beraterleistungen wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2025 keine zusätzlichen Beraterleistungen erbracht.

#### *Vorstand*

Dem Vorstand der Allgeier SE gehören an:

Herr Dr. Marcus Goedsche, Jurist

Herr Hubert Rohrer, Kaufmann

Herr Moritz Genzel, Jurist

Festgehalt und variable Jahresvergütung der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 2.852 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.154 Tsd. Euro). Die Bezüge beinhalten eine vom Ergebnis des Allgeier-Konzerns abhängige variable Vergütung in Höhe von 1.612 Tsd. Euro (Vorjahr: 923 Tsd. Euro), die als Rückstellung bilanziert wurde und nach Billigung des Konzernabschlusses der Allgeier SE im Jahr 2026 zur Auszahlung kommen wird. Die Mitglieder des Vorstands sind am Aktienoptionsprogramm der Allgeier SE beteiligt.

Die weiteren Einzelheiten der Vergütung sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

#### **IV. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen**

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von Allgeier beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf Allgeier ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Allgeier stehen. Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert. Für eine Übersicht der Gesellschaften wird auf die Ausführungen im Abschnitt Konsolidierungskreis, sowie auf die Aufstellung der Anteilsbesitze des Konzernabschlusses verwiesen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäftsvorfälle zu Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Es ergaben sich im Berichtsjahr keine nennenswerten Geschäftsvorfälle zwischen Allgeier und nahestehenden Unternehmen oder Personen.

## V. Veröffentlichung

Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat und die Freigabe zur Veröffentlichung sind am 26. März 2026 vorgesehen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger und auf der Website der Allgeier SE. Nachfolgende in den Konzernabschluss der Allgeier SE einbezogene Gesellschaften machen gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Befreiung teilweise oder vollständig Gebrauch:

- all4cloud GmbH, Walldorf
- Allgeier CyRis GmbH, Bremen
- Allgeier Engineering GmbH, München
- Allgeier Enterprise Services AG, Bremen
- Allgeier Inovar GmbH, Bremen
- Allgeier IT Business Services GmbH, München
- Allgeier IT GmbH, München
- Allgeier IT Projects GmbH, München
- Allgeier IT Services GmbH, München (Geschäftsjahr 01. Januar 2025 – 30. November 2025)
- Allgeier Project MBO GmbH, München
- Allgeier Public SE, München
- Evora IT Solutions GmbH, Walldorf
- it-novum GmbH, Fulda
- MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg
- mgm integration partners GmbH, Landshut
- mgm technology partners GmbH, München
- publicplan GmbH, Düsseldorf

## VI. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Allgeier SE zugänglich gemacht.

**VII. Eventualverbindlichkeiten**

Aus noch nicht abgeschlossenen Betriebs- und Sozialversicherungsprüfungen können sich Nachforderungen von Steuern und Sozialabgaben für Sachverhalte ergeben, für die noch keine finalen Feststellungen und keine ausreichenden Informationen für die Bildung von Rückstellungen vorliegen. Dies umfasst auch potenzielle Verbindlichkeiten, die sich aus Garantien im Rahmen der im Jahr 2024 veräußerten Allgeier Experts Holding GmbH, München, sowie der im Berichtsjahr veräußerten Allgeier IT Services GmbH ergeben.

**VIII. Nachtragsbericht**

Die mgm technology partners GmbH, München, hat mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 24. Februar 2026 die verbliebenen Minderheitenanteile von 30 % an der mgm security partners GmbH, München, erworben. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 1,4 Mio. Euro.

Die seit dem 28.02.2026 ausgebrochenen kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten können zu erhöhter Volatilität und möglichen Preissteigerungen auf den Energiemärkten führen und damit die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Das Management ist sich der hiermit verbundenen Unsicherheiten bewusst. Die Gesamtauswirkungen des Konflikts lassen sich aufgrund der dynamischen Situation derzeit jedoch nicht verlässlich abschätzen.

München, 24. März 2026

Allgeier SE

Dr. Marcus Goedsche  
Vorstand

Hubert Rohrer  
Vorstand

Moritz Genzel  
Vorstand

**Angabepflichten nach deutscher Rechnungslegung (HGB)**

In Übereinstimmung mit § 315e HGB muss die Allgeier SE, die zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, ihren Konzernabschluss um die folgenden Anhangsangaben erweitern:

*§ 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 HGB:*

Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, der dem Mutterunternehmen und den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gehört. Siehe hierzu Aufstellung der Konzerngesellschaften im Anhang.

*§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB:*

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres sowie der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand. Siehe hierzu die Ausführungen zu Punkt 29. Personalaufwand im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

*§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB*

Für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung des Mutterunternehmens, jeweils für jede Personengruppe, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind. Siehe hierzu die Angaben zu III. Organe der Allgeier SE im Abschnitt F. Sonstige Angaben.

*§ 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB:*

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist. Siehe hierzu die Angaben zu VI. Corporate Governance Kodex im Abschnitt F. Sonstige Angaben.

*§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:*

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar, aufgeschlüsselt in die Honorare für

- a. die Abschlussprüfungen,
- b. sonstige Bestätigungsleistungen,
- c. Steuerberatungsleistungen,
- d. sonstige Leistungen,

ist anzugeben. Die geforderten Angaben sind unter Punkt 30. Sonstige betriebliche Aufwendungen im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Konzern-Anlagevermögen (in Tsd. Euro)																				
Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten									Abschreibungen und Wertberichtigungen									Buchwerte	
	01.01.2025	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Neubewertung Nutzwerte	Klassifizierung als zur Veräußerung stehend	Abgänge aus Konsolidierungs- kreis	31.12.2025	01.01.2025	Währungs- differenzen	Abschreibungen fortgeführtes Geschäft	Abschreibung aufgegebenes Geschäft	Abgänge	Klassifizierung als zur Veräußerung stehend	Abgänge aus Konsoli- dierungskreis	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																				
1																				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	63.416	-13	4.170	8.705	-5.308	0	-580	-2.493	67.898	-35.778	15	-10.416	-783	5.308	93	1.523	-40.038	27.860	27.638	
Immaterielle Vermögenswerte, erworben	29.191	-16	4.170	724	-5.015	0	-156	-2.192	26.707	-18.763	16	-5.338	-783	5.015	93	1.314	-18.446	8.260	10.427	
Immaterielle Vermögenswerte, selbst geschaffen	34.226	3	0	7.980	-293	0	-424	-301	41.191	-17.014	-1	-5.077	0	293	0	208	-21.592	19.600	17.211	
Geschäfts- oder Firmenwerte	258.313	88	7.109	0	0	0	-7.625	-41.436	216.450	-8.206	0	0	0	0	0	0	-8.206	208.245	250.108	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>321.730</b>	<b>75</b>	<b>11.280</b>	<b>8.705</b>	<b>-5.308</b>	<b>0</b>	<b>-8.204</b>	<b>-43.929</b>	<b>284.348</b>	<b>-43.983</b>	<b>15</b>	<b>-10.416</b>	<b>-783</b>	<b>5.308</b>	<b>93</b>	<b>1.523</b>	<b>-48.244</b>	<b>236.105</b>	<b>277.746</b>	
<b>Sachanlagen</b>																				
2																				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.991	0	0	0	0	0	0	0	1.991	-1.661	0	-24	0	0	0	0	-1.686	306	330	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.337	-432	74	2.414	-2.188	0	-890	-1.335	20.980	-15.871	283	-3.073	-263	1.828	614	959	-15.523	5.457	7.466	
<b>Sachanlagen</b>	<b>25.328</b>	<b>-432</b>	<b>74</b>	<b>2.414</b>	<b>-2.188</b>	<b>0</b>	<b>-890</b>	<b>-1.335</b>	<b>22.971</b>	<b>-17.533</b>	<b>283</b>	<b>-3.097</b>	<b>-263</b>	<b>1.828</b>	<b>614</b>	<b>959</b>	<b>-17.208</b>	<b>5.762</b>	<b>7.796</b>	
<b>Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen</b>																				
3																				
Nutzwerte Immobilien	60.708	-477	266	1.804	-5.709	312	-5.056	-1.076	50.771	-34.136	150	-7.052	-987	5.709	2.968	915	-32.434	18.338	26.572	
Nutzwerte Kraftfahrzeuge	6.274	1	429	2.566	-2.210	-66	-360	-1.740	4.894	-3.144	0	-1.548	-651	2.210	152	707	-2.274	2.620	3.130	
Nutzwerte Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.767	0	5	182	-2.797	-149	0	-7.760	248	-5.278	0	-29	-1.659	2.797	0	4.108	-61	187	5.489	
<b>Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen</b>	<b>77.749</b>	<b>-476</b>	<b>699</b>	<b>4.553</b>	<b>-10.716</b>	<b>96</b>	<b>-5.416</b>	<b>-10.575</b>	<b>55.913</b>	<b>-42.558</b>	<b>150</b>	<b>-8.629</b>	<b>-3.297</b>	<b>10.716</b>	<b>3.121</b>	<b>5.729</b>	<b>-34.769</b>	<b>21.144</b>	<b>35.190</b>	
<b>Summe</b>	<b>424.806</b>	<b>-832</b>	<b>12.053</b>	<b>15.671</b>	<b>-18.212</b>	<b>96</b>	<b>-14.511</b>	<b>-55.840</b>	<b>363.232</b>	<b>-104.074</b>	<b>448</b>	<b>-22.142</b>	<b>-4.343</b>	<b>17.852</b>	<b>3.827</b>	<b>8.211</b>	<b>-100.221</b>	<b>263.011</b>	<b>320.732</b>	

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Konzern-Anlagevermögen (in Tsd. Euro)																			
Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten								Abschreibungen und Wertberichtigungen								Buchwerte		
	01.01.2024	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierung kreis	Zugänge	Abgänge	Neubewertung Nutzwerte	Abgänge aus Konsolidierung- kreis	31.12.2024	01.01.2024	Währungs- differenzen	Abschreibungen fortgeführtes Geschäft	Abschreibungen aufgegebenes Geschäft	Wertminderungen fortgeführtes Geschäft	Abgänge	Abgänge aus Konsoli- dierungskreis	31.12.2024	31.12.2024	01.01.2024	
Immaterielle Vermögenswerte	1																		
Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		53.142	-10	2.559	8.969	-1.223	0	-22	63.416	-26.318	9	-9.770	-817	-121	1.223	16	-35.778	27.638	26.825
Immaterielle Vermögenswerte, erworben		27.026	-12	2.559	862	-1.223	0	-22	29.191	-13.928	8	-5.268	-815	0	1.223	16	-18.763	10.427	13.099
Immaterielle Vermögenswerte, selbst geschaffen		26.116	2	0	8.108	0	0	0	34.226	-12.390	1	-4.502	-2	-121	0	0	-17.014	17.211	13.726
Geschäfts- oder Firmenwerte		271.822	-115	369	0	0	0	-13.763	258.313	-8.206	0	43	-43	0	0	0	-8.206	250.108	263.617
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		<b>324.965</b>	<b>-125</b>	<b>2.928</b>	<b>8.969</b>	<b>-1.223</b>	<b>0</b>	<b>-13.785</b>	<b>321.730</b>	<b>-34.523</b>	<b>9</b>	<b>-9.727</b>	<b>-860</b>	<b>-121</b>	<b>1.223</b>	<b>16</b>	<b>-43.983</b>	<b>277.746</b>	<b>290.441</b>
Sachanlagen	2																		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		1.991	0	0	0	0	0	0	1.991	-1.637	0	-24	0	0	0	0	-1.661	330	354
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.757	42	54	3.056	-5.286	0	-285	23.337	-16.354	-25	-3.672	-454	0	4.439	194	-15.871	7.466	9.403
<b>Sachanlagen</b>		<b>27.748</b>	<b>42</b>	<b>54</b>	<b>3.056</b>	<b>-5.286</b>	<b>0</b>	<b>-285</b>	<b>25.328</b>	<b>-17.991</b>	<b>-25</b>	<b>-3.696</b>	<b>-454</b>	<b>0</b>	<b>4.439</b>	<b>194</b>	<b>-17.533</b>	<b>7.796</b>	<b>9.757</b>
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	3																		
Nutzwerte Immobilien		68.300	28	557	2.012	-5.512	-3.589	-1.090	60.708	-31.476	-8	-7.909	-1.107	0	5.512	851	-34.136	26.572	36.824
Nutzwerte Kraftfahrzeuge		5.477	-1	0	2.474	-1.717	275	-234	6.274	-2.806	1	-1.529	-688	0	1.717	161	-3.144	3.130	2.672
Nutzwerte Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.683	0	0	3.193	-21	-54	-35	10.767	-3.136	0	-22	-2.159	0	21	18	-5.278	5.489	4.548
<b>Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen</b>		<b>81.461</b>	<b>27</b>	<b>557</b>	<b>7.679</b>	<b>-7.250</b>	<b>-3.368</b>	<b>-1.359</b>	<b>77.749</b>	<b>-37.417</b>	<b>-7</b>	<b>-9.460</b>	<b>-3.954</b>	<b>0</b>	<b>7.250</b>	<b>1.030</b>	<b>-42.558</b>	<b>35.190</b>	<b>44.044</b>
<b>Summe</b>		<b>434.174</b>	<b>-56</b>	<b>3.539</b>	<b>19.704</b>	<b>-13.759</b>	<b>-3.368</b>	<b>-15.428</b>	<b>424.806</b>	<b>-89.932</b>	<b>-23</b>	<b>-22.883</b>	<b>-5.267</b>	<b>-121</b>	<b>12.911</b>	<b>1.240</b>	<b>-104.074</b>	<b>320.732</b>	<b>344.242</b>

# Aufstellung der Konzerngesellschaften

Aufstellung der Konzerngesellschaften										
Nr. Gesellschaft	Beteiligung zur Allgeier SE	IFRS Anteil am Kapital 31.12.2025	Eigenkapital am 31.12.2025		Jahresergebnis 01.01.2025 - 31.12.2025		Ergebnisabführungsvertrag mit	Einstandsverpflichtung mit	Segment	Offenlegung
			Landeswährung	Euro	Landeswährung	Euro				
1. Allgeier SE, München			124.465.458	124.465.458	37.081.167	37.081.167		0,00	Übrige	Jahresabschluss und Konzernabschluss im Bundesanzeiger
<b>2. Allgeier Management AG, München</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>100,00%</b>	<b>4.506.095</b>	<b>4.506.095</b>	<b>15.621</b>	<b>15.621</b>		0,00	Übrige	Bundesanzeiger
<b>3. Allgeier Public SE, München</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>100,00%</b>	<b>35.100.328</b>	<b>35.100.328</b>	<b>0</b>	<b>0 (1)</b>	1.	0,00	Enterprise IT	0
4. Allgeier publicplan Holding GmbH, München	mittelbar	90,00%	-1.871.974	-1.871.974	-10.818.797	-10.818.797		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
5. publicplan GmbH, Düsseldorf	mittelbar	90,00%	5.603.985	5.603.985	0	0 (1)	4.	1.	Enterprise IT	0
6. Cloudical Deutschland GmbH, Berlin	mittelbar	90,00%	-1.257.826	-1.257.826	-130.310	-130.310		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
7. ShiftDigital Government Solutions GmbH, Berlin	mittelbar	90,00%	-301.708	-301.708	-160.629	-160.629		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
8. Allgeier IT GmbH, München	mittelbar	100,00%	12.394.847	12.394.847	0	0 (1)	3.	0,00	Enterprise IT	0
9. Allgeier IT Projects GmbH, München	mittelbar	100,00%	13.701.398	13.701.398	0	0 (1)	3.	0,00	Enterprise IT	0
10. Allgeier IT Business Services GmbH, München	mittelbar	100,00%	5.272.589	5.272.589	0	0 (1)	3.	0,00	Enterprise IT	0
11. Allgeier Engineering GmbH, München	mittelbar	100,00%	3.303.901	3.303.901	0	0 (1)	3.	0,00	Enterprise IT	0
12. Allgeier Experts Select GmbH, Düsseldorf	mittelbar	100,00%	-4.195.887	-4.195.887	-295.589	-295.589		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
<b>13. Allgeier Enterprise Services AG, Bremen</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>100,00%</b>	<b>22.872.600</b>	<b>22.872.600</b>	<b>0</b>	<b>0 (1)</b>	1.	0,00	Enterprise IT	0
14. Allgeier Inovar GmbH, Bremen	mittelbar	100,00%	8.111.296	8.111.296	1.432.597	1.432.597 (1)	13.	0,00	Enterprise IT	0
15. MySign AG, Olten (Schweiz)	mittelbar	100,00%	947.437 CHF	1.017.219	797.136 CHF	850.732		0,00	Enterprise IT	0
16. SDX AG, Frankfurt am Main	mittelbar	100,00%	1.922.806	1.922.806	359.367	359.367		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
17. Allgeier Inovar GmbH, Rankweil (Österreich)	mittelbar	100,00%	46.565	46.565	8.768	8.768		0,00	Enterprise IT	0
18. Allgeier Dritte Beteiligungs GmbH, München	mittelbar	100,00%	-4.158.085	-4.158.085	-201.946	-201.946		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
19. Allgeier (Schweiz) AG, Thalwil (Schweiz)	mittelbar	100,00%	1.287.976 CHF	1.382.839	-93.894 CHF	-100.208		0,00	Enterprise IT	0
20. Allgeier Poland sp. z o.o., Rzeszów (Polen)	mittelbar	100,00%	149.088 PLN	35.321	11.877 PLN	2.801		0,00	Enterprise IT	0
21. Allgeier CyRis GmbH, Bremen	mittelbar	100,00%	1.544.046	1.544.046	0	0 (1)	13.	0,00	Enterprise IT	0
<b>22. it-novum Holding GmbH, Fulda</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>100,00%</b>	<b>4.055.397</b>	<b>4.055.397</b>	<b>-3.207.970</b>	<b>-3.207.970</b>		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
23. it-novum GmbH, Fulda	mittelbar	100,00%	14.599.934	14.599.934	8.676.484	8.676.484 (1)	22.	1.	Enterprise IT	0
<b>24. Allgeier Evora Holding GmbH, München</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>60,00%</b>	<b>117.315.523</b>	<b>117.315.523</b>	<b>5.059.897</b>	<b>5.059.897</b>		0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
25. Evora IT Solutions Group GmbH, Walldorf	mittelbar	60,00%	7.208.016	7.208.016	0	0 (1)	24.	0,00	Enterprise IT	Bundesanzeiger
26. Evora IT Solutions GmbH, Walldorf	mittelbar	60,00%	6.204.145	6.204.145	0	0 (1)	25.	1.	Enterprise IT	0
27. Evora IT Solutions GmbH, Wien (Österreich)	mittelbar	60,00%	784.659	784.659	374.413	374.413		0,00	Enterprise IT	0
28. Evora IT Solutions Inc., New York (USA)	mittelbar	60,00%	3.529.936 USD	3.004.201	368.831 USD	326.399		0,00	Enterprise IT	0
29. Evora IT Solutions S.L., Saragossa (Spanien)	mittelbar	60,00%	102.263	102.263	71.847	71.847		0,00	Enterprise IT	0
30. Evora IT Solutions Schweiz AG, Thalwil (Schweiz)	mittelbar	60,00%	990.801 CHF	1.063.776	100.350 CHF	107.097		0,00	Enterprise IT	0
31. Evora IT Solutions B.V., Amsterdam (Niederlande)	mittelbar	60,00%	-429.247	-429.247	-279.265	-279.265		0,00	Enterprise IT	0
32. Evitsol - Evora IT Solutions Unipessoal LDA, Évora (Portugal)	mittelbar	60,00%	-7.583	-7.583	-10.583	-10.583		0,00	Enterprise IT	0
33. all4cloud GmbH, Walldorf	mittelbar	60,00% (2)	11.673.837	11.673.837	-472.232	-472.232		1.	Enterprise IT	0
34. all4cloud Schweiz AG, Cham (Schweiz)	mittelbar	60,00% (2)	854.636 CHF	917.582	216.815 CHF	232.363		0,00	Enterprise IT	0
35. Evora IT Solutions Pvt. Ltd., Bangalore (Indien)	mittelbar	60,00%	417.188.494 INR	3.950.780	68.111.371 INR	691.318		0,00	Enterprise IT	0
<b>36. Allgeier Beteiligungen GmbH, München</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>100,00%</b>	<b>-147.344</b>	<b>-147.344</b>	<b>-48.397</b>	<b>-48.397</b>		0,00	Übrige	Bundesanzeiger
<b>37. Allgeier Project MBO GmbH, München</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>100,00%</b>	<b>23.348</b>	<b>23.348</b>	<b>0</b>	<b>0 (1)</b>	1.	0,00	Übrige	0
<b>38. mgm technology partners GmbH, München</b>	<b>unmittelbar</b>	<b>79,20%</b>	<b>17.982.959</b>	<b>17.982.959</b>	<b>0</b>	<b>0 (1)</b>	1.	0,00	mgm technology partners	0
39. mgm technology partners eurl, Grenoble (Frankreich)	mittelbar	79,20%	4.415.980	4.415.980	442.964	442.964		0,00	mgm technology partners	0
40. mgm technology partners s.r.o., Prag (Tschechien)	mittelbar	79,20%	81.124.247 CZK	3.347.124	11.057.465 CZK	447.890		0,00	mgm technology partners	0
41. mgm technology partners Vietnam Co. Ltd., Da Nang (Vietnam)	mittelbar	79,20%	59.504.691.332 VND	1.927.833	12.089.802.905 VND	410.305		0,00	mgm technology partners	0
42. mgm technology partners USA Corp., Arlington (USA)	mittelbar	79,20%	470.890 USD	400.758	141.211 USD	124.966		0,00	mgm technology partners	0
43. mgm technology partners Portugal, Unipessoal Lda, Porto (Portugal)	mittelbar	79,20%	357.859	357.859	135.121	135.121		0,00	mgm technology partners	0
44. Quality First Software GmbH, Geretsried	mittelbar	79,20%	826.851	826.851	156.449	156.449		0,00	mgm technology partners	Bundesanzeiger
45. mgm security partners GmbH, München	mittelbar	55,44%	1.087.061	1.087.061	173.873	173.873		0,00	mgm technology partners	Bundesanzeiger
46. MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg	mittelbar	79,20%	1.578.772	1.578.772	0	0 (1)	38.	0,00	mgm technology partners	0
47. mgm consulting partners austria gmbh, Salzburg (Österreich)	mittelbar	79,20%	22.248	22.248	-84.749	-84.749		0,00	mgm technology partners	0
48. mgm process partners GmbH, München	mittelbar	79,20%	5.976.951	5.976.951	-13.469	-13.469		0,00	mgm technology partners	Bundesanzeiger
49. mgm integration partners GmbH, Landshut	mittelbar	79,20%	8.787.560	8.787.560	1.818.000	1.818.000		1.	mgm technology partners	0
50. Allgeier Education GmbH, Düsseldorf	mittelbar	79,20%	-2.630.771	-2.630.771	-131.983	-131.983		0,00	mgm technology partners	Bundesanzeiger

(1) Nach Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

(2) Die Put-Option über 20,46 % Minderheitenanteile an der all4cloud GmbH wird als finanzielle Verbindlichkeit gezeigt

# Glossar

<b>Ability</b>	Allgeier Inovar GmbH, Bremen einschl. ihrer Tochtergesellschaft Allgeier Inovar GmbH, Rankweil (Österreich), ehem. ABILITY GmbH, Ravensburg, einschl. ihrer Tochtergesellschaft ABILITY GmbH, Rankweil (Österreich)
<b>AktG</b>	Aktiengesetz
<b>all4cloud</b>	all4cloud GmbH, Walldorf
<b>all4cloud-Gruppe</b>	all4cloud GmbH, Walldorf, einschl. ihrer Tochtergesellschaft all4cloud Schweiz AG, Cham (Schweiz)
<b>Allgeier</b>	Allgeier SE, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften
<b>Allgeier-Gruppe</b>	Allgeier SE, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften
<b>Allgeier-Konzern</b>	Allgeier SE, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften
<b>Allgeier SE</b>	Allgeier SE, München (Einzelgesellschaft)
<b>Allgeier CyRis</b>	Allgeier CyRis GmbH, Bremen
<b>Allgeier inovar</b>	Allgeier Inovar GmbH, Bremen
<b>Allgeier IT Services</b>	Allgeier IT Services GmbH, München
<b>Allgeier ITS</b>	Allgeier IT Services GmbH, München
<b>Allgeier Schweiz</b>	Allgeier (Schweiz) AG, Thalwil (Schweiz)
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt
<b>BITKOM</b>	Bitkom e. V., Berlin

<b>DACH</b>	Deutschland, Österreich und die Schweiz
<b>Earn-Out</b>	Anteil des Kaufpreises, der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgsabhängig bezahlt wird
<b>EBITDA</b>	Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern
<b>eCube</b>	Von der eCube GmbH, München, erworbener Geschäftsbetrieb
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>Evora</b>	Evora IT Solutions Group GmbH, Walldorf, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften, sowie Evora IT Solutions Pvt. Ltd., Bangalore (Indien)
<b>Evora-Gruppe</b>	Evora IT Solutions Group GmbH, Walldorf, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften, sowie Evora IT Solutions Pvt. Ltd., Bangalore (Indien)
<b>Experts</b>	Allgeier Experts Holding GmbH, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften
<b>Experts-Gruppe</b>	Allgeier Experts Holding GmbH, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften
<b>FVOCI</b>	Fair value through other comprehensive income (beizulegender Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis)
<b>FVTPL</b>	Fair value through profit or loss (beizulegender Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)
<b>IaaS</b>	Infrastructure as a Service (Infrastruktur als Dienst)
<b>IoT</b>	Internet of Things (Internet der Dinge)
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>mgm</b>	Segment mgm technology partners (mgm technology partners GmbH, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften)

<b>mgm consulting partners</b>	MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg, einschl. ihrer Tochtergesellschaft
<b>MGM CP</b>	MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg
<b>mgm integration partners</b>	mgm integration partners GmbH, Landshut
<b>mgm security partners</b>	mgm security partners GmbH, München
<b>mgm tp</b>	mgm technology partners GmbH, München
<b>Nagarro</b>	Nagarro SE, München, einschl. aller ihrer Tochtergesellschaften
<b>OCI</b>	Other comprehensive income (sonstiges Ergebnis)
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
<b>PaaS</b>	Platform as a Service
<b>publicplan</b>	publicplan GmbH, Düsseldorf
<b>QFS Quality First Software</b>	Quality First Software GmbH, Geretsried
<b>SDX</b>	SDX AG, Frankfurt am Main
<b>Speedinvest</b>	Speedinvest II EuVECA GmbH & Co. KG, Wien (Österreich)

# Versicherung des Vorstands der Allgeier SE

Der Vorstand der Allgeier SE versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 24. März 2026

Dr. Marcus Goedsche  
Vorstand

Hubert Rohrer  
Vorstand

Moritz Genzel  
Vorstand

# Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Allgeier SE, München:

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Allgeier SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Allgeier SE, München, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Prüfungsberichts aufgeführten Teile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### Umsatzerlösrealisierung

##### *Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Allgeier erzielt überwiegend Umsatzerlöse aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen, aus IT-Projektverträgen, aus dem Verkauf von Softwareprodukten und der Einräumung von Lizenzen an Softwareprodukten. Umsatzerlöse mit Produkten werden realisiert, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung des Produkts ein. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden in Abhängigkeit von den vertraglichen Vereinbarungen und unter Berücksichtigung der erbrachten Leistungen erfasst. Dies geschieht in der Regel auf Basis der geleisteten Tage und Stunden. Bei Fixpreisverträgen werden Umsatzerlöse aus Dienstleistungen nach Maßgabe des Auftragsfortschritts und unter Berücksichtigung realisierter Teilleistungen erfasst. Ferner werden Umsatzerlöse aus der Überlassung von Lizenzen in Einklang mit den vertraglichen Regelungen periodengerecht erfasst.

Bei der Umsatzerlösrealisierung besteht ein Risiko des Vorliegens von Unrichtigkeiten und Verstößen im Zusammenhang mit der Erreichung von Leistungszielen und Prognosen, was als Anreiz dienen könnte, dass einerseits Umsätze realisiert werden, bevor die jeweiligen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen, sowie andererseits, dass fiktive Umsätze erfasst werden. Bei der Allgeier SE werden mit Kunden zum Teil umfangreiche Vereinbarungen abgeschlossen. Die bilanzielle Abbildung und erfolgswirksame Erfassung dieser Vereinbarungen und der hierauf entfallenden Transaktionen erfordert z.B. bei Festpreisprojekten die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrags und eine Einschätzung, ob und wann die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen wurden.

Aufgrund der hohen Verkaufsvolumina und der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss sowie im Zusammenhang mit der Tatsache, dass Umsatzerlöse für die Allgeier einen Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Prognose darstellen, haben wir die Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen in der Angebots- und Abwicklungsphase des Verkaufsprozesses auseinandergesetzt. Dabei haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt. In Bezug auf die Bemessung der Umsatzerlöse einschließlich der Umsatzkürzungen und der korrekten Periodenabgrenzung haben wir uns zum einen im Rahmen der Prüfung auf den kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen und Kontrollen befasst. Unsere Prüfungshandlungen haben wir darüber hinaus auf die Durchsicht zugrundeliegender Geschäftsunterlagen, z.B. Ausgangsrechnungen, Leistungsnachweise, wesentliche Verträge, Kundenbestätigungen in Form von Abnahmeprotokollen und die Durchsicht der nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Fortentwicklungen (z.B. Zahlungseingänge, erteilte Gutschriften, Reklamationen) erstreckt. Darüber hinaus haben wir Datenanalysen der unterjährigen Transaktionen auf ggf. bestehende Auffälligkeiten vorgenommen.

Hinsichtlich der Anwendung von IFRS 15 haben wir uns mit den von der Allgeier eingerichteten Prozessen zu diesem Standard befasst. Dabei haben wir insbesondere die sachgerechte Identifikation der Schätzung der Gesamtkosten des Auftrags und den Übergang der wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer geprüft.

Darüber hinaus haben wir die von der Allgeier vorgenommenen Angaben zur Umsatzrealisation im Konzernanhang gewürdigt.

### *Unsere Schlussfolgerungen*

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Umsatzrealisierung keine Einwendungen ergeben. Allgeier hat angemessene Regelungen für die Realisierung von Umsatzerlösen implementiert und bei der Erstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt. Von der Angemessenheit der konzernweit eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Umsatzerlösrealisation konnten wir uns überzeugen.

### *Verweis auf zugehörige Angaben*

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Umsatzrealisierung sind im Abschnitt A.VIII. „Bilanz“ insbesondere unter den Angaben zu vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Abschnitt A.IX. „Gewinn- und Verlustrechnung“ und in den Angaben zu den Umsatzerlösen im Abschnitt C.26. „Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

### Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

#### *Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Der Konzernabschluss der Allgeier SE weist zum 31. Dezember 2025 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 208.245 auf. Mit 51,7 % der Bilanzsumme stellen die Geschäfts- oder Firmenwerte einen wesentlichen Anteil an den Vermögenswerten dar. Das wesentliche Risiko für den Konzernabschluss liegt bei der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Gemäß den Bestimmungen des IAS 36 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einmal jährlich durch die Allgeier SE einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Darüber hinaus erfolgen fallbezogene Überprüfungen durch die Gesellschaft, wenn erkennbare unternehmensinterne oder unternehmensexterne Indikationen für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung ist gegeben, wenn sich der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwertes des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwertes befindet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Allgeier SE bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Die Grundlage der Bewertung bilden dabei die Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus einer Fünfjahresplanung (Detailplanungszeitraum) abgeleitet werden. Für die auf das fünfte Planjahr folgenden Jahre werden die Cashflows des fünften Planungsjahres für alle weiteren Zukunftsjahre unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate fortgeschrieben. Die Abzinsung der Cashflows erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Allgeier SE keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Angesichts der Ermessensbehaftung bei den zugrundeliegenden Annahmen, die inhärenter Bestandteil der Werthaltigkeitsprüfung sind, besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde.

#### *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden und Verfahren zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfungen auseinandergesetzt. Auf Basis von Erläuterungen der Unternehmensführung sowie durch die Würdigung der relevanten Planungsrechnungen haben wir ein Verständnis über den bei der Allgeier SE implementierten Prozess zur Durchführung der Werthaltigkeitstests erlangt. Die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung der Nutzungswerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bei den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Ferner haben wir untersucht, ob die Planungsrechnungen allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Bei der Beurteilung der verwendeten Parameter zur Ermittlung des Abzinsungssatzes haben wir die zugrundeliegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Darüber hinaus haben wir die von der Allgeier SE vorgenommenen Angaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Konzernanhang gewürdigt.

#### *Unsere Schlussfolgerungen*

Die Allgeier SE hat ausgewogene Annahmen verwendet. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben.

#### *Verweis auf zugehörige Angaben*

Die Angaben der Gesellschaft zu der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind in den allgemeinen Angaben im Abschnitt A.VIII. „Bilanz“ und in den Erläuterungen zur Bilanz im Abschnitt B.1. „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen, die im zusammengefassten Lagebericht, im Geschäftsbericht und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht sind, umfassen insbesondere:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB (Hinweis im zusammengefassten Lagebericht auf die im Corporate Governance Bericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung),
- den Corporate Governance Bericht nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die gesonderte Nicht-Finanzielle Berichterstattung nach § 315b HGB,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise und externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

##### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „allgeier-2025-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27.06.2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14.10.2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer der Allgeier SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Niyazi Kanbur.

Düsseldorf, den 26. März 2026

ARGENKO plus GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niyazi Kanbur

Wirtschaftsprüfer

Tharshan Rasathurai

Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats der Allgeier SE für das Geschäftsjahr 2025

## Über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erstattet der Aufsichtsrat folgenden Bericht:

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Dabei standen im Jahr 2025 aus Sicht des Aufsichtsrats neben den kontinuierlich behandelten Themen wie aktueller Geschäftsverlauf, Finanz- und Liquiditätslage, Akquisitionspipeline, Risikomanagement und Compliance vor allem folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Strategische Ausrichtung der Allgeier-Gruppe
- Finanz- und Liquiditätslage der Allgeier-Gruppe
- Diskussion und Prüfung verschiedener Akquisitionsprojekte; Durchführung von einer Akquisition zur Verstärkung des Segments Enterprise IT: Übernahme der all4cloud GmbH & Co. KG, Darmstadt, als Ergänzung der Evora IT Solutions Group GmbH, Walldorf; Durchführung von einer Akquisition zur Verstärkung des Segments mgm technology partners: Übernahme des Geschäfts der eCube GmbH, München, als Ergänzung der mgm technology partners GmbH, München; Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH, München

Im Geschäftsjahr 2025 ist der Aufsichtsrat zu acht Sitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen fanden als virtuelle Sitzungen und als Sitzungen in persona statt. Dabei waren regelmäßig sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Neben den Sitzungen hat der Aufsichtsrat über Maßnahmen per Umlaufbeschluss entschieden. Darüber hinaus gab es mehrere weitere Besprechungen und Abstimmungen mittels Telefon- oder Videokonferenz. In allen Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Mitglieder des Vorstands anwesend. Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden regelmäßig über wesentliche Entwicklungen informiert und wesentliche Entscheidungen vorab mit dem Aufsichtsrat, insbesondere dem Vorsitzenden, abgestimmt.

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt und den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Seit der Aufsichtsratssitzung vom 25. Juni 2024 besteht ein Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender Herr Dipl.-Kfm. Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr ist. Der Prüfungsausschuss hat regelmäßig im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen getagt.

Wesentliche Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat bei seiner Arbeit innerhalb und außerhalb der Sitzungen im Zusammenspiel mit dem Vorstand beschäftigt hat, waren insbesondere:

- der laufende aktuelle Geschäftsverlauf und die Performance der Gruppe jeweils im Vergleich zu der genehmigten Konzernplanung sowie die Planung der Geschäftsentwicklung in strategischer Hinsicht
- die laufende Finanz- und Liquiditätslage der Gruppe sowie die Rentabilität der Gruppe, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals
- die Finanzierung und Kapitalstruktur des Konzerns
- diverse Akquisitionsvorhaben
- strategische Fragen und Strukturierung der Gruppe, Führung der Segmente
- die Genehmigung der Konzernplanung
- die Corporate Governance und Integration innerhalb der Gruppe
- das Risikomanagement, Compliance und Interne Revision
- die Erstellung des Vergütungsberichts gemeinsam mit dem Vorstand
- Themen im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung und den Nicht-Prüfungsleistungen

Der Aufsichtsrat konnte sich im Geschäftsjahr 2025 bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit sowie der Sinnhaftigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Neben dominierenden Arbeitsthemen wie insbesondere die Akquisitionstätigkeiten hat der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Organisation der Allgeier-Gruppe weiterentwickelt. Der Aufsichtsrat hat das in der Gesellschaft eingesetzte Risikomanagementsystem mit dem Vorstand erörtert und für ordnungsgemäß befunden.

Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese nach jeweils rechtzeitiger Information und Vorlage durch den Vorstand vom Aufsichtsrat geprüft und die erforderliche Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat kann damit feststellen, dass der Vorstand ihn umfassend in die Lage versetzt hat, die Arbeit des Vorstands laufend zu verfolgen.

Dabei ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand in jeder Hinsicht die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und keinen Anlass zu Beanstandungen durch den Aufsichtsrat gibt.

Daneben hat der Aufsichtsrat wie jedes Jahr auch die Wirksamkeit seiner eigenen Aufsichtsratsarbeit sowie des Prüfungsausschusses überprüft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils auch Themen des Prüfungsausschusses behandelt, insbesondere:

- Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
- Prüfung und Beurteilung des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Governance-Systems der Gesellschaft
- Stand der Abschlussprüfung durch Austausch mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Abschlussprüfung hinsichtlich besonderer Prüfungsschwerpunkte, eventueller Prüfungsprobleme sowie Zeitabläufe und Einhaltung
- Nebenleistungen des Abschlussprüfers
- Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses der Allgeier SE sowie des dazugehörigen zusammengefassten Lageberichts
- Erörterung dieser Berichte mit dem Abschlussprüfer in dessen Gegenwart

Am Jahresanfang 2025 bestand der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern. Am 27. Juni 2025 wurde Herr Achim Berg mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung zum Aufsichtsrat bestellt. Seitdem besteht der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Allgeier SE hat die ARGENKO plus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen, die gesonderte Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB und die Prüfungsberichte der ARGENKO plus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Aufsichtsrat hat alle vorgenannten Unterlagen und den Bericht der Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Sitzung vom 26. März 2026 durchgesehen und geprüft. Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die nichtfinanzielle Konzernklärung hat der Aufsichtsrat jeweils geprüft.

In der Sitzung am 26. März 2026 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die Prüfungsberichte in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat kommt danach zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht ordnungsgemäß entsprechend der für den jeweiligen Abschluss geltenden Regeln aufgestellt wurden und ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE und des Konzerns darstellen. Auch die Durchsicht der Prüfungsberichte und die Erörterung mit den Abschlussprüfern führten zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Nach eingehender Behandlung stimmt der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. März 2026 dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern der Allgeier-Gruppe für die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2025.

München, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat der Allgeier SE

Carl Georg Dürschmidt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Finanzkalender 2026

### Wichtige Termine und Veranstaltungen

Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss 2025	31. März 2026
Veröffentlichung freiwillige Zwischeninformation zum 31. März 2026	15. Mai 2026
Ordentliche Jahreshauptversammlung in München	30. Juni 2026
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2026	14. August 2026
Veröffentlichung freiwillige Zwischeninformation zum 30. September 2026	13. November 2026

### Impressum

#### Herausgeber

Allgeier SE  
Montglasstraße 14  
81679 München  
Bundesrepublik Deutschland  
Tel.: +49 (0)89 998421-0  
Fax: +49 (0)89 998421-11  
E-Mail: [info@allgeier.com](mailto:info@allgeier.com)  
Web: [www.allgeier.com](http://www.allgeier.com)

Die Allgeier Finanzberichte in deutscher und englischer Sprache können im Internet unter [www.allgeier.com](http://www.allgeier.com) > Investor Relations > Finanzberichte & Publikationen geladen oder unter den nebenstehend genannten Kontaktdaten angefordert werden.

Aktuelle Finanzinformationen finden Sie auf der Allgeier Webseite in der Kategorie Investor Relations unter: [www.allgeier.com/de/investor-relations](http://www.allgeier.com/de/investor-relations)

#### Registereintragung

Amtsgericht München, HRB 198543

#### Kontakt

Allgeier SE  
Investor Relations  
Tel.: +49 (0)89 998421-41  
E-Mail: [ir@allgeier.com](mailto:ir@allgeier.com)